Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 46 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer in Dresden und auswärts 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel I oder Mengenstaffel D. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366
Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 84 — Sonnabend/Sonntag, 10./11. April 1937 — 45. Jahrgang

Englisch-indischer Konflikt verschärft sich

Deutliche Worte des Führers der Kongreßpartei – Degrelle für Bundesstaat Belgien – Eine Verteidigungsrede Blums

Dankopfer-Listen liegen aus

Stabschef Lutze zeichnet als einer der ersten zum Dankopfer der Nation

× Berlin, 10. April

Auch in diesem Jahr hat das deutsche Volk Gelegenheit, durch eine Spende für das „Dankopfer der Nation" dem Führer zum Geburtstag ein Geschenk überreichen zu lassen und damit durch den Einsatz und Opferwillen den Dank an den Erneuerer des deutschen Volkes und Reiches in einem würdigen Geschenk zum Ausdruck zu bringen.

Als der ersten einer zeichnete sich der Stabschef der SA., die auch in diesem Jahre die Trägerin und Vermittlerin dieses Dankgeschenkes der Nation ist, im zuständigen SA.-Lokal seines Wohnbezirks in Zehlendorf-Mitte ein.

Dabei brachte Stabschef Lutze zum Ausdruck, daß das deutsche Volk durch dieses Dankopfer der Nation Gelegenheit habe, nicht nur ein Lippenbekenntnis für den Führer abzulegen, sondern durch ein sichtbares und fühlbares Opfer dem Führer Gelegenheit zu geben, den Aermsten der deutschen Volksgenossen würdige Wohnstätten zu schaffen. Denn das sei die Bestimmung der großen Spende.

Im Anschluß hieran zeichnete der Stabschef ebenfalls als erster in der Liste, die im Standartensaal der Adjutantur des Stabschefs im Gebäude der Reichskanzlei ausgelegt ist.

Gesetzesschutz für Parteibezeichnungen

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 10. April

Die Reichsregierung hat ein Gesetz erlassen, das die Bezeichnungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei unter Schutz stellt. „Die Bezeichnungen", so heißt es wörtlich, „die die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände für ihre Amtsträger, ihren Aufbau, ihre Einrichtungen und Symbole führen, dürfen von andern Vereinigungen weder allein noch in Verbindung und Zusätzen geführt werden." Bezeichnungen, die für Einrichtungen des Staates gebraucht werden oder die auf gesetzlicher Bestimmung beruhen, sind von diesem Gesetz nicht berührt. Zuwiderhandlung gegen das Gesetz wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen belegt.

Indien will keine Kompromisse

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 10. April

Das englisch-indische Verhältnis ist wieder einmal auf einem recht kritischen Punkt angelangt. Der Erklärung, die der Indienminister, der Marquess von Zetland am Donnerstag im Oberhaus abgegeben hat, ist im Laufe des gestrigen Tages eine Erklärung der Führer der Indischen Kongreßpartei (der indischen Nationalisten) gefolgt. Beide Erklärungen stehen sich unvereinbar gegenüber, und es ist im Augenblick nicht zu erkennen, wie der tote Punkt überwunden werden kann. Es sei denn, daß eine der beiden Parteien in entscheidendem Punkte nachgibt.

Der Präsident des Indischen Nationalkongresses, Jawaharlal Pandit Nehru, erklärte gestern einem Vertreter des Reuterbüros:

„Wir werden unsern Weg entschlossen weiter verfolgen mit der Absicht, dem beizügerischen Gesetz (gemeint ist die neue indischen Verfassung — die Schriftleitung), das uns aufgezwungen worden ist, ein Ende zu bereiten. England erklärt, daß wir die neue Indienverfassung entweder annehmen oder darauf verzichten sollen. Es ist höchste Zeit, daß die englische Regierung einsieht, daß wir sie nicht annehmen, sondern mit aller in uns vorhandenen Stärke zurückweisen. Das war unsre ständige Politik, und das ist der Auftrag, den wir von den Millionen Indiens erhalten haben. Es ist klar wie die Sonne, daß unsre Wege in verschiedenen Richtungen verlaufen werden."

Diese heftigen Worte sind die Antwort auf eine Erklärung des englischen Indienministers Marquess von Zetland im Oberhause am Donnerstag. Zetland hatte die bekannte englische Ansicht vorgetragen, daß der gegenwärtige Konflikt auf einem „Mißverständnis" beruhe. Falls die Führer der Kongreßpartei die Absicht hätten, beim Vizekönig sich zu einer Aussprache einzufinden, so werde man einen solchen Wunsch aufs lebhafteste unterstützen. Der Indienminister wollte mit diesen Worten den radikalen indischen Nationalisten goldene Brücken bauen. Er wollte ihnen Gelegenheit geben, ihre bisherige ablehnende Haltung zu revidieren. Die indischen Nationalisten lassen durch ihre Gegenerklärung klar erkennen, daß es sich für sie keineswegs um „Mißverständnisse" handelt. Insbesondere lehnen sie es ab, mit der Bitte um Vermittlung sich an den Vizekönig zu wenden. Ja sie gehen sogar noch weiter und erklären, daß der gegenwärtige tote Punkt nur dadurch überwunden werden kann, daß die englisch-indische Regierung die Bedingungen der Kongreßpartei annehme.

Kanadische Polizei alarmbereit

Scharfe Abwehr jeder Streikhetze durch die kanadische Regierung

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Ottawa, 10. April. (Durch United Preß)

Der Vorstoß der Streikhetzer aus den Vereinigten Staaten auf das kanadische Gebiet ist alsbald auf den entschlossenen Widerstand der kanadischen Regierung gestoßen. Nachdem sich der Streik in den General-Motors-Werken in den Vereinigten Staaten jetzt auch auf die Werke dieser Gesellschaft in Kanada ausgedehnt hat und in dem Werk von Oshawa in Ontario 4500 Arbeiter in den Streik getreten sind, hat der Ministerpräsident des Staates Ontario, Hepburn, heute nacht die Truppen und die Territorialpolizei in Alarmbereitschaft gesetzt. Auch eine Abteilung der berühmten kanadischen berittenen Polizei ist aufgeboten worden.

Ministerpräsident Hepburn hat öffentlich erklärt, er werde nötigenfalls eine ganze Armee aufbieten, um John Lewis daran zu hindern, die Industrie von Ontario in Streikturbulenz zu stürzen, wie sie zur Zeit in den Vereinigten Staaten beinahe einen Zustand der Anarchie herbeigeführt hätten. Die Bundesregierung steht voll hinter Hepburn und der Justizminister erwiderte im Parlament auf eine Kritik an den Schutzmaßnahmen in Oshawa: „Illegalität und Aufruhr werden niemals als Waffe in Arbeitskonflikten in diesem Lande geduldet werden." Kanada hat auch bekanntlich schon Sitzstreiks für ungesetzlich erklärt.

Ministerpräsident Hepburn hat sich bereit erklärt, mit Vertretern der Automobilarbeitergewerkschaft und der Industriellenverbände zusammenzukommen, um den Versuch zu machen, den Streik beizulegen.

Auch in Mexiko haben sich blutige Streikunruhen ereignet. In San Martin de Termelucan im Staate Puebla kam es zwischen streikenden und arbeitswilligen Textilarbeitern zu solchen Auseinandersetzungen, daß Truppen eingreifen mußten. Bei den Zusammenstößen wurden acht Streikende getötet und zwanzig verletzt. Weit über hundert Streikende wurden verhaftet.

Von Sonntag zu Sonntag

Was im Ausland geschah — Ein Querschnitt durch die Weltpolitik der Woche

Rings um van Zeeland

Die an dieser Stelle schon öfter genannte amerikanische Vierteljahrsschrift „Foreign Affairs" bringt an der Spitze ihres Aprilheftes einen Artikel des im Februar verstorbenen ehemaligen Staatssekretärs Elihu Root, den dieser für die erste Nummer der „Foreign Affairs" im September 1922 schrieb. In diesem sehr interessanten Artikel untersucht Elihu Root einige der Voraussetzungen für den Erfolg der Außenpolitik eines großen demokratischen Staates, wie es die USA. sind. Elihu Root sagt dabei seinen Landsleuten einige sehr notwendige Wahrheiten. Er ist der Meinung, daß nicht jeder einzelne Mensch in einer großen Demokratie von sich aus Zurückhaltung im öffentlichen Leben üben wird. Politische Demagogen würden immer Erfolge zu ernten versuchen, indem sie Reden hielten voll von Beleidigungen fremder Staaten. Sensationsblätter würden danach streben, ihre Auflage zu erhöhen, indem sie an die Vorurteile gegen Ausländer appellierten. Derartige unverantwortliche Tendenzen könnten auf internationalem Gebiet zu großen Gefahren führen, und es sei die Aufgabe der Demokratie, darauf zu achten, daß ihre Mitglieder sich nicht zu Dingen hinreißen lassen, die schließlich direkt zum Kriege führen könnten. „Vergehen dieser Art", erklärt Elihu Root wörtlich, „werden in unserm Lande öfters begangen durch politische Redner und Sensationsblätter. Und weil wir ein großes Volk sind, werden diese Auslassungen in den betroffenen Ländern bekannt und verursachen dort Entrüstung und Erbitterung. Solche Auslassungen unsrer eigenen Bürger tragen dazu bei, unser Land in Mißkredit zu bringen, es geschäftlich zu schädigen und den allgemeinen Frieden zu gefährden." Eine Demokratie, die ihre Außenpolitik wirklich kontrollieren wolle, müsse Verantwortlichkeit auf internationalem Gebiete lernen.

Als Elihu Root diese Zeilen niederschrieb, beglückte Laguardia das öffentliche Leben seines Landes noch nicht mit seiner Existenz. Als sie zum zweiten Male von der Redaktion der Zeitschrift in Druck gegeben wurden, hatte Laguardia seine Schimpfrede gegen Deutschland noch nicht gehalten. Trotzdem könnte es keinen besseren und schlagkräftigeren Kommentar zu dieser Hetzrede einer Persönlichkeit des amerikanischen öffentlichen Lebens geben als die Worte Elihu Roots. Denn die Rede Laguardias ist geradezu ein Schulbeispiel der von Elihu Roots gegeißelten verbrecherischen Unverantwortlichkeit auf internationalem Gebiet. Wer sich international betätigen will, muß Verantwortlichkeit und Zurückhaltung lernen, muß vor allem Achtung haben vor der Eigenart fremder Länder und fremder Völker. Angriffe, wie sie Laguardia auf Deutschland richtete, vergiften die zwischenstaatliche Atmosphäre, und gerade die Entgiftung dieser internationalen Atmosphäre ist, wie der Führer mehr als einmal auseinandergesetzt hat, eine der unumgänglichsten Voraussetzungen für die Gesundung der Welt und für die Erhaltung eines dauerhaften Friedens. Ein erfreuliches Zeichen ist in dieser Beziehung die Ablehnung des Antrags Samuel Dicksteins im amerikanischen Repräsentantenhaus, über die wir an andrer Stelle berichten.

Wirtschaftsaktionen und Weltfrieden

Die Worte Elihu Roots gelten auch für die Fragen der Weltwirtschaft, die jetzt in Westeuropa und einigen Zeitungen Amerikas in etwas sensationeller Art und Weise in den Vordergrund des Interesses gerückt worden sind. Das große Schlagwort: „Durch Wirtschaftsaktionen zum Weltfrieden" klingt sehr schön, ist aber eine schillernde und gefährliche Halbwahrheit. Voraussetzung jeder dauerhaften Besserung der weltwirtschaftlichen Lage ist die Wiederherstellung des Vertrauens. Diese Wiederherstellung aber ist eine politische Frage. Und so gebührt auch auf diesem Gebiete das Erstgeburtsrecht der Politik! Erst nach einer politischen Stabilisierung oder nur durch enge parallele Arbeit an der Lösung der politischen wie wirtschaftlichen Fragen kann eine dauernde Gesundung der Welt erreicht werden.

Es ist richtig, daß sich in der letzten Zeit allerlei Symptome zeigten, die darauf hinwiesen, daß man auch im Westen ernster als bisher zu überlegen begann, wie eine dauernde Besserung der weltwirtschaftlichen Verhältnisse zu erzielen sei. (Wenn sich auch vielerorts hinter den schönen Worten sehr wenig schöne, rein egoistische Privat- und Staatsinteressen verbergen.) Zu den Symptomen dieser Art gehörte die allerdings außerordentlich unglücklich gestartete und völlig verfehlt aufgezogene Genfer Rohstoffkonferenz. Gehörte weiter die verstärkte Tätigkeit der sogenannten Oststaaten (Skandinavien, Holland und Belgien), die Anfang März grundsätzlich beschlossen, alle Möglichkeiten zu prüfen, den Handelsverkehr untereinander im Rahmen einer mehrseitigen Uebereinkunft zu erweitern, und die jetzt erneut in Brüssel zusammenkommen. Gehörte ferner der Zusammentritt der Zuckerkonferenz, auf der nicht bloß von diesem süßen Nährstoff, sondern von bedeutend weitergehenden Interessengebieten gesprochen wird.

Hierher gehören schließlich auch die aufsehenerregenden Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs Hull, der vor allen Dingen — was wir ganz besonders begrüßen möchten —, klarer als es sonst an amtlichen Stellen zu geschehen pflegt, den Versailler Vertrag und seine Auswirkungen als die Hauptquelle des weltwirtschaftlichen Niederganges in der Nachkriegszeit kennzeichnete. Hull besaß auch Mut, die wirtschaftspolitisch durchaus unglückliche Rolle Amerikas in der Nachkriegszeit offen zuzugeben. Wir können nur wünschen, daß auch an andern Stellen der westlichen Mächte diese Probleme mit der gleichen Objektivität und Klarheit angepackt werden, wie dies in der Rede des amerikanischen Staatssekretärs geschehen ist.

England und die Vereinigten Staaten

Unmittelbar vor der Rede Hulls wurden in sehr sensationeller Form allerlei Gerüchte über eine bevorstehende Einberufung einer neuen Weltwirtschaftskonferenz, die gleichzeitig mit einer neuen Weltabrüstungskonferenz verbunden werden sollte, durch amerikanische Zeitungen und Nachrichtenagenturen verbreitet. Wenn man im Weißen Haus jemals einen solchen Plan gehabt haben sollte, so hat man angesichts der bestehenden Situation fürs erste schleunigst abgewinkt. Norman Davis, der amerikanische Delegierte auf der Zuckerkonferenz, hat keinerlei umstürzlerische Vorschläge zu machen. Seine Aufgabe ist lediglich, zu hören und dem Präsidenten nach seiner Rückkehr zu berichten. England ist im Augenblick, wie aus der äußersten Zurückhaltung der englischen Presse hervorgeht, an einer solchen Weltwirtschaftskonferenz nicht interessiert. Die englischen Zeitungen finden zwar die schönsten Worte, aber die Begeisterung bleibt rein platonischer Natur. Natürlich wünscht man in London einen günstigen englisch-amerikanischen Handelsvertrag, der eines Tages die erste Stufe zu einer Besserung der Weltwirtschaftslage werden könne, die vor allem dem englischen Interesse entspricht. Aber auch in dieser Beziehung wird noch viel Wasser die Themse herablaufen. England hat in Amerika seit den Besuchen Sir Walter Runcimans wesentliche Zugeständnisse in der Frage der amerikanischen Neutralität erhalten. Man weiß in London, daß Amerika im Falle eines Krieges für England ein Markt bleiben wird, auf dem die britischen Behörden alle Rohstoffe und alle Notwendigkeiten für ihre Zivilbevölkerung nach Belieben einkaufen können. Amerika wartet nunmehr auf die englische Gegengabe. England aber hält sich zurück. Vorläufig steht noch die große Reichskonferenz bevor, und bekanntlich zeigen alle maßgebenden englischen Kreise die Neigung, die Dominions wirtschaftlich stärker mit dem Mutterlande zu einer großen Einheit zusammenzubinden, wie dies den Beschlüssen von Ottawa entsprechen würde, die in dem letzten Jahrfünft die englische Wirtschaftspolitik beherrscht haben.

Der Antrag an van Zeeland

Angesichts dieser Situation erhielt der belgische Ministerpräsident van Zeeland nicht, wie es in den ersten Meldungen hieß, den Auftrag, eine Weltwirtschaftskonferenz vorzubereiten, sondern er wurde lediglich gebeten, „eine Untersuchung anzustellen über die Möglichkeiten einer allgemeinen Herabsetzung der Kontingentsmaßnahmen und andrer Hindernisse im internationalen Handelsverkehr", wie man sich sehr viel vorsichtiger in der amtlichen Brüsseler Verlautbarung ausdrückt.

Wir müssen uns also vor allzu großen Illusionen hüten. Natürlich sind wir in Deutschland an allen diesen Vorgängen außerordentlich interessiert. Unser Ziel ist es ja, auf der Grundlage einer gesunden Nationalwirtschaft mit den andern Völkern einen möglichst regen Handelsverkehr zu treiben. Deutsch-

land ist also sicher bereit, seinen Beitrag zur wirtschaftlichen Sanierung der Welt zu leisten, sobald sichergestellt ist, daß man bei diesen Bestrebungen wirklich festen Grund und Boden unter den Füßen hat. Zwecklose großaufgezogene Wirtschaftskonferenzen haben wir genug gesehen! Auch Wirtschaftsverhandlungen, bei denen sich hinter den wirtschaftlichen Fragen nur allzu deutlich politische Nebenziele verbargen. Deutschland muß von der übrigen Welt verlangen, daß seine besondere Lage, in die es nicht durch eigene Schuld geraten ist, anerkannt wird. Das heißt, nicht nur die Frage der ausländischen Schulden, sondern auch die Fragen der Rohstoffe und der Kolonien bedürfen einer dauerhaften Regelung, ebenso wie es notwendig ist, die deutsche Währung unter allen Umständen stabil zu erhalten.

Der Wahlkampf in Brüssel

Wie weit die etwas überraschend kommende Beauftragung des belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland eine Art versteckter Hilfe sein sollte für den Kampf, den van Zeeland zur Zeit mit Degrelle, dem Führer der belgischen Rexisten, zu bestehen hat, sei dahingestellt. Allerlei Gerüchte hatten sich in dieser Beziehung gebildet. Aber wir wollen an dieser Stelle Gerüchten nicht nachgehen. Jedenfalls kommt der Abstimmung im Brüsseler Wahlkreis am Sonntag, dem 11. April, eine ganz besonders große Bedeutung zu. Das beweist die Aufmerksamkeit, mit der man in aller Welt den belgischen Wahlkampf verfolgt hat. Paul van Zeeland hat sich in Brüssel dem Führer der Rexisten entgegengestellt. Wie bei den Kämpfen zwischen Trojanern und Griechen die beiden Helden Hektor und Achilleus sich zum Zweikampf vor allem Volk stellten, um durch diesen Zweikampf den Ausgang des Krieges zu entscheiden, so begegnen sich jetzt die führende Persönlichkeit des rexistischen und der führende Mann des antirexistischen Lagers in Belgien. Denn in dieser Wahl sind alle alten Parteiunterschiede verschwunden. Es gibt nur noch Rexisten und „andre": das heißt auf der einen Seite die Anhänger des aus dem katholischen Lager stammenden Léon Degrelle, der sich von der alten katholischen Partei lossagte und unter der Bezeichnung „Christus Rex" (Christus König) eine eigene politische Bewegung bildet — auf der andern Seite die alten, aus dem 19. Jahrhundert überkommenen Parteien: Katholiken, Liberale, Sozialdemokraten und auch Kommunisten.

Die mittelalterliche Türme von St. Gudule schauen erstaunt auf diesen Wahlkampf herab, der nach modernsten amerikanischen Methoden aufgezogen ist. Brüssel ist eine Stadt im Fieber. Sie ist von oben bis unten mit Wahlplakaten beklebt, und die Briefträger stöhnen mehrfach täglich unter der Last des Propagandamaterials, das sie in jede Wohnung bringen müssen. Jeden Tag gibt es unzählige Wahlversammlungen beider Parteien. In den einen ruft man: „Nieder mit van Zeeland!" und erklärt: „Es gibt Stricke, an denen man Sie aufhängen kann, Herr van Zeeland!" In den andern ruft man: „Nieder mit Degrelle! Nieder mit der Diktatur! Es lebe die belgische Freiheit!" Worauf Degrelle wieder mit dem begeisterten Schlachtruf antwortet: „Rex vainora!" „Rex wird siegen!" Selbst Blätter, die sich bisher vorsichtig jeder politischen Stellungnahme enthielten, wie das größte Brüsseler Blatt, der Soir", sind gezwungen worden, aus ihrer Reserve herauszutreten.

Wer wird siegen?

Wer wird siegen? Der junge, erst 31jährige Léon Degrelle, der von einem französischen Vater und einer wallonischen Mutter abstammt und der seit seinem Bruch mit dem politischen Katholizismus meteorgleich am Himmel der belgischen Oeffentlichkeit emporstieg? Oder der 61jährige Paul van Zeeland, der im Kriege an der Front kämpfte, in deutsche Gefangenschaft kam, als Kranker in der Schweiz interniert wurde und nach dem Kriege ebenso schnell auf fachmännischem und wirtschaftlichem Gebiet emporstieg, wie Léon Degrelle? Der mit 32 Jahren bereits Vizegouverneur der Nationalbank war und seit dem Jahre 1935 belgischer Ministerpräsident ist? Degrelle führt eine Partei, deren oberstes Ziel es ist, alle alten Parteien zu vernichten. Die alten Parteien werden in diesem Kampf von einem Manne geführt, der keiner Partei angehört, hinter dem sich also alle alten Parteien verstecken. Ein sehr bezeichnendes Symptom.

Die Voraussagen über den Ausgang der Wahl sind außerordentlich verschieden. Denn auch Belgien ist nunmehr in jenes Stadium eingetreten, wo die gewiegtesten Wahlstatistiker der alten Schule unsicher zu werden beginnen. Van Zeeland hat die kompakte Stimmenzahl der alten Parteien für sich, aber wie weit werden die Wähler ihm treu bleiben? Er hat ferner sein großes, international geschätztes fachmännisches Ansehen für sich zu buchen. Aber die Erklärung der Kommunisten, daß sie für ihn stimmen würden, obwohl sie seine Politik sonst bekämpften, hat ihm Abbruch getan, obwohl er seitdem in jeder Rede die Kommunisten erneut öffentlich von sich abschüttelte. Bei den letzten Wahlen im Mai 1936 vereinigten die heute hinter van Zeeland stehenden Parteien 255 000 Stimmen auf sich, wozu noch 85 000 kommunistische Stimmen kommen. Degrelle hatte bei den letzten Wahlen auf einen Schlag 73 000 Stimmen errungen. Im allgemeinen meint man, daß van Zeeland nach wie vor mit einer beträchtlichen, wenn auch an Umfang verminderten Mehrheit zurückkehren wird. Degrelles Freunde rechnen mit etwa 125 000 Stimmen. Da Wahlpflicht besteht, ist natürlich die Abgabe einer größeren Zahl von weißen Stimmzetteln möglich, und vielleicht werden diese weißen Stimmzettel, wenn auch nicht den Ausgang der Wahl, so doch das Gesicht dieses Wahlausganges bestimmen.

Degrelles Bündnis mit den Flamen

Natürlich kommt es bei dieser Wahl weniger darauf an, ob Degrelle oder van Zeeland gewählt wird. Entscheidend wird vielmehr sein, um wie viel sich die für Rex abgegebene Stimmenzahl erhöht bzw. wie viel Stimmen van Zeeland verliert. Degrelle ist im übrigen der erste Wallonenführer, der bewußt und systematisch an einen Ausgleich zwischen Wallonen und Flamen herangegangen ist. Dies beweist das vor einiger Zeit abgeschlossene Bündnis mit der flämischen Nationalistenpartei, dessen Inhalt am heutigen Vorabend der Wahl veröffentlicht wurde. (Vergleiche die Meldung auf Seite 8.) Die Grundlage dieses Abkommens bildet die Umwandlung des jetzigen belgischen Einheitsstaates in einen Bundesstaat auf berufsständischer Grundlage, der für die Entwicklung des Flamentums freie Bahn schafft. Daß der belgische Einheitsstaat, wie er aus dem 19. Jahrhundert überliefert wurde, inmitten einer großen Wandlung ist, ging ja aus der Entwicklung der belgischen Innenpolitik in den letzten Jahren zur Genüge hervor. Bedeutsam ist, daß auch die offizielle belgische Außenpolitik dem Drängen der Flamen, der wallonischen Opposition, in stärkerem Maße nachgegeben hat, indem auch sie sich von den Fesseln, die Belgien seit dem Ende des großen Krieges an England und Frankreich banden, freizumachen versucht. Ueber das Ausmaß, in dem ihr dies gelungen ist, wird die nächste Woche Aufschluß geben.

Th. Sch.

Ein erledigter Fall

× **Berlin**, 9. April

Zur Aufklärung und abschließenden Würdigung des gestern gemeldeten Vorfalles einer Bestrafung eines pensionierten österreichischen Beamten wegen einer Kranzniederlegung am Grabe der Eltern des Führers wird folgendes mitgeteilt:

Der Vorfall, der sich bereits am 1. November 1936 zugetragen hat, hatte im Hinblick auf den Umstand, daß es sich um die Verletzung der Gefühle des deutschen Staatsoberhauptes handelt, bereits seit dem 22. Dezember 1936 mehrere Demarchen des deutschen Botschafters und eine persönliche Rücksprache des Reichsaußenministers mit dem österreichischen Staatssekretär des Aeußern zur Folge. Daraufhin hatte die österreichische Regierung am 22. März die Aufhebung der Geldstrafe für die Eheleute Brückner verfügt und ferner eine Regelung der Pensionsfrage in Aussicht gestellt. Diese Maßnahme waren bei Abfassung der gestrigen Meldung nicht bekannt.

Die österreichische Regierung hat geltend gemacht, daß der zur Strafe führende politisch-demonstrative Charakter der Kranzniederlegung ausschließlich in dem Umstande erblickt worden war, daß der wegen nationalsozialistischer Betätigung bereits vorbestrafte Brückner die Widmung der Kranzschleife mit der Unterschrift „Gemeinde Morzg" versehen hatte. Hierzu sei er nicht befugt gewesen. Des weiteren hat die österreichische Regierung zum Ausdruck gebracht, daß es ihr völlig fern liege, Gefühle der Pietät zu verletzen und daß es jedermann gestattet sei, das Grab der Eltern des Führers zu besuchen und zu schmücken, sofern damit keine politischen Demonstrationen verbunden wären.

Auf Grund dieser Aufklärung freuen wir uns, in der Lage zu sein, die scharfen Vorwürfe, die wir gestern aus verletztem Pietätgefühl und in Anbetracht der solange hingezogenen Verhandlungen gegen österreichische Amtsstellen richteten, als erledigt ansehen zu können. Der österreichische Bundespressedienst veröffentlicht über diesen Vorfall ebenfalls eine Erklärung, die nach Form und Inhalt allerdings mit den von der österreichischen Regierung abgegebenen Erklärungen nicht zu vereinbaren ist.

Die Urlaubsforderung der HJ.

× **Liegnitz**, 10. April

Vor der HJ.-Führerschaft des Gebietes Schlesien sprach am Freitag der Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, wobei er die Urlaubsforderung der Hitlerjugend für 1937 herausstellte.

„Die Hitlerjugend ist und bleibt", so erklärte er, „der Treuhänder unsrer Arbeiterjugend. Es ist notwendig, in Erinnerung zu rufen, daß bei der Machtübernahme des Führers annähernd 50 v. H. der werktätigen Jugend keinen Urlaub erhielt, und daß nur 1 v. H. 13 bis 18 Tage Urlaub im Jahre erhielten, wie wir ihn heute verbindlich für alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen fordern. Im Augenblick, da die Frühjahrs- und Sommerarbeit der HJ. beginnt, und damit auch der Lagerbetrieb vorbereitet wird, müssen unsre Urlaubsforderungen für 1937 festgestellt werden:

18 Tage bis zum vollendeten 16. Lebensjahr,
15 Tage bis zum vollendeten 17. Lebensjahr,
12 Tage bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Auch in der Sphäre des Berufslebens muß der Erziehung der Vorrang anerkannt werden. Die Reichstreuhänder der Arbeit haben in den letzten vier Jahren durch ihre Empfehlungen grundlegenden Wandel geschaffen. Die nationalsozialistische Jugendbewegung weiß, daß so einschneidende Verbesserungen nur von Jahr zu Jahr erfolgen können. Die HJ. erwartet, daß gerade im ersten Jahr des Vierjahresplans die berufliche Erziehung auf der von ihr festgelegten Grundlage erfolgt. Der Grundsatz der Leistungssteigerung der werktätigen Jugend wird nur dann verwirklicht, wenn zur zusätzlichen Berufsschulung und zum Reichsberufswettkampf auch die Erholung und die körperliche Ertüchtigung im Lager treten kann."

Deutsch-französischer Ferienkinder-Austausch

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. **Berlin**, 10. April

Für den kommenden Sommer ist eine Austauschaktion deutscher und französischer Eisenbahnerkinder zwischen der Deutschen Reichsbahn und den französischen Bahnen geplant. Die Aktion soll in den großen Schulferien durchgeführt werden. Die Kinder werden in den Familien unentgeltlich aufgenommen und wie das eigene Kind behandelt. Die deutschen Kinder müssen über fünfzehn Jahre alt sein und einer NS.-Jugendorganisation angehören. Für die Reise wird Freifahrt 2. Klasse gewährt und den Reichsbahnbediensteten, die ein französisches Kind aufnehmen, wird außerdem für eine gemeinschaftliche Reise mit dem Austauschkind einmal freie Fahrt zugebilligt. Alle Kinder fahren über Straßburg, wo auf dem Bahnhof eine besondere Austauschstelle die Kinder betreut.

Dr. Ley in Italien umjubelt

„Der Gleichklang der Herzen verbindet unsre Völker"

× **Mailand**, 10. April

Dr. Ley traf gestern aus Venedig in Mailand ein. Auf dem Flughafen hatten sich die Spitzen der Behörden und der faschistischen Partei sowie die Vertreter der Deutschen Kolonie zur Begrüßung eingefunden.

Auf seiner Besichtigungsfahrt kam Dr. Ley am Freitag in das Industriestädchen Legnano bei Mailand, wo dem deutschen Gästen ein besonders herzlicher Empfang bereitet wurde. Am Eingang des Ortes wurde der Kraftwagen von der gesamten Bevölkerung des Ortes erwartet. Die Hauptstraßen des Städtchens waren zu beiden Seiten von einer dichten Menschenmenge belagert: Jungfaschisten, Mitglieder der faschistischen Mädchenorganisation, die Miliz und die faschistischen Kämpferverbände bildeten ein endloses Spalier. Als symbolisches Zeichen ihrer Tätigkeit überreichte die Einwohnerschaft Dr. Ley eine Garnspule in den grünweißroten Landesfarben als Zeichen für die Textilindustrie und einen Hammer als Symbol des industriellen Werkschaffens. Durch die jubelnde Menschenmenge ging die Fahrt dann zum Marktplatz. Immer wieder ertönte aus der Menge der Ruf „Heil Hitler!".

Im Rathaus hielt der Führer der faschistischen Arbeiterorganisation, der Abgeordnete Cianetti, an Dr. Ley eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß das italienische schaffende Volk niemals vergessen werde, daß ihm das deutsche Volk während des Sanktionskampfes als einziger Freund in unerschütterlichem Gleichschritt zur Seite gestanden habe. Dr. Ley erklärte, indem er die enge Verbundenheit zwischen den Völkern hervorhob, der Gleichklang der Herzen sei es, der Deutschland und Italien miteinander verbinde. Bei der Rückfahrt überstieg die Begeisterung alle Grenzen, die Leute sprengten die Absperrungsketten und umringten den Wagen Dr. Leys, der sich nur mit Mühe einen Weg durch die fahnenschwenkende und jubelnde Menge bahnen konnte.

Arbeitsveteranen Gäste am 1. Mai

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Br. **Berlin**, 10. April

Am diesjährigen 1. Mai ist den Veteranen der Arbeit eine besondere Ehrung zugedacht. Diese Männer und Frauen, die nun nach oft jahrzehntelang getaner Pflicht ihren Lebensabend in Ruhe verbringen, sollen am 1. Mai als Gäste ihrer alten Betriebsführer im Kreis ihrer ehemaligen Arbeitskameraden weilen.

Die Entscheidung darüber, in welcher Weise den Veteranen der schuldige Dank für treue Pflichterfüllung abgestattet werden soll, bleibt den Betriebsführern überlassen.

Geburtstagsglückwünsche Blombergs und Görings für Ludendorff

× **Berlin**, 10. April

Anläßlich des Geburtstags des Generals Ludendorff hat der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, folgendes Telegramm gesandt: „Die deutsche Wehrmacht gratuliert dem Feldherrn des Weltkrieges zum Geburtstag. Mögen Ihnen noch viele Jahre des vollen Lebens geschenkt werden." Auch Generaloberst Hermann Göring hat General Ludendorff telegraphisch Geburtstagsglückwünsche übermittelt.

Deutsche Zeitung in Posen beschlagnahmt

× **Posen**, 10. April

Die „Deutschen Nachrichten Posen", das Organ der Jungdeutschen Partei, wurde wegen Wiedergabe einer Stellungnahme der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" zu den Graudenzer Vorfällen anläßlich der Westverbandkundgebung beschlagnahmt. Es wurde eine Charakterisierung eines polnischen Liedes beanstandet.

Ferner sind von 18 angekündigten Kundgebungen der Jungdeutschen Partei für Polen in meist von Deutschen bewohnten Ortschaften Posens und Pommerellens sieben verboten worden, weil sie „geeignet seien, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden".

Abfuhr für Samuel Dickstein

× **Washington**, 10. April

Dem sattsam bekannten ostjüdischen Oberhetzer in USA., Samuel Dickstein, ist eine gründliche Abfuhr erteilt worden: sein mit vielem Tamtam und wochenlanger Agitation vorbereiteter Antrag, sogenannte „Unamerikanische Umtriebe und die Propaganda gewisser Gruppen in den Vereinigten Staaten" zu untersuchen, wurde mit großer Mehrheit vom Repräsentantenhaus abgelehnt, 184 gegen 88 Stimmen lautet das Ergebnis der Abstimmung, durch das dem Greuelfabrikanten Dickstein mit erfreulicher Deutlichkeit klargemacht worden ist, was man von seinem frechen Agitationsantrag hielt.

Neues auf deutschen Bühnen

Kleists „Amphitryon"

Von unserm Korrespondenten

Berlin, 10. April

Das Staatstheater brachte nach einer Pause von mehr als zehn Jahren, in der das Werk nicht auf der Szene erschien, Kleists „Amphitryon" neu einstudiert, unter der Regie Lothar Müthels, heraus. Wenn der Vorhang aufgeht, tobt Sosias furchtsam durch pechschwarze Nacht unter funkelnden Sternen dahin, bis auf einmal weiß, klassizistisch einfach und zugleich ein bißchen barock zopfig, Amphitryons Palast in Theben, erbaut von Rochus Gliese, in der Sonne steht. Oben hängen blaue, breite, glatte Soffitten, zur Rechten zieht sich, wie aus Pappe geschnitten, die glatte Wellenlinie eines Höhenzuges an der blauen Seitenwand der Bühne bis hinter das Schloß. Das ist im zweiten Akt langsam bis zur Mitte der Bühne entwichen; ein kleiner Gartenausschnitt mit barocken Biedermeier-Blütenbäumchen ist zur Rechen ins Blickfeld vorgerutscht: im dritten steht das Haus ganz weit in der Tiefe, der preziöse Garten hat sich aufs Dreifache verlängert, der Raum hat gesiegt und Platz gemacht für den Götterkönig, der am Ende nach seinem Ausflug in Amphitryons Ehe aus einer barocken Wolkenglorie über dem Schloß mit Hermes gen Himmel entschwindet.

Zu Beginn, wenn Sosias seine Botschaft an Alkmene probt, erscheint hinten sehr elegant und schlank vor dem Schlößchen der Götterbote Merkur in Silber und kostbarem Seidenmantel. Wenn er sein Spiel mit Amphitryons Diener beginnen will, tritt er in einen kleinen Vorbau des Palasts und erscheint sofort auf der andern Seite aus einer zweiten Türe wieder in der Tracht und im Aussehen des zweiten Sosias. Am Schluß verwandelt er sich beim Eintritt in die Glorie Jupiters auf ganz ähnliche Weise wieder zurück.

Der Einfall ist reizend und zeigt die Richtung der ganzen Aufführung. Lothar Müthel betont die Komödie, den barocken Anteil. Er hält das Kleistische Element im Hintergrund und spielt den Anteil Molières nach vorne. Die Alkmene der Hilde Weißner ist eine schöne Fürstin aus der Welt des französischen Ludwig, die thebanischen Heerführer sind leicht komische Kumpane eines thebanischen Generals, dem Jupiter die Gnade einer leichten Seelenaufrüttelung zuteil werden läßt. Jupiter, von Paul Hartmann elegant und überlegen gespielt, sah sich selbst ein bißchen als Erzieher an und lächelte leicht über die Bocksprünge der verletzten Mannesgefühle, bevor er gnädig und majestätisch alles wieder in Ordnung bringt.

Der Erfolg, den die Aufführung fand, zeigte, daß dieser Weg durchaus gangbar ist. Er wurde getragen von den beiden Sosiassen, dem echten Will Dohms und dem falschen Kribert Wäschers; das geistige Element wurde hochgehalten von Paul Hartmann, der die Verse Kleists zum Teil sehr schön sprach. Sehr hübsch Käthe Haack als Charis, die Gattin des echten Sosias, jung und appetitlich: die Rolle bekam bei ihr ein ganz andres Gesicht als sonst. Großer Beifall.

Paul Fechter

Molière-Uebertragung von R. A. Schröder

Von unserm Korrespondenten

Darmstadt, 10. April

Eine neue Uebertragung von Molières Komödie „Die Schule der Frauen", die einem so meisterlichen Uebersetzer wie Rudolf Alexander Schröder zu verdanken ist, wurde vom Hessischen Landestheater in Darmstadt uraufgeführt. Das Stück hat eine nahe Beziehung zum Leben Molières, denn es wurde von dem Vierzigjährigen geschrieben in den Flitterwochen seiner unglücklichen Ehe mit der Tochter seiner früheren Geliebten. Erfüllt von dem Geist des galanten Zeitalters, gespickt mit geistreichen Sentenzen, wird das Typenhafte der Charakterzeichnung zu etwas kompakt Wesentlichem durch die Gegenüberstellung eines naiven, unwissenden Mädchens und eines alternden Lebemannes. Er hat es wohlbehütet vor den Gefahren der Welt für sich aufziehen lassen, um es als eine Ehefrau in Besitz zu nehmen, deren Ehrbarkeit er unbedingt gewiß sein konnte, aber er wird dann doch der Gehörnte, weil ihm das Herz des Mädchens einen Streich spielt. Die Handlung ist mit soviel Logik verknotet, daß eine Fülle von unerwarteten, urwüchsig witzigen Verwirrungen entsteht.

Die Uebertragung Schröders hat in ihr schönes Deutsch den Atem des Originals übernommen, den echt französischen, zu Witzspielen lockenden Alexandriner. Dagegen hatte die Aufführung (Spielleitung: Reinhard Lehmann) die Zeitfarbe des Biedermeier, wohl um sie innerlich in ein näheres Verhältnis zu uns zu bringen, als es unter der Perücke der Fall gewesen wäre. Max Nemetz machte aus dem Hahnrei durch sein erschütterndes Spiel eine tragische Figur, die weit über die Karikatur der Komödie hinausragte. Als unverwelkt frisches Theater wurde das Stück mit herzlichstem Beifall aufgenommen.

Otto Dodorer

„Trioserenade" von Hansgerhard Weiß

Von unserm Korrespondenten

Weimar, 10. April

Das Deutsche Nationaltheater in Weimar brachte im Rahmen eines literarisch belangvollen Kammerspielabends den Bühnenerstling „Trioserenade" des Dresdners Hansgerhard Weiß zur Uraufführung. Im Mittelpunkt der Handlung steht die schwerwiegende Frage der Unfruchtbarkeit, die die Harmonie eines von einem Schriftstellerehepaar und einer Freundin des Hauses gebildeten Streichtrios zu zerstören scheint. Die Geschehnisse sind immer wieder in Parallele gestellt zur Musik, und die Gattin will als treue Ehekameradin Frieden und Harmonie gewahrt wissen, wechselt aber die Stimmen aus und überläßt der Freundin von strotzender Gesundheit die „erste Geige", während sie sich mit der Bratsche begnügt. Im übrigen bleibt die Lösung offen. Weiß verrät dramatisches Geschick. So fand der „Erstling" freundlichen Beifall, für den auch der Autor danken konnte.

Dem Stück voraus gingen zwei Stücke von Rainer Maria Rilke, die Szene am Meer: „Die weiße Fürstin", eine ausgesprochen lyrische, gedanklich und symbolisch beschwerte Dichtung, und der Zweiakter „Das tägliche Leben", der um einen Sonderling von Kunstmaler spielt und Lebenserkenntnisse und -erfahrungen bühnenfähiger zu vermitteln weiß. Die Spielleitung des interessanten Abends hatte Walter Grünzig, der jedem Stück die ihm sinngemäße Deutung sicherte.

F. O. Eckardt

= **Mitteilung des Komödienhauses.** Sonntag 16 Uhr „Krach um Jolanthe" mit Maximus Rene als Gast, 20.15 Uhr letzte Sonntagsvorstellung des Lustspieles „Gustav Kilian".

= **Sonntagabend.** Grete Reblich und Carl Hermann geben heute Sonnabend 20 Uhr in der Landesbibliothek ihren 3. Sonntagabend.

= **Musik in der Hofkirche.** Sonntag 11 Uhr Messe La-Dur von Haydn; Graduale: Exultate Deo von Gounod; Offertorium: Ave Maria von Cherubini. Solo: Diesel v. Schuch, Ida Maeder, Hermanns, Greinerz.

Auszeichnung zweier Dresdner Maler

Die Leitung der Deutschen Kunstgesellschaft (Karlsruhe) ernannte ihr bisheriges Mitglied Professor Fritz Beckert anläßlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenmitglied als Ausdruck des Dankes für seine vorbildliche Kunstleistung und seine echt deutsche Kunstgesinnung.

Die drei Stipendien der Deutschen Albrecht-Dürer-Stiftung, an deren Ausrichtung sich in diesem Jahre 257 Künstler und Künstlerinnen beteiligten, wurden dem Dresdner Paul Wilhelm, dem Düsseldorfer Richard Gebner und dem Münchner Wilhelm Heise zuerkannt. Der Dresdner Maler bewarb sich mit drei Bildern, zwei Landschaften und einer Eislaufszene.

= **Rudolf Benus**, der Leiter des Maskenballs des Staatlichen Schauspielhauses, begeht, wie wir schon gestern kurz mitteilten, in diesen Tagen sein 25jähriges Berufsjubiläum. Benus gehört zu der großen Schar der unbekannten Helfer „hinter den Kulissen", zu den Namenlosen, Unbekannten, die wohl mit ihrem Werk, aber nicht mit ihrem Namen in Erscheinung treten. Als erster Mitarbeiter Adolf Mahnkes hat er die Ideen des Bühnenbildners stets mit einer außerordentlichen Sicherheit in die Tat umgesetzt. Aber auch als schöpferischer Bühnenbildner ist Rudolf Benus in Erscheinung getreten. Gerne erinnert man sich seiner heimatlich inspirierten Bilder zum letzten Weihnachtsmärchen. Seine Ausbildung hat Benus bei Professor Drescher an der Kunstgewerbeschule erfahren. Seit 1912 arbeitet er für die Staatstheater, unterbrochen vom Kriegsdienst an der Westfront. Seit 1935 bekleidet er seine leitende Stellung im Maskenball des Schauspielhauses.

= **Ibsens „Kronprätendenten" zum ersten Male im Staatlichen Schauspielhaus.** Das historische Schauspiel „Die Kronprätendenten" von Henrik Ibsen, das am Staatstheater bisher noch nicht gegeben worden ist, wird Donnerstag, 22. April, hier seine Erstaufführung erleben. Die Spielleitung liegt in den Händen von Rudolf Schröder. Die Proben zu dem Werke, das eine große Anzahl Mitwirkender verlangt, sind bereits im Gange.

= **Theater des Volkes (Städtisches Theater am Albertplatz).** Als nächste Einstudierung gelangt Ende April „Der Graf von Luxemburg" (Neufassung), Operette in drei Akten, Musik von Franz Lehár, zur Aufführung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaplan und Kommunisten

Aufsehenerregende Feststellungen vor dem Volksgerichtshof

× Berlin, 10. April

In dem Hochverratsprozeß gegen die drei katholischen Geistlichen und ihre Helfer kam am Freitag bei der Vernehmung des angeklagten Kaplans Rossaint zur Sprache, daß Rossaint und seine Mitangeklagten noch nach dem Verbot der Kommunistischen Partei, das nach dem Reichstagsbrand erfolgte, Zusammenkünfte mit kommunistischen Funktionären gehabt haben.

Rossaint stand u. a. mit dem Kommunisten Spanier in Verbindung, der unter dem Decknamen Gumbert sich darum bemühte, in Versammlungen des katholischen Jungmännerverbandes für den Zusammenschluß von Katholiken und Kommunisten gegen den Nationalsozialismus aufzurufen. Rossaint hat, wie er zugeben mußte, gewußt, daß Spanier den Gedanken dieser Einheitsfront vertrat. Als Gumbert-Spanier im Spätsommer 1933 flüchtete, erschien bei Rossaint der Unterbezirksführer „Heinz" des verbotenen kommunistischen Jugendverbandes und verlangte Adressen zuverlässiger Jungkatholiken. Rossaint hat diese zugesagt, will aber sein Versprechen nicht gehalten haben.

Im Annakloster zu Düsseldorf hat Rossaint in einer Versammlung von Jungkatholiken der „Sturmschar", zu der er den Kommunisten „Heinz" als Gast mitnahm, für den Fall eines Konflikts zwischen Staat und katholischer Kirche Richtlinien gegeben, die zum Ungehorsam gegen den Staat und damit zur Verleugnung der Volksgemeinschaft aufhetzten. Hier hat Rossaint von der Möglichkeit des Scheiterns der nationalsozialistischen Regierung gesprochen und erklärt, daß dann als Nachfolger die KPD. in Frage käme, die der Kirche größere Zugeständnisse machen werde als in Rußland. Diese Ausführungen wurden von Heinz für so wichtig gehalten, daß er sie an seine Gesinnungsgenossen weitergab.

Die Nachmittagsverhandlung brachte weitere Enthüllungen über die Beziehungen des Hauptangeklagten Rossaint zu kommunistischen Funktionären. Dem Kommunisten „Heinz", der der Hetzversammlung im Annakloster beigewohnt hat, wurde durch einen Kurier Mitte Oktober 1933 die Ankunft einer kommunistischen Funktionärin „Rola" mitgeteilt. Es handelt sich um die vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat bereits zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte kommunistische Funktionärin Bertha Karg. „Heinz" teilte darauf dem Angeklagten Rossaint mit, daß an seiner Stelle von jetzt ab ein Mädchen erscheinen werde, das in der Schwerindustrie der Sowjetunion tätig gewesen sei. „Heinz" brachte die Kommunistin in Rossaints Wohnung, wo sie sich als „Friedel" vorstellte.

Als sie am Schluß einer längeren Unterredung darum bat, vor Jungkatholiken sprechen zu dürfen, versprach ihr Rossaint bedenkenlos, sich in dieser Angelegenheit mit dem „Reichsführer" der Sturmschar Stieber in Verbindung zu setzen.

Stieber willigte ohne weiteres ein, die Kommunistin mit dem am Allerheiligentag, dem 1. November 1933, zu einer Sondertagung in das Düsseldorfer Jugendhaus einberufenen Westdeutschen „Sturmscharführern" bekannt zu machen. Während der Mittagspause teilte Stieber den in Frage kommenden „Sturmscharführern" mit, daß man am Nachmittag den Kaplan Rossaint besuchen wolle und in diesem Haus eine junge Kommunistin hören werde, die gerade aus Sowjetrußland gekommen sei und über ihre „Erlebnisse" berichten wolle. Alles wurde vereinbarungsgemäß durchgeführt, und so konnte die Kommunistin in der Wohnung Rossaints vor den Sturmscharführern Westdeutschlands eine einstündige bolschewistische Agitationsrede halten. Sie nutzte die Gelegenheit weidlich aus, sowjetische Zersetzung zu treiben, und zum „Zusammenschluß der Jungkatholiken mit den Jungkommunisten zu gemeinsamem Kampf gegen den Nationalsozialismus" aufzurufen. Rossaint ist mit dieser gefährlichen Funktionärin bis zu ihrer Verhaftung im Januar 1934 in Verbindung geblieben!

Warum ist VIVIL „kalt gepreßt"?
Das leicht flüchtige Pfefferminz-Aroma soll voll erhalten bleiben. Deshalb wird das VIVIL kalt gepreßt – und später auch sorgfältig aromafest verpackt!

Verständigung zwischen Rex und Flamen

Das bisher geheimgehaltene Abkommen Léon Degrelles veröffentlicht — Belgien soll Bundesstaat auf berufsständischer Grundlage werden

× Brüssel, 10. April. (Durch Funkspruch)

Zwischen Rex und VNV. (Vlaamsch Nationaal Verbond) ist im Oktober vorigen Jahres ein Abkommen über eine innerpolitische Verständigung abgeschlossen worden, was bisher geheimgehalten wurde. In diesem Abkommen haben sich Degrelle, der Leiter der Rexbewegung, und Staf de Clercq, der Leiter des VNV., verpflichtet, in ihr Programm die Umbildung des belgischen Einheitsstaates in einen Bundesstaat aufzunehmen und dieses Programm zu verteidigen. Brüssel soll so regiert und verwaltet werden, daß die heutige Entnationalisierungspolitik aufhört und den Flamen ihre völlige Entfaltung in Brüssel gesichert wird.

VNV. erklärt sich in dem Abkommen mit der föderativen Gliederung Belgiens einverstanden. Es wird aber ausdrücklich hervorgehoben, daß VNV. damit seine „dietschen", d. h. großniederländischen Auffassungen nicht preisgebe. VNV. ist ferner damit einverstanden, seinen politischen Kampf innerhalb der heutigen belgischen Staatsgrenzen unter der Krone Sachsen-Coburg zu führen.

Das politische und sozialwirtschaftliche Programm beider Gruppen sieht nach dem Abkommen die Aufrechterhaltung des Parlaments und die Schaffung einer berufsständischen Ordnung vor. Ziel des Abkommens soll sein, die Möglichkeit einer Verschmelzung der Rechtsorganisation in Flandern und des VNV. vorzubereiten. Zu diesem Zweck verpflichtet sich Rex, unaufhörlich für die Wiedereingliederung der französisch sprechenden Minderheit in Flandern in die flämische Volksgemeinschaft einzutreten.

Degrelle verpflichtet sich, das Abkommen auf die ganze Rexbewegung auszudehnen und für seine Beachtung zu sorgen. Eine weitere Bestimmung besagt, daß das Abkommen in Flandern nur mit Zustimmung beider Gruppen auf andre Gruppen ausgedehnt werden dürfte und daß Rex und VNV. sich darüber ins Einvernehmen setzen müssen, ob ihre Vertreter im Parlament eine Regierung unterstützen können. Zur Durchführung des gemeinsamen Programms und um den Kampf gegen den Kommunismus zu führen, soll ein aus Vertretern beider Gruppen bestehender Stab gebildet werden.

Im letzten Absatz wird bestimmt, daß das Abkommen nur mit der Zustimmung beider Gruppen veröffentlicht werden darf.

Bolschewisten bombardieren Spitäler

Verbrecherische Luftangriffe auf offene Städte — Zahlreiche Frauen und Kinder getötet

× Salamanca, 10. April

Die Bolschewisten setzten gestern ihre mit der Bombardierung von Valladolid begonnene verbrecherische Taktik des Luftangriffs auf offene, weit von der Front entfernt liegende Städte fort, die große Opfer unter der Zivilbevölkerung, besonders unter Frauen und Kindern, fordern. So wurden in Valladolid vierzig Personen, darunter dreißig Kinder, durch Bombenabwürfe bolschewistischer Flieger getötet. Nunmehr sind sogar Hospitale bombardiert worden. Dabei wurden im Militärhospital von Cordoba mehrere Besucher der Kranken die Opfer des verbrecherischen Ueberfalls, und im Militärhospital von Melilla fanden zahlreiche Krankenpflegerinnen, Aerzte und Sanitäter den Tod.

An den Fronten führten die nationalen Truppen an der Bizcaya-Front ihren Vormarsch auf Durango fort. Die nationale Artillerie hält die Straße zwischen Eibar und Durango unter Feuer und verhindert bolschewistische Munitionstransporte. Die

nationale Marine beschießt die Küstenstraße Lequeitio—Bilbao—Santander.

Wie der nationale Heeresbericht weiter meldet, haben die Bolschewisten bei den Alcubierre-Bergen in der Provinz Aragon nach der Zusammenziehung außerordentlich großer Mengen von Söldnern mit Unterstützung von Artillerie und Fliegerei einen heftigen Angriff gegen eine vorgeschobene nationale Stellung vorgetragen. Nach todesmutiger Verteidigung starben 60 Falangisten, die Besatzung dieser Stellung, den Heldentod. In einem Gegenstoß gelang es den nationalen Truppen, die Stellung wieder zu erobern. Ein Angriff von starken Abteilungen bei Oviedo wurde ebenfalls nicht nur zurückgeschlagen, sondern zu einem Gegenstoß ausgenutzt, bei dem es gelang, die Bolschewisten aus ihren Stellungen herauszutreiben. An der

Madrid-Front

haben die Bolschewisten, wie der Heeresbericht meldet, seit zwei Tagen starke Kräfte zusammengezogen, die, unterstützt von einer großen Anzahl Tanks und von Artillerie, nicht weniger als 14 Angriffe vortrieben, die alle abgeschlagen werden konnten. An einer Stelle setzten die Bolschewisten die besten Abteilungen der Internationalen Brigade ein, die nach heftiger Artillerievorbereitung unter dem Schutz von 26 Tanks bis dicht an die nationalen Linien vorgingen. Im zähesten Verteidigungskampf gelang es den Truppen der Falange, den Vorstoß zurückzuschlagen.

Heldentat eines italienischen Freiwilligen

× Genf, 10. April

Ein kommunistischer Propagandasender aus Spanien überschüttet zur Zeit in verschiedenen Sprachen verschiedene Länder mit seinen Sendungen, und er pflegt dabei als Standort meist einen Ort des betreffenden Landes anzugeben, für das die Sendung bestimmt ist. In diesem

kommunistischen Propagandasender

spielte sich vor einigen Tagen folgendes ab: Man hörte zunächst die Bekanntgabe, daß es den Bolschewisten gelungen sei, eine Reihe von Freiwilligen italienischer Nationalität gefangenzunehmen. Die Gefangenen mußten nun über den Sender zu ihren auf der nationalen Seite kämpfenden Waffengefährten sprechen. Man vernahm dann deutlich die Stimmen der Gefangenen, die offenbar vorher genau eingelernte Sprüche über die „Vorzüge des bolschewistischen Regimes" aufsagten, und zwar in Formulierungen, die man kurz vorher in bolschewistischen Zeitungen Spaniens lesen konnte. Am Schluß der Sendung hörte man plötzlich: „Ich bin ein einfacher Freiwilliger, der aus Sizilien gekommen ist. Ich kann nur sagen, daß alles, was ihr bis jetzt gehört habt, vollkommen falsch ist, weil wir hier mit Gewehren und Revolvern bedroht werden." In diesem Augenblick hörte man deutlich im Radio

zwei Schüsse

und Tumult. Dann schwieg die Stimme und die Sendung wurde ohne Absage abgebrochen. Der Vorgang beweist, mit welchen Mitteln die Bolschewisten versuchen, die Gefangenen gegen ihre eigenen Kameraden, die auf der nationalen Seite kämpfen, auszunutzen, wie sie versuchen, sie unter Todesandrohungen für ihre Propaganda anzuspannen. Nachdem die Art dieser Propaganda durch die Heldentat dieses einfachen italienischen Freiwilligen bloßgestellt worden ist, dürfte sie aber auch den letzten Rest ihrer Zugkraft verloren haben.

Kronrat in Bukarest

König Carols Bruder aus der königlichen Familie ausgeschlossen

× Bukarest, 10. April

Gestern versammelten sich im königlichen Schloß der Ministerpräsident, alle Minister, die beiden Marschälle Presan und Averescu, und die Führer aller politischen Parteien zu einem Kronrat unter dem Vorsitz des Königs. Die auswärtigen Mitglieder des Kronrats waren dringend nach Bukarest gerufen worden. Der Kronrat war nach einem Berichte der Regierung an den König über die Ehe des Bruders des Königs, Prinzen Nikolaus, einberufen worden. Prinz Nikolaus ist 1931 die Ehe mit Frau Dumitrescu eingegangen und hat auf alle Vorhaltungen von Regierungsseite aus erklärt, an dieser Ehe festzuhalten. Infolgedessen hat sich der Kronrat jetzt genötigt gesehen, die Bestimmungen der Verfassung anzuwenden, die sich auf solche Handlungen der Mitglieder der königlichen Familie beziehen, und hat diesen Bestimmungen gemäß den Prinzen Nikolaus aller seiner Rechte und Vorrechte als Mitglied der königlichen Familie für verlustig erklärt und seinen Ausschluß aus der Familie beschlossen.

Blum verteidigt seine Politik

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 10. April

Ministerpräsident Léon Blum hielt gestern abend hinter verschlossenen Türen vor den Parteimitgliedern der Sozialistischen Partei des Seine-Departements eine große Rechtfertigungsrede. Er betonte dabei noch einmal, daß seine Politik der Erhöhung der Kaufkraft durch Erhöhung der Löhne die Wirtschaftskrise in Frankreich überwunden habe. Aber eine Pause sei notwendig, da die Ausgaben für die nationale Verteidigung eine zu große Belastung darstellten.

„Nieder mit der zweijährigen Dienstzeit" schrien in diesem Augenblick einige Parteimitglieder. Léon Blum erwiderte, daß er nicht gesonnen sei, die Pflicht der Landesverteidigung zu mißachten. Blum kam dann auch auf

die blutigen Zwischenfälle von Clichy

zu sprechen. Er teilt mit, daß er im ersten Augenblick seine Demission habe geben wollen, daß ihm aber alle Parteien der Volksfront davon abgeraten hätten. Wieder ertönten in diesem Augenblick Zwischenrufe, die den Rücktritt des Innenministers forderten. Léon Blum ging auf diese Zwischenrufe nicht ein und erklärte weiter, daß er die Rechtsparteien nicht auflösen könne, da die Gerichte sich augenblicklich mit ihnen beschäftigten. Auf erneute Zwischenrufe erwiderte Léon Blum lediglich, er sei bereit, von seinem Posten zurückzutreten. Aber die Entscheidung darüber müsse dem Landesparteitag der Sozialistischen Partei am Pfingstsonntag überlassen bleiben. Endlich kam Léon Blum auch auf

die 40-Stunden-Woche

zu sprechen. Er erklärte dabei, daß er persönlich mit der Methode der Durchführung dieser Maßnahme nicht einverstanden sei. Er habe nicht gewollt, daß die 40-Stunden-Woche zur Einführung von nur fünf Arbeitstagen, dagegen von zwei Feiertagen in der Woche führe. Aber er habe sich den Forderungen der Arbeitergewerkschaft fügen müssen.

Pariser Lüge um Fieseler

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 10. April

Auf einer gestern vom „Excelsior" ausgesprengten Nachricht, daß der bekannte deutsche Kunstflieger Fieseler in Spanien den Tod gefunden habe, hat der französische Kunstflieger Detroyat sofort nach Kassel, dem Wohnsitz Fieselers, ein Telegramm gerichtet. Er erhielt darauf vom Fieseler die Antwort: „Kassel, 9. April, 9 Uhr vormittags. Die Nachricht von meinem Tode, die in Paris ausgesprengt wurde, ist eine Lüge. Ich bin hier in Kassel in bester Gesundheit. Brief folgt. Fieseler."

Das Telegramm Fieselers ist vom „Intransigeant" in großer Aufmachung auf der ersten Seite veröffentlicht worden.

Dresdner Musik-Spiegel

Brahms-Feier

Im Palmengarten bereiteten junge Mitglieder der Staatskapelle vielen Hörern eine würdige Brahms-Feier zur Erinnerung an des Meisters Todestag vor 40 Jahren, zu der man Dr. Emil Michelmann (Berlin), ein Mitglied des Aufsichtsrates der Brahms-Gesellschaft, als Redner gebeten hatte. Er umriß das Leben des großen Norddeutschen mit besonderer Betreuung der „Sonnentage", die ihm die Bekanntschaften mit Robert Schumann und Agathe v. Siebold brachten. Nach einem Werküberblick ging er noch auf die Beziehungen Brahms-Anselm v. Feuerbach ein.

Der musikalische Teil blieb dann ausschließlich Kammermusikwerken vorbehalten. Sehr dankbar war man für die hervorragende Wiedergabe des selten aufgeführten Es-Dur-Trios, in dem das Waldhorn, das Lieblingsinstrument des Meisters, Entscheidendes zu sagen hat. Max Zimolong blies es außerordentlich edel und zuverlässig. Willibald Roth spielte im Verein mit Johannes Schneider-Marsels die G-Dur-Sonate für Violine und Klavier. Weit ließen der junge Konzertmeister der Staatskapelle und der hier bestens bekannte Pianist die lyrischen Gedanken ausschwingen. Daneben kam aber auch die dramatische Bewegung der Ecksätze dieses inhaltschweren Werkes nicht zu kurz. Abschließend endlich vereinten sich im B-Dur-Sextett August Baum (Violine), Friedrich Franke, Gerhard Riedel (Viola), Fritz Sommer und Rudolf Kunze (Cello) unter Roths Führung zu herzerquickend frischem und erlebnisvollem Musizieren.

Kurt Krauss

Brahms und Klinger

Die Volksbildungsstätte Dresden veranstaltet in Verbindung mit der Landesbibliothek eine Vortragsreihe, die sich in die Bestrebungen des „Heimatwerkes Sachsen" einordnet. Brahms' Todestag ist der Anlaß, die Beziehungen seiner Musik zum bildnerischen Schaffen des Leipzigers Max Klinger (1857—1920) zu erläutern. Je ein Satz aus dem Es-Dur-Horn-Trio und der c-Moll-Sinfonie gab die Einstimmung zu den Worten. Sigmund Wittigs, der mit Hilfe von Lichtbild und Schallplatte an Hand der „Brahms-Phantasie" Klingers und der entsprechenden Lieder in die Schaffenswelt der beiden Meister einführte. Klingers Bilder, für deren Widmung Brahms mit den „Ernsten Gesängen" dankte, sind von der Brahmsschen Musik, im zweiten Teil insbesondere vom „Schicksalslied" angeregte freie Improvisationen. Der Kampf der Titanen gegen die Götter, das Schicksal des Prometheus, die wilde Natur in der visionären Schau Klingers konnte auch in den ausgestellten 41 Originalradierungen betrachtet werden.

Martin Lange

Quandt-Feier im Sammlerkreis

Es gibt Menschen, denen die Natur trotz vieler künstlerischer Gaben jenes Letzte versagt hat, das den schaffenden Künstler ausmacht. Die Ehrfurcht vor der Kunst hält sie vom Dilettieren ab, sie sind zu Freunden der Kunst und Künstler geboren und zu liebe- und verständnisvollen Kunstsammlern.

Dem Sammler Johann Gottlob Quandt widmete der Sammlerkreis Dresden eine schlichte, aber eindrucksvolle Gedenkfeier.

Dr. Karl Großmann, Direktor des Stadtmuseums, zeichnete aus inniger Vertrautheit ein Bild Johann Gottlob Quandts, seiner Jugendjahre in dem reichen, geistig lebendigen Leipziger Elternhaus, seiner Freundschaft mit Goethe von der ersten Begegnung in Karlsbad bis zur ergreifenden Totenklage. Quandts Lebenskreis in Rom und nachher in Dresden wurde sichtbar, die schöne Wohnung in der Großen Klostergasse mit der Sammlung von wertvollen Gemälden und Stichen. Schloß Dittersbach und das romantische Schlößchen auf der „Schönen Höhe" waren der Gastfreundschaft geweiht. Als Gründer des Kunstvereins, als Mitglied des Akademischen Rats, als Mittelpunkt des Dresdner künstlerischen Lebens erfüllte Quandt die freigewählten Aufgaben seines tätigen Lebens.

Anschließend las Johannes Cotta wirkungsvoll aus Quandts eigenen Werken vor; die Schilderungen seiner Reisen in Schweden, Italien, Spanien erinnern in der Sicherheit der Beobachtung und Darstellung an Goethes Reiseschilderungen. Fräulein Trude Maria Schnell umrahmte den Abend schön mit Schumannschen und Schubertschen Liedern.

Stgm.

= **Lehrauftrag.** Der Reichswirtschaftsminister hat den Dr.-Ing. Dr. jur. E. Michael aus Berlin beauftragt, vom Sommersemester 1937 ab an der Bergakademie Freiberg das Gebiet „Arbeitsführung und Berufserziehung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Bergbau" in Vorlesungen und, soweit nötig, in Uebungen zu vertreten.

Kleine Kunstausstellungen

Bei Kuehl

Bei Kuehl zeigt der Dresdner Maler Kurt Querner, der an derselben Stelle schon einmal ausgestellt hat, neue Aquarelle aus den Jahren 1936 und 1937. Abermals gewinnt man den Eindruck, daß in seiner Malerei eine sehr geschlossene Kunst heranwächst, ein sich organisch entwickelndes malerisches Weltbild von Gesundheit und Kraft. Auch die neuen Landschaften und Köpfe, fast durchweg wieder nach bäuerlichen Motiven, sind in ihrer Erdgebundenheit, den dunklen Farben, der fast naiven Art ihrer Sprache nach, fest in der Wirklichkeit verankert und ein ehrlicher Ausdruck menschlicher und künstlerischer Erlebnisse. Der Akt: das „liegende Weib" oder das ganz kleine Aquarell „Novembertag" zeichnen sich durch eine schlechthin fertige und überzeugende Gestaltungsform aus.

Gussy Hippold, eine noch sehr junge Malerin, ist in Dresden noch nicht bekannt. Sie führt sich mit einer Serie von Pastellen aus dem Engadin und dem Riesengebirge ein, die die schwierige Aufgabe, die Feierlichkeit und Erhabenheit der Landschaft der Berge auf kleinen Format festzuhalten, glücklich bewältigen. Gussy Hippold macht mit diesen Arbeiten einen verheißungsvollen Anfang. Außer ihnen sieht man noch zwei hell und locker gemalte Aquarelle ihres Mannes Erhard Hippold.

In der Deutschen Buchgemeinschaft

Die Deutsche Buchgemeinschaft setzt ihre begrüßenswerte Gewohnheit, die vielen Mitglieder, die in ihren Räumen ein- und ausgehen, mit Dresdner Künstlern bekanntzumachen, durch eine Ausstellung von neueren Gemälden und neuerer Graphik des jungen Malers Rudolf Berndt, eines ehemaligen Dreherschülers, fort. Etwa drei Dutzend Werke vermitteln einen recht einheitlichen Eindruck. Die Leichtigkeit und duftige Hartheit Drehers ist hier freilich einer schweren und ringenden Malerei gewichen, die Ausdruck eines schwer beweglichen und zähen Temperaments, sich jeden Schritt Bodens mühsam erkämpfen muß. Aber solche Sprödigkeit hat schon oft die schönsten Früchte hervorgebracht, wenngleich hier die Entwicklung meistens etwas langsamer ins Rollen kommt. Am wohlsten fühlt sich Berndt offensichtlich in der Landschaft. Motive aus der Dresdner Umgebung und aus dem Schwarzwald kehren oft wieder. In den „Schwarzwälder Bauernhöfen", die, geschützt von den umliegenden Höhen und Wäldern, sich freundlich und geborgen aneinanderdrücken, offenbart sich vielleicht diejenige Richtung, in der Berndt sich einmal am glücklichsten aussprechen wird. Außer den Landschaften zeigt er Porträts und Stilleben, daneben einige Aquarelle und Handzeichnungen.

Dr. Paul Kousch

Zweites Gastspiel der English Players

„Die beiden Mrs. Carrolls"

Die English Players brachten uns zum zweiten ein spannendes Bühnenstück, das Marguerite Veillers, dem Vernehmen nach eine Kanadierin, um den pathologischen Fall eines neuzeitlichen Blaubarts aufgebaut hat, eines Malers, der seine „Freiheit" so liebt, daß er sich seiner Frauen durch Gift zu entledigen trachtet und, als er das Spiel verloren sieht, durch Selbstmord endet. Ein nicht sehr erfreulicher Gegenstand!

Die vorzügliche Aufführung steigerte sich von der Konversation des Anfangs, in der nur die Verherrlichung des Todes durch den Maler einmal drohend aufblitzt, zu den aufregenden Schlußszenen, die die verbrecherischen Neigungen des Malers enthüllen. In dieser Entwicklung lag auch die schauspielerische Leistung Edward Stirlings, dessen unschuldiges Opfer Mary Jones wirkungsvoll verkörperte. Daneben Cecily Harden, des Malers Modell zu seinem „Engel des Todes", von Beryl Riggs unheimlich und hintergründig gezeichnet, und — Rächerin und Retterin zugleich — die erste (geschiedene) Frau in der Darstellung durch Margaret Vaughan. Roderick Lovell als der gute Junge, dem die zweite Mrs. Carroll zufällt, J. Royston-Taylor, Oliver Burt, Reginald Brooke als sympathischer französischer Diener erfüllten die Rollen der nur mittelbar Beteiligten. Die Leistung der englischen Gäste fand den gebührenden Beifall.

Martin Lange

= **Dresdner Philharmonie.** Letztes Anrechtskonzert Mittwoch, 14. April, 20 Uhr: Beethovens Neunte Sinfonie. Leitung Paul van Kempen. Solisten: To van der Sluis, Eva Liebenberg, José Alvarez, Fred Drissen. Mitwirkung: Dresdner Lehrergesangverein mit Damenchor.

= **Kurt Kirchner,** der Bühnenbildner des Komödienhauses, hat für die Spielzeit 1937/38 einen Vertrag mit dem Grenzlandtheater Zittau abgeschlossen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dresden und Umgebung

Der neue Klassenlehrer

Die Klasse hat 25 Jungen, 13- bis 14jährige, voll Uebermut und die Köpfe voller Dummheiten. Die Kerle halten zusammen wie Pech und Schwefel, sobald es sich um einen Streich handelt. Es gibt solche und solche unter den Lehrern: die einen verstehen den Spaß (falls es wirklich einer ist) und geben ihm eine überraschende Wendung, die andern fassen die Sache ernster auf. Das reizt natürlich einigermaßen den Widerstand, der Krieg ist fertig. Wir haben das ja alle mal durchgemacht.

Und der neue Klassenlehrer? Wer wird es überhaupt sein? Es sind schon verschiedene Gerüchte durchgesickert, trotz des beharrlichen Schweigens von seiten des Kollegiums. Ueber den in Frage Stehenden hat man bereits von den „Oberen" Erkundigungen eingezogen. Aber schließlich kann man sich auch auf die Oberen nicht verlassen. Vielleicht, daß sie ihre Nachfolger nur anschmieren wollen. Ja, wenn er so prima wäre wie der „Kakadu" (so genannt, weil er immer grün gemusterte Schlipse trug), dann wäre alles gut. Den hatte man gern. Der verstand Spaß, der hat auch seinen Spitznamen nie übel genommen. Na jedenfalls guten Eindruck machen und die Sache bzw. den neuen Klassenlehrer an sich herankommen lassen. Das erscheint als das Beste.

Am ersten Schultag nach den Ferien, vor Beginn der ersten Stunde, liegt also ein spannungsgeladenes Murmeln über dem Klassenzimmer. Die Minuten dehnen sich wie Gummi — da kracht's auf die Türklinke, mit einem Ruck stehen 25 Kerle stramm neben den Bänken, den Arm zum Gruß erhoben, vor ihnen — der Kakadu mit seiner schönsten grünen Krawatte, der „neue" Klassenlehrer. Die gespannten Mienen bekommen einen freudigen Ausdruck, der die 25 gleichen Gedanken verrät: „Das Geschäft ist richtig!"

r. w.

Reichstreffen der Flakwaffe und des Luftschutzes

Die Verbundenheit der Flakwaffe des Weltkrieges mit der jungen aktiven Luftwaffe und den im Luftschutz tätigen Verbande zu zeigen, hat der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, ein Reichstreffen der ehemaligen Flakwaffe und des Luftschutzes für den 8. und 9. Mai nach Frankfurt am Main angesetzt, an dem die Luftwaffe durch Schauvorführungen mitwirkt. Eine Gedenkfeier für die Opfer feindlicher Luftangriffe auf Front und Heimat im Weltkrieg und eine Rede des Generalobersten Göring werden die Höhepunkte dieses Treffens sein, durch das die Bedeutung der lebensnotwendigen Arbeit des Luftschutzes gegen feindliche Fliegerangriffe im deutschen Volk weiter vertieft wird.

— **Von der Jahresschau.** Ueber die im Rahmen der Dresdner Jahresschau 1937 Garten und Heim stattfindende Ausstellung des Malerhandwerks 1937 hat Oberbürgermeister Jörner die Schirmherrschaft übernommen; ein Beweis dafür, wie eng sich unser Oberbürgermeister mit dem Handwerk verbunden fühlt.

— **Elly Beinhorn-Rosemeyer** erzählt am nächsten Sonntag im Vereinshaus von den Erlebnissen ihres dritten Afrikafluges 1937, von den Autorennen mit Bernd Rosemeyer, vom Besuch unsrer früheren Kolonien und zeigt ihren ersten selbstaufgenommenen Film von dieser Reise.

— **Platzmusik** am 11. April von 12 bis 13 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz. Musikkorps Infanterieregiment 10, Leitung: Stabsmusikmeister Musikdirektor Feiereiß. „Unter siegenden Fahnen", Marsch, Blankenburg. Ouvertüre zur Oper „Der erste Glückstag", Auber. Fantasie aus der Oper „Lohengrin", Wagner. „Frühlingsstimmen", Walzer, Strauß. „Soldaten — Kameraden", Marsch, Küssel. „Aufklang", eine Folge von Heeresmärschen, Schmidt. Defiliermarsch (Heeresmarsch II/50), Faust.

Wir gratulieren Kinderreichen!

Es wurden geboren:

Kurth, Martin und Martha geb. Schneider, Landwirt, Wahnitz Nr. 17b (Amtsh. Meißen), das 6. Kind, ein Sohn;

Hänichen, Otto und Frieda geb. Renchel, Verkaufsleiter, Siebenlehn, das 6. Kind, ein Mädchen.

*

Jede Mutter, die unserm Volk ein Kind geboren hat, trägt durch ihren Schmerz und ihr Glück bei zum Glück der ganzen Nation.
Adolf Hitler

Wasserfest macht Erdal Schuhcreme

Preise für Kalbfleisch

Durch eine Verordnung des sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit vom 8. April sind mit sofortiger Wirkung für Kalbfleisch folgende Höchstpreise für je 500 Gramm festgesetzt worden:

	Güteklasse I	Güteklasse II
Keule mit Knochen	1.22 RM.	1.04 RM.
Keule ohne Knochen	1.60 RM.	1.40 RM.
Rücken	1.22 RM.	1.04 RM.
Nierenstück mit Knochen	1.22 RM.	1.04 RM.
Nierenstück ohne Knochen	1.60 RM.	1.40 RM.
Bug (Schulterblatt) mit Knochen	1.12 RM.	0.94 RM.
Bug (Schulterblatt) ohne Knochen	1.50 RM.	1.30 RM.
Kamm, Hals	1.02 RM.	0.84 RM.
Bauch mit Brust	1.12 RM.	0.94 RM.
Haxe	0.82 RM.	0.72 RM.

Für Schnitzel, Leber und Kalbsknochen bleiben die bisherigen Höchstpreise in Geltung.

Helft Jugendherbergen schaffen!

Der Reichswerbe- und Opfertag am 17. und 18. April dient diesem Werk

In immer steigendem Maße wandert die deutsche Jugend in das deutsche Grenzland. Stärker denn je ringt sich die Erkenntnis durch, daß gerade das Grenzland für die Jugend ein ausgezeichnetes Erziehungsmittel ist. An den deutschen Grenzpfählen ist dem jungen Menschen Gelegenheit gegeben, den Geist harten Kampfes um das deutsche Volkstum kennenzulernen. Deshalb kommt die Jugend aus der Mitte unsres Reiches an die Grenzen. Deshalb wird Sachsen auch immer stärker als Fahrtengebiet der Hitlerjugend Bedeutung erlangen. Zahlen aus den letzten Jahren beweisen, zu wieviel Tausenden die Hitlerjugend in die Berge unsrer Heimat gekommen ist. Auf den Grenzbergen des Vogtlands, des Erzgebirges und der Lausitz stehen einige der schönsten deutschen Jugendherbergen.

Unvergleichlich größer als jetzt wäre die Zahl der jungen Besucher, wenn noch mehr Jugendherbergen und Heime vorhanden wären. Nur vereinzelt, dem eigentlichen Bedarf bei weitem nicht entsprechend und der Bedeutung des sächsischen Grenzlandes in keiner Weise nachkommend, ist das Jugendherbergsnetz in unserm Grenzland noch außerordentlich weitmaschig. Es ist daher Pflicht jedes Volksgenossen und gerade jedes Sachsen, das Herbergsnetz in unserm Grenzland zu verdichten und damit die deutsche Jugend immer stärker an unsre herrliche Heimat zu binden. Die Dankbarkeit der deutschen Jugend für diese Mithilfe an dem großen Werk der Schaffung von Jugendherbergen ist gewiß. Es gibt nichts Schöneres, als vor einer derartigen Erziehungsstätte der deutschen Jugend zu stehen und sagen zu können: Auch ich habe am Bau dieses Werkes durch mein Opfer mit geholfen! Der Reichswerbe- und Opfertag des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen am 17. und 18. April gibt jedem deutschen Volksgenossen Gelegenheit, seinen ernsten Willen zur Mitarbeit an der Zukunft des deutschen Volkes zu bekunden und durch sein Opfer in die Sammelbüchsen der Jugend seinen nationalsozialistischen Geist zu beweisen.

Freie Fahrt für Polizei und Feuerwehr

Bei Herannahen von Fahrzeugen der Polizei, auch der Feuerlöschpolizei, im Dienst, die sich durch die besonderen, allgemein bekannten Signale ankündigen, sind alle Verkehrsteilnehmer verpflichtet, auf der Fahrbahn möglichst Platz zu machen, um diesen zur Erfüllung ihrer vordringlichen Aufgaben eine schnelle, ungehinderte Durchfahrt zu ermöglichen.

Es ist jedoch in letzter Zeit mehrfach festgestellt worden, daß an privaten Kraftfahrzeugen als Warnsignale Schallzeichen verwendet werden, die mit den für die Polizei und Feuerlöschpolizei notwendigen, bekannten Klangzeichen verwechselt werden können. Derartige Schallzeichen sind für Privatkraftfahrzeuge nach der Ausführungsanweisung zum § 21 der Reichsstraßenverkehrsordnung nicht zugelassen. Es wird vor der Anschaffung und Benutzung dieser Signalvorrichtungen gewarnt, damit unnötige Ausgaben und Bestrafungen vermieden werden. Die bezeichneten Schallzeichen bleiben der Polizei und Feuerlöschpolizei vorbehalten, und für alle andern Fahrzeuge verboten.

Ferner ist die Ausstattung der Kraftfahrzeuge der Polizei und Feuerlöschpolizei mit blauen Zusatzscheinwerfern vorgesehen, um diese im Interesse einer ungehinderten Durchfahrt auch bei Dunkelheit weithin kenntlich zu machen. Diese blauen Lampen können nach der bevorstehenden Einführung für andre Fahrzeuge nicht zugelassen werden. Die Anbringung derartiger Lichtanlagen ist daher nicht zu empfehlen.

Sonnabend ab 16 Uhr geschlossen?

Was Einzelhändler und Angestellte zum geplanten Sonnabend-Frühschluß sagen

Die Aktion der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel für einen früheren Ladenschluß am Sonnabend hat in der gesamten Oeffentlichkeit viel Interesse hervorgerufen. Tatsächlich ist ja auch fast jeder an dieser Frage interessiert; denn ein Frühschluß würde nicht nur für die Angestellten, sondern auch für jeden Käufer eine Aenderung der bisherigen Zustände bedeuten, der er Rechnung tragen müßte. Allgemein kann gesagt werden, daß überall ein Ladenfrühschluß am Sonnabend begrüßt wird. Jeder weiß heute, daß ein gut ausgenütztes Wochenende für die Erhaltung und Förderung der Arbeitskraft von ausschlaggebender Bedeutung ist. Wir haben wiederum verschiedene Zuschriften erhalten, die sich mit den Fragen des früheren Ladenschlusses beschäftigen und die wir hier veröffentlichen. *Die Schriftleitung*

Fünf Arbeitskameradinnen

Die Schreiberinnen dieses Briefes sind mehrere Arbeitskameradinnen eines Dresdner Großkaufhauses.

„Wir haben die Aufsätze in den DNN. über den 16-Uhr-Ladenschluß mit größtem Interesse gelesen, da uns die ganze Frage natürlich zuerst angeht. Schon oft haben wir es bitter empfunden, daß gerade den Angestellten der Kaufhäuser gar kein Wochenende vergönnt ist. Im Gegenteil, am Sonnabend dauert das Aufräumen nach Torschluß gewöhnlich noch länger als sonst, so daß der „schönste Tag in der ganzen Woche", wie der Sonnabend oft genannt wird, für uns eigentlich gerade der ungünstigste Tag war. Wer hat schon Lust, noch etwas zu unternehmen, wenn er einmal am Sonnabend gegen 20 Uhr zu Hause ist. Oper, Schauspiel, Kino blieben immer auf Kosten der Montagsfrische auf den Sonntag verschoben.

Es ist aber auch abwegig, wollte man nun, wie das auch vorgeschlagen wurde, den Montagvormittag frei machen. Jeder weiß, daß ein angerissener Tag nichts Schönes ist, weil hinter der Freizeit schon wieder die Arbeit steht.

Nein — es muß schon der Sonnabend sein aus mancherlei Gründen. Unsre Kollegin Ilse z. B. hat in Leipzig ihre Eltern, die sie nur selten besuchen kann, weil sich die Fahrt gar nicht lohnt. So könnte sie öfter nach Hause fahren. Gewiß, das ist ein Einzelfall, aber bei jedem ist eben ein andrer Grund maßgebend. Und sei es allein das Bedürfnis nach frischer Luft. Die Kunden kennen die sauerstoffarme Luft der Kaufhäuser sehr genau, wenn sie nur eine halbe Stunde bei uns waren. Man muß ja bedenken, daß die Mehrzahl der Kaufhausangestellten Frauen sind, die an sich schon nicht so widerstandsfähig sind wie ihre männlichen Kollegen. So möchte das eine Mädel zu gern mal baden gehen, radfahren oder wandern, das andre möchte sich gern hauswirtschaftlich fortbilden. Wann kommen sie schon zu solchen privaten Dingen? Etwa in den zwei Stunden Tischzeit, in der neben Essen, Ausruhen usw. vielleicht auch noch Besorgungen gemacht werden müssen?

Es ist uns unverständlich, wie manche Hausfrauen so gegen den 16-Uhr-Ladenschluß eingestellt sind. Sie können sich doch ihre Einkaufszeiten viel besser und sozusagen souveräner einteilen als wir die unseren. Auch die Arbeiter und Angestellten andrer Berufe haben am Sonnabend so zeitig Dienstschluß, daß sie auch noch bequem kaufen gehen können.

Es ist eben eine reine Erziehungssache des kaufenden Publikums. Wenn das Wochenende wirklich ein Wochenende sein soll, dann darf es nicht bei Eindruch der Dunkelheit beginnen. Jedenfalls sind wir alle — und wir glauben im Sinne auch aller andern Arbeitskameraden zu sprechen — von der Idee des 16-Uhr-Ladenschlusses begeistert, so daß wir gern die Woche über die verlorengehende Zeit einarbeiten wollen.

Wenn's nur schon soweit wäre!

Ein Standinhaber in der Markthalle

Die Idee des 16-Uhr-Ladenschlusses hat auch für uns in der Markthalle große Bedeutung. Freilich, es ist nicht zu leugnen, daß die drei verlorengehenden Stunden gerade im Lebensmittelverkauf ein gutes Geschäft bedeuten. Aber meiner Meinung nach braucht das Geschäft auch dann nicht verlorenzugehen, wenn die Markthalle schon um 16 Uhr geschlossen würde. Denn die Hausfrauen können sich ihre Einkaufszeiten schon einrichten. Viele Frauen kommen ja auch schon vormittags einkaufen.

Also, wenn diese es sich einrichten können, müßten auch die andern dazu imstande sein. Wenn alle, die vormittags einkaufen können, das auch wirklich täten, dann bliebe nachmittags immer noch genug Zeit für die andern, die es sich nicht anders einrichten können.

Von unserm persönlichen Standpunkt aus aber kommt noch hinzu, daß wir auch froh wären, wenn wir uns am Sonnabend einmal unsrer Familie widmen könnten. Es gibt ohnehin noch Schluß Aufräumungs- und Säuberungsarbeiten, die noch eine ganze Zeit aufhalten. Besonders jetzt, wo der Sommer wieder kommt, empfinden wir es doppelt hart, wenn wir nicht einmal an uns denken können. Wir müssen jeden Tag früh mit den Hühnern aus dem Bett — das ist nun mal nicht anders beim Grünwarenhandel —, wer kann es uns also übelnehmen, daß wir uns freuen würden, wenn wir auch mal zeitiger ins Bett kommen?

Ich glaube bestimmt, daß die Kunden das einsehen werden und auch uns Entgegenkommen zeigen, indem sie ihre Kaufzeiten etwas vorverlegen. Etwas guter Wille, und alles geht.

P. S.

Der Einzelhändler

Es wird wieder mal auf die Hausfrauen ankommen, wie sich die neue Einrichtung bewährt und wie wir kleinen Geschäftsleute dabei fahren. Man kann ja sagen, daß unsre Hausfrauen neuen Einrichtungen immer viel Verständnis entgegenbringen, wenn man von Ausnahmen absieht. (Aber das sind solche, denen es nie recht gemacht wird.)

Ich meine also: wenn die Hausfrau sich daran gewöhnt, auch an diesen Sonnabenden mit der neuen, verkürzten Geschäftszeit nicht erst „vor Torschluß" zu kommen, so daß sie in Ruhe wählen und kaufen kann, und nicht verärgert davongeht, so werden alle Teile befriedigt sein. Wir wenigstens, meine Frau, meine Tochter und ich, die wir das Geschäft allein besorgen, wir freuen uns recht, daß wir drei Stunden früher den Rolladen herablassen können und dann unser freier Herr sind. Auch mal, wie so viele andre ein kleines Wochenende haben, und wenn's bloß nach dem Schrebergarten hinausgeht!

Aber wie gesagt, das Publikum muß mithelfen, und muß eben ein bißchen erzogen werden. Vor allem die Hausfrau muß umlernen. An uns Geschäftsleuten, auch an uns kleinen, soll es nicht liegen, was dazu beitragen kann, daß die neue Einrichtung ihren Zweck erfüllt. Und wir wollen an die vielen, vielen Angestellten denken, denen damit die Möglichkeit zu frohem Wochenende und zur Erholung und Kräftigung für Beruf und Leben gegeben wird.

H. K.

... und die Hausfrau

Zunächst, muß ich sagen, so beim ersten Lesen war ich etwas kritisch eingestellt, wie wir Frauen meist, wenn unser festgefügter Tageslauf etwas aus dem Gleis gedrängt wird. Aber dann überlegte ich das Für und Wider — und siehe, das Für überwog bei weitem. Wir haben schon so manches Mal umlernen müssen, meine Mutter kann sich gut erinnern, wie es war, als sonntags noch alle Läden über Mittag geöffnet waren, als man an allen Wochentagen bis 9 Uhr abends einholen konnte. Später wurden dann die Verkaufszeiten, das brachte eben der Lauf des modernen Lebens mit sich, immer mehr zusammengedrängt. Wir haben immer erst ein bißchen gestaunt, und manche von uns haben auch gedacht, es geht auf gar keinen Fall mit der Neuerung, und dann sahen sie ein: es ging nicht nur sehr gut, sondern es erwies sich geradezu als Erleichterung auch für sie. Es gehörte schon immer ein kleiner Entschluß dazu, sich Sonnabend gegen Abend noch mal fürs Einkaufen freizumachen, jetzt wird das mit in den übrigen Tageslauf eingeordnet. Und wer damit nicht ganz zustande kommen sollte: man kann ja, wenn man sich an die dafür freigegebenen Stunden hält, allerlei an Lebensmitteln auch am Sonntag noch besorgen. Die Milchgeschäfte, die Bäckereien, die Blumenläden haben da bekanntlich zu bestimmten Zeiten auf — es ist also durchaus nicht so schwierig, wie es manchen vielleicht vorkommt.

R. L.

Kleine Lokalnotizen

— **Rücktritt vom Amt.** Nach Erreichung der Altersgrenze und einer über 41jährigen Dienstzeit trat Regierungsamtmann Richard Jahn aus dem Landeskulturamte in den Ruhestand. Seine Verabschiedung erfolgte durch Kreishauptmann, SA.-Obergruppenführer Schepmann, und den Leiter des Landeskulturamtes, Oberregierungsrat Mensch, unter besonderer Anerkennung der Dienste, die er dem Staate leistete. Richard Jahn, der aus Leipzig stammt, wurde 1916 mit der Organisation und Büroleitung des neuen Landespreisamtes beauftragt. Nach Auflösung des Landespreisamtes erfolgte seine Versetzung an das Landeskulturamt. Der NSDAP. gehört er bereits seit 1930 an.

— **Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens.** Auf Grund der Reichsgesetze über die Einziehung kommunistischen und volks- und staatsfeindlichen Vermögens sind die Sachen und Rechte des Vereins Volkshaus für Hartmannsdorf und Umgebung e. G. m. b. H. in Hartmannsdorf, insbesondere das auf dessen Namen eingetragene Grundstück, Blatt 821 des Grundbuchs für Hartmannsdorf, zugunsten des Landes Sachsen eingezogen worden. Drei auf dem Grundstück liegende Hypotheken wurden für erloschen erklärt. — Weiter wurden die Sachen und Rechte der Turn- und Sportvereinigung Vorwärts e. V. in Lugau, insbesondere das auf deren Namen eingetragene Erbbaurecht des Erbbaugrundbuchs für Lugau, zugunsten des Landes Sachsen eingezogen.

— **Lehrzeiteintrag in den Arbeitsbüchern.** In letzter Zeit ist beobachtet worden, daß Betriebsführer in den Arbeitsbüchern ihrer Gefolgschaftsmitglieder auf Seite 3 eigenmächtige Eintragungen über die abgeschlossene Lehre vornehmen. Das ist, wie das Landesarbeitsamt Sachsen mitteilt, unzulässig. Arbeitsbücher von Lehrlingen, die die Lehrzeit beendet haben, sind vielmehr zum ordnungsmäßigen Eintrag der abgeschlossenen Lehre dem zuständigen Arbeitsamt mit entsprechenden Unterlagen vorzulegen. Der im Arbeitsbuch auf Seite 3 unter „abgeschlossene Lehre" stehende Vermerk „keine" wird dabei vom Arbeitsamt gestrichen. Die Tatsache der abgeschlossenen Lehrzeit ist aber auch vom Unternehmer eintragspflichtig, jedoch nicht auf Seite 3, sondern auf den Seiten 6 und 7 des Arbeitsbuches. Hier wird die erste Zeile, die als Art der Beschäftigung die Lehrtätigkeit vorsieht, abgeschlossen, und die neue Tätigkeit als Gehilfe (Geselle) auf der zweiten Zeile bis zur Spalte 4 erneut vorgetragen.

— **Die vorderen Straßenbahntriebwagentüren nicht mehr verschlossen.** Vom Sonntag, 11. April, an werden die vorderen Türen der Triebwagen bis zum Einschalten der Wagenbeleuchtung nicht mehr verschlossen gehalten. Die Fahrgäste werden gebeten, zur Verkürzung der Aufenthalte an den Haltestellen während der Tagesstunden möglichst vorn auszusteigen.

— **Parken verboten!** Wie das Polizeipräsidium Dresden mitteilt, ist das Parken auf der östlichen Seite der Grundstraße vom Körnerplatz bis zum Grundstück Grundstraße Nr. 22 aus verkehrspolizeilichen Gründen verboten worden.

— **Hundertprozentig erfaßt!** In den letzten Tagen konnte wiederum in einer Anzahl sächsischer Orte der Jahrgang 1927 hundertprozentig vom Jungvolk erfaßt werden. Einen solchen Erfolg melden die Orte Glauchau, Waldenburg, St. Egidien, Pahlen, Dittersbach, Kottmarsdorf, Taubenheim, Niederlungwitz und Schlunzig.

— **Straßenbahnnachrichten.** In der Nacht zum Montag von 1.30 bis 5 Uhr werden wegen Bauarbeiten in der Pillnitzer Straße umgeleitet: Linien 19 und 29 zwischen Fürstenplatz und Pirnaischer Platz stadtwärts über Nicolai-, Canalettostraße, Stübelplatz, Grunaer Straße.

— **Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung.** Am Montag, dem 12. April, 19 Uhr beginnt in den Technischen Lehranstalten der Stadt Dresden der von der Kreishandwerkerschaft Dresden im Auftrage der Handwerkskammer Dresden veranstaltete Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung. Anmeldungen hierzu nimmt die Kreishandwerkerschaft Dresden, Grunaer Straße 54, entgegen.

Die Parole für 12. April

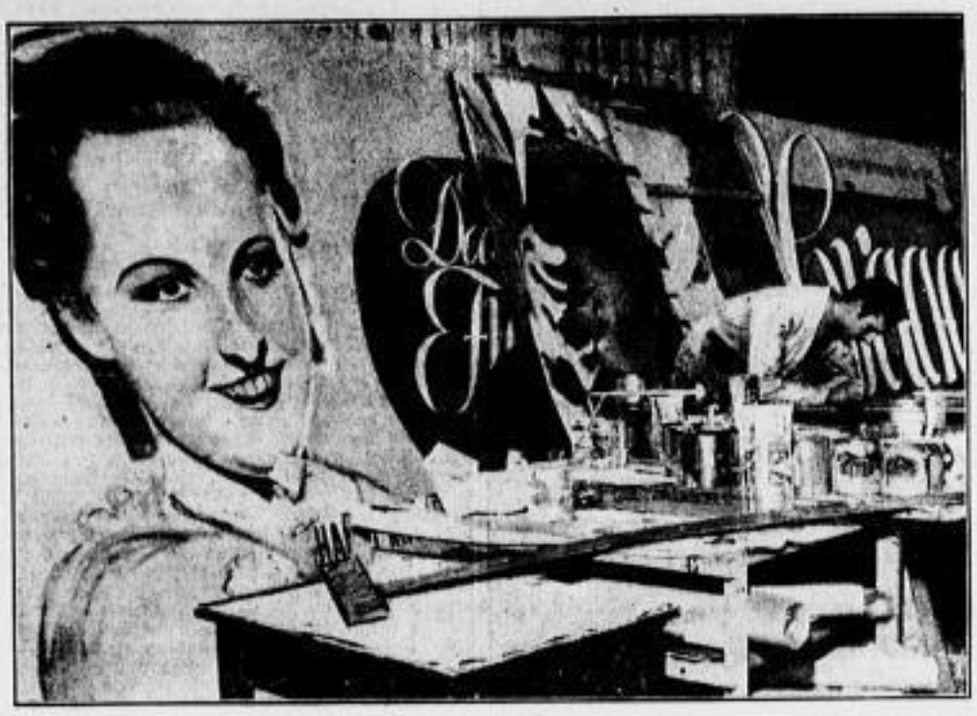
Man möchte den Fremden sagen: „Wenn ihr Kunst suchen und Kunstwerke sehen wollt, dann geht nicht in die Museen, sondern in die Fabriken und Werkstätten! Hier ist jeder Arbeiter ein wahrer Künstler!"
Dr. Robert Ley.

Warten Sie nicht länger mit der Bestellung Ihrer Dauerkarte für die große Ausstellung „Garten und Heim"

Was der Besucher niemals sieht

Hinter der weißen Wand eines Lichtspieltheaters

Tausende in unsrer Stadt lassen sich täglich vom Spiegelbild des Lebens, vom Film fortreißen, erheitern, erschüttern. Und viele von ihnen bewegt bei dieser Gelegenheit die Frage nach dem Woher dessen, was sie da sehen — die Frage, wie es wohl „hinter den Kulissen" der Filmvorführung zugehen möge. Wir wollen versuchen, hier diese Frage zu beantworten.



Im Malersaal entstehen Werbeplakate Phot. Hammer (3)

Hauptfilm läuft Gustav 6

Gustav 6? Nicht etwa ein Schwedenkönig, der sechste seines Namens. Also auch nicht etwa der Titel eines neuen großen Filmwerks. Bewahre! Eine Art Regieanweisung. Für den „Entzerrer". Der Entzerrer ist kein Mann, entzerren ist kein Beruf. Es wird vielmehr besorgt von einem technischen Gerät, das die Tonfilmindustrie ersonnen hat. Wichtig, ungemein wichtig. Erst der Entzerrer ermöglicht klanglich befriedigende, einwandfreie Tonwiedergabe, bringt den Ton nach Höhe oder Tiefe auf gleichmäßige Lage. Die akustischen Verhältnisse eines jeden Lichtspielhauses sind verschieden, je nach Größe, Bauart, Einrichtung, und in jedem Raum wirkt die Wiedergabe des Tonfilmstreifens anders. Deshalb der „Entzerrer". Deshalb weiterhin der „Saalregler", vom „Tonsteuerer" bedient.

Davon haben Sie auch noch nichts gehört? Ja, ja — es gibt eben auch im Reiche des scheinbar technisch-nüchternen Lichtspieltheaters Kulissengeheimnisse, von denen der Besucher zumeist keine blasse Ahnung hat.

Also: der „Tonsteuerer", ein Kapellmeister oder sonst ein Musikverständiger, sitzt während der Vorstellung — während jeder Vorstellung! — im Zuschauerraum. In diesem Theater hier, in jenem dort. Stets auf dem Platz, wo die Tonwiedergabe erfahrungsgemäß am ungünstigsten ist. Sitzt dort und hält ein rundes, schwarzes Gehäuse — so groß wie eine mittlere Kaffeebüchse — in der Hand. Oben ein Knopf wie der Lautregler am Rundfunkgerät. Und ein Lautregler ist es auch. Der Ton, den der Filmstreifen wiedergibt, ist verschieden stark. Verschieden, ob Atelier- oder Freiaufnahme, verschieden auch aus sonstigen Gründen. Also schafft der Tonsteuerer mit seinem Saalregler den Ausgleich. Ohne das würde der Film mal schreien, mal flüstern. Und das wäre doch gewiß nicht schön.

Nächtliche Probe

Kein Programm, kein Film läuft ohne Probe. Nachts, nach Schluß der letzten Vorstellung, geht sie vor sich. Gewöhnlich sind da nur zwei Zuschauer — der Direktor und der Tonsteuerer. Aber diese beiden verfolgen Bild und Ton mit größerer Aufmerksamkeit als kaum je ein Besucher. Entzerrung und Saalregelung werden festgelegt — in der „Geheimsprache" des Lichtspieltheaters. In dem Theater, dem wir unsre Informationen verdanken, mittels Buchstaben und Ziffern, Buchstaben, die zur besseren Verständigung — telefonisch zwischen Direktor bzw. Tonsteuerer und Vorführer — während der Probe zu Namen ergänzt werden. Daher „Gustav 6" oder „Franz 7", Heinrich 8". Auch der Beleuchtung gilt die Probe. Die kulturell hochstehenden großstädtischen Häuser passen die Beleuchtung dem Charakter des Stückes an. Der Zuschauer wird sich dessen kaum bewußt — und wird doch in seiner Stimmung davon wesentlich beeinflußt.

Zeiten und Zahlen

Wie Theater, Zirkus, Varieté, Kabarett verlangt auch das Lichtspielhaus vom Betriebsführer bis zum jüngsten Boy vollen Einsatz.

Früh um 6 oder um 7 rücken die Reinigungsfrauen an — in den großen Häusern ihrer 8 oder 10. Bis Mittag haben sie zu tun. Wenn keine Vormittagsprobe stattfindet, haben die Vorführer mit ihren Apparaten zu tun — Wunderwerke der Präzisionstechnik, die natürlich gewissenhafteste Behandlung und Pflege verlangen. Ehe die erste Vorstellung beginnt, laufen die Apparate Probe. Um Himmels willen während des Programms keine Panne! Denn Nachmittag und Abend sind genauestens ausgelastet. „3.58—4.08 Reklame, 4.08—4.23 Kulturfilm, 4.23—4.36 ‚Woche', 4.37—6.01 Hauptfilm", schreibt der Regieplan vor — und 9 Minuten später, 6.10, beginnt schon die zweite Vorstellung! Jede Minute ist gerechnet. Auch die Entleerung muß trotz mehr als 1000 Personen bei ausverkauftem Hause in wenigen Minuten geschehen sein. Und während die Besucher zu den hinteren Ausgängen hinausströmen, sammeln sich die neuen an der Kasse, im Vorraum. Kein leichter Dienst, den die Kontrolleure und die niedlichen Platzanweiserinnen mit dem weißen Stirnhäubchen haben! Und auch die Kassiererin muß sich voll einsetzen. Ueber 1000 Karten zu jeder Vorstellung wollen verkauft sein.

Natürlich drängt sich das Geschäft auf ganz kurze Zeit zu Beginn der Vorstellung zusammen — und mehr als 10 verschiedene Karten zu verschiedenen Preisen sind auszugeben. Bei vier Sonntagsvorstellungen, viermal ausverkauftem Haus haben die ausgegebenen Karten eines Großkinos insgesamt ein Länge von fast 250 Meter.

Noch ein paar andre Zahlen: Wieviel Personal mag eines der großen Lichtspielhäuser haben? „Unser" Haus, dasjenige, dem unser Besuch gilt, ein Theater mit 1067 Plätzen, hat einen Personalbestand von 32 Köpfen. Einen Betriebsführer, eine Kassiererin, einen Tonsteuerer, einen Portier, zehn Kontrolleure, einen Pagen, zehn Platzanweiserinnen, drei Vorführer und einen Vorführergehilfen, zwei Garderobefrauen, einen Maschinisten. Also 32 außer den Reinigungsfrauen. An Sonntagen erhält die Garderobe Verstärkung — im allgemeinen gilt 48stündige Arbeitswoche. Bei den andern Großkinos ist es ähnlich, nur das größte der Dresdner Häuser mit seinen 1714 Plätzen hat zwei Kassiererinnen.

5½ Millionen Besucher jährlich

Insgesamt hat Dresden nach der letzten verfügbaren Statistik 35 Lichtspielhäuser aufzuweisen, davon drei mit 100 bis 200 Plätzen, eins mit 300, neun mit 300 bis 400 und 22 mit über 400 Plätzen. Insgesamt stehen also 21 415 Plätze zur Verfügung, und die Ergebnisse besagen, daß jeder Dresdner durchschnittlich acht- bis neunmal jährlich ins Kino geht — es wurden nämlich im letzten Jahre — wer wollte das raten! — 5 580 453 Kinobesucher gezählt. Natürlich — das mit acht- bis neunmal stimmt nicht. Denn, wenn auch richtig mit der Einwohnerzahl Dresdens dividiert worden ist — in dieser Zahl sind ja die Kleinen und Kleinsten enthalten und Greise, Kranke usw. — nicht berücksichtigt aber, daß unsre Lichtspielhäuser auch von auswärts stark besucht werden — namentlich natürlich Sonntags.

Dieses Spiel mit Zahlen hat uns vom Kinobetrieb selbst abgebracht. Zurück zum Personal: Eine halbe Stunde vor Beginn gibt es so etwas wie Appell. Alles zur Stelle, was Dienst hat. Der Oberkontrolleur teilt ein — Kontrolleure und Platzanweiserinnen für Parkett rechts, Parkett links, Rang usw. Meiste Arbeit natürlich zu Beginn der Vorstellungen. Ruhe, Nerven behalten! Immer nett, freundlich, zuvorkommend, auch — wenn es das p. t. Publikum nicht ist. Man kann es gern glauben, daß manchmal Engelsgeduld dazu gehört. Auch für die Dame an der Kasse — wenn man ihr ansinnt, 20, 50, gar 100 M. zu wechseln. Wenn man sie — mag der Andrang noch so groß sein — mit Fragen überschüttet. Fragen nach dem gegenwärtigen, nach dem nächsten Film, nach Hilde Knoteks Anschrift, Hans Albers Geburtstag. Kasse, liebe Freunde, kein Auskunftsbüro für Filminteressenten, Gemeinnutz vor Eigennutz — und das verlangt, daß das Fräulein hinter ihrem Schalterfenster Karten ausgibt, Geld einnimmt — so rasch als möglich.

Wenn die Vorstellung begonnen hat, kann das Personal aufatmen. Man kann sogar abwechselnd eine kurze Pause in der kleinen Garderobe einschieben, Kaffee trinken, sein Butterbrot verzehren, sich einmal für ein paar Minuten entspannen. Nur das Fräulein an der Kasse hat auch während der Vorstellung zu tun: Abrechnung. Denn in den großen Häusern wird für jede Vorstellung gesondert abgerechnet, um eine Uebersicht über den Besuch zu haben.

Und so kommt über erste, zweite, dritte Vorstellung der Schluß. Die Kassiererin rechnet ab. Die Platzanweiserinnen suchen nach verlorenen Gegenständen, liefern sie an die Direktion ab. Der Pförtner geht die Räume ab, achtet darauf, daß nicht etwa ein Unbedachter eine brennende Zigarette achtlos weggeworfen. Und wenn nicht Nachtprobe ist, verläßt er als Letzter das sorgfältig verschlossene Haus.

Der „richtige" Film

Eine Frage ist noch ungeklärt: Wie kommt der Film überhaupt ins Lichtspielhaus? Gerade dieser Film. Warum nicht ein andrer? Ist das lediglich Sache des Zufalls? Laune des Direktors? Oder „Freundschaftsgeschäft?" Oh, keineswegs! Dazu hängt von der Wahl des „richtigen" Films vielzuviel ab. Ein Fehlgriff bringt leere Häuser, bringt Verlust. Also größte Sorgfalt, umsichtiges Nachdenken, ehe der Entschluß gefaßt wird, diesen oder jenen Film zu „terminieren", d. h. für einen bestimmten Termin sich zu genau vereinbarten Bedingungen das Aufführungsrecht zu sichern. Das ist leicht für Zweit-, Dritt-, Viert-Aufführungstheater und die „Nachspieler". Sie können am Erfolg bei den Vorigen ermessen, ob oder es nicht. Schwierig aber für die Häuser, die nur Erst- oder gar Uraufführungen bringen. Sie schließen vielmals den Film ab, ehe er überhaupt gedreht wird. Lediglich auf den Titel, die Inhaltsangabe hin — und auf die Zugkraft der Mitwirkenden. Einen Tag, höchstens zwei vorher kommt er an — als Expreßgut, wohlverpackt, 20 bis 25 Kilogramm schwer. Alles beisammen: Hauptfilm, Kulturfilm, Beiprogramm. Und „Vorspann zum Hauptfilm". Vorspann — Sie wissen doch: Zu Anfang des Programms kommt eine Auswahl von Bildern und Szenen aus dem kommenden Film. Eine Kostprobe, um Appetit zu machen. Das ist der „Vorspann".

Schon Wochen vorher, bald nach dem Abschluß, hat die Produktionsfirma oder der Verleih, der den Film liefert, Werbematerial geliefert. Bei großen Häusern dient es meist nur als Unterlage für die eigenen Werbeideen. Denn eins schickt sich nicht für alle. Was fürs Berliner Publikum wirksam ist oder in Hamburg, München, braucht es noch lange nicht für Dresden mit seinem verwöhnten Geschmack sein. Klischees müssen angefertigt, Zeitungsanzeigen entworfen werden. In seinem Atelier ist der Maler tätig, jene teilweise wundervollen künstlerischen Plakate zu entwerfen, die die Front der Lichtspielhäuser zieren. Zum Beispiel jenes entzückende Bild von „Trura" mit seiner sprühenden Lebendigkeit oder den Liebreiz des „Fräulein Schragg".

•

Arbeit, angespannte, hingegebene Arbeit steckt hinter dem Filmtheater, und auch beim Betriebsführer eines der großen und größten Häuser sieht es anders aus, als der Laie es sich denkt. Weder lederne Klubsessel noch dicke Perserteppiche. So wertvoll, so anheimelnd, vornehm es in den Räumen fürs Publikum aussieht, so einfach, praktisch „hinter den Kulissen". Auch beim „Herrn Direktor". Drei Telefonapparate auf dem Tisch. Das ist das Wichtigste. Und Mappen, Stapel von Bildern — Arbeit, Arbeit, das ist die Atmosphäre des Raumes. Arbeit, um der Mitwelt Schönes, um ihr Freude zu bieten, Erholung, Entspannung, Belehrung.

Wt.

Während auf der weißen Wand die Tragödie abrollt, gibt es frohe Geselligkeit im Ruheraum

Groschopps „Königstragödie"

(Prinzeßtheater)

Mit seinem Schmalfilm „Ein kleine Königstragödie" hat der Dresdner Richard Groschopp mehrere Preise in Amateurfilm-Wettbewerben errungen. Da das Schmalfilmformat die Auswertungsmöglichkeit dieses hübschen Spielfilms, der von den Nöten, der Gefangenschaft und der Verbannung des weißen Schachkönigs erzählt, stark beeinträchtigte, hat jetzt Boehner-Film, Dresden, die Königstragödie auf Normalfilm erneuert und sie so einem breiteren Kreise zugänglich gemacht. Neben dem Jannings-Film „Der Herrscher" läuft der Groschoppsche Bildstreifen jetzt wochentags im Beiprogramm des Prinzeßtheaters. Nicht nur die Filmamateure, die in Groschopp einen ihrer erfolgreichsten Vorkämpfer sehen, nicht nur die Freunde des Schachspiels, sondern alle Besucher erleben an dem menschlich und künstlerisch feinen Werk ihre Freude.

St.

Wann machen Sie Ihr Glück in der Sächsischen Landeslotterie?

In der soeben abgelaufenen Ziehung fielen

300 000 RM, das große Los

der Sächs. Landeslotterie, auf Nr. 95778.

200 000 RM, die Hauptprämie

und die 100 Schlußprämien von zus. 140 000 RM

wurden am letzten Ziehungstage gezogen.

Im Laufe der Ziehung gab es noch andere große Treffer und viele Mittelgewinne.

Auch die 211. Landeslotterie,

deren Ziehung bereits im Mai beginnt, bringt diese Gewinne wieder. Der günstige Gewinnplan ist unverändert beibehalten worden. Fast

jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne sind einkommensteuerfrei.

Lose sind schon jetzt bei den Staatslotterie-Einnehmern oder durch Vermittelung der Lotterie-Direktion in Leipzig C 1, Postfach 280, zu haben.

Sichern Sie sich ein Los!

Es kann Ihr Glück sein!

Sächsische Lotterie-Direktion

Leipzig

Der Küchenzettel

Sonntag: Mittag: Blumenkohlsuppe, Sauerbraten, Grüne Klöße, Süßspeise. Abend: Bunte Platte, Tee. — **Montag:** Mittag: Fischsuppe (Resteverwertung) mit Wurzelgrün, Gräupchenauflauf. Abend: Rotkrautsalat, Bratkartoffeln. — **Dienstag:** Mittag: Sauerkraut mit Schweinsbein, Zitterküche. Abend: Bückheringe und Kartoffeln. — **Mittwoch:** 1. Frühstück: Dicke Haferflocken mit Milch und Zucker. Schulfrühstück: Liptauer Käse. Mittag: Spinat, Bratkartoffeln und Rührei. Abend: Roher Krautsalat, Wurstschnitten. — **Donnerstag:** Mittag: Kräutersuppe, Fischpudding und Kartoffeln. Abend: Quarkkeulchen und eingelegtes Obst. — **Freitag:** Mittag: Gelbe Rüben mit Speck und Kartoffeln, Buttermilch- oder Sauermilchspeise. Abend: Breisuppe mit Sellerie, Käse. — **Sonnabend:** Mittag: Krautnudeln. Abend: Geröstete Grünkernsuppe, Fettschnitten.

— **Goldene Hochzeit** feiert am 13. April Oswald Göbe und Frau geb. Reißmüller, Lübecker Straße 87.

— **Treue Abonnenten.** Langjährige Leser der „Dresdner Neuesten Nachrichten" sind Tischler Bruno Höhne und Frau Antonie geb. Geißler, Gebestraße 13, die am 8. April 40 Jahre verheiratet waren.

— **Heilandskirche.** Am 25. April findet das Konfirmations-Jubiläum der 1912 und 1887 in der Heilandskirche Konfirmierten statt. Anmeldungen hierzu bis 15. April erbeten. Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht können am 13. und 14. April von 16 bis 19 Uhr im Gemeindesaal 2 und 3 erfolgen.

— **Christliche Laiengemeinschaft für Schriftenmission.** 10. April 20 Uhr öffentliche Gemeinschaftsstunde im Konfirmandenzimmer der Martin-Luther-Kirche, Martin-Luther-Platz 5. — 11. April 18 Uhr im Goldenen Lamm, Leipziger Straße 220, öffentliche Evangelisationsversammlung.

— **„Wer geht mit."** Führungen der NS.-Kulturgemeinde. 10. April 15 Uhr Eliasfriedhof. Barock- und Rokokowerke, das Grabmal Lückenegas und Frau Kirchners und interessante Grabformen. Treffen: Ziegelstraße 68. — 11. April 9.45 Uhr Gemäldegalerie am Zwinger. Werke der Renaissance und Barockzeit. Vergleiche zwischen religiösen und weltlichen Darstellungen germanischer und romanischer Künstler. Führung: Frl. Brückner. Treffen: Am Galerieeingang.

— **Waldgottesdienst.** Am 11. April 9 Uhr hält Pfarrer Michel Waldgottesdienst im Gebergrund. Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst im Gasthof Goppeln statt.

Versammlungsplan für 11. April

NSDAP.-Stadtkreis: Ogr. **Albertstadt** Industriegelände Körperschul.; **Am Landgraben** Geschäftsstelle Körperschul.; **Hans Sachs** Deutsches Haus Aufmarsch; **Reick** Dohnaer Str. Körperschul.; **Sedan** Techn. Hochschule Körperschul.; **[illegible]** [illegible] Film.

NSDAP.-Landkreis Ogr. **Niederpoyritz** Schönfeld Bereitschaftsdienst; **Klingenberg** Talsperre Körperschul.; **Mobschatz** Ziegelei Gaubel Körperschul.; **Niedersedlitz** Schießstand Lugau Körperschul.; **Freital-Otterberg** Bereitschaftsdienst.

Versammlungsplan für 12. April

NSDAP.-Stadtkreis: Ogr. **Westend** Lagerkeller Zellenverf. (Hanke); **Leubnitz** Brauerei [illegible] NSKOV.-Mitgl. Gasth. [illegible] NSV.-Walter-Tag.; [illegible] Frauenwerksabd.; **Niederwald** Körperschul.; **Grunа** Germania PO.; **Langemarck** Geschäftsstelle Fr.-Abd.; **Wilder Mann** Wettinschlößchen Zellenverf.; **Pieschen** [illegible] Vereinshaus NSKOV.-Vers.; **Wartburg** Weinschänke Zellenverf.; **Wallerfee** Gasth. [illegible] Blockverf.; **Neustädter Markt** Kellerfeller PO.; **Waldschlößchen** Terrasse Mitgl.-Appell (Sidoner); **Albertstadt** Lindengarten Zellenl.-Bespr., Geschäftsstelle Körperschul.; **Dürer** Geschäftsstelle PO.-Schul.; **Am Landgraben** Grüne Wiese Film; **Striesen** Gasth. Union Zellenverf. (Memme); **Hans Sachs** Deutsches Haus PO.; **Sedan** Geschäftsstelle Amtsl.-Bespr.; **Markgraf** Neust. Bahnhof Mitgl.-Appell (Wellengel); **Hans Schemm** Herzog Albrecht NSKOV.-Vers. (Tümmel); **Kurfürst** Neust. Ges.-Haus Mitgl.-Appell (Wiesenborn); **Johannstadt** Blumensäle DAF.-Vers.; **Plauen** Westend Künstlerheim der Frauensch.; **Tannenberg** Gasth. [illegible] Zellenverf.; **Arnhold** Zellenverf.; **Bismarck** Schweizerhaus DAF.-Film; **Mockritz** Höhenluft Fr.-Abd.; **Loschwitz** Körnergarten Fr.-Abd., Ratskeller NSV.-Amtsw.-Appell; **Am Zwinger** Geschäftsstelle PO.; **Friedrichstadt** 17. Volksschule Körperschul.; **Pirn. Vorstadt** Herzog Albrecht NSKOV.-Vers.; **Sachsenplatz** Schulgut NSKOV.-Vers.; **Eldorado** Gasth. Vers. (Wichmann); **Hauptbahnhof** Westend Kundgebung (Amtsl. Walter); **Schlageter** und **Johannstadt** Horst-Wessel-Schule NSDStB.-Vers. (Dr. Vorsicht).

NSDAP.-Landkreis: Ogr. **Helmsberg** Eisbeller Lichtbildvortr.; **Radebeul-Friedensburg** Berufsschule Grundl.-Schul.; **Radebeul-Serkowitz** Gasth. Weintraube Mitgl.-Appell (Sucha); **Niederpoyritz** Gasth. Gaporitz Fr.-Abd.; **Kreischa** Gasth. Semper Fr.-Abd.; **Radeberg** Geschäftsstelle Amts- und Zellenleit.-T.; **Rähnitz-Wilschdorf** Hoffnung Rähnitz PO.; **Klingenberg** Sachsenhof Fr.-Abd.; **Ottendorf-Okrilla** Heideheim PO.; **Pillnitz** Lehranstalt für Gartenbau Grundl.-Schul.; **Reinersdorf** Gasth. Moritz Kleidenborf PO.-Schul.; **Freital-Otterberg** Deutsches Haus PO.; **Dölzschen** Gasth. zur Krone PO.; **Hellerau** Volksschule Frauenwerk-Abd.; **Weißen** Gasth. Grund Schul.-Abd.; **Reichendorf** Geschäftsstelle NSV.-Amtswaltertag.

Veranstaltungen am 11. April

Markuskirche. 20 Uhr Musikalische Feierstunde. — **Nossener Landsmannschaft.** 19 Uhr Vers. (Betr. Schulfest), Neustädter Ratskeller. — **Kriegerk. ehem. 178er.** 9 Uhr Pflichtschießen im Schützenhof; 18. April, 20 Uhr, Appell mit Vortrag, Neustädter Ratskeller. Zusammenkunft mit den ehem. 105ern. — **Kriegerk. DAM. 64.** 16.30 Uhr Jahreshauptappell im Italienischen Dörfchen, 19 Uhr Kameradschaftsabend. — **Ehem. 105er.** 13.30 Uhr Pflichtsport im Schützenhof Trachau. — **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Sonntag Frühling im Sebnitz- und Schwarzbachtal (7 Stunden). Abf. 6.10 Uhr. Bf. Sebnitz (H. Semmel); 18. April Lichtbildervortrag „Das Seifersdorfer Tal", Schule, Melanchthonstr. 9.

Männerchor Friedrichstadt. 19.30 Uhr Konzert im Vereinshaus. — **Mandolinen- und Gitarrenverein Mandolinata Pieschen.** 17 Uhr Frühjahrskonzert bei Wankes.

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonntag: Meist stärker bewölkt. Neigung zu Regenfällen. Mild. Winde aus südwestlichen Richtungen.

Wetterlage: Bei schwachen südlichen Winden ist es am Sonnabend vielfach heiter und außerordentlich mild. Das ungestörte Wetter wird jedoch nicht lange anhalten, da bereits wieder eine Regenfront von Frankreich nach Osten vordringt.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 9. April 14 Uhr: 749,5 — 67 Proz.; 9. April 21 Uhr: 750,9 — 87 Proz.; 10. April 7 Uhr: 750,6 — 91 Proz.

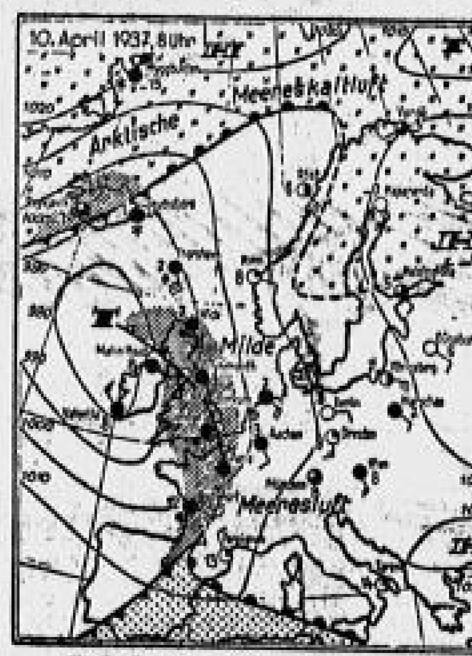
Witterungsverlauf am Freitag: Bedeckt bis wolkig, einzelne Regenschauer.

Sonnenscheindauer: 0,5 Stunden.

Stationen 1–8 u. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7½ Uhr morgens	Temperaturen: Höchste des gestr. Tages	Temperaturen: Tiefste der vergang. Nacht	Wind: Richtung	Wind: Stärke (1 bis 12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in 24 Std.	Schneehöhe in cm
Dresden	+9	+13	+6	S	[illegible]	[illegible]	0,5	—
Leipzig	+8	+15	+6	SW	[illegible]	[illegible]	—	—
Riesa	+8	+15	+8	OSO	[illegible]	[illegible]	0,4	—
Zittau-Hirschf.	+8	+14	+4	S	[illegible]	[illegible]	0,3	—
Zwickau	+9	+14	+8	SW	[illegible]	[illegible]	—	—
Chemnitz	+11	+12	+5	SSO	[illegible]	[illegible]	—	—
Plauen	+8	+16	+4	WSW	[illegible]	[illegible]	—	—
Annaberg	+7	+12	+4	SO	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	+7	+10	+5	S	[illegible]	[illegible]	—	—
Fichtelberg	+5	+8	+3	SO	[illegible]	[illegible]	—	80
Warnemünde	+7	—	—	OSO	[illegible]	[illegible]	—	—
Hamburg	+9	+18	+8	O	[illegible]	[illegible]	—	—
Aachen	+13	+17	+10	SSO	[illegible]	[illegible]	—	—
[illegible]	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]	—	—
Königsberg	+7	+13	+2	OSO	[illegible]	[illegible]	—	—
Berlin	+9	—	+6	O	[illegible]	[illegible]	—	—
Breslau	+10	+18	+6	SSO	[illegible]	[illegible]	0,1	—
Frankfurt	+9	+17	+7	SO	[illegible]	[illegible]	—	—
München	+8	+16	+4	SSO	[illegible]	[illegible]	—	—

Erläuterungen bzw. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.



Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
9. 4.	+ 71	+ 29	+ 96	+ 52	+ 46	+ 84	+ 62	+108	+150	260
10. 4.	+ 70	+ 30	+100	+ 58	+ 63	+100	+ 86	+140	+144	249

Wasserwärme in Dresden am 10. April früh 8,5 G. Celsius.

Briefe an die D·N·N

Gemüse in den Gaststätten

In Nr. 58 der DNN. gaben wir einer Zuschrift Raum, die sich mit dem Fehlen von vegetarischer bzw. fleischloser Kost in den Gaststätten befaßte. In Nr. 78 vom 4. April veröffentlichten wir die Zuschriften von Dresdner Gaststätteninhabern und heute wieder solche aus unserm Leserkreis, die sich mit dem gleichen Problem befassen.

Liebe DNN.!

Es ist außerordentlich erfreulich, daß meine Zeilen über die Notwendigkeit, die fleischarme und Gemüsekost auf den Speisezetteln unsrer Gaststätten stärker hervortreten zu lassen, so viel Interesse gefunden hat und daß sich einige der bekanntesten Vertreter des Dresdner Gaststättengewerbes in so zustimmender und positiver Form zu meinen Anregungen geäußert haben. Natürlich wird man niemals alle Meinungen in der nun einmal heiklen und persönlichen „Magenfrage" unter einen Hut bringen können. Der Zweck meiner Zuschrift sollte es ja auch nicht sein, nun etwa eine rein vegetarische oder fleischlose Speisekarte zu propagieren. Wer nur vegetarisch essen will, dem stehen ja auch in Dresden die vegetarischen Gaststätten zur Verfügung. Das Ziel meines Briefes war es vielmehr, eine Lanze für eine stärkere Abwechslung auf unsern Speisekarten zu brechen.

Das Gaststättengewerbe muß zwischen den Gästen unterscheiden, die für gewöhnlich zu Hause essen und nur bei besonderen Gelegenheiten in die Gaststätten kommen, und denen, die gezwungen sind, regelmäßig im Restaurant ihre Mahlzeiten einzunehmen. Die ersteren werden selbstverständlich eher eine gute, vielleicht auch kompliziert zubereitete Fleischspeise verlangen, deren Herstellung zu Hause nur mit Schwierigkeiten möglich ist. Die andern verlangen wieder mehr nach einer Kost, die etwas stärker nach „Mutters Küche" aussieht. Dazu kommen die vielen, denen vom Arzt für längere oder kürzere Zeit — vor allem jetzt im Frühjahr — eine bestimmte Diät verschrieben worden ist und die deswegen vielleicht eine Kost verlangen, die sich stärker auf das Gemüse konzentriert und fleischarm ist.

Mit Recht weist zum Beispiel Herr K. Strähle darauf hin, daß es auf manchen Speisekarten außerordentlich appetitanreizende Gemüsespeisen gibt, aber längst nicht in allen Gaststätten. Natürlich ist die Gemüsekost stärker von den Jahreszeiten abhängig, als die reine Fleischkost. Aber wir gehen jetzt der Zeit der Gemüse entgegen, und hoffentlich wird von diesen Gemüsen in den Dresdner Gaststätten in möglichst abwechslungsreicher Weise Gebrauch gemacht. Auch in der gemüseärmeren Zeit, wie in den gegenwärtigen Wochen, läßt sich noch mehr erreichen als bisher. Auf vielen Speisekarten findet man heute stets und täglich Blumenkohl. Warum aber nicht vor allem Spinat, der jetzt reichlich vorhanden ist? Welch wundervolle Spinatplatten lassen sich herstellen. Und warum gibt es eigentlich Kochbücher, in denen viele hundert leckere Gemüsegerichte empfohlen werden, oder Gerichte, die sich wesentlich auf das Gemüse und weniger auf das Fleisch stützen, wenn in manchen Gaststätten von diesen Rezepten nicht der notwendige Gebrauch gemacht wird? Auch den Salaten sollte in den kommenden Wochen größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Erfreulicherweise mehren sich ja die Salatplatten in den Dresdner Gaststätten.

Ganz besonders erfreulich ist der Standpunkt, den Herr C. F. einnimmt, wenn er schreibt, der Gastwirt dürfte diese Frage nicht allein vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachten, sondern müsse sich auf die Erkenntnisse und die Erfordernisse der neuen Zeit einstellen. Eine solche Auffassung kann die Güte und Beliebtheit der Dresdner Gaststätten, deren Ruf in ganz Deutschland feststeht, nur noch steigern. —e.

Die ganze Familie strahlt

wenn ein gutes Gemüsegericht als Hauptmahlzeit oder Zukost auf dem Tisch steht. Die Kinder haben sich sehr rasch daran gewöhnt, sehen gesund und munter aus, ja, ich bilde mir ein (ich weiß nicht, ob es zutrifft), daß sie, seitdem ich ihnen öfter als früher Gemüse vorsetze oder ihnen auch öfters ein Stück rohe Möhre, auf den Sommer zu dann ein Stück Kohlrabi, zu essen gebe, seltener nach Süßigkeiten verlangen. Jedenfalls schmeckt ihnen die Möhre vorzüglich!

Ich möchte immer mehr Hausfrauen auf meine Seite herüberziehen, zumal mir mein Hausarzt gesagt hat, wie notwendig zum Aufbau des Körpers die Gemüse mit ihren Mineralsalzen seien. (Meine rheumatischen Schmerzen, die eine Folge mangelnden Stoffwechsels seien, könnten mit einer Gemüsekur stark gebessert, wenn nicht behoben werden, und ich habe daraufhin sofort mit einer solchen angefangen.)

Es trifft nicht zu, daß Gemüsekost zu Mittag unbedingt eine größere Belastung für die Frau mit sich bringen müsse. Bei den Kohlgerichten schon gar nicht — wir wissen doch alle selbst, nicht wahr, wie schnell ein gutes Sauerkrautgericht, wie schnell eine schmackhafte Blumenkohlmahlzeit hergestellt ist. Aber auch all die zarten Frühlingssalate — wer ißt nicht gern Rapünzchen, die fast den ganzen Winter zu haben sind — machen doch wenig Kopfschmerzen. Und wer mir etwa mit dem Einwand kommt, für eine kinderreiche Familie erhöhe sich die Arbeit des Zuputzens usw. ganz ungemein, dem kann ich's sagen: sicher gibt's in einer so großen Kinderschar doch das oder jene Kleine, dem man ruhig das Auspuhlen der Schoten zumuten kann, das diese Dinge sogar gern und geschickt mit seinen zierlichen Fingerchen erledigt.

Jedenfalls — Mühe und auch Kosten sind durchaus nicht erheblicher als bei den oft sehr komplizierten Fleisch- und Mehlgerichten, die wir früher Tag für Tag oft auf den Tisch brachten.

Aber nicht bloß daheim — auch im Gasthaus wollen wir unser Gemüsegericht haben. Gehen wir mal aus — mein Mann und ich —, so gibt's schon gar keine Frage mehr: wir suchen uns aus der Speisekarte was unserm Geschmack Entsprechendes: Chicorree, Schwarzwurzel, Porreegemüse. Es gibt ja namentlich auf den Sommer zu so vieles. E. M., Hausfrau.

Und nun: Was sagt der Arzt?

Der Gesunde ist ein Allesesser. Die Speisen, an die er von Jugend auf gewöhnt ist, werden ihm am besten bekommen. Stellen sich im Laufe der Jahre Stoffwechselstörungen ein, so kann eine besondere Diät notwendig werden, die aber immer etwas einseitig ist. Wenn vom Arzt vegetarische Kost verordnet wird, so kann dreierlei in Frage kommen: lacto-vegetabilische Kost, also mit Einschluß von Milch und Eiern, rein vegetarische Kost, das ist nur Gemüse, Salat, Körnerfrüchte und Obst und schließlich Rohkost. Die erste Form läßt sich jederzeit in jeder Gaststätte beschaffen, weil Eierspeisen und Mehlspeisen in Verbindung mit Gemüse und Obst immer zu haben sind. Die beiden andern Kostformen werden nur ausnahmsweise verlangt. Frischgemüse ist nicht immer zu haben. Es wird also für kleinere Gaststätten immer schwierig bleiben, dem Abwechslungsbedürfnis ihrer vegetarischen Gäste Rechnung zu tragen. In den vegetarischen Speisehäusern, die sich in allen Großstädten befinden, ist eine größere Abwechslung möglich.

Wem eine besondere Diätform verordnet ist, wird sie am besten in seiner eigenen Häuslichkeit zubereiten lassen. Junggesellen und Geschäftsreisenden, die darauf angewiesen sind, auswärts zu essen, haben es schwerer, denn die Wirte sind auf diese Sonderwünsche aus wirtschaftlichen Gründen nicht immer eingestellt. Viele Gäste verlangen sogenanntes kräftiges Essen mit Fleisch und Fett, und da starkes Würzen der Speisen den Eindruck einer kräftigen Kost hervorruft und außerdem Durst erzeugt, wird gewöhnlich mit Gewürzen nicht gespart. Dadurch wird der natürliche Geschmack der Speisen oft verdeckt. Vegetarische und Rohkost würzt man im allgemeinen wenig, so daß der Geschmack der Speisen stärker hervortritt.

Wer als Zuckerkranker eine kohlehydratarme Diät braucht oder wem salzarme Kost verordnet ist, findet in den Speisenkarten noch schwerer etwas Geeignetes als der Vegetarier. Einige große Gaststätten tragen aber auch diesen Wünschen Rechnung und haben eine Diätplatte eingeführt.

Im übrigen darf man nicht vergessen, daß in Gaststätten fast ausschließlich Gesunde verkehren und daß dementsprechend auch die Speisen zubereitet werden.

Dr. med. Georg Kaufmann

Frühjahrs-Stoffe

Große Auswahl in entzückenden Mustern

Kretonne und Dirndl-Karos in lebhaften Farbstellungen, besonders geeignet für Trachten- und Wanderkleider ..... Mtr 88 ₰ 70 ₰ 58 ₰

Selina-Schotten und -Streifen für Sport- u. Straßenkleider sehr geeignet, besonders preiswert.... Mtr RM 1.24 88 ₰ 75 ₰

Vistramusselin, weiche u. schmiegsame Qualität, modernste Muster, hell- u. dunkelfarbig, ca. 80 cm, Mtr RM 1.06 93 ₰ 80 ₰

Vistra-Streifen für sportl. Kleider und Blusen, geschmackvolle Farbstellungen, ca. 80 cm, Mtr RM 1.15 1.02 90 ₰

Kleiderstoff, weichfließend, einfarb., neuartige Musterung, reichhaltiges Farbensortiment .... ca. 95 cm breit, Mtr RM 2.05 1.65

Kleider- und Completstoffe, entzückende Modeneuheiten in apartem Geschmack, für Frühjahr und Sommer, 130 cm breit ..... Mtr RM 5.90 4.35 3.65 2.10

Kunstseid. Streifen, für flotte Sportblusen, Mtr RM 1.35

Modischer Kunsts. Marocain - Tupfen, hell- und dunkelfarbig, 70 cm, RM 1.60

Große Auswahl in dez. Frauenmustern, Flamenga-Kunstseid., ca. 95 cm breit RM 2.60 2.45 1.90

Bedruckt. Flamenga-Kunstseide, reizendes Blumenmust., 95 cm, Mtr RM 1.90

Buntfarbiger Kunstseiden - Mattkrepp - Druck, selten große Auswahl, 95 cm breit, Mtr RM 2.75

Mattkrepp - Kunstseide, gestr., f. d. eleg. Sportkl., 95 cm, Mtr 2.75 2.40 2.20

Wir sind stadtbekannt billig und verkaufen nur gegen bar

Tegro merke dir: **Moritz-Str. 4**

REIN ARISCHES UNTERNEHMEN

„Seeteufel" läuft aus!

Der allen Volksschichten bekannte Graf Felix v. Luckner, ein Dresdner Kind, beginnt, wie wir wiederholt berichteten, in diesen Tagen eine neue Auslandreise. Mit seinem neuen Segler „Seeteufel" will er als Pionier des neuen Deutschlands hinaus. Er geht wieder auf Kaperfahrt, will die jungen Herzen des Auslands kapern. Ueber seine Weltreise werden wir in gewissen Abständen berichten.

Seit Wochen herrschte auf „Seeteufel" jenes geschäftige Treiben, das der Seemann „Zustand" nennt.

Die letzten Werftarbeiter hatten das Schiff verlassen, das unter ihren Schweißbrennern in sprühende Feuergarben getaucht wurde, und der Bootsmann beseitigte ihre Spuren mit frischer weißer Farbe und Lack. Die Mannschaft reinigte das Tauwerk von dem im Hamburger Hafen unvermeidlichen Dreck und Ruß. Schnell ging es noch einmal ins Dock, um die giftige Patentfarbe des Unterwasserschiffes zu erneuern, die das Ansetzen von Algen und Muscheln verhindern soll. Die Gräfin, die ihre Sachen bereits in dem geräumigen und geschmackvollen Damen-

zimmer des „Seeteufel" verstaut hatte, war noch einmal von Bord geflohen, als das große „Reinschiff" begann.

Die Probefahrten sind zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Bei hartem Wetter hatte die Mannschaft bewiesen, daß sie aufeinander eingespielt war, und der kräftige Dieselmotor leistete willig seine 160 PS.

Was 14 Mann — denn soviel werden endgültig mitfahren —, in einem Jahr essen können, das verschwand in dem mit allen Raffinessen ausgerüsteten Proviantraum des kleinen Schoners. Denn alles wird mitgenommen auf die Reise: Mehl, Kartoffeln, Konserven, Dörrgemüse, dazu drei geräucherte Schweine, ein Rind, ein Schaf und Frischfleisch, das in dem modernen Kühlschrank auch in den Tropen haltbar bleibt.

Fein säuberlich in Regalen aufgereiht, steht der Proviant. Vor jedem Posten ein Kärtchen mit genauer Bestands- und Entnahmeangabe.

Hier unten ist der Wirkungskreis der Gräfin, die mit dem Koch zusammen auch die moderne Backeinrichtungen zum Wohle der Besatzung zu bedienen weiß. Deutscher Wein und deutsches Bier fehlen natürlich nicht, und beide werden draußen für sich werben.

6000 Liter Frischwasser faßt der Tank und reicht bei den 6 Litern, die jedem Seemann täglich zustehen, ein viertel Jahr.

Endlich wird „Seeteufel" aus dem Dock entlassen. Die Farbe ist noch feucht, alle technischen Einrichtungen arbeiten einwandfrei — und auf seine automatisch temperierte Lüftung, die in den Tropen durch den Eisschrank geht, auf die Kalt- und Warmwasseranlage und die Zentralheizung ist Ingenieur Krüger, der Erbauer des Schiffes, besonders stolz —, und so geht es mit Motorenkraft noch einmal zurück zum alten Liegeplatz im Travehafen. Hier ist das schmucke, weiße Schiff am wenigsten dem Qualm der Schlote ausgesetzt. Auf diese Weise kommen wir auch noch zu einer Hafenrundfahrt mit Graf Luckners neuem Kaperschiff, mit dem er Herzen kapern will für Deutschland.

„Ist doch ein prächtiges Schipp, mein ‚Seeteufel', wenn er man bloß auch klein ist", sagt da die tiefe Stimme des Grafen hinter uns. „Fährt sich wahrlich besser als Reeder auf seinem eigenen Schipp, als as Schippsjung Philax."

„Zu meinen Jungs und zu meinem Schipp, da habe ich das größte Vertrauen. Das Schipp ist meine Lebensversicherung, und jetzt gehe ich all das zehntemal um den allen Globus rum. Und der bleibt immer noch rund dabei", scherzt der alte Spaßvogel und bringt uns in den Decksalon.

Wer kann sich rühmen, durch seinen Mut und seine schneidigen Kriegstaten das Ausland in größeren Schrecken versetzt zu haben und hernach dennoch soviel Freunde für unser Volk unter den ehemaligen Gegnern gewonnen zu haben, wie dieser deutsche Graf?

Und dann erzählt er, wie er sich in Hamburg 1926 die alte norwegische Bark „Thyra" genommen hat, die noch als aufgebrachte Prise aus dem Krieg dort schlummerte. Mit ein paar Fähnrichen würde im Arsenal in Kiel eine Ausrüstung „zusammengekreuzt" und dieses Schiff dann als erstes Schulschiff der Deutschen Reichsmarine unter dem Namen „Niobe" in Dienst gestellt. Die Verpflegung der Besatzung sah damals so aus, daß der Kommandant im Lande umherreisen mußte, um Vorträge zu halten gegen dicke Schweine, Butter, Mehl und Kartoffeln. „Die Butter fiel dann weg", erklärt er, „als wir eines Tages an einem Ausflugsdampfer vorbeiliefen, auf dem der Zentralverband der Molkereibesitzer Deutschlands eine Spazierfahrt machte. Schnell machten meine Jungen ihnen ein zackiges Segelmanöver vor, und von da an kam die Butter dann regelmäßig an Bord."

Wenn Luckner erst einmal richtig „in Fahrt" ist, dann kann man ihm stundenlang zuhören. Aber draußen wartete schon der Zollenführer, der uns zu den Landungsbrücken zurückbringen mußte. Ein letzter Händedruck, „Jungs holt fest", und klitschend geht es in der kleinen Motorjolle zurück, bis man nur noch die 22 Meter hohen Stahlrohrmasten hinter der Kaimauer des nächsten Hafenbeckens sieht.

Draußen im fremden Hafen ist dieses Stück Deutschland und seine Besatzung Repräsentant unsrer Heimat, die es würdig vertreten wird. Aber es ist noch mehr! Es ist wieder ein Kaperschiff mit dem roten Freibeuterwimpel, nur daß sein Kapitän diesmal die jungen Herzen des Auslands kapern will und nicht seine Handelsdampfer.

„Glückhafte Fahrt!" rufen wir ihm zu, diesem, auf dem Ozean so kleinen, Zweimastschoner, der Kurs aufgenommen hat zu seiner Fahrt in ferne Länder.

A. v. B.

Aus der Rundfunkfolge

Sonntag, 11. April

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.00 Christliche Morgenfeier. Ansprache: Pfarrer Mieth (Leipzig).
8.30 Orgelmusik. 9.00 Das ewige Reich der Deutschen.
10.00 Lachender Sonntag (Industrie-Schallplatten).
11.00 Orchesterkonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester.
12.00 Unterhaltungskonzert. Dazwischen Funkberichte von den Eisenriebe-Rennen.
15.00 Das Genzel-Quartett spielt Streichquartett g-Moll, Werk 10 von Claude Debussy.
15.30 „Hans, der Jäger", Märchenspiel.
16.00 Vom Hundertsten ins Tausendste, der bunte Sonntagnachmittag. Dazwischen (16.50—17.00) vom Deutschlandsender: Funkbericht vom Länder-Hockeykampf Deutschland gegen Frankreich.
18.00 Dresdner Bildertogen (II). Der Kreis um Carl Maria v. Weber.
19.15 Balladenstunde. 19.55 Sonderwortfunk.
20.00 Aus zwei Operetten unsrer Zeit. Wie heiratet man die Tochter des Kalifen? Ein märchenhafter Mezzet. Hans und Hanna. Musikalische Komödie. Das große Orchester des Reichssenders Berlin. Dirigent: Der Komponist.
22.00 Nachrichten.
22.30—24.00 Vom Deutschlandsender: Wir bitten zum Tanz. Fritz Weber spielt.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 Der Bauer spricht — der Bauer hört.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10.00 Hängt euer Herz nicht an Vergangenes, die Zukunft ruft euch zum Werk! Eine Morgenfeier.
10.45 Industrie-Schallplatten.
11.00 Dämmerung zwischen den Zeiten. Gedichte von Hans Heinrich Strätner.
11.30 Fantasien auf der Welte-Kino-Orgel.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
15.00 Zehn Minuten Schach.
15.10 Bunte Bauernbühne. Ein fröhlicher Nachmittag mit Musik und Tanz.
16.00 Heiter und bunt zur Nachmittagsstund' (Industrie-Schallplatten).
17.30 Berlin—Cottbus—Berlin. Funkberichte von der Radfernfahrt von Start, Strecke und Ziel.

Schleussner Film

18.00 Schöne Melodien. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders.
19.40 Deutschland-Sportecho. Funkberichte und Sportnachrichten.
20.00 Als der Großvater die Großmutter nahm ... Ein Tanzabend aus alter Zeit mit dem großen Orchester des Reichssenders Frankfurt und der Kapelle Franz Hauck.
22.00 Nachrichten. 22.30—0.55 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

19.30 Prag: Aus dem Nationaltheater: „Figaros Hochzeit", Oper von Mozart.
20.00 Breslau: Aus der Deutschen Oper, Breslau: „Herzog Wildfang", Oper von Siegfried Wagner.
20.00 Stuttgart: Lachen ist gesund.
20.00 Köln: „Der Freischütz", Oper von Carl Maria v. Weber.
20.00 Hamburg: Zwölftes Volkskonzert.
22.05 London (Reg.): Sinfoniekonzert.

Montag, 12. April

Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik.
8.30 Für die Arbeitskameraden in den Betrieben Konzert.
9.30 Markt und Küche.
10.00 Der Heinzelmann (Märchenspiel).
10.45 Heute vor ... Jahren. 11.45 Für den Bauern.
12.00 Mittagskonzert. Solist: Hans Bergmann (Bariton). Es spielt das Funkorchester.
14.15 Musik nach Tisch (Industrie-Schallplatten).
15.00 „Wir tragen alle ein Licht durch die Nacht". Aus einem Arbeitsdienstlager für die weibliche Jugend.
15.35 Zur Woche der Jungmädel. Greta Zimmermann spricht.
16.00 Kurzweil am Nachmittag (Industrie-Schallplatten).
17.10 Vom nützlichen Alter. Dr. Heinz Graupner.
17.30 Musikalisches Zwischenspiel.
17.40 Untergang des Heidentums. Dr. Ernst Kirsten.
18.00 Wasserspiele (Industrie-Schallplatten).
18.30 Schatzgrube: Die Streiche des Pfaffen Amis.
18.50 Liederstunde. Walther Blanke (Bariton). Theodor Blumer (Klavier).
19.20 Blanis feiert seinen Sportklub. Ein Silberjubiläum im westsächsischen Fußball.
19.50 Funkbericht. 20.00 Nachrichten.
20.10 Lyse munt're Lieder singen wir voller Lust. Ein fröhlicher Bummel durch die Zeit. Als der Vater die Mutter nahm ... Als man noch gemütlich mit der Pferdebahn fuhr ... Als in Rixdorf noch Musike war ...
22.00 Nachrichten.
22.20 Schicksale und Legenden der Vergangenheit (Buchbericht von Erica Eichmann).
22.40—24.00 Aus Köln: Nachtmusik.

Deutschlandsender

6.30 Fröhlicher Wochenanfang mit Ernst Petermann und Industrie-Schallplatten.
10.00 Alle Kinder singen mit!
11.30 Der Bauer spricht — der Bauer hört.
12.00 wie Leipzig. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Balletmusiken (Industrie-Schallplatten).
15.45 Von neuen Büchern.
16.00 Musik am Nachmittag. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. In der Pause: Fennis, eine Hundegeschichte.
18.00 Junge Dichtung und Musik. „Lob der Arbeit".
18.20 Musikalisches Zwischenspiel. Industrie-Schallplatten.
18.40 Aus dem Zeitgeschehen. Holz — ein deutscher Roh- und Werkstoff (I).
19.00 Und jetzt ist Feierabend! Bunte Reihe (Aufnahme).
19.45 Deutschlandecho. 20.00 Kernspruch.
20.10 Aus Breslau: Blauer Montag.
21.00 April. Ein Monatsbild von Königsmusterbläser Landbeyern.
22.00 Nachrichten, anschließend Deutschlandecho.
22.30 Eine kleine Nachtmusik. Werner-Joachim Dickow: Suite für Streichorchester und Pauken.
23.00—24.00 Vom Ultrakurzwellensender Wibleben: Bunte Musik mit der Kapelle Ferdy Kaufmann und Gerda Hofmann (Sopran).

Interessantes von andern Sendern

20.10 Frankfurt: Klänge der Heimat.
20.10 Hamburg: „Armin der Cheruskter", ein Heldenepos.
20.30 München: Musikalischer Guckkasten.
20.45 Budapest: Europäisches Konzert aus Budapest.
21.00 Köln: Unterhaltungskonzert.
21.10 Berlin: Zur Unterhaltung spielt Hans Bund.
21.10 Stuttgart: Für jeden etwas.
22.00 Breslau: Sinfoniekonzert.

Stoffe aus der Etage

der Einkaufsstätte für alle sparsamen Frauen, die sich elegant und trotzdem billig kleiden möchten.

Mattkrepp-Tupfen
auf einer guten Grundware, für Kleider und Blusen, in vielen Farbstellungen ca. 95 cm breit 1.95

Ein Sonderangebot
Kleider-Charmeuse
dezente Frauenmuster und sportliche Streifen für Kleider und Blusen, nur bestens tragfähige Qualitäten 140 cm breit 2.00

Modedrucks
in besonders reichhaltiger Auswahl. Sehen Sie sich bitte die neuesten Muster an!
ca. 95 cm breit 3.40 2.80 2.60

Reinseidene Streifen
für sportliche Kleider, eine besonders gute Qualität in geschmackvollen und neuartigen Farbstellungen, ca 95 cm breit 3.90
Auch reinseidene Druckstoffe in reicher Auswahl

Dirndl-Stoffe
hübsche kleinkarierte Waschstoffe in großer Ausmusterung 65 55

Schöne, bedruckte
Zellwoll-Musseline
eine große Spezial-Auslage hübscher neuer Muster. Unsere Qualitäten sind alle besonders gut tragfähig und waschbar
ca. 95 cm breit 1.60 ca. 75/80 cm breit 95 1.05 1.15

Baumwoll-Cloqué
waschecht, besonders hübsche kleine Muster für jugendliche Kleider und Blüschen, auch für Kinderkleider bestens geeignet 70 cm breit 1.10

Entzückend bedruckte
leinenartige Stoffe
für sommerliche Kleider und Komplets. Dieser Stoff ist waschecht und weich ausgerüstet, daher sehr vorteilhaft im Tragen 92 cm breit 1.60

Echt asiatische
Honan
die vornehme Rohseide für Kleider und Blusen in besonders schönen Farbtönen vorrätig. Wir führen nur unsere bekannt bestbewährte Qualität ca. 85 cm breit 4.90

Große Neueingänge in Organdy und Piqué
den modischen und sehr preiswerten Stoffen

Vobach-Schnitte

Kaiser

Die großen Textil-Etagen mit den kleinen Preisen
Dresden Wilsdruffer-Str. 7

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 84 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend/Sonntag, 10./11. April 1937

Der Traum von Zusammenarbeit

Die Furcht vor dem Abstieg – Preisbeklemmungen – Devisenunruhe

Mit Beginn des neuen Jahres schien sich auch im Bereiche der Weltwirtschaft eine Belebung zu vollziehen, die nach der langen Zeit der Depression lebhaft begrüßt wurde. Besonders in jenen Teilen der Welt, in denen man den deutschen Aufschwung keineswegs nur mit Gefühlen der Bewunderung betrachtete, zeigte man sich außerordentlich befriedigt, daß auch auf dem Boden der gerühmten Demokratien die Frucht zu reifen im Stande sei. Von überall her kamen Meldungen, daß es auf allen Gebieten erfreulich aufwärts gehe, daß die Nachfrage kaum noch zu befriedigen sei, daß ein neuer wirtschaftlicher Frühling sich ankünde.

Was man weniger betonte, was aber jedem Unvoreingenommenen von vornherein klar war, war, daß die neue Belebung sich im wesentlichen auf die großen Rüstungsvorhaben der Großmächte stützte, daß nicht natürliches Wachstum, sondern eine sehr zweckbetonte Forcierung die Ursache des Aufschwungs war. Es kam sehr bald dahin, daß man sich gewisse Rohstoffe förmlich aus den Händen riß, und die Spekulation, die sofort Morgenluft witterte, tat das ihre, die Verknappungstendenzen auszunutzen. Es entstand, wie man sagt, ein regelrechter „Boom", und schneller, als man geglaubt hatte, wurde den Verantwortlichen selber etwas Angst vor den Folgen.

Roosevelts Warnung

Einer der ersten, der weithin vernehmbar seine warnende Stimme erhob, war Roosevelt selbst. Er hielt eine durchaus als Fanfare gedachte Rede, in der er vor einer Ueberstürzung warnte und dringend zur Abbremsung des überschnellen Konjunkturauftriebs mahnte. Er verwies darauf, daß die Erfahrungen der Konjunkturgeschichte lehrten, daß ein Vorauseilen der Preise und der Produktion von Kapitalgütern den Eintritt einer neuen Wirtschaftskrise innerhalb von 12 bis 18 Monaten andeute und zog daraus für seine Wirtschaftspolitik den Schluß, daß die kapitalintensiven Formen der Arbeitsbeschaffung in Amerika sofort zugunsten arbeitsintensiver aufzugeben seien. Man würde also den Bau von Stahlbrücken, Zementdämmen und andrer schwerer Konstruktionen möglichst einschränken und dafür mehr die Erdarbeiten ausdehnen.

In Wallstreet hörte man sich das mit der dort üblichen Skepsis an und sagte, diese ganze Theorie sei nur ein Vorwand für die Absicht Roosevelts, im kommenden Fiskaljahr den Haushaltausgleich vorzunehmen. Man hatte eben sehr wenig Lust, sich seine schönen Verdienstmöglichkeiten wieder schmälern zu lassen.

Dennoch verhallte die Stimme Roosevelts nicht ungehört. Man begann die Frage, ob etwa der neue Konjunkturanstieg tatsächlich bald umschlagen könne, eingehender zu diskutieren. Da war es denn nicht von ungefähr, daß z. B. die National City Bank ebenfalls vor dem Boom warnte. Die Standard Statistics Corporation meinte, es sei in der zweiten Jahreshälfte mit einem Rückschlag zu rechnen. Und schließlich äußerte sich auch General Dawes, der in Amerika als ein guter Beurteiler gewertet wird, dahin, daß in spätestens 24 Monaten der Gipfelpunkt der jetzigen Konjunktur erreicht sein werde.

Beispiel Polen

Wir wollen uns in diesen Streit der Prognosen nicht einmischen. Wir wollen nur feststellen, daß die so gerühmte Belebung überall von sehr starken Preisanstiegstendenzen begleitet war, die nun ihrerseits den Wirtschaftlern Kopfzerbrechen verursachten, da sie das ohnehin schon erschütterte soziale Gleichgewicht weiter störten. Es ist schließlich durchaus als Symptom zu werten, wenn ein Staat wie Polen unter ausdrücklichem Hinweis auf diese zerstörenden Preistendenzen sich zu sehr weitgehenden und einschneidenden Maßnahmen der Abwehr entschloß. Der polnische Ministerrat hat zur Bekämpfung der Preissteigerungen eine Reihe von Verfügungen erlassen, unter denen die Einstellung der Getreideausfuhr, die Zulassung der Einfuhr von Futtermitteln, die Herabsetzung der Abgabe für die Einfuhr von Kolonialwaren, die Aufhebung der Zölle für Zink und Blei sowie die Errichtung eines mit großen Vollmachten ausgestatteten Preisregelungskommissariats die wichtigsten sind.

Man wird also der neuen, durch die Aufrüstungen hervorgerufenen Belebungsanzeichen alles andre als froh und man fürchtet vor allem den Rückschlag. Diese Angst vor dem Abstieg ist es denn auch — wir haben das hier schon einmal gesagt —, die zu der etwas merkwürdigen Benutzung der Zuckerkonferenz zu sehr weitgehenden allgemeinen Beratungen und schließlich zu dem Auftrag an van Zeeland führte.

van Zeelands Untersuchungen

Es ist nicht ganz ohne Bedeutung, daß über den dem belgischen Ministerpräsidenten erteilten Auftrag ganz präzise Angaben kaum gemacht wurden. In Brüssel selbst hat man sich beeilt, darauf zu verweisen, es handele sich hier nur um eine Einladung, überhaupt einmal zu sondieren, ob eine präzisere Besprechung Aussicht auf Erfolg habe. Und man hat hinzugefügt, den Gegenstand der Untersuchung bilde auch nur die Frage, ob und wie sich die Handelshemmnisse abbauen ließen. Wo anders ging man sehr viel weiter und sprach von der Vorbereitung einer förmlichen Weltwirtschaftskonferenz. So ließ sich die holländische Presse noch gestern aus London melden, es fänden dort unter dem Deckmantel der Zuckerkonferenz außerordentlich wichtige Besprechungen statt, so daß man schon jetzt von einer verkappten Wirtschaftskonferenz sprechen könne, wobei die Hauptschwierigkeiten bei England lägen.

Zum mindesten das letztere dürfte den Tatsachen entsprechen. Ansonsten verhält man sich in London betont reserviert. Baldwin hat am Donnerstag im Unterhaus auf Anfragen hin in aller Form erklärt, es sei vorläufig keine internationale Konferenz geplant und hinzugefügt, erst auf der nach der Krönung stattfindenden Reichskonferenz werde „eine allgemeine Aussprache über die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit im Sinne der kürzlichen Rede des amerikanischen Staatssekretärs Hull stattfinden".

Die Begleitmusik am Devisenmarkt

Die Situation ist also ganz ähnlich wie die nach Abschluß jenes bekannten Währungsabkommens. Auch damals erklärte England, es sei durch dieses an sich sehr wertvolle und begrüßenswerte Abkommen in keiner Weise gebunden. Und auch damals trug man die Kämpfe hinter den Kulissen am Devisenmarkt aus. Wenn man bedenkt, daß zu einer wahren wirtschaftlichen Zusammenarbeit in erster Linie doch wohl stabile Währungen gehören, so hat man nicht den Eindruck, als werde sie morgen schon ausbrechen.

Es ist freilich erst ein paar Tage her, da konnte man von Paris aus ein förmliches Loblied auf den französischen Währungsfonds singen hören, der den Vereinigten Staaten während der Dollarschwäche Anfang April dadurch zu Hilfe gekommen sei, daß er vorzüglich Dollar kaufte, dagegen mit Pfundkäufen sehr sparsam war. Dieses angebliche Zusammenstehen sieht leider bei näherer Betrachtung etwas anders aus. Die damalige Dollarschwäche war — und das war auch in Paris nicht unbekannt — auf das Zusammentreffen dreier ausnahmsweiser Umstände zurückzuführen. Einmal verkaufte die Sowjetunion größere Mengen Barrengold in London, das der Londoner Markt nach New York gegen Dollars abgab, die ihrerseits wieder in Pfunde umgewandelt wurden; dann kaufte China in London gegen Dollar Silber und schließlich verwandelte Argentinien Dollarerlöse und Ausfuhren nach USA. über London in Pfund. Paris hat sich also keineswegs Verlustgefahren ausgesetzt, als es die Dollarkäufe vornahm. Im Gegenteil, es konnte mit ziemlicher Sicherheit ein Wiederansteigen erwarten. Und dieses Wiederansteigen ist denn ja auch erfolgt.

Jetzt rutscht mal wieder der Franken ab, und es gibt Stimmen genug, die behaupten, man benutze die durch die innerpolitischen Vorgänge in Frankreich hervorgerufene Frankenschwäche, nun doch den Franken an seine untere Goldgrenze heranzuführen, eine Absicht, die noch vor kurzem mit bekannter Lebhaftigkeit abgestritten wurde.

Das Sowjetgold

Dagegen zeigt, wie wir gestern hier näher besprachen, der Dollar Auftriebstendenzen. Sie gehen wohl, wir haben das schon gesagt, auf das amerikanische Bestreben zurück, sich gegen das „heiße" Gold zu wehren. Der unmittelbare Anlaß waren bekanntlich in London aufgetauchte Gerüchte, Amerika werde seinen Goldankaufspreis herabsetzen. Das ist inzwischen in Washington dementiert worden. Aber es ist nicht ohne Interesse, zu hören, was nach letzten Informationen der Anlaß der Londoner Gerüchte war. Wir haben schon die Goldsendungen der Sowjetrussen erwähnt, die inzwischen anhielten. Die Sowjets sollen nun in Washington angefragt haben, ob sie für die nächsten 60 Tage mit der Aufrechterhaltung des amerikanischen Goldankaufspreises rechnen könnten. Das sei ihnen verneint worden. Und so sei die ganze Geschichte entstanden.

Es hat mancherlei für sich, anzunehmen, daß es Washington zunächst einmal genügt, durch solche Betonung von Unsicherheitsfaktoren den Goldstrom abzudämmen, ohne daß man schon die Absicht hat, zu direkten Maßnahmen selbst zu schreiten. Es bleibt dann zum mindesten, daß man den ganzen Kampf hinter einer Nebelwand führt, durch die man nur dann und wann Einblicke erhält. Das aber läßt nicht darauf schließen, daß man untereinander nun wirklich schon von jener Einheit des Vorgehens überzeugt ist, die man so gern betont.

Dafür ist sehr charakteristisch, was man z. B. in Citykreisen zu dem neuen Abgleiten des Franken sagt. Man weist — und das ist richtig — darauf hin, daß die Vorteile, die Frankreich durch die Abwertung erlangt hatte, inzwischen durch die inneren Preissteigerungen wieder aufgehoben seien und vertritt daher auch hier die Auffassung, daß der gegenwärtige Augenblick sehr geeignet sei für eine Minderbewertung des Franken und für seine Heranführung an die unterste Grenze von 112 zum Pfund (gestern hat der Franken in London, allerdings nur vorübergehend, bereits einen Kurs von 110,10 erreicht). Was aber vor allem bezeichnend ist, das ist die offen ausgesprochene Meinung, Paris könne allen eventuellen Vorwürfen ja mit dem Hinweis auf die amerikanische Währungspolitik begegnen. Hierauf nun könnten die Amerikaner dann wieder mit ebensoviel Recht erwidern, es sei ja gerade das infolge der französischen Zustände ihnen zufließende Gold, das sie zur Abwehr veranlasse. Sieht so eine Zusammenarbeit aus?

Wir können warten

Für uns aber ist das alles ein Anlaß mehr, auch weiterhin in Ruhe abzuwarten und inzwischen die Arbeit zu tun, die uns wirklich hilft und nottut. Es kann uns wenig stören, wenn man ab und zu uns wissen läßt, unsre Bockbeinigkeit störe eigentlich die ganze Zusammenarbeit. Die Tatsachen reden eine andre Sprache. Zu diesen Tatsachen gehört auch, daß gerade die deutsche Politik die klarsten und eindeutigsten Angebote wahrer Zusammenarbeit gemacht hat. Wie man denn draußen auch weiterhin versichert sein darf, daß wir die letzten sind, die sich hinter Mauern abkapseln wollen. Allein wer auf der Leipziger Messe war, wird wissen, daß das mehr als ein nur theoretisches Bekenntnis ist. Und schließlich hat das die kaufmännische Welt draußen ja auch durch ihren regen Besuch anerkannt.

P. L.

Verwendung von Edelmetallen

Neue Einschränkungen und Verbote

Bericht unsrer Berliner Schriftleitung

Dr. Berlin, 9. April

Die Ueberwachungsstelle für Edelmetalle erläßt im Reichsanzeiger vom 9. April ihre Anordnung Nr. 8, die die Verwendung von Gold und Goldpräparaten für bestimmte Porzellanerzeugnisse verbietet oder beschränkt. Die Anfertigung und Auslieferung von Ersatzteilen ist in beschränktem Umfange zugelassen. Ausnahmen von den Bestimmungen sind insbesondere für Auslandsaufträge und für eine Uebergangszeit vorgesehen.

Eine gleichzeitig veröffentlichte Anordnung Nr. 9 verbietet die Herstellung echter Silberwaren und echter silberner Gegenstände a) mit einem Feingehalt von mehr als 835/1000, b) mit einem Feinsilberinhalt von mehr als 900 Gramm für den einzelnen Gegenstand bei handwerklicher Verarbeitung, c) mit einem Feinsilberinhalt von mehr als 800 Gramm für den einzelnen Gegenstand bei fabrikmäßiger Verarbeitung. Ferner dürfen silberne Tafelbesteckteile nur mit einem Feingehalt von höchstens 800/1000 und in einer Stärke bis höchstens 800 Gramm hergestellt werden.

Ueber diese Beschränkungen hinaus ist die Herstellung einzelner namentlich aufgeführter Gegenstände entweder allgemein oder nur bei fabrikmäßiger Herstellung verboten.

Die Vorschriften der Anordnung gelten nicht für Auslandsaufträge.

Regelung des Einkaufs von Zucker für zuckerverarbeitende Betriebe. Der Vorsitzende der Wirtschaftlichen Vereinigung der deutschen Süßwarenwirtschaft hat mit der Hauptvereinigung der deutschen Zuckerwirtschaft für die zuckerverarbeitenden Betriebe eine neue Preisvereinbarung getroffen (Bekanntmachung Nr. 19 im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 23 vom 8. April 1937).

Neuer Präsident der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer. In der Jahresversammlung wurde der New Yorker Vertreter auf der Leipziger Messe, Herbert Johnson, zum Präsidenten gewählt. Der bisherige Präsident, Julius Meyer, dessen Rücktritt aus gesundheitlichen Gründen erfolgte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum Vorsitzer des Aufsichtsrates wurde C. Zwerfen gewählt. Der Jahresbericht läßt einen erfreulichen Aufschwung und eine Erweiterung der Arbeitsgebiete der Handelskammer im letzten Jahre erkennen.

Devisenordnungsstrafen

Wann gelten sie als Betriebsausgaben?

Bei der Ermittlung des steuerbaren Gewinns spielen die abzugsfähigen Betriebsausgaben eine wichtige Rolle. Man versteht darunter die durch den Betrieb veranlaßten Aufwendungen.

Nicht zu ihnen zählen grundsätzlich — diesen Standpunkt nimmt der Reichsfinanzhof schon ein knappes Jahrzehnt ein — gezahlte Kriminalstrafen. Denn hier soll ja, moralisch und psychologisch gesehen, die innere Einstellung, nämlich der schuldhafte Wille des Betreffenden, getroffen werden; wobei der Tatsache, daß dieser schuldhafte und daher strafbare Wille sich nun gerade im Zusammenhang mit einem Geschäftsbetrieb betätigt hat, kein wesentliches Gewicht beigelegt wird. Die wirtschaftliche Seite wird demnach als mehr äußerlich bewußt in den Hintergrund gestellt.

Allerdings hat der Reichsfinanzhof diese seine Grundauffassung niemals etwa in starrer Weise vertreten. Trat nämlich das persönliche Schuldmoment mehr zurück — etwa bei Verletzung der Sonntagsruhe durch gewisse Gewerbetreibende, bei Polizeistundenübertretungen durch Gastwirte oder bei Außerachtlassung mancher Warenkennzeichnungsvorschriften durch Apotheker —, so war es auch nach Ansicht des Reichsfinanzhofs zulässig, eine wegen solcher typischer Ordnungsdelikte ausgeworfene Geldstrafe unter die Werbungskosten zu rechnen.

Nun haben sich in den letzten Jahren die Anordnungen über die Devisenbewirtschaftung allmählich dermaßen verdichtet und verschärft, daß Bestrafungen auf diesem Gebiet rechtlich auch dann möglich wurden, wenn die Voraussetzung einer strafrechtlichen Verantwortlichkeit nicht vorlag. Insbesondere darf gegen den Inhaber oder Leiter eines Unternehmens, in dessen Betrieb eine vorsätzliche oder fahrlässige Handlung gegen das Devisenbewirtschaftungsgesetz begangen wird, eine Ordnungsstrafe festgesetzt werden, falls er nicht — was ihm wohl nur in den wenigsten Fällen gelingen wird — einen Gegenbeweis dahin erbringt, daß er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zur Verhütung der strafbaren Handlung angewendet hat. Derartige — übrigens unanfechtbare — Ordnungsstrafen werden auf Antrag der Devisenstellen nicht von den Strafbehörden, sondern vom Reichswirtschaftsgericht festgesetzt.

Ob auch solche Strafen, die bemerkenswerterweise einen Betrag bis zu 300 000 M. erreichen dürfen, als Betriebsausgaben angesehen werden dürfen, hat der Reichsfinanzhof in einem Urteil vom 20. Januar 1937, VI A 22/37, geprüft und — im Gegensatz zu seinen Vorinstanzen — bejaht. Diese Bejahung der Abzugsfähigkeit gründet sich insbesondere darauf, daß ja hier der schuldhafte Wille des Betriebsinhabers keine ausschlaggebende Rolle spielt und mehr eine objektive Inanspruchnahme des Betriebs als solchen für Verfehlungen dritter Personen beabsichtigt sein dürfte.

In diesem neuesten Urteil klingt der in der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs schon vor vielen Jahren aufgetauchte Risikogedanke wieder einmal auf, demzufolge der, der einen Gewerbebetrieb leitet, von vornherein typischen Betriebsgefahren ausgesetzt ist, damit aber natürlich auch gewisse Haftungsaufwendungen wohl oder übel mit in Kauf nehmen muß.

Dr. H. G.

AEG. stellt Dividende in Aussicht

In der Aufsichtsratssitzung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft (AEG.), Berlin, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 vorgelegt und genehmigt. In dieser Bilanz erscheinen die auf Grund des am 21. August 1936 beschlossenen Sanierungsplanes bereinigten Ziffern. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist an sich ausgeglichen. Der Umsatz im Geschäftsjahr betrug 316 Mill. M. (i. V. 278 Mill. M.). Die geschäftliche Entwicklung des laufenden Jahres ist zufriedenstellend. Die Verwaltung hofft, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende zur Verteilung bringen zu können. Die Hauptversammlung ist auf den 5. Mai 1937 einberufen.

Oberregierungsrat a. D. Dr. Hans Boden wurde zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes bestellt.

Im Geschäftsjahr 1935/36 konnte die seit langem vorbereitete Reorganisation der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Berlin, durchgeführt werden. Auf Grund der Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. August 1936 ist das Aktienkapital im Verhältnis 3:1 herabgesetzt und gleichzeitig wieder auf 120 Mill. M. erhöht worden. Ferner wurde eine 4proz. Anleihe von 25 Mill. M. begeben, die von 1942 an in 10 gleichgroßen Jahresraten zu tilgen ist. Die aus der Kapitalerhöhung und der Begebung der Anleihe zugeflossenen flüssigen Mittel wurden zur Verminderung der Verpflichtungen der Gesellschaft und einiger Tochtergesellschaften verwendet; sie ermöglichten es ferner, für den weiteren Geldbedarf des steigenden Geschäfts der Gesellschaft Vorsorge zu treffen. Die geschäftliche Tätigkeit hat auch im Berichtsjahr vom 1. Oktober 1935 bis zum 30. September 1936 weiter zugenommen. Der Umsatz des Unternehmens (einschl. der eigenen Verkaufsgesellschaften) erreichte 316 (i. V. 278) Mill. Mark. Der Auftragseingang betrug 380 (318) Mill. M. Der Bestand an Aufträgen, den die Gesellschaft in das neue Jahr übernommen hat, ist weiter gestiegen.

Die Belebung des Geschäfts hat sich auf alle Arbeitsgebiete erstreckt. Auch das Auslandsgeschäft hat weiter verarbeitet werden können. Im Hinblick auf die zufriedenstellende Entwicklung hofft die Verwaltung, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende ausschütten zu können. Entsprechend der günstigen Beschäftigung der Werke konnte die Zahl der AEG.-Gefolgschaftsmitglieder um etwa 7000 vermehrt werden. Die Gefolgschaft erreichte damit am Ende des Berichtsjahres die Höhe von nicht ganz 49 000. Hierin sind die Gefolgschaften der Beteiligungsgesellschaften, auch soweit die AEG. an ihnen mit 100 Proz. beteiligt ist, nicht enthalten.

Ueber die Beteiligungen wird u. a. berichtet, daß das am 30. Juni 1936 abgeschlossene Geschäftsjahr der Osram-Gesellschaft einerseits durch den weiteren Anstieg des Lampengeschäfts im In- und Ausland, andererseits durch einen Rückschlag auf dem Gebiete der Rundfunkröhren gekennzeichnet war; in den letzten Monaten hat sich auch der Absatz in Rundfunkröhren wieder in aufsteigender Linie entwickelt. Bei der Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie war eine erhebliche Steigerung des Auftragseingangs sowohl im Inland als auch im Ausland zu verzeichnen. Die Bergmann-Elektricitätswerke waren im Berichtsjahr gut beschäftigt. Auftragseingang und Umsatz der Borsig-Lokomotiv-Werke hielten sich auch im Auslandsgeschäft auf der Höhe des Vorjahres. Das Kapital der Olympia-Büromaschinenwerke-AG. wurde im neuen Jahr um 3 Mill. M., die die AEG. übernahm, auf 4 Mill. M. erhöht. Die zufriedenstellende Entwicklung der Gesellschaft hat sich 1936 fortgesetzt.

Der Rohertrag hat sich entsprechend der Umsatzsteigerung auf 172,07 gegen 138,85 Mill. M. i. V. erhöht. Beteiligungserträge erbrachten daneben 8,65 (9,06) und sonstige Kapitalerträge 0,58 (0,73) Mill. M. Die außerordentlichen Erträge, unter denen der Buchgewinn aus der Kapitalherabsetzung mit 123,33 Mill. M. verbucht ist, werden mit 130,87 (6,71) Mill. M. ausgewiesen; sie enthalten ferner u. a. das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung, freigewordene Rückstellungen und den Buchgewinn aus verkauften Effekten. Auf der andern Seite erforderten Löhne und Gehälter 106,60 (88,11), soziale Leistungen 13,93 (12,01), Zinsen 6,11 (4,91), Steuern 10,96 (8,10) und alle übrigen Aufwendungen 50,16 (29,60) Mill. M., so daß nach Vornahme von 30,44 (5,88) Mill. M. Anlage- und 81,83 (8,06) Mill. M. andern Abschreibungen, die sich auf Beteiligungen, Forderungen sowie Disagio und Rückzahlungsaufgeld der Anleihen beziehen, nach Zuweisung von 6,17 (—) Mill. M. zur gesetzlichen Rücklage und nach Verrechnung des Verlustvortrags aus 1933/35 von 57,18 Mill. M. die Ertragsrechnung ausgeglichen ist.

Aktionäranfragen bei Ilse Bergbau

In der ordentlichen Hauptversammlung der Ilse Bergbau-AG., Grube Ilse N.-L., die vom Aufsichtsratsvorsitzenden Staatsrat Friedrich Reinhart geleitet wurde, waren 17 Stammaktionäre mit 30,35 Mill. M. Kapital und 101 737 Stimmen sowie neun Vorzugsaktionäre mit 7,22 Mill. Mark Kapital und 72 220 Stimmen vertreten. Wie in der vorjährigen Versammlung, trat ein Kohlenhandelsinteressen vertretender Opponent auf, der die seiner Ansicht nach nicht genügende Publizität bemängelte und eine ganze Anzahl von Fragen an die Verwaltung stellte. In Beantwortung dieser Anfragen wies die Verwaltung darauf hin, daß eine zuweitgehende statistische Detaillierung im Geschäftsbericht nicht erwünscht sei. Was die sozialen Leistungen angehe, so habe die Ilse Bergbau seit Jahrzehnten eine Sozialpolitik betrieben, die als mustergültig anerkannt sei; auch die freiwilligen Sozialleistungen bewegten sich in entsprechender Höhe.

Der gestiegene Bruttoertrag erkläre sich logischerweise aus der besseren Absatzgestaltung. Die höheren Verbandsbeiträge seien darauf zurückzuführen, daß dem Verband jetzt zwei stellvertretende Mitglieder angehören, die im Vorjahre noch nicht berücksichtigt waren. Einzelne Beteiligungen aufzuführen, halte die Verwaltung als nicht im Interesse der Gesellschaft liegend. Unter den Wertpapieren seien selbstverständlich größere Posten Reichsanleihe enthalten. Hinsichtlich des Bankguthabens wurde unterstrichen, daß die Gesellschaft sich mit Rücksicht auf die notwendigen Erweiterungs- und Investierungspläne flüssig halten müsse. Die Gefolgschaftszahl habe sich im letzten Jahr wesentlich erhöht. Von dem genannten Aktionär wurde bei der Abstimmung über den Jahresabschluß beantragt, im Hinblick auf den günstigen Finanzstatus des Unternehmens eine Arbeitsprämie von mindestens 1 Mill. M. an die Gefolgschaft für erfolgreiche Mitarbeit auszuschütten.

Dieser Antrag wurde abgelehnt und das Rechnungswerk für 1936 mit der Ausschüttung von wieder je 6 Proz. Dividende auf Stamm- und Vorzugsaktien sowie Genußscheine gegen die vier Stimmen des Opponenten genehmigt. Den Verwaltungsorganen wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der erwähnte Aktionär bat schließlich den Vorstand und den Aufsichtsrat, ihren Einfluß hinsichtlich einer Aenderung des bisherigen Kontingentsystems derart geltend zu machen, daß dem finanziell dazu in der Lage befindlichen Kohlengroßhandel unmittelbar der Bezug vom Ostelbischen Braunkohlensyndikat gewährt wird und die einer Aufwärtsentwicklung des mittelständischen deutschen Kohlenhandels entgegenstehenden Kundenschutzbestimmungen im Sinne der heutigen Wirtschaftsauffassungen abgeändert werden. Die Verwaltung nahm diese Anregungen zur Kenntnis.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Alfred Olscher von der Viag und Staatssekretär i. R. Hermann Walther, Geschäftsführer des Ostelbischen Braunkohlensyndikats. Die Wahl des letzteren stieß auf den Widerstand des Opponenten, der in dieser Zuwahl eine Verstärkung des Petschek-Einflusses in der Verwaltung erblicken wollte. Diese Annahme wurde von der Verwaltung als unbegründet bezeichnet. Die Zuwahl erfolgte gegen vier Stimmen. In den Monaten Januar und Februar 1937 war nach Mitteilung des Vorstandes der Absatz etwas höher als zur gleichen Vorjahrszeit, so daß nur eine einzige Feierschicht verfahren zu werden brauchte. Der Stapelbestand beläuft sich auf etwa 100 000 Tonnen, ist aber dauernden Schwankungen unterworfen.

Besserung bei Eschebach-Werke AG., Radeberg. Während i. V. noch ein größerer Betriebsverlust eingetreten war, der eine scharfe Sanierung (10:1 und Wiedererhöhung auf 1,5 Mill. Mark) nötig machte, hat die Gesellschaft nunmehr 1936 ihren Umsatz um etwa 30 Proz. steigern können und einen Rohgewinn von rund 221 000 M. erzielt. Zwecks innerer Stärkung werden aber daraus 178 000 (141 000) M. Abschreibungen vorgenommen und 45 000 (0) M. auf Werkerneuerungskonto zurückgestellt. Das größere Geschäft hat allerdings auch die Verbindlichkeiten auf 1,48 (1,07) Mill. M. erhöht, während andrerseits Warenforderungen auf 0,66 (0,51) und Bestände auf 1,06 (0,82) gestiegen sind. Ein gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöhter Auftragsbestand gewährt für einige Monate Beschäftigung. Hauptversammlung am 4. Mai in Dresden.

Sächsische Granit AG. vorm. C. G. Kunath in Dresden. Die Ausnutzung der Betriebsanlagen betrug in 1936 etwas über 80 Proz. (75 Proz.) ihrer Leistungsfähigkeit. Der Versand erhöhte sich um weitere 40 000 (60 000) Tonnen auf 270 000 Tonnen, die Gefolgschaft auf 1530 (1400) Mann. Einem Gesamtrohertrag von rund 3,57 (2,94) Mill. standen auch erhöhte Unkosten von 3,35 (2,60) Mill. gegenüber, davon 2,87 (2,27) Personalunkosten; der Rohgewinn von 0,43 (0,33) wird wieder zu Abschreibungen verwendet bis auf 10 000 (5000) Mill. Mark, die dem Wohlfahrtsfonds zufließen. Von rund 2,09 Mill. M. Aktienkapital befanden sich Ende 1936 im Besitz der Basalt AG. in Linz a. Rh. 2,06 (i. V. 1,87) Mill. M. Die Aussichten seien [illegible] ungünstig.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe u. Sohn, AG., in Chemnitz. Nach Abzug der Abschreibungen von 60 568 (58 069) M., der sozialen Abgaben von 70 606 (67 189) M., der Löhne und Gehälter von 908 819 (888 577) M. usw. ergibt sich ein Verlust von 63 269 (22 946) M., der, wie schon gemeldet, mit 17 294 M. aus dem Dispositions- und Erneuerungsfonds und mit 44 975 M. aus dem gesetzlichen Reservefonds gedeckt werden soll. In der Bilanz erscheint das gesamte Umlaufsvermögen mit 1 004 340 (1 109 098) M., und auf der andern Seite Verbindlichkeiten mit 786 925 (718 840) M. Wie der Vorstand in seinem Bericht mitteilt, brachte das abgelaufene Geschäftsjahr der Gesellschaft nicht den erwarteten Anteil an der allgemeinen Wirtschaftsbelebung, so daß auch eine Steigerung des Gesamtumsatzes ausblieb. Der größte Teil der Fabrikationsabteilungen befand aus Sparten, die außerhalb des Gebietes der besonders von dem Aufschwung betroffenen Industriezweige lagen. Die Herstellungskosten ließen sich zumeist nicht den gedrückten Preisen anpassen. Der Umsatz im neuen Jahre entspricht etwa dem der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Auftragseingang übertrifft den der Vorjahreszahlen.

Gersdorfer Steinkohlenbau-Verein in Gersdorf. Der Erlös aus Kohlenlieferungen, sonstigen Einnahmen und Zinsen erbrachte einschließlich Vortrag insgesamt 1 798 779 (1 818 596) Mark. Nach Abzug der Löhne und Gehälter von 1 172 941 (1 171 794) M., der sozialen Abgaben von 187 531 (186 140) M., der Abschreibungen von 66 960 (94 160) M., sonstiger Aufwendungen, Steuern, Verwaltungsunkosten von 365 668 (353 562) M. verbleibt ein Reingewinn von 2998 M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Trotz der steigenden Nachfrage nach Industriekohlen war es leider nicht möglich, die Leistung von Mann und Schicht zu erhöhen.

Bilanzsitzung der IG. Farbenindustrie am 14. April. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ist zum 14. April nach Frankfurt a. M. einberufen.

AG. für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel, Berlin. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß zum 30. September 1936 und beschloß, aus 0,367 Mill. M. Reingewinn 4 Proz. Dividende zu verteilen und rund 48 700 M. vorzutragen. Auf verschiedene Anfragen teilte der Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Münch u. a. mit, daß vom Bilanzstichtage an gerechnet bis heute die Bankschulden von 1,01 auf 0,80 Mill. M. abgebaut wurden. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen außerordentlichen Erträge von 0,70 Mill. M. setzen sich aus dem Verkaufserlös einer Beteiligung zusammen.

Dividendenschätzungen beleben

Berliner Börse

Berlin, 10. April

Nach der seit dem Ostertermin sehr starken Veranlagung der Rentenmärkte ist dort bereits Materialknappheit eingetreten, so daß sich der natürliche Anlagebedarf nunmehr auch in verstärktem Maße den Dividendenpapieren zuzuneigen beginnt. Die Kauflust wurde heute besonders durch verschiedene günstige Wirtschaftsmeldungen gefördert. Mit Befriedigung nahm man vor allem die in der Bilanzsitzung der AEG. ausgesprochene Hoffnung auf eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen im laufenden Jahre auf.

Auch hinsichtlich der noch ausstehenden Abschlüsse und Dividendenerklärungen einiger großer Industriefirmen besteht allgemein Zuversicht. Die dadurch ausgelösten Sonderbewegungen gaben der Wochenschlußbörse ein recht festes Gepräge.

So wurden z. B. Daimler, bei denen man ziemlich bestimmt mit einer 5proz. Dividende rechnet (nach 5 Proz. im Vorjahr), zunächst um 2½ Proz. höher bezahlt, der Kurs stieg im Verlauf sogleich weiter um etwa ¾ Proz. an.

Ebenso wurden Holzmann, bei denen die Dividendenschätzungen auf 5 nach 6 Proz. lauten, um etwa 3 Proz. höher notiert. Bilgerwerke wurden dadurch Julius Berger um 1½ Proz. Zu den sonst bevorzugteren Papieren gehörten Elektro- und Versorgungswerte, von denen Lichtkraft und Gesfürel je 1 und Akkumulatoren 2 Proz. höher einsetzten.

Bei den Braunkohlenaktien wurden Niederlausitzer um 1½ Proz. und Eintracht, bei denen heute die Dividende abgeht, ½ Proz. höher notiert. Ziemlich ruhig lagen Montanwerte. Nur Rheinstahl konnten kräftiger um 1½ Proz. und Mannesmann um etwa ½ Proz. anziehen.

In der chemischen Gruppe wurden Farben schon nach Ablauf der ersten halben Stunde etwa 1½ Proz. über Vorwochenschluß mit 168½ gehandelt. Goldschmidt und Kokswerke gaben ½ bzw. 1½ Proz. her.

Am Rentenmarkt zog die Reichsaltbesitzanleihe um ¼ Proz. auf 129¾ an. Die Gemeindeumschuldungsanleihe erreichte bei einem Anfangsumsatz von etwa 200 000 M. einen Kurs von 90.90 (+ 0.20). Höher bezahlt wurden auch späte Reichsschuldbuchforderungen und Wiederaufbauzuschläge.

Für Blankotagesgeld nannte man zunächst unveränderte Sätze von 2.5 bis 2.75 Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl. Abl. Schuld m. Ausl. R.	129.25	Dtsch. Atlanten	124.00	Mansfeld	157.62
Dresdn. Bank	121.50	Dessauer	115.50	Maxhütte	—
Reichsbankant.	198.75	Deutsche Erdöl	149.00	Niederl. Kohle	198.75
Hapag	16.875	Dtsch. Linol.	—	Orenst. & Kopp.	91.375
Hamburg Süd	—	Dortmd. Union	201.00	Rhein. Braunk.	257.50
Nordd. Lloyd	17.35	Elektr. Liefer.	—	Rhein. Elektr.	136.50
Accumulatoren	—	El. Licht u. Kr.	149.91	Rhein. Stahl	156.50
Allg. Elektr. G.	42.125	I. G. Farben	167.50	Rütgerswerke	146.00
Bayr. Motor. W.	142.00	Feldmühle	149.75	Salzdetf. Kali	182.00
J. P. Bemberg	118.25	Ges. f. el. Untern.	149.50	Schub. & Salzer	163.50
J. Berg. Tiefbau	144.25	Harpen. Bergb.	156.00	Schuckert	196.00
Buderus	166.02	Hoesch	118.25	Schultheiß	150.375
Berl. Masch. B.	141.75	Phil. Holzmann	155.50	Siem. & Halske	196.25
Bubiag	—	Ilse Bergbau	175.00	Stöhr	136.50
Buderus	—	Ilse Genußsch.	149.25	Stolberger Z.	96.75
Charlottb. Wass.	111.87	Kali Chemie	—	Thür. Gas	150.00
Chem. v. Heyd.	138.00	Kali Aschersleb.	122.12	Ver. Glanzstoffe	116.25
Cont. Caoutch.	194.00	Klöckner	142.77	Vogel	—
Daimler	133.50	Kokswerke	147.50	Wester. Alkali	121.25
		Lahmeyer	—	Wintershall	130.87
		Mannesmann	119.00	Zellst. Waldh.	—

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 10. April

Die Börse beschloß die Woche bei nicht allzu umfangreichem Geschäft in freundlicher Grundstimmung. An den Rentenmärkten herrscht weiterhin Materialmangel. An den Aktienmärkten war die Kursgestaltung nicht einheitlich.

Bei Textilwerten hatten eingeführte Einbußen Dittersdorfer Filz, Färberei Glauchau und Dresdner Gardinen. Vogtl. Tüllfabrik kamen 1¾ Proz. höher. Bei Maschinen- und Metallwerten stärkere Schwankungen, und zwar Werkzeug Walchen 2½ Proz. höher repartiert. Vanadium 3 Proz. höher vergeblich gesucht. Hiltener Maschinen + 2 Proz.

Hellenberg waren mit 3 Proz. an. Limmritz-Steina kamen 1¾ Proz. niedriger, keramische überwiegend gebessert.

Am Stadtanleihenmarkt gewannen Dresdner ¼ Proz., während Leipziger etwas schwächer lagen. Stadtablösungsschuld weiter fest. Bei lebhafteren Umsätzen gewannen Leipziger Hypothekenpfand ebenso wie Liquidationspfandbriefe ¼ Proz. Sachsenboden + ¼ Proz. Aufwertungspfandbriefe bis ½ Proz. gebessert. Bei Reichs- und Staatsanleihen Reichsaltbesitz ½ Proz. höher. Thür. Anleihe ¼ Proz. fester.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 9. April

Dtsch. Grammophon 79, Dietz u. Richter 87, Draht u. Kraben 181, Dresdner Malz 47, Düngerhandelsgesellschaft 82.5, Eicher, Bernhard 157, Dahlberg-Zill 202, Germania Maschinen 50, Gersdorfer Steinkohlen 71.25, Gnüchtel 108, Görlitzer Waren 79, Halle-Hettst. Eisenbahn 92, Hallische Röhren 81, Hartmann Maschinen 16.5, Hulschenreuther 90, Kammgarn Schedewitz, junge 183, Köhler 180, Köllmann 144, Kyffhäuser-Hütte 129.5, Meerane Kammgarn 89, Paradiesbetten 72.5, Peniger Maschinen 90.625, Richter, David 30.5, Sächsische Textilmasch. Hartmann 146.5, Stampf, Otto 124, Trändlner u. Würker 118.5, Weidaer Jute 101, Windschild u. Langelott 90, Wolan 183.5, Bank für Handel und Verkehr 85, Bank für Mittelsachsen 79.5, Riesaer Bank 125, Wurzener Bank 75.75.

Die ersten Kurse

Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg 182, Altenburger Landkraft 155, Annawerk 160, Baugesellsch. für die Residenzstadt Dresden 200, Bauhener Brauerei 164, Bibl. Institut Leipzig 52.5, Braun, Franz 125.5, Chem. Hellenberg 128, Chromo Najork 96, Dittersd. Filz 171, Domann, Ton 151, Elektr. Crottorf 80, Elektr. Betr.-AG. 175, Europ. Hof 48, Eppreh St. 129, Färberei Glauchau 78.25, Felsenkeller 70.5.

Gelog 92.5, Gebler 114.5, Gohlifer 118.5, Grohenhainer 139, Hamel 130, Hanfwerke 44.5, Hille 140, Hillmann u. Lorenz 121.5, Hoch. Quarz 126, Kasseler Jute 150, Kirchner 97.25, Krafft, Sachsen-Thür. 97.25, Kugel 114, Kohld u. Kiebling 108.5, Max 185.25, Kunz 107.5, Lalerme 26, Leipz. Baumw. 158, Leipz. Kamm. 126.5, Leipz. Malz 48, Leipz. Spitzen 70.25, Leipz. Trikot 116, Leipz. Wolle 187, Liebermann 121, Limmritz-Steina 91.5, Lingel 187.75, Löbauer Aktienbrauerei 112.

Walchen 58.25 rep., Meißner Felsenkeller 90, Meißner Ofen 90, Mittwd. Strefa 160, Mittwd. Baum. 70, Nähmaschinenteile 130.25, Herkules 71 rep., Ver. Patentp. 78, Phänomen 127, Pöhnitz 165, Plaukau 99.50, Plauener Gard. 109, Plauener Tüll 90, Plauenscher Lagerh. 20, Reißdorf 101, Teltau 104.

Valenciennes 100, Ver. Photo Gen. 485, Ver. Holzstoff 128¼, Ver. Zünder 166.75, Ver. Str. Zwickau 54.50, Vogtl. Spitzen 85.50, Vogtl. Tüll 107.75, Wesel u. Naumann 12, Zitt. Masch. 173, Zuckerr. Magdeburg 160, Zwick. Kammgarn 160.50.

Der Präsident der Mitteldeutschen Börse zu Leipzig, Arthur Pfeil, Direktor der Sächsischen Bank Filiale Leipzig, hat als Vorsitzender der Abteilung Wertpapierbörse zu seinen Stellvertretern für das Jahr 1937 wieder Dr. Hänlein, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Paul Leopold, Direktor der Landständischen Bank in Dresden, ernannt. Diese Ernennungen sind von der Industrie- und Handelskammer Leipzig bestätigt worden.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 7. April wie in der Vorwoche auf 106.2 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 104.8 (+ 0.3 v. H.), Kolonialwaren 94.8 (+ 0.1 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 97.8 (— 0.4 v. H.) und industrielle Fertigwaren 124.8 (— 0.1 v. H.).

Der Londoner Goldpreis betrug am 9. April für eine Unze Feingold 141 Schilling 9½ Pence gleich 86.4020 M., für ein Gramm Feingold demnach 54.7045 Pence gleich 2.78081 M.

Die Frankenschwäche

Die Devisenmärkte stehen ganz im Zeichen der neuen Frankenschwäche. Die Vorgänge um den Dollar sind wieder in den Hintergrund getreten, zumal sich nun auch Präsident Roosevelt selbst kategorisch gegen die Absicht einer Herabsetzung des Goldankaufspreises und damit eine Heraufsetzung des Dollargoldgehaltes ausgesprochen hat.

Der französische Franken ist am Freitag, wie gemeldet, bis auf 110.10 gegen das Pfund heruntergegangen. Am Nachmittag erfolgte zwar eine Erholung, aber die Schwäche dauert an. Finanzminister Auriol, den die Pariser Pressevertreter nach vielen Bemühungen erst am Spätnachmittag erreichen konnten, erklärte nur, er habe volles Vertrauen in den mit der Regelung des französischen Währungsfonds betrauten Ausschuß und sehe trotz der vorübergehenden Frankenschwäche keine Ursache zu einer Beunruhigung des französischen Publikums. Wichtiger war, daß er hinzufügte, ihm sei von irgendwelchen Stabilisierungsverhandlungen betreffend Dollar, Pfund und Franken nichts bekannt. Schließlich ist bemerkenswert, daß sich der französische Währungsfonds trotz des Abgleitens des Frankens gestern sehr stark zurückhielt.

Infolge der Frankenschwäche ist man auch in Amsterdam sehr nervös geworden. Auch hier vermutet man, daß Frankreich seine Währung bis an die unterste Grenze abwerten will, und behauptet, darüber werde schon in London eifrig verhandelt. Interessant ist, daß das „Algemeen Handelsblad" bereits die Frage aufwirft, ob nicht eine Wiederaufwertung des Guldens angesichts der jetzigen Tendenz in nächster Zeit akut wird. Die fortdauernde Abgabe von Gulden und die Hereinnahme von Gold schließe große Gefahren in sich, da der derzeitige Goldankaufspreis sich über kurz oder lang als zu hoch erweisen könnte. Die augenblickliche holländische Währungspolitik drohe, inflationistisch zu werden.

An den Devisenmärkten vom 10. April kam die Abschwächung des französischen Franken zeitweise zum Stillstand. Die Züricher Notiz lautete allerdings mit 19.77½ (19.88) erneut niedriger. Der Amsterdamer Kurs stellte sich dagegen auf 8.23 (8.19), der Londoner auf 108.93 (109.43). Das Pfund wurde in Zürich mit 21.52¾ (21.52½), in Paris mit 109.10 (108.95) und in Amsterdam mit 8.95 (8.95½) bewertet. Der Dollar lag in Zürich bei 4.39¾ (4.40), in Paris bei 22.30 (22.35), in Amsterdam bei 1.83¾ (1.83⅞) und in London bei 4.89¾ (4.8902). Der Gulden ermäßigte sich in Zürich auf 240.55 (240.70) und in London auf 8.95 (8.94¾).

In Berlin errechnete sich der französische Franken mit 11.21, das Pfund mit 12.20 und der Dollar mit 2.492.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	9. 4. Geld	9. 4. Brief	8. 4. Geld
[illegible]	Ägypten	Ägypt. Pfd.	20.96	12.465	12.515	12.48
[illegible]	Argentinien	1 Pap. Peso	1.782	0.754	0.758	0.754
[illegible]	Belgien	100 Belga	42.03	41.96	42.04	41.90
[illegible]	Brasilien	1 Milreis	0.502	0.155	0.155	0.153
[illegible]	Bulgarien	100 Lewa	3.033	3.047	3.053	3.047
[illegible]	Canada	1 canad. Doll.	4.198	2.494	2.498	2.493
[illegible]	Dänemark	100 Kronen	112.50	54.41	54.51	54.39
[illegible]	Danzig	100 Gulden	47.00	47.04	47.14	47.04
[illegible]	England	1 Pfund	20.43	12.185	12.215	12.18
[illegible]	Estland	100 estn. Kr.	112.50	67.93	68.07	67.93
[illegible]	Finnland	100 finnl. M.	10.573	5.395	5.385	5.39
[illegible]	Frankreich	100 Frcs.	16.45	11.165	11.185	11.20
[illegible]	Griechenland	100 Drachm.	5.488	2.353	2.357	2.353
[illegible]	Holland	100 Gulden	168.74	136.10	136.38	136.25
[illegible]	Iran	100 Rials	20.43	15.19	15.20	15.19
[illegible]	Island	100 isl. Kr.	112.50	54.49	54.59	54.47
[illegible]	Italien	100 Lire	22.094	13.09	13.11	13.09
[illegible]	Japan	1 Yen	2.092	0.709	0.711	0.709
[illegible]	Jugoslawien	100 Dinar	7.39	5.694	5.706	5.694
[illegible]	Lettland	100 Latts	81.00	48.35	48.45	48.35
[illegible]	Litauen	100 Litas	41.98	41.94	42.02	41.94
[illegible]	Norwegen	100 Kronen	112.50	61.21	61.33	61.21
[illegible]	Österreich	100 Schilling	59.071	48.95	49.05	48.95
[illegible]	Polen	100 Zloty	47.09	47.04	47.14	47.04
[illegible]	Portugal	100 Escudo	18.67	11.065	11.085	11.06
[illegible]	Rumänien	100 Lei	2.511	—	—	—
[illegible]	Schweden	100 Kronen	112.50	62.83	62.94	62.79
[illegible]	Schweiz	100 Franken	81.00	56.62	56.74	56.64
[illegible]	Spanien	100 Peseten	81.00	16.98	17.02	16.98
[illegible]	Tschechoslowakei	100 Kronen	10.36	8.668	8.674	8.658
[illegible]	Türkei	1 türk. Pfd.	18.455	1.978	1.982	1.978
[illegible]	Ungarn	100 Pengö	73.421	—	—	—
[illegible]	Uruguay	1 Gold Peso	4.34	1.379	1.381	1.379
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4.198	2.490	2.494	2.488

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Die Warenmärkte

Sächsische Lebensmittelmärkte

Dem Wochenbericht der Landesbauernschaft Sachsen entnehmen wir:

Getreidewirtschaft: In Brotgetreide erfolgten noch vereinzelt Ablieferungen. Für Umtauschzwecke waren die Roggenanlieferungen gering. Die nordwestsächsischen Mühlen bekundeten unverändert starke Kaufneigung in Roggen. — Futterweizen und Futtergerste waren weiterhin gefragt. Vereinzelt wurde nicht mahlfähiger Weizen freigegeben. Aus der Verarbeitungsindustrie gelangten Restmengen Hafer- und Abfallgerste an den Markt. Futterhafer wurde in kleinen Mengen angeboten. — Für Industriegerste bestand noch starker Deckungsbedarf. Mit Zufuhren ist nach Beendigung der Roggenumtauschaktion zu rechnen. — Am Roggenmehlmarkt hielt die Nachfrage nach Type 997 an. Umsätze in Type 1150 fanden vereinzelt statt. Im Weizenmehlgeschäft war gesteigerte Nachfrage. Der laufende Bedarf konnte gedeckt werden. — In Weizenkleie war das Angebot der sächsischen Mühlen gering. Zur zeitweisen Deckung gelangte im Anteilungswege Auslandskleie zur Verteilung. In Roggenkleie war die Nachfrage immer noch groß. Weizenfuttermehl war in geringen Mengen angeboten.

Viehwirtschaft: Die Zufuhren zu den Rindermärkten waren reichlich, so daß der Bedarf gedeckt werden konnte. Ochsen, Bullen und Färsen erreichten die Höchstgrenze der festgesetzten Preise, während Kühe mit Preisspannen gehandelt wurden. Die Tiere wurden anteilmäßig abgegeben. Auch die Kälbermärkte waren reichlich beschickt. Die Kälber wurden im Rahmen des festgesetzten Kontingents abgegeben. Die Zufuhr zu den Schafmärkten war dem Bedarf entsprechend. Die Schweinemärkte waren mit Ausnahme von Leipzig reichlich beschickt. Die Tiere wurden zu unveränderten Preisen verteilt. Die Qualität der in dieser Woche aufgetriebenen Tiere war größtenteils mittel.

Kartoffelwirtschaft: In Speisekartoffeln lag weiter sehr starkes Angebot vor, dem nur normale Nachfrage gegenüberstand. Auch auf dem Futterkartoffelmarkt konnten die angebotenen Mengen nicht restlos untergebracht werden. In Pflanzkartoffeln sind besonders einige Sorten wie „Zwickauer Frühe", „Frühmölle", „Kaiserkrone", „Centifolia", „Sickingen" und „Wohltmann" gefragt. Auch nach „Parnassia" und „Robinia" hat stärkere Nachfrage eingesetzt.

Eierwirtschaft: Die Zufuhren, besonders aus den deutschen Erzeugergebieten, nahmen zu. Es trat eine wesentliche Marktberuhigung ein. Das Geschäft dürfte bald wieder lebhafter werden.

Gartenbauwirtschaft: Geringe Mengen Altländer Äpfel in guter Qualität wurden im Laufe der Woche angeliefert, die sofort Absatz fanden. Auch die amerikanischen Äpfel waren sofort vergriffen. Im allgemeinen herrscht stetige Nachfrage nach guten Tafeläpfeln. Die Nachfrage nach Apfelsinen und Mandarinen war nach wie vor lebhaft; die Zufuhren wurden verteilt. Bananen waren ebenfalls gefragt. Infolge Knappheit der Orangen wurden Pampelmusen gern gekauft. Die Zufuhren an Zitronen reichten aus. Feigen wurden weiter gut abgesetzt. — Auf dem Gemüsemarkt machte sich die Werbung für den größeren Verbrauch an Weiß- und Rotkohl bemerkbar. Der Umsatz war erheblich besser als in den Vorwochen. Wirsingkohl wurde in allen Gebieten nur noch in kleinen Mengen angeboten. Die Anlieferungen von Blumenkohl haben nachgelassen. In Rosenkohl waren die Zufuhren geringer. Spinat wurde in größeren Mengen als vorher angeboten; der Absatz war sehr zufriedenstellend. Nach dem Osterfest ist das Interesse für Gurken stark gesunken. Salat und Tomaten waren weiter gefragt, ebenso Sellerie in guter Qualität. Der Absatz an jungem Kohlrabi war noch gering. Radies wurden gut umgesetzt. Bei allen anderen Wurzelgemüsen war der Absatz normal. Der Absatz auf dem Zwiebelmarkt hat sich gebessert.

Am Großmarkt für Getreide und Futtermittel, Dresden, vom 9. April waren alle Notierungen unverändert.

Liverpool, 9. April. (Mitte II.) Weizen (100 lb.): Mai 10⅞, Juli 10⅛, Okt. 9¾, willig. Mais (100 lb.): März 29.3, April 28¼, Mai 27.9, ruhig. Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 43, London Weizenmehl 38¾ bis 45¾. — Preise in Schilling und Pence.

Hamburger Warenmarkt vom 10. April

Zucker: Auf Grund der festeren Auslandmeldungen war der Effektivmarkt ruhig und abwartend. Preise unverändert. Im Termingeschäft bröckelten die Notierungen bei schwächerer Tendenz etwas ab. — **Kaffee:** Nach dem Inlande entwickelte sich gutes Abzugsgeschäft. Im Durchfuhrhandel waren die Abschlüsse begrenzt. Während der laufenden Woche wurden nach Hamburg insgesamt 75 800 (30 338) Sack Kaffee eingeführt. — **Kakao:** Bei kleinen Umsätzen waren die Preise weiter ermäßigt. — **Kakao-Halbfabrikate:** Markt- und Preislage unverändert. — **Reis:** Die fernöstlichen Märkte bewahrten ihre stetige Haltung. Am Platze erhielt sich kleines Exportgeschäft nach Afrika. Preise unverändert.

Hülsenfrüchte: Der Markt lag recht ruhig. Die Forderungen waren die gleichen wie am Vortage. — **Gewürze:** Es zeigte sich weitere Kauflust des Inlandes für Pfeffer, die glatt befriedigt werden konnte. Auch die anderen Gewürze begegneten guter Nachfrage, wobei die Wünsche sich nicht immer erfüllen ließen. — **Oele:** Die Aufnahmeneigung blieb auf Leinöl, Fettsäuren und technische Schmierfette gerichtet. Preislich traten, mit Ausnahme des Weltmarktes, wo sich kleine Ermäßigungen in den Forderungen ergaben, keine Änderungen ein.

Kautschuk: Tendenz ruhig. Sheets loko 12⁵/₁₆, Mai-Juni 12⅜, Juni-Juli 12⁷/₁₆ Pence per lb.

Kaffee. New York, 9. April. (Schluß.) In Cents für 1 lb Santos loko 11¼, Rio loko 9. Mai 6.94 nom., Juli 7.02, Sept. 7.05 nom., Dez. 7.06 nom., 1938 März 7.06. Tagesumsätze Santos 27 00, Rio 14 00. Tendenz unregelmäßig.

Zucker. Magdeburg, 10. April. Gemahlener Melis: April 31.90½—32.00. Tendenz ruhig.

Auslandszuckermarkt. Magdeburg, 10. April. April 4.55 B., 4.15 G.; Mai 4.35 B., 4.15 G.; Juni 4.35 B., 4.20 G.; Juli 4.40 B., 4.30 G.; Aug. 4.55 B., 4.40 G.; Okt. 4.65 B., 4.50 G.; Nov. 4.70 B., 4.60 G.; Dez. 4.80 B., 4.70 G. Tendenz schwächer.

Baumwolle stetig

Bremen, 10. April. Middling universal standard loko 16.44 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 10. April. (Anfang.) Mai 13.86 B., Juli 14.00 B., 14.05 G., 14.00 bez., Okt. 14.37 B., 14.35 G., 14.36—14.35 bez., Dez. 14.42 B., 14.40 G., 14.42 bez., 1938 Jan. 14.42 B., 14.40 G., 14.42 bez., März 14.78 B., 14.70 G., 14.72 bez. Tendenz stetig.

Bremen, 9. April. (Amtlich.) Mai 13.94 B., Juli 14.25 B., 14.20 G., Okt. 14.46 B., 14.42 G., Dez. 14.50 B., 14.48 G., 1938 Jan. 14.50 B., 14.47 G., 14.49 bez., März 14.81 B., 14.78 G. Tendenz kaum stetig.

Alexandria, 10. April. (Schluß.) Sakellaridis: 1937 Mai 21.85, Juli 21.65, Nov. 21.16, 1938 Jan. 21.16. — Ashmouni: 1937 April 17.03, Juni 16.78, August 16.46, Okt. 15.84, Dez. 15.76, 1938 Febr. 15.71. — In Tallaris zu 20 ägyptische Piaster per Cantar = 0.549 Doll.

Liverpool, 10. April. (Anfang.) Sakellaridis Mai 11.80, Juli 11.83, Upper Mai 9.06, Juli 9.10, Nov. 8.71, 1938 Jan. 8.67. Tendenz stetig.

Liverpool, 10. April. (Anfang.) Americ. Universal Stand. Middl. Mai 7.87, Juli 7.70—7.71, Okt. 7.58, 1938 Jan. 7.47 bis 7.48, Okt. 7.24. Tagesimport (in Ballen) 3000. Stetig.

Liverpool, 9. April. (Schluß.) Tagesimport 36 000. American middling 7.87. Aegyptian Sakellaridis 12.88, Upper 9.41. Terminmarkt American middling April 7.84, Mai 7.85, Juni 7.87, Juli 7.80, August 7.69, Sept. 7.57, Okt. 7.52, Nov. 7.46, Dez. 7.45, 1938 Jan. 7.46, Febr. 7.45, März 7.45, April 7.44, Mai 7.44, Juli 7.41, Okt. 7.21, Dez. 7.17, 1939 Jan. 7.16. Tendenz stetig. Terminmarkt Sakellaridis April 11.55, Mai 11.60, Juli 11.70, Sept. 12.10. Tendenz stetig. Terminmarkt Upper Mai 9.07, Juli 9.09, Sept. 8.77, Okt. 8.72, Nov. 8.69, 1938 Jan. 8.66, März 8.66. Tendenz stetig.

Kupfer. Berlin, 10. April. Elektrolyt (wirebars) prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 Kg. [illegible]

Silber. Berlin, 10. April. Für 1 Kg. fein 40.10—43.10 M.

Silber. London, 9. April. Barren 21¹¹/₁₆, fein 22⅝; Lieferung Barren 21⅝, Lieferung fein 22¹¹/₁₆.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. usw.; Pfandbriefe; Grundrenten u. Hypoth.; Stadtanleihen; Obligationen; Industrie-Aktien; Pfandbr. v. Hypoth.-Banken; Banken; Verkehr; Versicherungen

	9. 4.	8. 4.
4½ D. Reichsanl. 27	98.75	98.75
Banken: Adca	91.75	90.75
Reichsb.	131.00	131.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte; Versicherungen; Industrie; Kolonialwerte; Banken; Verkehr

	9. 4.	8. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 9. 4.	Schluß 9. 4.	Kassakurs 9. 4.	Kassakurs 8. 4.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4
Altstadt: Falkenstr. 18, Freiberger Pl. (Ecke Stiftsstr. 1a), König-Johann-Str. 10, Marienstraße 18, Münchner Str. 2, Pillnitzer Str. 49, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterpl. (Ecke Ringstr.), Wettinerstr. 54 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 15
Johannstadt: Blasewitzer Str. 34, Dürerstr. 16, Fürstenstr. 63 (Ecke Dürerst.), Pfotenhauerstraße 54, Sachsenpl. 4
Striesen: Augsburger Str. 22, Borsbergstr. 31, Wartburgstr. 39, Schandauer Str. 83 (Ecke Bärensteiner Straße)
Neustadt: Bautzner Str. 3 (Eing. Alaunst.), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 45, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 54, Oppellstraße 32
Blasewitz: Schillerpl. 4, Tolkewitzer Straße 38
Bühlau: Bautzn. Landst. 98
Coschütz: Karlsruher Str. 11
Fortsetzung nebenstehend

Klein-Anzeigen
sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronenstr.), Weißtropper Straße 8
Dobritz: Pirnaer Landst. 23
Gorbitz: Fliederberg 27
Gruna: Schillerstr. 34, Zwinglistraße 34
Laubegast: Hermann-Seidel-Straße 13, Leubener Str. 8 (Ecke Oesterreicher Straße)
Leuben: Pirnaer Landstraße 183
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)
Lockwitz: Dohnaer Str. 308
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 216
Mockritz: Obstallee Str. 14
Nickern: Lanzebergstraße 96
Plauen: Oschatzer Str. 1 (nahe Leipziger Str.), Tornauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 132
Strehlen: Lockwitzer Str. 3
Trachau: Großenhainer Str. (Ecke Burgsdorffstr. 2)
Übigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)
Weißig: Kesselsd. Str. 61
Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D. N. N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Brauerei-Vertreter

der möglichst bei der Kundschaft schon eingeführt ist, **zum baldigen Antritt gesucht.** Kaution und Führerschein erwünscht. Gef. Zuschriften mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Bild unter „W R 1120“ über Anzeigen-Mittl. Eismann, Meißen.

REKLAME-VERTRETER

Verkaufskanone, Schlager (Weltpatent), für Schaufenster, Verk.-Pr. 18.50. Ang. unter „G 3266“ an Ann.-Exp. Deeland, Berlin W 15.

Lebensversicherung

mit günstigen Tarifen für Groß- u. Kleinleben sucht sofort einige **branchekundige Vertreter** für den hiesigen Bezirk. Hohe Provision, evtl. Garantiegehalt und Fahrtvergütung. Offerten von nur einwandfreien Herren unter „D N 748“ Exped. d. Bl.

Wer

sich einen guten Verdienst schaffen

will,

dem errichtet bekannte Bremer Großrösterei eine gewerbemäßige **Vertriebsstelle** für Kaffee, Tee und Kakao. Keinerlei Risiko. Anfragen an Bremen F. Postfach 739.

3 seriöse Herren, die sich zutrauen,
für einzigartige Großreklame Aufträge von großen Industrie- u. Handelsunternehmen einzuholen,
bei höchstprovisionen gesucht! vollständig neu für Sachsen, in Berlin bereits erfolgreich eingeführt. Off. unt. „J V 3632“ Exp. d. Bl.

Für eingeführte Touren

(Kap.) 2 Vertreter(innen), die auch m. [illegible] für ein [illegible] perf. Artikel (nebenbei) mit durchführen können, sof. gef. Off. an [illegible], Dresd. N 6, Querallee 28.

Alleinvertretung

Haushaltartikel, neu, für Freistaat u. Provinz Sachsen frei. Zuschriften unter „B S 26031“ an Ala, Breslau.

Kritikfähige Dauerexistenz — sof. hohe Barrahmen — bietet bedeutendes Haus der Branche einem

tüchtigen Vertreter

mit bed. sof. bei Auftragserteilung, zahlb. Prov. durch Verkauf glänzend anerk. Spezialartikel an Großverbraucher und Behörden. Absatz unbegrenzt — Dauerkunden. Sicheres Auftreten u. Verkaufstalent Beding. Branchekenntnisse u. Kapital nicht erforderlich. Ausf. Angeb. unt. „T V 772“ Exp. d. Bl.

Soling. Stahlwaren-Fabrik

sucht Rasiermesser, Rasierklingen u. Scher., nur bei Quali. nicht ein, führte, bei Messerschmieden u. Stahlwarengesch. gut eingef.

Reisevertreter

gegen Provision. Ausf. Ang. m. Referenzen u. „R N 4266“ an Ala, Köln, Zeppelinstr. 1.

Verdienst nebenbei!

Herren, d. i. Tabakwaren-, Schokoladen- oder Feinkost-Einzelhandel bestens eingeführt sind, wird lohn. zusätzlicher Verdienst geboten. Kein Verkauf, nur Interessentenvermittl. Näh. u. „A B 7317“ a. Exp. d. Bl.

Vertreter(in)

evtl. mit Kolonne und Auto, zum Verkauf u. Kleidern an Privatkund. bei hoher Provis. gef. Vorstellen bei W. u. V. Stahl, Villengasse 15.

Große Sektkellerei

vergibt hiesige

Generalvertretung

Es haben nur Bewerbungen tüchtiger, eingeführter Kräfte Zweck, die Beziehungen und Umsätze nachweisen können. Zuschriften erbet. u. „T U 780“ Exp. d. Bl.

Einige strebsamen Versicherungsvertreter stellen wir als

General-Agenten

ein. (Zuschuß mtl. 100.— M. u. bes. Vereinbarung). Offerten unt. „U D 785“ an die Expedition dies. Blattes.

Wirklich tüchtige VERTRETER

stellen wir ein bei hoh. Verd. f. begehrten Art., worin bereits bedeut. Umsätze erzielt wurden.

Vorzusprechen Montag, den 12. 4. von 9—7, Dresden A 1, Albrechtstraße 36, I.

Vertreter

zum Besuch von Drog. u. Friseuren im Bez. Sachsen ges. Bewerb. b. Generalvertr. K. Weidmann, Leipzig, Gleisbergsteinstraße 33. T. 62344.

Vertreter

und gelegentliche Vermittler f. den Verkauf v. Rechen- und Büro-Schreibmaschinen, b. hohem Verdienst gesucht. Ang. unt. „F H 7677“ Exp. d. Bl.

Für leichtverkäufl. konkurrenzl. Büroartikel (D.R.G.M.)

Vertreter (innen)

gesucht. Sof. gut. Verdienst. Offert. erbet. unt. „R Y 7082“ Exp. d. Bl.

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D N N

Hoher Verdienst
f. Damen u. Herren, d. auf. Privatkundsch. Garant. leichtverk. Artikel. Offert. u. „N D 7227“ Exped. d. Bl.

Berliner Schokoladen-Fabrik

sucht Provisionsvertreter nur für den Kleinhandel. Offerten u. „W 2082“ an Ala, Berlin W 35.

Rührigen Vertreter
z. Verkauf v. Autopolituren usw. an Geschäfte u. Private in Dresden u. außerhalb ges. Vorhandene Kundschaft kann übernomm. werd. Sehr gute Existenz, höchster Verdienst. Offerten u. „N F 7818“ Exp. d. Bl.

Stellen-Angebote
Männliche

Selbst. Vertriebsstelle für Massenartikel bezirksw. zu vergeb. Bietet beste Möglichkeit zu

Dauer-Existenz

m. gut. Eink. Kassenbuch., u. Nachbestellg. Vertrieb v. Büro u. Wohnhaus u. nur an Wiederverk. Erw. Kap. erf. Einführ. Patent-Verwert. 37 Frankfurt/Main, Kronprinzenstr. 4.

2 Reisende

mit Führersch. — für Jungens, die verkaufen können, von Großbetrieb gesucht. Lebensstellung bei festem Gehalt und Spesen, Aufstiegsmöglichkeiten. Angeb. mit Lebenslauf, d. handgeschrieben sein muß, unter „T. N. H. 6242“ Ala, Köln, Zeppelinstr. 1.

Tüchtiger Zeitschriftenwerber m. langerer Erfahrung für hervorragend ausl. Objekt per sofort als

Ober-Reisender

gesucht. Vorzustell. von 8 b. 10 Uhr. Werbedienst: A. J. Gerpich, A. 1, Waisenhausstraße 15, 2. r., r.

Begabte Menschen gesucht

die entschlossen sind, sich planvoll emporzuarbeiten, d. Persönlichkeitsbild., Charakter- u. Willensschulung, richtige Lebensführg., Ziel- u. Arbeitsplanung, Redegewandtheit, Leistungssteigerung. Glänzende Erfolge! Tausende begeisterte Anerkennungen aus allen Berufskreisen! Kostenl. Auskunft: Siemens-Studien-Gesellschaft, Bad Homburg v. d. H. 84.

Propagandist

und tücht. Verkäufer zum Verkauf von Dampftöpfen für die Dauer der Gartenschau gesucht.
Eisenwaren Walter Schmidt, Dresden N, Kurfürstenstraße 22.

Tüchtiger, energischer

Mahnbuchhalter

gesucht. Bewerber muß das Mahn- und Klagewesen einwandfrei beherrschen. Bewerbungsschreiben unter „A E 7407“ Exp. d. Bl.

Sofortiger Barverdienst

aus kleinen, aber sicheren u. laufenden Geschäften. Wir bieten fleiß. gen Herren mit unserer neuartigen, durchschlagenden Arbeitsquelle auf einem konkurrenzlosen Spezialgebiet einen laufend. Verdienst.
Rafadi A.-G., München 8

Wir suchen für sofort noch

2 oder 3 Herren

denen wir bei Fleiß u. gleichmäßigem Arbeiten hohen Verdienst bieten. Meldung mit Ausweis Montag 10—12 Weinligstraße 17, pt. rechts.

Expedient

für Anwalts- u. Notariatskanzlei zu sofortigem Antritt gesucht. Angeb. u. „R V 7789“ an die Exped. d. Blatt.

Für den Verkauf v. zwei guten Haush.-Artikeln werd. einige tüchtige

Herren / Damen

eingestellt. Bewerbung m. Angabe d. bisher. Tätigk. nur v. korrekten Mitarbeit. erbet. unt. „U F 782“ an die Expedition dieses Blattes.

Herren und Damen

z. Besuch v. Priv.-Kundsch. gesucht. Zuschr. unt. „R V 7290“ Exp. d. Bl.

Bedeutende Markenartikelfabrik sucht für sofortigen Antritt einen tüchtigen

Stadt-reisenden

für den Platz Dresden. Fixum und Provision. Offerten unter „O W 7746“ an die Exp. d. Bl.

Wir suchen für Sachsen einen jungen, tatkräftigen

Außendienst-Fachmann

zum weiteren Ausbau des Geschäftes und der Organisation.

Die Stellung ist mit angemessenen, festen Bezügen u. Provisionsbeteiligung an dem Gesamtneugeschäft des zugeteilten Bezirkes verbunden. Direktionsvertrag. Bei Eignung spätere Aufnahme in die Versorgungskasse.

Bewerbungen erbeten an die

Generaldirektion der Neuen Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Frankfurt am Main.

Werber für Zeitschriften

mit u. ohne Versicherung und Romane werden sofort eingestellt. Garantiegehalt, Provision, Spesen, Fahrgelder usw. eingestellt. Off. u. „K W 7654“ Exped. d. Bl.

Wir suchen:

Arbeitswillige Herren

als Mitarbeiter f. **gewinnbringende** Werbetätigkeit bei **sofortigem** auskömmlichen Verdienst.

Einarbeitung und sorgfältige Ausbildung erfolgt durch Fachkräfte.

Wir bieten:

Anfangs Tagesspesen, hohe Abschlußprovision und Bezirkschutzung bei wöchentlicher Auszahlung. Nach Einarbeitung wird Tätigkeit nach auswärts verlegt unter Vergütung der Fahrt- und Wohnungsspesen.

Bei Eignung feste, steig. Zuschüsse. Persönliche Vorstellung: Montag 9 - 1 Uhr.

Deutscher Lloyd
Lebensversicherungsbank AG.
Geschäftsstelle Dresden A 1, Prager Straße 25

Für den Außendienst werden noch

2-3 Herren

v. einer Versicherungsbank gesucht. Großer Verdienst durch leichte Werbung mit **Weckersparuhr.** Dauerexistenz. Arbeitsgebiet N. Deutschland. Höchstprovision u. sofortige Auszahlg. Bei Bewährung 100-150 RM. Fixum. **Nichtfachleute** werden eingearbeitet. In Frage komm. nur Herren mit guter Garderobe u. gewandt. Auftreten. Angeb. unt. „T K 771“ an die Exped. d. Blatt.

Kunstharz-Fachmann

für Presserei und Spritzguß, erfahren in Kalkulation, Organisation und Formenbau, in aussichtsreiche, selbständige Dauerstellung von modernem Betrieb gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter „U F 787“ an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Kontorist oder Kontoristin

a. d. Maschinen- od. Eisenbranche ges., flotte Handschrift u. Kenntnisse in Maschinenschreib. Beding. Selbstgeschrieb. Bewerb. m. fr. Antrittstermin an **Willy Hiller,** Maschinenfabrik, Dresden N 6.

Für Materialausgabe und deren Verwaltung sucht Dresdner Großbetrieb einen

Drogist oder Laborant

mit chem.-techn. Erfahrungen für mögl. sofort. Ausf. Angeb. unter „T T 778“ Exp. d. Blatt.

Wir suchen

1 Vorkalkulator

für die Abteilungen Dreherei und Montage,

1 Werkzeugkonstrukteur

speziell für Zieh- und Stanzwerkzeuge. Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin erbeten an
Eschebach-Werke A.-G., Radeberg.

Tankwart und Wagenwäscher

ab 15. April sucht
Johannes Schmiegel
Dresden N 6, Hansastraße 10

Wir suchen in Dauerstellung an eine hochwertige hydraulische Rundschleifmasch. einen

tüchtigen Rundschleifer

der gleichartige Tätigkeit bei erst. Maschinenfabriken jahrelang ausgeübt hat. Es kommen nur hochqualifizierte Bewerber in Frage.
Turbinenfabrik
Brückner, Kanis & Co.,
Dresden N 15, Industriegelände.

Tüchtiger Schuhmachermeister

für Schnellschuhreparatur, perf. in Mansfeld-Doppel-, Nagel- u. Ausputzmasch., sof. ges. Evtl. Geschäftsübern. in Aussicht. Off. „L F 7120“ Exp. d. Bl.

Wir suchen

Feinmechaniker, Dreher und Werkzeugmacher

für unseren Kieler Betrieb. Reise- u. Umzugskosten werden vergütet. Außerdem zahlen wir Trennungsgeld bis zur Übersiedlung nach Kiel. — Unser Beauftragter, Herr Straube ist am Montag d. 12. u. Dienst. d. 13. April in Dresden A 1, Pirnaische Str. 36 (Lerena, Fernspr. 13463), v. 15-18 Uhr zw. pers. Rücksprache anwes. Hagenuk, Hanseatische Apparatebau-Gesellsch. Neufeldt & Kuhnke, G.m.b.H., Kiel.

Zuverläss., arbeitsfreud.

Buchhalter (in)

für einfache Buchungsarbeiten mit guter Handschrift u. mögl. Kenntnissen im Taylorix-Durchschreibesystem, zum baldigen Antritt gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten u. „D 802“ durch Mibag, Wilsdruffer Str. 3.

Kontokorrent-buchhalter

sicherer Rechner, klare Handschrift, f. Definitiv-Durchschreibe-Buchhaltung zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsangaben, kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbittet die
Koch u. Sterzel A.-G., Dresden N 34.

Tüchtige Verkäufer

für besten Verkaufsschlager in allen Orten gesucht. Propaganda-Ges. Berlin, Kurfürstendamm 194.

Schreibmasch.-Verleih

Geidel & Co., Amalienstraße 22, Tel. 287 19

Jungen Da- u. H.-Friseur für 2 Tage wöchtl. sucht sofort Rudi Demiel, Dresden, Altmarkt [illegible]

Tüchtiger Herrenfriseur

gesucht. Off. unt. „U 776“ R.-Bielke, Keilenmüller Str. 12.

119 Schreibmaschinen

Beginn tgl. Rackows Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. frei. Tel. 17137

Junger

techn. Zeichner

f. Büro u. Werkstatt z. bald. Antritt gesucht. Ausf. Ang. an Siemel u. Grändel, Industriegelände, Z. 6.

Malergehilfe

nachweisbar gewandt in Anstrich, ges. Off. u. „S 387“ A.-Z. Hauptstr. 1.

Heimarbeiter

für Kleinstücke u. Schneiderarbeit ges. Off. u. „S 388“ A.-Z. Hauptstr. 1.

Jg. Mann

bis 18 J., intell. u. anstell., Lebensstellung sof. ges. Schriftl. Angeb. u. „bb 257“ A.-Z. Wettinerstr. 14.

Jung. Weißbäckergehilfe ges. v. Bäckerei [illegible] Markt [illegible], Walter Str. 14. b. Tittenmann.

Suche für sofort tüchtigen

Brotbäcker

perf. in Sauerführung, Bedingung. Bewerber muß in Brotfabrik gearbeitet haben u. in seinem Fach etwas Gutes leist. Off. m. Zeugn.-Abschrift. u. Lebenslauf unt. „W R 7701“ an die Expedition dies. Blatt.

Solid. Hausmannsehepaar

f. Villengrdst. m. Zentralh. u. Gart. 1. 7. gef. Off. „T R 7401“ Exp. d. Bl.

1 Fleischhauer, 2 Fleischfachverkäuferinnen gesucht Eisbielle Kanzlei, Heidenau. Dresdner Straße 28.

Beit. Hausm.-Ehepaar f. Geschäftshaus gef. Erfahr. klein. Rep. erford. Es wollen sich nur Hausmänner mit besten Empfehlungen melden unter „D O 7362“ an die Exp. d. Bl.

Junger, fleißiger

Hausdiener

der mit allen Arbeiten vertraut ist, für sofort gesucht. Off. u. „R 180“ bef. Mibag, Wilsdruffer Straße 2.

Kräft. Fleischerlehrling

stellt ein Fleischermstr. Ost. Webels, Dresden N, Kieferstraße 13.

Bäckerlehrling

stellt sofort ein Albert Schmiedel, Dresden N 6, Prießnitzer Straße 1.

Kaufmannslehrling

mit guter Schulbildung von erstem Fahrradgeschäft für sofort gesucht. Gef. Ang. u. „U G 788“ Exp. d. Bl.

Drogisten-Lehrling

Stelle noch einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen ein.
Curt Weiß, Löbtauer Straße 19.
Drogen — Farben — Photo.

14 bis 15jähr. Arbeitsbursche

z. sof. Antr. ges. Mit Schulzeugn. meld. Bäckerei Günther, Kurfürstenstr. 2.

Selbständiger **Konditor und Bäcker** f. 15. 4. gef. Ang. an Café Eichler, Heringstraße.

Bäckergel. Ostern entlass., f. k. G. gef. b. sof. Bäckerei [illegible] Str. 177.

Nebenamtlicher Prokuristengehilfe [illegible] u. Bote f. Seiterei, m. ein Fahrrad, anfangs zu stellen, [illegible] sofort Werbedienst, Waisenhausstr. 18, pt. r. (v. 8-10 (gl.))

Suche sofort **Bäckerlehrling** nach Kleinstadt b. Dresd. Bewerb. erbet. unt. „R R 7580“ Exp. d. Bl.

Anstelle Arbeitsbursche gesucht. Offert. u. „O R 7890“ Exp. d. Bl.

14—15jähriger

Laufbursche

mit ein Rad sof. gesucht. Seilergasse 16, 1.

Arbeitsbursche

b. 17 J. f. Gärtnerei gef. R. Glöckner, Dr.-Strehlen, Reicker Str. 40.

Bäckerlehrling tägl. gef. Bäckerei Schmerschneider, Dr.-Kleinzschachwitz, Bahnweiler Str. 37.

Jg. Arbeitsbursch. sucht Tennisplatz Reicker Stich.

Arbeitsburschen

14—17 J., fr. Kost u. Wohn. i. Haus, außer Lohn, stellt ein Max Hering, Obst- u. Gartenbauer, Coswig bei Dresden.

Zum möglichst baldigen Antritt gesucht:

Gewandte Fakturistin

10-Finger-System,

2 Stenotypistinnen

150 Silben, 10-Finger-System.

Bewerberinnen bis 27 Jahre alt, werden gebeten, sich mit Originalzeugnissen in der Zeit von 9—12 Uhr vorzustellen.

ZEISS IKON — Photo — Kino — Projektion
Dresden A, Schandauer Straße 76.

2 Damen

(bis 40 Jahre, auch bisher nicht berufstätig) redegewandt und mit sicherem Auftreten für leichten Außendienst ohne Verkauf bei hohen Bezügen gesucht. Vorzustellen Montag, den 12. 4. von 10—12 und von 3—5 Uhr Ringstraße 21, 1.

Achtung Reisedamen

der Korsettbranche sow. auch Damen anderer Branche, die das Wandergewerbe, bei gr. Umsatz gewohnt sind u. mögl. unabh. m. Leistungsf. alt. Firma einarb. Ausreich. u. gute Verdienstmöglichk. b. mögl. Ausk. Meldg. Sonnab. v. 18—21 u. Sonnt. v. 10—12 Uhr b. Barthel, Dresden A, Siebenlehner Straße 28, Gartenh. 1. Etg.

Jüng. Apothekenhelferin

mit allen Arbeiten vertraut, für sofort oder 1. Mai gesucht. Offert. unter „A 357“ A.-Z. Karcher 2.

Geliemat, unverh. u. selbständ. arb. **Lotterie-Kontoristin** m. allen vertraut. Arbeiten perf. Masch., Sächs. Staatslotterie-Einnahme in Dresden in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. „R O 7485“ Exp. d. Bl.

Jüngere, tüchtige Kontoristin mit Kenntn. in Schreibmasch. u. Steno (ca. 140 Silb.) z. 1. 5. gef. Handschr. Off. „T O 779“ Exp. d. Bl.

Kontoristin

flottes Rechnen, saubere Schrift u. in Buchhaltung bewandert. 24—28 J. **sofort in Dauerstellung gesucht**
Ausf. Zuschr. „O G 7881“ Exp. d. Bl.

Verkäuferin

flott und gewandt, mit guten Zeugnissen, für 1. 5. 37 gesucht. Vorzustell.: Fleischermeister Max Kunze, Altstriesen 31.

Junge Verkäuferin

f. Lebensmittelgesch. u. etw. Hausarbeit ges. Ausf. Off. m. Angabe d. Alters u. „N J 1221“ Exped. d. Bl.

Schneiderin

Kunden- u. Heimarb. gesucht f. Neust. Offert. u. „Q 7822“ Exp. d. Bl.

Heimarbeit a. Bindern [illegible] Blum. [illegible] Angeb. u. „N 7775“ Exp. d. Bl.

Jüng. Hausmädchen sofort gesucht Schröder, [illegible]

Loschwitzhöhe

Schwebebahn-Gaststätte
Hausmädchen für 15. April oder später gesucht.

Schulmädchen nachm. gef. Freib. Kirchstraße 1.

Suche zum 15. [illegible] ein tüchtiges **Hausmädchen** bei gut. Kost, Lohn, gesd. zur Kok. Schmiedeberg Bez. Dresden.

Kinderliebes Tagesmädchen mögl. in [illegible] wohnhaft, gesucht. Eiche, [illegible] Reicker Str. 14, II.

Alleinmädchen

Koch., kinderlieb 20-30 J., z. 1. 5. gesucht. [illegible] Dresden, Glockstraße 18, I.

Hausmädchen

schulfr., [illegible] bei hoh. Lohn u. gute Stelle gef. Hausbesitz, Sam [illegible] Heimel Tip. [illegible]

Anständ., ehrlich. **Hausmädchen** für 1. Mai gesucht. [illegible] Bergfried, Waldgaststätte bei Kipsdorf.

Ehrliches **Hausmädchen** f. Fleischerei, m. 5. a. Berg. bei, z. 1. 5. gef. Alaunstraße 56.

Tücht. Mädchen gesucht. Reichstraße 3, 1.

Stellen-Angebote
Weibliche

Perfekte Stenotypistin

sucht zum baldigen Antritt Wäscherfabrik m. b. H. Dresden N 18, Lützmannstraße [illegible].

Filial-Leiterin

gesucht. Frl. oder Witwe (oder la. Mann, unverheirat.), für Dresden-Stadtmitte. Kaufmännische Fachkenntn. werd. anerkannt. Angenehme, solide Existenz, 4—5000 M. erf. Kein Risiko. Off. „T S 778“ Exp. d. Bl.

Wir bauen d. Vertrieb unserer hochklassigen, biologischen Kosmetik weiter aus u. such.

Werbedamen

für gute Privatkundschaft. Hohe Verdienstsätze. Bei Eignung Dauervertretung. Tüchtige, frische Personen mit tadellosem Vorleben, guten Umgangsform wollen genaue Angebote einsenden u. „S 8 787“ an d. Exped. d. Blattes.

Für Propaganda

(Dresden und Umgebung) Damen u. Herren über 25 J., redegewandt, m. fes. Umgangsf. d. gut. Verdienstmöglichk. sof. ges. Vorzust. Werbebedarf R. J. Gerpich, Dresden-A 1, Waisenhausstr. 18, pt. r. 8—10.

Nahrungsmittelfabrik

sucht Verteiler mit Sicherheit.

Werbedamen u. Werber

zum Besuch von Privathaushaltungen, verbunden m. Abgabe u. Kostproben, Interessenten, denen an ein. Dauerexistenz gelegen, R. senden ausführl. Angebote u. „S O 7302“ Exp. d. Bl.

Jüngere Stenotypistin

auch Anfängerin, zum sof. Eintritt gef. Handschriftl. Off. m. Gehaltsanspr. u. „S O 7420“ Exp. d. Bl.

Stenotypistin

für Verbandsbüro per 1. 5. gef. Bew. m. Zeugnisabschr. u. Bild unt. „R J 7417“ Exp. d. Bl.

Privatdetektiv

sucht geb., junge Dame als Gehilfin. Zuschr. u. „M R 7308“ Exp. d. Bl.

Tücht. Bubikopfschneid., Herrenfriseur

in angen. Dauerstelle ges. Zeugnisse. Off. unt. „S O 7404“ Exped. d. Bl.

Vorort-Brotbäckerei sucht selbst.

Brotverteiler

mit eigenem Lieferwagen (Kundschaft vorhanden). Offert. unter „R R 7380“ an die Exp. dies. Bl.

Betonpolier

gesucht. Baumeister Karl Seidel, Pauliner Straße 5, Ruf 27466.

Tücht. Herren- und Damenfriseur

sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an Kurt Müller, Seremberg, N.-L., Bautzner Straße 62.

Tücht. Bau- und Bauschlosser

in Dauerstelle gesucht. Geschäftsübernahme in Kürze mögl. Deckert, Dresden N 23, Bürgerstraße 48.

Für Kundenweise Beschäftigung **Dame** f. Buchhalt., Lohn, Steuern, Korrespond. gef. Off. [illegible] „R“ A.-Z. Dampfb. 1.

Für einige Tage im Monat Dame mit Kenntn. in Buchfüh., Steno, Masch. u. guter Handschr. ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. „N 355“ A.-Z. [illegible]

Tüchtige Friseuse

bei hoh. Lohn sof. od. später gesucht. Sommerfeld, Freiberg i. Sa.

Tücht. Friseuse Wasser- u. Dauerwell., in Dauerst. gef. R. u. W. im Hause. Off. „R 186“ A.-Z. T. N. N. Siegenlehr. 1, Ed. Kollener Str. 73.

Tücht. Friseuse

perfekt in allen Fächern, sof. gef. Alfred Naumann, Damen- u. Herrenfriseur, Arnoldsdorfer Str., Ecke Kahnweißer Str. 3.

Schneiderin die sauber, schnell u. preisw. arbeitet, monatl. zu 2 Tag. gesucht, gef. feine Damen. Off. u. „R 85“ A.-Z. Überlinden Straße 112.

Heimarbeiterin

f. Hauskleider, d. selbst zuschneiden u. 1. Beschäfte gearbeitet hat, ges. Angeb. Off. unt. „U O 7580“ a. d. Exp. d. Bl.

Junge Schneiderin

z. sofort in gute Dauerstellung gesucht. Angeb. u. „U 367“ Ann.-Ex. Keilenmüller, Str. 12.

Stellen-Angebote
Weibliche

Für sofort oder später
tüchtige Verkäuferin
(Lebensmittelbranche) gesucht.
„Nordsee"
Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven A. G., Webergasse 30.

Junge flotte Verkäuferin
f. Fleischerei sucht zum 1. 5. Fleischermeister Arthur Weßner, Dresden-Blasewitz, Heinrich-Schütz-Straße 13, Tel. 30080.

Suche zum 15. 4. oder 1. 5.
Jüngere Verkäuferin
f. Wurst- und Aufschnittverkauf [illegible]. Angebote oder persönliche Vorstellung erwünscht. Fleischermstr. Kurt Kunze, Dresden-Leubnitz, Altleubnitz 18.

Nette jüngere Verkäuferin
zum 1. Mai gesucht.
Hugo Henige, Fleischermeister, Dresden A, Borsbergstraße 27.

Tüchtige Verkäuferin
[illegible] 20 Jahre, flott, gebildet, von an[illegible] Firma [illegible] gesucht. [illegible] „S N 7981" Exp. d. Bl.

Mädchen als Lehrling
Bäckerei u. Speisehaus, f. sof. [illegible] Wittenberger Str. 10, pt. r.

Tüchtige Friseuse
[illegible] Lorenz, Neustädterstraße 2.

Friseuse auch Anfängerin, [illegible] f. sonnabends [illegible] [illegible], Dresden, [illegible]

Jüng. tücht. Friseuse
[illegible] Mai oder später gesucht. Off. [illegible] Zeugnisabschr. u. Gehaltsangabe an Frau M. Liebe, [illegible] Schandau.

Perfekte Modistinnen und Garniererinnen
in und außer Haus sofort ges. [illegible] & Unger, Grüne Straße 10.

Krawattennäherin,
[illegible] als Nebenbeschäft. einige Muster [illegible] kann, soll sich melden unter [illegible] „O 7888" durch die Exped. d. Bl.

Ganz perfekte
Korsett- od. Weißnäherinnen
für dauernd gesucht.
Korsagenfabrik, Schönbrunnstr. 13.

Perfekte Heimarbeiterinnen
für Geisha[illegible]
[illegible] Lehmann, Heidenreichstraße 31.

Jüngere Verkäuferin
[illegible] [illegible] u. Anzeige [illegible] unt. [illegible] „H 170" [illegible] Schandauer Str. 32.

Kinderpfl. od. -Gärtnerin
[illegible] nicht unt. 25 J. für [illegible] gesucht [illegible] Bautzner Straße 40, I. links.

[illegible] 15. 4. oder sofort tüchtiges, [illegible] älteres Hausmädchen [illegible] [illegible] Off. u. „O M 7984" Exp. d. Bl.

Hausangestellte
gesucht u. umsicht. f. [illegible] Haushalt [illegible] Alter 25—35 J. Angeb. u. „H W 7063" Exp. d. Bl.

[illegible] Heirat des Jetzigen **Hausmädchen** [illegible] 1. 5. od. später ges. Hofmann, Dresden A, Nöthnitzer Straße 13.

Suche für 1. Mai in angenehme Dauerstellung
tüchtige Allein-Mamsell
und 2. Küchenmädchen
Stadtbad - Gaststätte, Chemnitz.

Gesucht wird 1. 5. ein 16—18jähriges
ehrl. saub. Hausmädchen
[illegible] das auch Lust zum Verkauf hat. Angebote unter „A S" [illegible] Pirna [illegible]

Bei guter Bezahlung
Stütze für Wirtschaftsbetr.
gesucht. [illegible] Zeugnisse [illegible] Rochau Garten [illegible] Kost und Wohnung im Hause. Gasthaus [illegible] Eichstraße 1.

Fleißiges, gesundes
Zimmermädchen
auch für Hausarbeit gesucht.
Hotel Regina, Bismarckstraße 20.

Perfektes Stubenmädchen
in Villen-Arzthaush. nach Pirna ges. Koch. u. Waschfrau vorh. Frau Lotte Kühn, Pirna, Klosterstr. 3b. Tel. 3321.

Tücht., zuverl. Mamsell, bew. in kalt. u. warm. Küche, in Dauerst. f. sof. f. Gaststätte „Friedrichshöhe", Chemnitz, ges. Bew. m. Lichtb., Zeugn. u. Gehaltsford. erb. an Konditorei Scheffel, Chemnitz, Kaiserstr. 17.

Zuverlässiges
Alleinmädchen oder Stütze
m. gut. Kochkennin. f. Fl. modern. Etagenhaush., 2 Pers., z. 1. 5. ges. [illegible] Gelsenauer Str. 17 ab Montag v. 4 Uhr an. Tel. 31988.

In frauenlosen Haushalt wird zum 1. Mai eine
ältere, erfahrene Stütze gesucht
die in allem, besonders im Kochen [illegible] Offert. erbeten unt. „O S 7969" an die Exp. dies. Blatt.

Haus- und Küchenmädchen
für sofort oder 15. 4. gesucht.
[illegible] Hof, Meißner Straße.

Perfektes
Büfettfräulein
über 20 J., für sofort gesucht. Vorzustellen Stadt-Café am Postplatz.

Junges Tagesmädchen
[illegible] für mod. 2-Pers.-Haushalt gesucht. April, täglich bis 6 Uhr. [illegible] Bismarckpl. 6, I.

Suche für unseren Villenhaush. für 15. April oder 1. Mai
fleißiges u. sauberes **Hausmädchen**
18—19 J. [illegible] Frau Else [illegible] Dresden, [illegible] 1.

Küchenmädchen
sauber u. kräftig, sofort gesucht. Dresden, Schlachthofgaststätte.

Ordentliches Hausmädchen
[illegible] im Laden ges. u. Lohn [illegible] Bäckerei van Koten, [illegible] Straße Nr. 20.

[illegible] 1. Priv.-Haush. (m. Sommer-[illegible]), Landh. Oberrab. a. 1. 5. f. 5-6 [illegible] Mon. Reich. [illegible] Hausgehilfin, 17-18 J. alt, e. [illegible] [illegible] Haus u. leichte Gartenarb. [illegible] Angeb. [illegible] Straße 11, 4.

Tagesmädchen
[illegible] nicht unt. 18 J., für sofort [illegible] Margaretenstr. 1, 1. Et.

Jacoby-Stoffe
eine Freude

Zum Kostüm, Komplet, zum Kleide

Eine Freude, die Riesenauswahl schöner, musterreicher und farbig interessanter Stoffe zu sehen — eine größere Freude noch, sie preiswert bei uns zu kaufen!

Einige Beispiele:

Rohseide, reine Seide, für Oberhemden u. Blusen, Meter	1.10
Bengaline-Druck, solide Kleiderware, 90 cm br., Meter	2.35
Bedr. **Seidenstoffe**, neueste aparte Muster, 90 cm br., Meter	2.80
Krepp-Melange, für das Nachmittagskleid, 130 cm br., Mtr.	4.80
Woll-Diagonal, f. Kostüme und Komplets, 150 cm br., Mtr.	4.90
Angora noppé, das mod. Wollgewebe, 130 cm br., Meter	6.80

SEIDEN-HAUS **Jacoby**
Nachf. Inh. Ludwig Siebel
Dresden A, Altmarkt 6

ABC-Kredit

Sauber, ehrl. schulentl. Mädchen als Tagesmädchen
gesucht Reichenbachstraße 21, Erdgeschoß links.

Tücht. Hausmädchen
20—23 J., solid, gewandt, kinderlieb, ab 1. 5. in angen. Dauerstellung ges. Angeb. unt. „N H 7977" an die Expedit. dies. Blatt.

Stütze
gute Kochkenntn., erfahren in allen häusl. Arb., beste Zeugn. Beding., z. 1. 5. gesucht. Major a. D. Beyer, Klarastraße 11. Telefon 43088.

1 Köchin, perf.
für 1. 5. oder früher in gute Dauerstellung gesucht. Offerten unter „H N 7987" a. d. Exped. d. Blatt.

Hausmädchen, 18—25 Jahre
das gute Kochkenntnisse besitzt, im Kochen u. Einmachen Erfahrung hat, für 1. Mai od. früh. nach Radebeul in Etagenhaushalt ges. [illegible] Angebote mit Zeugnissen u. Lichtbild erb. u. „S A 7986" Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen
in Tagesstellung sofort gesucht. Alter 20—25 Jahre.
Kantine Hille-Werke
Dresden-Reick, Otto-Mohr-Str. 15.

Beiköchin
per 1. Mai gesucht, für erstklassige Küche — Restaurationsbetr. —, Gehalt nach Vereinbarung oder Tarif. Offert. u. „O N 7981" Exped. d. Bl.

Suche für 1. 5. ein sauberes, ehrliches
Hausmädchen
18 bis 21 Jahre. Bäckerei Höhne, Dresden N, Augustusstraße 17. III.

Anfangsstubenmädchen u. Haus- u. Küchenmädchen
gesucht. Berufsmädche wird bevorzugt. Hotel „Trompeterschlößchen", Dresden.

Kräftige, solide u. sauber arbeitende
Hausgehilfin
für 2-Personen-Villenhaushalt per 1. 5. ges. Hilfe vorhanden. Sie kann sich in allen Zweigen des Haushaltes vervollkommnen. Dresden-Loschwitz, [illegible]straße 2.

Zu jg. Ehep. Hausmädchen, b. gern b. Pflege ein. gelähmt. Herrn hilft, [illegible] [illegible] bald gesucht. Weller, Dr.-[illegible]platz 1.

Hausmädchen, das an selbständig. Arbeit gewöhnt ist u. kochen kann, z. 15. 4. ges. Bäckerei [illegible], Dresden N, Görlitzer Straße 27.

Zuverlässiges Alleinmädchen
f. Priv.-Haush., 2 Erw., 2 Kind., z. 1. 5. ges. Gut. Lohn. Hilfen vorh. [illegible] Empfehl. erwünscht. [illegible] Nr. 1.

Köchin
für warme u. kalte Küche in Dauerstellung ges. Königsbrücker Straße 10, [illegible]

Tagesmädchen
[illegible] 1. Geschäftshaush. per 1. 5. ges. [illegible] ab Montag, [illegible]

Suche für 1. Mai ein
Kinderfräulein
(Kindergärtnerin) zu 2 Kindern im Alter von 5 u. 7 Jahren, in Geschäftshaushalt aufs Land. Angebote mit Zeugnisabschr. [illegible] u. Gehaltsanspr. an Margarete Kroitzsch, Sävertitz, über Oschatz.

Suche sauberes f. 1. Mai in [illegible]
Hausmädchen
b. gern feine Küche erl. w. Ang. a. Frau Köhler, Oberbärenburg, Erzg.

Junges Hausmädchen
1. Mai gesucht. Restaurant Königlein, Pirnaische Straße 44.

Hausmädchen
für 15. April gesucht. Schloßstr. 18, I.

Tagesmädch. b. g. [illegible] Haush. [illegible] Plauenscher Ring 48, 2.

Suche sof. od. 1. Mai tüchtiges, solides
Alleinmädchen
über 20 J., f. bess. Privathaush. (3 Erw.), beste Behandlung, in Dauerstell. [illegible] Dresden-Strehlen, [illegible]straße 14, Tel. 40045.

Bei Damen, [illegible] [illegible] tüchtige, flotte
jg. Bedienung
Schriftl. Angebote erbet.

Fleiß., sol. Hausmädchen
bei gutem Lohn sucht
Konditorei Lehmann, Radebeul-Kötzschenbroda, Bahnhofstraße.

Erfahrenes, älteres Alleinmädchen mit Kochkenntnissen, in Privathaush. für 1. 5. gesucht. Frau [illegible], Dresden N, [illegible]straße 7.

Mädchen für Büro
mit gut. Schul[illegible] [illegible]

Nettes Alleinmädchen
selbst. i. Kochen, für 2-Pers.-Haushalt ges. Alt. 20-30. Gute Zeugn. Beding. Dr. Schmalz, Comeniusstraße 18.

Wegen Verheiratung meiner 7 Jahre bei mir tätig gewesenen Stütze suche ich zum 1. oder 15. Mai für meinen 3-Personen-Haushalt mit einem sechsjährigen Kind eine mit allen Hausarbeiten vertraute, kinderliebe

Hausangestellte
m. guten Kochkennin. Waschfr. vorh.
Frau A. Küssenbender, Dresd. A 21, Paulus-[illegible]-Str. 18. Tel. 33066.

Erf. Tagesmädchen
f. sof. gef. Alter 18—25 J., [illegible] [illegible] Dresden A, [illegible]straße 27. I.

Ostermädchen
ehrl. u. saub., als Nachm.-Aufwart. ges. Off. u. „O D 7981" Exp. d. Bl.

Aufwartung, saub., ehrl., f. Mont., Mittw., [illegible] Sonnabend 4 od. 5 [illegible] [illegible] Off. u. „H N 7981" Exp. d. Bl.

Solides, freundliches
Alleinmädchen
nicht u. 20 J., m. gt. Koch- u. Backkenntn., erf. in Zimmerpflege und Wäschebehdlg., 2-Pers.-Haush., 3 Zi., gesucht, [illegible] 1. 5. nach Dresd. gel. Bew. m. Zeugn., Gehaltsans. u. mögl. Bild an Dr. Müller, Bad Weißer Hirsch, [illegible] Nr. 37.

1 Kaltmamsell
perfekt, ein. warme Küche erw., für 15. April gesucht. [illegible]straße 15.

Hausmädchen
für sofort oder 15. April gesucht.
Gaststätte zur Erholung.
[illegible] Bergstr. [illegible]

Sauberes, tüchtiges, solides
Servierfräulein
für Wein und Bier gesucht.
[illegible] Weinrestaurant, Riesa.

Für [illegible] Siedlungslokal
junges Fräulein zum Bedienen
sofort bei gutem Verdienst gesucht. Off. sind zu richten an Restaurant [illegible], Oberrahn, Erzgeb.

Jüngere solide Bedienung
in Dauerstellung gesucht.
Gasthaus Goldener Adler, Meißen a. d. E.

2 weibliche Kochlehrlinge
ab 12. Mai bis Ende der Kurzeit gesucht. Ohne gegenseitige Vergütung.
Hotel Meeresburg,
Ostseebad Brunshaupten.

Kell. Tagesmädch., f. Geschäftshaush. [illegible] Berger Str. 24.

Tagesmädch. [illegible] Kraß[illegible] 4, E. r.

Wirtsch. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zahlenpl. 4.

Mamsell
f. kalte u. warme Küche ges. Keller [illegible]

Tücht. Köchin
für Gaststätte sof. gesucht. Offerten unt. „H B [illegible]" Exp. dies. Blatt.

Zuverläss., [illegible] Aushilfe [illegible] im fl. Haushalt z. 1. Mai ges. [illegible]

Tücht. Aushilfe
[illegible] [illegible] [illegible] Wachwitzer Straße Nr. 6, pt. links.

Zuverl., ehrl.
Alleinmädchen
[illegible] [illegible] [illegible]

Hausmädchen
[illegible] sof. od. 1. 5. gesucht. [illegible] Tel. 42173.

Zuverl., ehrl., fleiß.
Alleinmädchen
[illegible] [illegible] [illegible] Dr. Benner, Königstein.

Wirtschafterin
oder Bedien. mit Kochkennin. 1. sof. od. 1. 5. ges. Gutsaufwartung. [illegible]

Hausmädchen
14—16 Jahre, für Bäckerei 1. 15. 4. gel. Salomonis [illegible] Hausstraße 3.

Tagesmädchen
[illegible] [illegible] [illegible]

Hilfsbed. Säubernes **Hausmädchen**
[illegible] 15. 4. gesucht. [illegible] Weißer Hirsch [illegible] Str. 22.

Hausmädchen
zum Bedienen ges. Off. unter „T S [illegible]" Exp. d. Bl.

Suche zum 15. 4. [illegible] **Hausmädchen** [illegible]

Haus- oder Wirtschaftsmädchen
für 1. Mai gesucht. Alterhof Burgwitz [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

Hausmädchen
[illegible] [illegible] Klipfauen L.

Hausmädchen
s. 15. J., sehr An[illegible] [illegible] per 15. 4. gel. [illegible] [illegible]str. 25, 1.

18-23 jähr. Mädch.
gute Kochkennt., [illegible] Geschäftshaushalt mit Familienanschluß 1. sof. gef. [illegible] Str. 37, Wilsdruff.

Hausmädchen
m. Kochkenntn., 1. Koch. u. Näherin für 1. 5. gesucht. Bayreuther Str. 40, 1. I.

Suche für sofort oder 1. Mai
Kochstütze
in [illegible] [illegible] [illegible] Pension [illegible], Schmilka a. E. [illegible]

Hausmädchen
d. Lust hat, warme u. kalte Küche zu erlernen, f. 1. Mai gel. Off. u. [illegible] Exp. d. Bl.

[illegible] [illegible] Tagesmädchen [illegible] ab 15. 4. oder 1. 5. 1937.

Tagesmädchen
sucht f. 1. 5. Dr. [illegible]

Hausmädchen
od. Aufwart. [illegible] gef. Nähe 1. [illegible]

Jüng., ehrl.
Hausmädch.
f. 15. 4. gel. [illegible] Nicolaistr. 30.

Ehrl., saub.
Hausmädchen
18—20 J., [illegible] 15. 4. gel. [illegible] Dr.[illegible]

Ehrl., saub.
Hausmädchen für Fleischerei
f. 1. 5. gel. [illegible] Nr. 27, Vorwerk 8—1, 3—6 Uhr.

Ich suche f. [illegible] eine perf. Köchin [illegible] [illegible]

Tages-mädchen
[illegible] [illegible] [illegible]

Schreiberin
Mont., Donnerst. [illegible] [illegible] Exp. d. Blatt.

Suche zum 1. Mai
jg. Alleinmädch.
20—25 J. alt, m. Kochkenntn., f. Haush., 2 Pers., bew. [illegible] [illegible]str. 24, [illegible] Tel. 46017.

Hausmädchen
das schon in Geschäftshaush. tätig war, mögl. m. Kochkenntnis., in gute Dauerstellg. ges. [illegible] [illegible] Pirna-C.

Suche f. sof. od. 1. 5. Reth., ehrl. Hausmädchen [illegible]

18-20 j. Mädch.
[illegible] [illegible]

Sauber., Mädchen [illegible] Bäckerei-Haushalt a. 15. 4. gel. [illegible]

Tüchtiges **Hausmädchen**
[illegible] [illegible] Radebeul 2, Tel. 7364.

Ordentl.
Mädchen
ab 21 J., [illegible] [illegible]

Tücht. Mamsell
f. kalte u. warme Küche, [illegible]

Hausmädchen
[illegible] Lohn 15. 4. [illegible]

Jg. Stütze
von Gutshof in einem [illegible] [illegible] [illegible]

15 jähr. Mädchen
ehrl. u. kräft., in Priv.-Haush. [illegible] [illegible] Bad Schandau, Hindenburgst. 199.

für viele Frauen nur ein Wunsch!
Thalysia
hilft Ihr erfüllen! Für jeden Körperzustand und alle Altersstufen, von früher Jugend bis zur vollen Reife gibt es geeignete Thalysia-Modelle. Sanft und doch zwingend gleichen sie Unebenheiten aus, festigen, formen und verbessern die Gesamterscheinung. Die Fachberaterin hilft gern bei Ihren Formensorgen.
HYGIENE-REFORMHAUS
THALYSIA
Paul Garms Komm.-Ges.
Seestraße 10

Eine im Koch. u. in d. Kaffeeküche erfahrene
selbständige Person
b. 30 J. wird gef. [illegible] [illegible] [illegible] Café Hans, Radebeul 2, [illegible] [illegible] [illegible] Tel. 71651.

Tücht. Alleinmädch.
nicht u. 18 J., m. gut. Zeugn., für bess. Haushalt s. 1. 5. od. spät. gef. Radebeul 1, Meißner Straße 96, Ruf 72 610.

Hausmädchen
m. Koch., guter Lohn u. Behandl. [illegible] 15. 4. [illegible] Hafen [illegible] Nr. 1.

Flinke, 1. Bäckerei-Haush. [illegible] in gute Stell. gef. [illegible] Straße 177.

Freundliches, fol. und nettes
Fräulein
z. Bedienen sofort gef. Radebeul 2, [illegible] [illegible] Telefon 71180.

Sauberes
Hausmädchen
f. 15. 4. gesucht. Bäckereiinhaber [illegible] Moltkestraße 27.

Suche für sofort selbständige
Bedienung
[illegible] [illegible] Radebeul 1, [illegible] [illegible] Str. 19.

Servierfräulein
fol., ehrl., fleißig und sauber, mit guter Hand., für Gaststätte eines Schwimmbades [illegible] [illegible] [illegible] Exp. d. Bl.

Ostermädchen
tagsüber sucht für sofort Fr. Wilcke, Dorotheenstr. 14, Ruf 40080.

Ostermädchen
für sofort gesucht. Restaurant zum Hafen, [illegible] [illegible] Nr. 1.

Saub. Aufwartg. [illegible] [illegible] [illegible] Straße 21.

Zuverläss., ehrl.
Aufwartung
gel. [illegible] ab 11 U. Prager Str. 12.

Jg. Aufwartung
1mal wöch. u. für Wäsche gesucht. Graumann, Carlowitzstr. 32.

Saub., erfahrene
Waschfrau
f. bald gef. [illegible] [illegible] Landstraße 50.

Stellen-Gesuche
Männliche

Technisch gewandter
Fremdsprachen-Korrespondent
Französisch — Italienisch — Polnisch in Wort und Schrift beherrschend, mehrjährige Auslandspraxis, umfassende Allgemeinbildung, sucht möglichst selbständige Stellung. Zuschrift erb. u. „M T 7878" Exp. d. Bl.

Kaufmann 31 J., in ungek. Stelle, sucht f. 1. 7. neuen Wirkungskreis. Perf. Buchhalter, bilanzsicher, Korrespondent (engl., franz. Sprachk.), Verkaufsw. im Innen- u. Außendienst, vertr. m. Export, firm in Kurzschr. u. Schreibm. Zuschr. u. „A 178" A.-St. Weißtropper St. 8.

Hochbautechniker
20 Jahre, firm in Massenberechnung, Statik, Abrechnung und Eisenbeton, auf Baustelle (Autobahn) und im Büro bei Unternehmer tätig gewesen,
sucht für sofort oder später Stellung.
Angebote an Hellmuth Hule, Wöllsdorf 11 c bei Döbeln.

Intelligenter jg. Mann
ehrlich, zuverlässig, mit Schreibmasch.-Kenntnissen, sucht Stellung od. Beschäft., evtl. Vertrauensposten, Einkass. usw., auch halbtags. Erb. Offert. u. „L K 7183" Exped. d. Bl.

Während der
Ausst.: „Garten und Heim"
übernimmt Kfm.
Industrie-Vertretg. u. Verkauf
Offert. u. „L M 7159" Exped. d. Bl.

Ehrl. Mann s. Posten
a. Außenkassierer (Nebenb.). Sicherh. vorh. Off. u. „M M 7189" Exp. d. Bl.

Kaufmannsgehilfe
21 J., flott. Stenotypist, gewissenh., gute Auffassungsgabe, bisher tätig gew.: 2 J. Möbelfabrik, 2 J. Chem. Fabr. (Buchhaltg.), 1 J. Industr.-Organisation (Werbung), sucht Stellung. Off. erb. u. „S H 7150" Exp. d. Bl.

Tücht. jg. Kaufmann
26 J., perf. i. Buchf., Lohn-, Steuer-, Kassen-, Mahn- u. Klagewes., Korresp., Steno u. Schrbm. u. m. all. vork. Büroarb. bestens vertr., selbst. arbeit., sucht Dauerstellg. sofort od. 1. 5. 37. Gute Referenzen u. erstkl. Zeugnisse vorhanden. Off. m. Geh.-Ang. erb. u. „D Z 7981" Exp. d. Bl.

Major a. D.
geistig u. körperl. frisch und rege, sucht verantwortliche
Vertrauensstellung
gleich welcher Art. Langj. Erfg. im Kraftfahrwesen (Autohandel, Kraftfahrlehrer). Angebote erbeten unter „F G 6783" Exped. d. Bl.

Buchhalter
[illegible], firm in all. Sparten, auch Außendienst, 36 J. alt, der unkündbar Anstellg. hat [illegible] sich zu verändern. Angebote unter „H 394" an die Annahmestelle [illegible]straße 21.

Gereifter, gebildeter Kaufmann
40 Jahre, gewandt, sucht für die Abendstunden Beschäftigung als
Privatsekretär
übernehme auch Heimarbeit. Angebote Off. „gg 109" R.-St. [illegible]platz 1.

Junger Konditor
Prüfung mit „Sehr gut" bestanden, sucht f. 15. 4. od. 1. 5. [illegible] Off. unt. „S M 7950" Exp. d. Bl.

Wer
ermögl. 36jähr. Mann durch Arbeit gl. w. Art d. Besuch einer kaufm. Schule? Kenntn. in Maschinenschreiben (180 Anschl.), Steno (120 Silb.), dopp. Buchf. u. leicht. Briefwechs. vorh. Zuschr. „L N 7869" Exp. d. Bl.

Großstückschneider
der schon in erstklassigen Betrieben tätig war, sucht Dauerstellung. 32 Jahre, auch gute Erfahrung in Schnitt und Anprobe. Offerten unter „P T 5857" an die Exped. d. Blattes.

Jung., tüchtig. H.-Friseur
u. Bubikopfschn. w. z. sof. od. spät. veränd., wo er sich im Damenf. ausbild. kann. Vorkenntn. vorh. Zuschr. m. Geh.-Ang. „T S 8886" Exp. d. Bl.

Klempner u. Install.
selbständiger Arbeiter
für Gas-, Be- u. Entwässerungsanlagen, sucht Arb. in Werkstatt od. Fabrik, a. ausw. Offert. erb. an Kaden, Dresden, Ellenstraße 18, I.

Perf. Damen- u. Herrenfriseur 19 J., bef. Damen, sucht sof. Dauerstellung. Off. unt. „m 873" an die Annahmestelle Bautzner Straße 43.

Jung., tüchtiger
Kaufmann
29 Jahre alt, z. Z. in ungek. Stellung, gebraucht, gute Erscheinung, sucht Vertrauensstellg. mit Aufstiegsmöglichkeit bei leistungsfäh. Unternehmen. Spätere Beteilig. nicht ausgeschlossen. Zuschriften unt. „O H 7122" Exped. d. Blattes.

Kaufmann
29 Jahre, verh., strebsam, f. solid, flotter Korrespondent u. Verkäufer, guter Organisator, auch f. Außendienst, techn. f. begabt, sich., sonst. Autofahr., bish. in gehob. Stellungen.
Gesucht wird Gelegenh., durch die er sich durch Fleiß u. Können eine verantwortungsvolle Stellg. schaffen kann. Offert. u. „O T 7890" Exped. d. Bl.

Klempnermeister, Pg., 34 J.
seit 10 J. selbständ., jetzt als Kontrolleur im Autobau tätig, sucht zw. Familienverhältnisse in der Dresdn. Gegend, mögl. in der Industrie.
Meisterstelle
oder ähnliche. Zuschriften erbet. an Willy Hultsch, Plaue a. Havel, bei Brandenburg, Pfauendamm 2, bei Tischlermeist. Kühn.

Welcher Kaufmann
sucht f. gr. Touren zuverl., sol.
Fahrer, Kl. 3
gew. Wagenpfl., d. gleichz. bef. ist, leichte kfm. Hilfe zu leisten. Nachw. gt. Bezieh. zu Behörd. u. Schul. in ganz Deutschland. Ein Schreibmasch. Angebote erb. u. W. Dreinck, a. Z. Hamburg, Postamt 41, postlagernd.

Strebs., 26 j. Klempner
sucht Stelle, gl. welcher Art. kautionsfähig. Motorrad vorhanden. W. Kobalt, Stollenstraße 31, I.

Gärtner-Chauffeur
sucht Arbeit gl. w. Art. H. Reimer, Dresd. A 20, Brabschützer Str. 1, pt.

Erstkl. Mechan.-Betriebsmeister
mit langj. Erfahrung in größ. Werken u. guten Zeugn. sucht passende Stellung
in größerem Werk Dresdens od. Mitteldeutschlands. Offerten an Jaeckel, Großenhain 1, Sa.

Damenfriseur
Spez. i. Dauer- u. Wasserwellen, sucht per 15. 4. od. 1. 5. 37 Stellg. i. ein. gut. Dresdn. Geschäft. Zuschr. erb. unt. „S M 7326" Exp. d. Bl.

Friseurgehilfe, 26 J.
sucht Stellung als Herren- und 2. Damenfriseur. Rudolph Lebek, Niedersedlitz b. Dresd., Lilienweg 7.

Junger, erstkl.
Herrenfriseur u. Bubikopfschneider
auch im Damenfach bewand., sucht Dauerstelle für sofort, evtl. auch später, auch als Aushilfe. Angeb. unter „P H 7786" Exped. d. Bl.

Junger Mann, 24 J., nett, ehrl., fl., gel. Tischler, s. Arb. gl. w. Art. W. Ang. u. „M T 7208" Exp. d. Bl.

Jg., flotter Kellner
21 J., 1.75 gr., mit Arbeitsdienstbuch, sucht Stellung. Gute Sprachzeugnisse und Einkleidung vorhanden. Off. unt. „R R 7290" an die Exp. d. Bl.

Vielseitiger, flotter Kellner, sprachenkund., auch als Büfettier, sucht Vertrauensstell., auch Saison. Offert. u. „N K 7257" Exped. d. Bl.

Suche Beschäftigung als Gartenarbeiter
bin mit allen Gartenarbeiten vertr. Off. unt. „O S 7730" Exped. d. Bl.

Suche f. m. Sohn, 16 J., m. 1 Jahr Berufs- u. 1 Jahr Handelsschulbild.
kaufm. Lehrstelle
Drogenfach bevorzugt. Off. unter „O S 7814" an die Exp. dies. Blatt.

Ich kann 5. 3000.- Sicherheit geben,
wo fehlt Vertrauensperson
43 Jahre alt. [illegible] Ang. unt. „O S 7946" Exp. d. Bl.

Kutscher
40 J., sucht Stell., bester Pferdepfl. Offert. u. „O S 7814" Exp. d. Bl.

Jg. Mechaniker
sucht sich zu verändern. Vertretg. [illegible] [illegible], Coswig, Cellarstraße Nr. 20.

Jg. Mann u. Rad. [illegible] [illegible] Angeb. u. „S 370" An.-Stelle Meißner Straße 13.

Gärtner
28 J. alt, auf all. Gebieten d. Berufs praktisch erfahren, sucht in Herrschaftsgärtnerei pass. Wirkungskreis, a. mit Hausmannsposten angenehm. [illegible] Zeit in ungek. Stellung. Angeb. u. „M 68" A.-St. Schlageterplatz.

19 j. Mann
groß u. kräftig, sucht fes. Stellg. als Beifahrer. Offert. u. „O K 7786" Exp. d. Bl.

Zuverl. Gelegenheits-Stellung, 28 J. [illegible] Stellg., evtl. [illegible] u. Werkstatt. Angeb. erbet. u. „ 556" A.-St. Weißeritzer Str. 12.

Junger Maler
sucht Stellung, a. in Fabrik, perfekt in all. Arb. einschl. Schriften, Stellg., [illegible] [illegible] u. „ 196" Filiale Marienstr. 21.

Ia Herren-Friseur
flott, saub., 24 J., mit Arbeitsbuch, wünscht sofort anderen Wirkungskr., m. Gelegenheit z. Weiterbildung im Damenfach. Kurt Haufe, Riesberg, Zu. Hornk. 12.

Kraftfahrer
Kl. II
22 J. alt, sucht Stellung f. sofort oder spät. [illegible] [illegible] Off. [illegible] 4.

Bauschlosser
20 Jahre, ausgeb. im Anschlagen, autog. Schweißen u. in jed. Schlosserarbeit, sucht Stellung für 15. 4. od. später. Urban, Gr. Plauensche Str. 12.

Sohn aus Kolonialwarengeschäft, [illegible] gelernt, [illegible] [illegible]

Chauffeur
[illegible] [illegible] Angeb. an Alfred Schade, [illegible] über Döbeln.

Ja. Marktleiter, ehrlich u. [illegible], sucht Arbeit gleich welcher Art. [illegible] u. „ 15" A.-St. Burgsdorffstr. 1.

Junger Mann, 21 J., sucht Beschäftig., [illegible] Fahrerl. Kl. 3. Off. u. „ 149" Aug. Fürstenstraße [illegible]

Offerte, 1. Stelle a. Haush. od. Arb.-Bursche. Off. u. „ 10 88" A.-St. Augsburger Str. 22.

Asthma Rheuma Nerven Magen

beschwerden sowie Aderverkalkung, Blutunreinheit, Gallenbeschwerden, Gicht, Hämorrhoiden, Neuralg. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumatische Muskelschmerzen verlieren den Menschen, wohin er sich auch begeben mag. Tausende nehmen schon seit 1912 das magenstärkende, ausscheidend und beruhigend wirkende
Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver
Aus 19 medizinischen Drogen, darunter 6 aus Indien, 1 aus Mittelafrika, 1 aus dem Nilgebiet und 8 aus Europa. Schachtel 1.- ℳ, reicht 18 Tage. Das sind pro Tag nur 20 Pfg. Kl. Schachtel 1.50 ℳ, reicht 7 Tage. Viele Dankschreiben! Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt in jeder Apotheke in Dresden.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Perfekte Stenotypistin
wird bei mir frei, und bestens empfohlen. Eduard Ritter, Dresden A, Mackensenstraße 1, Ruf 61148.

Lageristin — Verkäuferin
intelligent und fleißig, sucht Stellg. für sofort. Offerten unter „L N 7162" an die Expedition dieses Blatt.

Ja. Dame, 23 J., perf. in Stenogr. u. Schreibmasch., sucht Stellung als
Sekretärin
Off. unter „S B 7492" Exp. d. Bl.

Tüchtige Buchhalterin und Stenotypistin
sucht Dauer- oder Aushilfsstell. Geh. Off. „H 1093" A.-St. Pillnitz. Str. 40.

Junge Dame
mit guten Umgangsformen sucht sofort Stellung als
Empfangsdame
Zahnarzt bevorzugt. Off. u. „J 102" A.-St. Lockwitzer Straße 2.

Geb. Frl., 18 J.
an Selbständig. u. Verk. m. Kund. gew., Stenotyp., Führerschein, sucht passenden Wirkungskreis. Off. unt. „N S 7256" Exped. d. Bl.

Perfekte
Plattstichstickerin
sucht Beschäftigung. Zuschr. unter „F E 1114" über Ann.-Mitt. Ziemann, Meißen.

17jähr. Mädchen sucht 15. 4. od. 1. 5. Stell. als Verkäuferin od. Lageristin, gl. welch. Branche (gel. Lehrm.). Angebote unt. „N W 7293" Exp. d. Bl.

Gardinen
werden angereiht, pro Fenst. 1 Rl. Wäsche wird saub. u. bill. ausgebess. Off. unt. „S N 7774" Exp. dies. Bl.

Schulfreie Verkäuferin
v. Lande sucht gleiche Beschäftig. in Lebensmittel, Konditorei oder Fleischerei. Offerten unter „F W 6881" an die Expedition dies. Blatt.

Branchekund. Verkäuferin i. Konditorei
die sich in ungekünd. Stell. befindet, sucht sich z. 15. 5. od. spät. zu verändern. Werte Angebote unt. „F 1" an die A.-Stelle d. D. N. N., Wilsdruff i. Sa., Meißner Straße 226 d.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre,
Lehrstelle a. Kontoristin
i. d. Handelssch. bef., Stenographie, Schreibmaschine u. Buchführung. Ar. Vil. Dresden N, [illegible]str. [illegible]

Weitere Stellengesuche nächste Seite

Horbeck
Maßschneiderei für Anspruchsvolle
STRUVESTR. 1 ECKE PRAGER STR.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Stenotypistin 22 Jahre, sucht Halbtagsbesch. Zuschr. u. „G S 7477“ Exp. d. Bl.

... sucht Aushilfsstelle als **Stenotypistin** [illegible]

Halbwaise, 18 J., kaufmänn. Ausbildung, Telefon, Registratur, Kurzschr., sucht bald Stellung. Offert. unter „G C 7469“ Exped. d. Blatt.

Jg. Friseuse gute Ondul. und Wasserwell., sucht Stelle [illegible] Offert. unter „K 73“ [illegible]

Stenotyp. f. Beschäftig. i. d. Abendstund. Ang. [illegible] Neustädter Bahnhof.

Tücht., int., lebensfrohe **Verkäuferin** [illegible] sucht Stelle [illegible]

Suche f. m. Tochter, [illegible] kräftig. Mädchen, Stellung als **Arbeitsmädchen** in gr. Geschäft od. Fabrik [illegible]

Schulfreies 17jähr., frdl. Mädchen (Haushaltsschule) bish. im Hsh. tätig (gute Zeugn.), sucht Stelle als **lernende Verkäuferin** Off. unt. „G D 6868“ Exp. d. Bl.

Suche für meine Tochter, Ostern 1937 die Schule verlassen, möbl. noch 1 Tag Schule, eine **Lehrstelle als Verkäuferin** in Bäckerei zum 15. 4. Offert. unt. „G B 7489“ an die Exp. d. Blatt.

Suche für meine 16jährige Tochter, schulfr., zum 15. 4. od. später Stell. **als Kontoranfängerin od. Lehrling.** Vork. in Steno und Schreibmasch. Offerten u. „J N 7816“ Exp. d. Bl.

Fleißiges, ehrl. Mädchen 23 Jahre, sucht sofort oder später **Stellung in Schuhgeschäft,** wo es im Schuhverkauf angelernt werden kann. Hausarb. wird gern übernommen, mögl. mit Familienanschluß. Off. „P G 6871“ Exp. d. Bl.

Viels. geb., nett. Mädchen, 25 J. alt (Bayerin), kaufm. Handelsschule absolviert, Stenogr., Schreibm., Buchführ., firm in Küche, Haush., Näh., Wäsch., Bügeln, Serv., a. pass. Wirkungskr. Geht a. gern auf ein Gut f. Büro. Auch Mith. im Haush. Gute Zeugn. Ref. Ang. „PA 6861“ Exp. d. Bl.

Fräulein, 31 Jahre, pflichtbew., gewissenhaft, in allen Zweigen des Haushalts durchaus erf., s. Stell. a. **Wirtschafterin** für 1. Mai. Offerten unter „V B 6866“ an d. Expedition dieses Blatt.

Unabh. 34jähr. Frl. im Schneid. gut bewand., sucht bald **Wirkungskr. a. Stütze der Hausfr.** evtl. auch in alleinst. Dame, bei Familienanschl. Dresd. od. Umg. Off. u. „K 7006“ K.-St. Pillnitzer Str. 40.

Alleinstehende Frau, Schlesierin, 37 Jahre, sucht Stellung als **Wirtschafterin** in [illegible] frauenlosem Haushalt. Offerten an Frau Elsa Vogel, Großenhain i. Sa., [illegible]

Büfettfräulein perfekt, zuverlässig, sucht für sofort oder 15. 4. Stellung, mögl. Jahresstellung. Offerten erbeten unt. „H C 6961“ an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschafterin 45 J., in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, mit langj. gt. Zeugn., im Schneidern u. Nähen bewandert, sucht passenden Wirkungskreis in frauenlosem Haush. bei bescheid. Anspr. Off. [illegible] K.-St. Wettinerstr. 38.

Witwe 50 J., sucht Wirtschaftsführung bei alleinsteh. Herrn. Spätere Heirat erwünscht. Off. „H M 7081“ Exp. d. Bl.

Zuverlässige Stütze sucht z. 1. 5. 37 Stellung in frauenlos. Haushalt. Gt. Kochkenntn., in all. Hausarbeit. gründl. erfahr., gute Zeugn. Off. u. „C B 7089“ Exp. d. Bl.

Alleinsteh. 45j. Frau s. gut. Fam. bew. in Hauswirtsch. u. Koch., sucht **Wirkungskreis** gegen Kost, Wohn. u. Entschädig. Offerten u. „A E 7215“ Exp. d. Bl.

20jähr. Mädchen mehrere Jahre in best. Haush. tätig gewes., ½ Jahr Hotelküche erlernt, sucht 1. Sept. od. spät. Stell. Angeb. m. Gehaltsang. an Elfriede Leitert, Benig i. Sa., Thiersbachstr. 4.

Arb. erfahr. **Zimmermädchen** sucht Stelle, auch Saison. Offerten unter „H D 7343“ an d. Exp. d. Bl.

Solide ältere Stütze sucht Stell. z. Gutsbesitzer. Besitzt gute Zeugnisse. Frl. Langer, Dresden A., Fürstenstr. 29, Eg., b. Stelzer.

22jähr., gepr. Kinderpflegerin (Vollwaise) sucht Stellung als Kinderfrl. od. Haustochter. Gute Zeugn. vorh. Off. an Rasche, Sebnitz i. Sa., Dr.-Petzold-Str. 8, b. Hantsch.

Ältere, alleinstehende Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** in frauenlos. Herrsch.-Haush. Off. an Wende, Meißen, Kaiserstr. 20.

Wo kann gebildetes Mädchen mit guten Kenntnissen in der Säuglings- u. Kleinkinderpflege sowie in allen im Haushalt vorkommenden Arbeiten, Nähen u. Schneidern, Aufnahme als **Haustochter oder Kindermädchen** finden? Taschengeld erbet. Off. u. „W 98“ Hauptfiliale Altmarkt 1, [illegible]

Geb. Stütze mit allen Hausarb. vertraut, 33 J., mit guten Zeugn., sucht Wirkungskreis bis 1. 5. in frauenlos. Haushalt od. bei äl. Ehepaar. Gute Behandlung Bedingung. Angebote unter „O D 7883“ an die Exped. d. Blatt.

22jähr. Mädchen vom Lande sucht z. 1. 5. 37 Stell. in Priv.- od. bess. Geschäftshaush. [illegible] Schafferath, Hohnstein, Sächs. Schw., Oberstr. 75.

Beiköchin 30 J., war bereits als Mamsell tät., sucht Stellung für bald. Werte Off. unter „H D 7487“ Exp. d. Bl.

Perfektes Servierfräulein f. fest. Stell. i. Saal- od. gt. Speiselokal. Off. u. „E T 7804“ Exp. d. Bl.

Tagesaufwartung, auch Wirtschaftsführung in frauenl. Haushalt sucht ehrbare, saubere junge Frau. Off. unter „X J 7866“ Exped. d. Bl.

Flotte Bedienung sucht Stellung, auch auswärts. Off. unter „G H 7706“ Exp. d. Bl.

Solid. kinderlieb. Mädch. 24 J., sucht Stellung z. 15. 4. als **Hausmädchen,** am liebsten zu Kind. Etwas Kochkenntnisse vorhand. Angebote unter „G D 7879“ Exp. d. Bl.

Ehrliches Mädel sucht Stellung im **Fleischereihaushalt** wo es sich im Geschäft mit ausbilden kann. Angebote unter „Al. 232“ bei Wittich, Anzeigen-Geschäft, [illegible]

Gewissenhafte ält. Frau sucht **Aufwartung** 2—3mal wöchtl. [illegible] 11. Nähe Hauptbhf. Off. „G H 7487“ Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin, 21 J., evang., lebensfr., [illegible] noch i. Rheinland tätig, gute Nähkenntn. u. Säugl.-Pflege, f. Stell. z. 1. 5. od. später. Werte Angeb. an Maria Schäfer, Heidenau 2, Margaretenstr. 4.

Witwe, 48 Jahre, sucht Wirkungskr. in frauenlos. Haush. [illegible]

Wirtschafterin in den 30er Jhr., in e. Haush. erf., [illegible] Wirkungskr. in frauenl. Haush. [illegible]

Kinderpflegerin 23 J., kath., Süddt., [illegible]

Wirtschafterin [illegible]

Jg. Frau 24 J., sucht Hausbeschäftig. in Geschäft oder zu Kindern. [illegible]

Mädch., 22 J. alt, **Schlesierin** sucht Stellung als **Alleinmädchen** od. i. Villenhaush. zum 1. od. 15. Mai. [illegible]

17j. Mädchen v. Lande, Näh. u. Kochk., sucht zum 1. 5. Stellung in Privathaush. [illegible] Off. unt. „H G 7229“ Exp. d. Bl.

Schlesierin firm in all. Hausarb., sucht Stell. in Villenhaush. od. bei älterem Ehepaar 1. 5. od. 15. Mai. [illegible]

Fräul., Anf. 30, in all. Zweig. des Haush. erf., sucht Stellung als **Wirtschafterin.** Offert. erbet. an [illegible]

Gebild. Fräulein Kindergärtnerin, erfahr. i. Kochen, Nähen u. Haush., [illegible]

Umsichtige **Frau** Ende 30, [illegible]

19j. Mädchen ehrlich u. fleißig, sucht 1. 5. Anfangsstellung als **Stubenmädch.** [illegible]

Fräulein [illegible] Stellung am Büfett [illegible]

Nettes, frdl. **Mädchen** 23 J., f. Stell. a. **Büfettfrl.** [illegible]

Solid. Mädchen 22 J., [illegible]

Jg. Frau m. gut. Kochkennt. [illegible]

Geb. Frl. 47 J., [illegible]

Mädchen, 26 Jahre, aus gut. Hause, sucht Stellung mit Familienanschluß. [illegible]

Ostermädchen v. Lande, [illegible]

48 j. Fräul. sucht Stellung als **Stütze** [illegible]

Bess. Hausangest. [illegible]

Köchin 1. warme u. kalte Küche, sucht Stell. [illegible] Pillnitzer Str. 40.

Ehrl. Hausgehilf. [illegible]

Ältere, tüchtige **Bedienung** mit gu. Zeugn. u. Garderobe sucht Aushilfe, mögl. m. Garten. [illegible]

Servierfrl., 25 Jahre, sucht Stelle nur in 1. Haus. Off. unt. „V N 7837“ a. d. Exp. d. Bl.

Evang. 18jähr. **Mädchen** [illegible]

Schlesierin, 23 J., [illegible]

Hausmädchen [illegible]

17jähr., schulfrei. Schlesiermädel [illegible]

Jg. Mädch. Schles. sucht Stelle als **Hausmädchen** in Privat. [illegible]

Solide Bedienung sucht sofort feste Aushilfe, 3-4 Tage. [illegible]

Rheinländerin 22 J., 174 cm gr., sucht Stelle als **Bedienung** in einem wirklich guten Lokal. [illegible]

Junge Frau sucht Beschäftigung [illegible]

Unabh. Frau [illegible] **Aufwartung** [illegible]

Saubere Frau **Aufwartung** [illegible]

[illegible]

Miete: [illegible] Suche: [illegible]

Sie haben keine Mehrkosten

wenn Sie Ihre Klein- oder Familien-Anzeige in einer der zahlreichen DNN.-Annahmestellen bestellen, die es in allen Dresdner Stadtteilen und auch in den meisten Orten Ostsachsens gibt

Verschiedenes

Nebenbeschäftigung gesucht im kfm. Fach od. Einzelhandelsgeschäft. Offerten erbeten unter „G N 6863“ Exped. d. Bl.

Achtung! Abladeplatz für Schutt u. Asche gegen Abladegebühr, günstig f. Auto u. Zugmasch., Fahrweg vorhand. Dresden A., Büttigstraße 11.

Welch. Damen übern. geg. Vergütung **Pflege eines Villengartens** [illegible] Off. „T K 7490“ Exp. d. Bl.

Möbelrückladung Leipzig-Dresd. zu vergeben z. 25. 4.—28. 4. Angeb. m. Preis u. „M B 7846“ Exp. d. Bl.

Jetzt beste Zeit zu einer Frühjahrskur mit **Klepperbeins Wacholdersaft** Marke Kluger Vogel. Das altbewährte Blutreinigungsmittel, seit Urgroßmutterzeiten bekannt und beliebt bei alt und jung. Wirkt günstig auf die Ausscheidungsorgane, verdünnt das Blut und macht den Körper elastisch und frisch. Auch starke Personen verspüren bald die gute Wirkung. Büchse 1.26, 2.16, 3.30 M. **Drogerie Klepperbein** Dresden A, Frauenstraße 8 · gegr. 1707 und in den bekannten Drogerien.

HYPAGIN-TEE der [illegible] Kräutertee zur **Entgiftung Entsäuerung Entschlackung** des Körpers. In allen Apotheken erhältlich. Fordern Sie Gratisprobe und Prospekt an vom Hersteller: LUDWIGS-APOTHEKE München · Neuhauserstr. 8

Bei Fußschmerzen

helfe ich Ihnen mit individuellen **Plastik-Fußbetten** garantiert elastisch und angenehm im Tragen. Spezialist auch für Kunstharz-Einlagen und Bandagen **Herm. Köhler** Orthp. Mstr. jetzt Wettinerstraße 1. Beratung kostenlos

! Die schönsten **Herren-Anzüge** 29.-, 39.-, 48.-, 59.-, 72.- **Herren-Mäntel** aus impr. Gabard., Cheviot usw. 29.-, 35.-, 45.-, 58.- **Loden-Mäntel** f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 25.-, 39.- **Emil Hohlfeldt** Dresden N, Ritterstraße 2-4 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche

Aufklärung! [illegible]

Wohnungstausch

Biete: [illegible] Suche: [illegible]

Tausch-Nachweis [illegible]

Tausch [illegible]

Geb. Dame, 30 J., [illegible]

40j. Dame mit Wagen, sucht Ferienanschl. nach Bayern (Juli/August) u. am 18. 4. nach dem Harz. Off. unt. „D S 6867“ Exp. d. Bl.

Welche Landwäscherei wäscht m. Familienwäsche? [illegible] Leipziger Str. 8, I.

Wo kann Klavier geübt werd.? Mgl. Nähe Pirnaischer Pl. Off. u. „K M 7289“ Exp. d. Bl.

1 Posten Wäsche zum Wasch. wird angen. [illegible] erbeten an Frau M. Lehmann, [illegible]

Guter **Wein** im Faß 60 Pf. per Liter, Flaschenwein 75 Pf. p. Fl. o. Glas, geg. Nachnahme. [illegible]

Selten billige **Tapeten** empf. in gr. Auswahl Max Schulze, Nikolaigasse 18.

Alle **Frauen u. Männer** kaufen preiswert stets bei **Gummi-Freisleben** Postplatz u. Wallstr. 4, 1. Spezial-Gesch.

10.- [illegible] Höchstleistung der Maßarbeit. Korsett-Spezialist J. Hartmann König-Johann-Str. 10

Ölhaut [illegible]

Möbel Zufolge Auflösung unserer Möbelwerkstätten Bautzner Straße 24 u. Hauptstraße 22 verkaufen wir zu günstigen Preislagen unsere Erzeugnisse. **Speisezimmer** echt Eiche, 6teilig **M. 175.-** Dürr & Co., K.-Ges. in Liquidation, **Dresd., Hauptstraße 22, I.**

Friedr. Oehme [illegible]

Wäsche zum Waschen u. Plätten nimmt a. [illegible]

Klein-Anzeigen sind Helfer in allen Lebenslagen

Amtliches

Vorlesungen der Verwaltungs-Akademie Dresden

Die Verwaltungs-Akademie Dresden bringt in der Zeit vom 12. bis 17. April folgende Vorlesungen: [illegible] Dresden (19 Uhr), Technische Hochschule: 14. April: [illegible] „Die Frau am Werk" [illegible] 17. u. 15. April: [illegible] 16. April: [illegible] Rechtsanwalt [illegible] „Der Nürnberger Gesetze". [illegible] 16. April: Dr. Burkhardt: [illegible] 13. und 15. April: Rechtsanwalt [illegible] „Deutsches Recht" [illegible] Landesverwaltungsgericht [illegible] „Die Nürnberger Gesetze". [illegible] „Aufbau und Aufgaben des Reichsnährstandes" [illegible] Prof. Dr. Heiß, Dresden [illegible] „Aufbau und Aufgaben des [illegible]".

Straßensperrung

Der Gemeindeweg [illegible] wird wegen [illegible] für den Durchgangsfahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Landstraße 2. Ordnung [illegible] verwiesen.

Amtliche Versteigerung

Dienstag den 13. April 1937 vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des Amtsgerichts, Eingang [illegible] meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: Möbel, darunter neue Couchs und Sofas, ein Piano, 1 Radioapparat [illegible] „Die heilige Familie", [illegible] 1 Schreibmaschine [illegible] 1 Motorrad ohne Motor und Antrieb u. a. m.

Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Dresden.

Nachlaßversteigerung

Montag den 12. April 1937, vorm. von 9.30 Uhr ab werden in der Nachlaßverwertungsstelle, Scheunenhofstraße 4, Erdgeschoß, Ecke Dammweg, aus verschiedenen Nachlässen stammende Sachen, als: Betten, Möbel sowie Polster- und andere Möbel, [illegible], Kleidung, Wäsche, Gläser, Geschirr und Hausrat öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. [illegible] Besichtigung am Versteigerungstage von 7.30 Uhr ab.

Stadtnachlaßverwaltung.

Freihandlicher Verkauf

In der Woche vom 12. bis 17. April ist der Verkauf in den üblichen Verkaufsstellen an folgenden Seiten [illegible]:

a) in der Markthalle Antonsplatz und der Neustädter Markthalle am Montag, Mittwoch und Donnerstag, den 12., 14. und 15. April ab 8 Uhr, und
b) in der Verkaufsstelle [illegible] Donnerstag und Sonnabend den 15. und 17. April, ebenfalls ab 8 Uhr.

Der Verkauf erfolgt an die Inhaber der ausgegebenen Ausweisnummern, [illegible] bekannt zu beachten.

Ausschreibung des Ausbaues der [illegible] Straße zwischen [illegible]

Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstraße 19, 3. O.-G., Zimmer 355, erhältlich. Einreichung der Angebote (versiegelt) mit obiger Aufschrift ebenda bis Montag den 19. April 1937 10 Uhr (Oeffnung der Angebote).

Dresden, am 9. April 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Ausschreibung der [illegible] in der [illegible]-Straße und [illegible]-Straße im Stadtteile [illegible]

Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstraße 19, 3. O.-G., Zimmer 355, erhältlich. Einreichung der Angebote (versiegelt) mit obiger Aufschrift ebenda bis Montag den 19. April 1937 10 Uhr (Oeffnung der Angebote).

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Volksbildungsstätte Dresden

Donnerstag, 15. April: Meister-Eckhardt-Abend — Einführung in die Schriften Meister Eckharts und Rezitationen (Rezitatorin: Helene [illegible]). Einlaßkarten (30 Uhr) im Saale der Volksbildungsstätte, [illegible] 2. [illegible] Am gleichen Tage (19 Uhr) beginnt der Lehrgang „Sachsens Kunstwerke außerhalb Dresdens (Bautzen, Meißen, Pillnitz usw.)" [illegible] Anmeldung in der Geschäftsstelle [illegible]. Der für Montag den 12. April angesetzte Vortrag „Japan, seine Kultur und Gebräuche" muß wegen Erkrankung von Prof. Dr. [illegible] verschoben werden. Alles Nähere ist aus den im August erscheinenden Arbeitsplänen zu ersehen.

Bebauungsplan [illegible]

Für das von [illegible]straße, [illegible]straße und [illegible] begrenzte Gebiet ist ein Bebauungsplan [illegible] worden. Dieser Entwurf liegt bis zum 10. Mai 1937 im Rathaus, Ringstraße 19, 4. Obergeschoß, Zimmer 4[illegible], zur Einsicht für jedermann aus. Widersprüche sind bei Verlust des Widerspruchsrechtes bis zum 10. Mai 1937 bei der unterzeichneten Stelle zu erheben.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungs- und Hochbauamt.

Anbaubeiträge Plauen, Nöthnitz

Im Ortsgesetz über Anbaubeiträge und Bauzulassungsabgaben vom [illegible] ist das Verzeichnis der Neuabgabegebiete [illegible] durch Satzung vom 4. Febr. 1937 vom Kreishauptmann genehmigt am 10. März 1937 wie folgt ergänzt worden:

Gebiet des Bebauungsplanes	Zur Deckung des Aufwandes der Stadtgemeinde für:	für eine Gebäudeeinheit RM.
Plauen südlich der Bernhardstraße und nördlich der Bergstraße	Beschaffung und Herstellung von Straßen, Plätzen und Grünflächen	0.88

Dresden, am 9. April 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungs- und Hochbauamt.

Ausschreibung der Beschleusung und des Ausbaues der verlängerten [illegible]-Straße

Bedingungen und Vordrucke im Stadtamt für Tiefbau und Betriebe, Rathaus, Ringstraße 19, 3. O.-G., Zimmer 360, erhältlich. Einreichung der Angebote (versiegelt) mit obiger Aufschrift ebenda bis Donnerstag den 22. April 1937 10 Uhr (Oeffnung der Angebote).

Dresden, am 9. April 1937.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtamt für Tiefbau und Betriebe.

Verfallene Pfänder

Vom 19. bis mit 26. April von 10 Uhr an Versteigerung verfallener Pfänder, deren Pfandscheine im April 1936 ausgestellt sind, und zwar am 19. April Uhren, Gold- und Silbersachen, an den anderen Tagen Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche usw.

Leihanstalt der Stadt Dresden, am 8. April 1937.

Entschuldungsverfahren

Für die Bäuerin Anna Bertha Scheinert geb. [illegible] in Schellerhau ist auf ihren Antrag am 5. April 1937 vormittags 10 Uhr auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. 6. 1933 in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der 8. Verordnung zur Durchführung der landwirtschaftlichen Schuldenregelung vom 21. Juni 1936 (RGBl. I S. 491) das Entschuldungsverfahren eröffnet worden.

Das Entschuldungsamt nimmt die Aufgaben der Entschuldungsstelle wahr.

Die Gläubiger werden unter Hinweis auf die im [illegible] bestehenden Rechtsnachteile aufgefordert, ihre Ansprüche unter Angabe des Betrags, der genauen Anschrift und des Schuldgrundes bei dem Entschuldungsamt Dresden bis zum 18. Mai 1937 anzumelden und die der Forderung zugrunde liegenden Urkunden mit einzureichen. [illegible] am Verfahren nicht beteiligt, sofern sie nicht die Beteiligung am Verfahren bis zum 18. Mai 1937 beantragen.

Das Entschuldungsamt bei dem Amtsgericht Dresden.

Aufgehobenes Konkursverfahren

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Grundstücksbesitzers Ewald Paul Arthur [illegible] in Dresden, [illegible]-Straße 4, jetzt Körnerweg Nr. 10, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 7. April 1937.

Das Königl. Rumänische Konsulat zu Dresden

[illegible] ersucht hiermit rumänische Staatsangehörige, [illegible] während sie in Dresden [illegible] beim Konsulat [illegible] zwischen 11–13 Uhr, bis zum 1. Mai 1937, melden wollen.

Handelsregister

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Auf Blatt [illegible], betr. die [illegible] Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschafterversammlung vom [illegible] März 1937 hat laut notarieller [illegible] die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung ihres Vermögens auf eine neu errichtete Kommanditgesellschaft unter der Firma [illegible] mit dem Sitze in Dresden [illegible] beschlossen. [illegible]

Amtsgericht Dresden, den 7. April 1937.

Billige Sonderfahrt mit der Reichsbahn
60% Fahrpreisermäßigung!!!
Sonntag den 18. April 1937
nach Leipzig

Hin		Zurück	2. Kl. (hin und zurück)	3. Kl.
7.17 ab Dresden-Hptbhf.	an	22.48	5.80 M.	3.90 M.
7.21 ab Dresden-Neustadt	„	22.38	5.80 M.	3.90 M.
7.30 ab Radebeul	„	22.32	5.60 M.	3.80 M.
7.42 ab Radeb.-Kötzschenbr.	„	22.22	5.50 M.	3.65 M.
7.50 ab Coswig (Bz. Dresden)	„	22.15	4.80 M.	3.40 M.
7.58 ab Niederau	„	22.07	4.50 M.	3.20 M.
8.13 ab Priestewitz	„	21.53	4.00 M.	2.80 M.
9.35 an Leipzig Hptbhf.	ab	20.30	—	—

Auf Wunsch Zusatzkarten für eine Führung durch Leipzig einschl. Straßenbahnsonderfahrt und Besichtigung des Völkerschlachtdenkmales (Preis 1.00 M.), sowie für ein Mittagessen (Preis 1.30 M. einschl. Bedienungsgeld).

Werbeschrift kostenlos an den Fahrkartenschaltern, b. d. Reichsbahn-Auskunftsstellen sowie b. d. MER-Büros.

Reichsbahn-Verkehrsamt Dresden 1

Frühlingsfahrten auf der Elbe

Sonntag, den 11. April 1937

10⁰⁰ Uhr Dresden - Bodenbach
11⁰⁰ Uhr Dresden - Bad Schandau (Rückfahrt ab Bad Schandau 16¹⁰ Uhr)
14⁰⁰ Uhr Dresden - Bad Schandau
15⁰⁰ Uhr Dresden - Pillnitz
11³⁰ Uhr Dresden - Meißen - Riesa
14⁰⁰ Uhr Dresden - Meißen - Riesa

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft, Dresden, Ruf 25001

Hierdurch zeige ich an, daß ich meine Kanzlei von Altmarkt 3 nach **Prager Straße 24, III.** verlegt habe. Fernruf wie bisher 20900

Rechtsanwalt Dr. von Stieglitz

Spart bei der Städtischen Sparkasse der Forststadt Tharandt

Baugewerks-Innung zu Dresden

Dringenden Wünschen der Mitglieder sowie der bauenden Volksgenossen nachkommend, ist eine

Bauberatungsstelle

in unserer Geschäftsstelle, Dresden A 1, Gruner Str. 46, I., eingerichtet worden.

Diese gibt kostenlos und unparteiisch allen Bauwilligen Auskunft über alle bei der Herstellung von Bauwerken auftretenden Fragen.

Sprechstunden:
Montags, mittwochs und freitags 16.30 bis 18 Uhr

Vereinsbank zu Dresden

e.G.m.b.H.

Bilanz am 31. Dezember 1936

Aktiva	RM	Pf.
Barreserve	235 026	23
Schecks, fällige Zins- u. Dividendenscheine	101 865	98
Bestandswechsel	704 100	12
Wertpapiere	1 847 198	43
Bankguthaben	384 552	91
Schuldner in laufender Rechnung	1 466 945	70
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	1 542 820	—
Dauernde Beteiligungen	6 980	—
Grundstücke und Gebäude	281 800	—
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29 101	—
Anlage der Ruhegehaltsrücklage	25 987	50
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	40 072	17
	6 765 150	04

Passiva	RM	Pf.
Gläubiger	3 275 772	43
Spareinlagen	2 678 755	09
Geschäftsguthaben	387 790	—
Reserven nach § 11 KWG	301 410	—
Ruhegehaltsrücklage	29 139	85
Wertberichtigungsposten	53 589	50
Sonstige Passiva	2 083	14
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	12 649	03
Gewinn aus dem Vorjahre	16	60
Gewinn 1936	45 944	40
	6 765 150	04

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge	RM	Pf.
Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	303 832	60
Erträge aus Beteiligungen	9	—
Sonstige Vermögenserträge	80 679	96
Kursgewinn	5 806	68
Außerordentliche Erträge	48 636	45
Gewinn aus dem Vorjahre	16	60
	438 481	29

Aufwendungen	RM	Pf.
Ausgaben für Zinsen und Provisionen	183 712	48
Persönliche und sachliche Unkosten	137 020	12
Steuern	4 786	10
Abschreibungen auf Anlagevermögen	52 148	42
Zuweisung an Ruhegehaltsrücklage	8 000	—
Sonstige Aufwendungen	11 858	17
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre	16	60
Gewinn 1936	45 944	40
	438 481	29

	RM	Pf.
Giroverbindlichkeiten: keine. Gewährmittel (Geschäftsguthaben, Reserven und Haftsumme)	1 762 780	85

Dresden, am 30. März 1937.

Der Vorstand:

Jansen Hildebrandt (sen.) Bräuniger

Einladung zu den Vereinstagen für Innere Mission vom 12. bis 14. April in Dresden.

Jahresfeier des Landesvereins für Innere Mission

Dienstag den 13. April: Oeffentl. Hauptversamml., 9.30 Uhr. Jahresbericht: Oberkirchenrat Wendelin, Dresden A 1, Ferdinandstr. 18.

Vortrag: „Die Verantwortung der Kirche für die kommende Generation" Dr. Hanns Lilje, Berlin-Friedenau, Ringstraße 12.

Kirchliche Jahresfeier, 18.30 Uhr, in der Dom- und Frauenkirche. Predigt: Prof. D. Dr. Doerne, Leipzig. Oeffentl. Abendversamml., 20 Uhr.

Vorträge: 1. Pfarrer Wolf, Hannover, Stephansstift: „Jugend in unseren Heimen" 2. Dr. Manfred Müller, Stuttgart, Paulinenstraße 10: „Jugend in unseren Gemeinden" Musikal. Darbietungen der Posaunenmission. — Eintritt frei!

Außer der Kirchl. Jahresfeier finden alle Veranstaltungen im Kirchgemeindehaus der Kreuzkirche, Gaußstraße 15, statt. Tagesordnungen durch die Geschäftsstelle, Ferdinandstr. 18, I., und die Stadtmissionsbuchhandlung, Zinzendorfstraße 36.

Das Direktorium des Landesvereins f. Innere Mission der ev.-luth. Kirche in Sachsen.
Oberkirchenrat Wendelin, Vorsitzender

Weltberühmt, erstklassig **Detektiv Schipek** Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 13011. Vertrauenssach., Beobachtungen, Ehe-, Alimenten-Ermittlungen, Beweise, Heiratsauskünfte usw. Mäßige Honorare — Teilzahlung

+ Gegen Magerkeit +

gebrauche man stets Steiner's altbewährte „Oriental Kraft-Pillen". In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme, blühendes Aussehen und volle schöne Körperformen; stärken die Arbeitslust, Blut und Nerven. [illegible] Viele Dankschr., 35 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis (100 Stück) RM. 2.75 mit Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken, bestimmt Löwenapotheke, Altmarkt. D. Franz Steiner u. Co., Berlin W 30.

Möbel-Aufbewahrung in trock. u. massiv gebaut. Lagerhaus (in d. Stadt gel.) **Hermann Görlach** Dürerstraße 44, Ruf [illegible]. 80 Möbelwagen

Lietz Dresden **Breite Str. 6**

Obstbaum spritzen führt sachgem. aus Arno Meyer, Steinbacher Str. 44

Fabrikfrische **Batterien** Breite Straße 10, Telefon: 44256, Dresdner Anzeiger gegenüber

Bekanntmachung!

Die Worte „Burberry" und „Burberry's" sind beide in Deutschland als Fabrikmarken eingetragen, um die Kleider und Stoffe zu kennzeichnen, die durch die Firma „Burberrys Limited" in London fabriziert oder geliefert werden. In allen Fällen, wo diese Bezeichnungen an Waren angebracht werden, die nicht aus der Fabrikation oder der Belieferung von „Burberrys Limited" stammen, wird strafrechtliche Verfolgung wegen Mißbrauchs oder unlauteren Wettbewerbs eingeleitet werden. Auf Wunsch werden die Namen und Adressen von deutschen Firmen angegeben, die Lager von Waren der Firma „Burberrys Limited" halten.

BURBERRYS LIMITED, Golden Square, LONDON W. 1.

Alle Arten von **Büro- u. Ladenmöbel** in Holz und Stahl, neu und gebraucht, stets vorrätig und sofort lieferbar! Bürotische, Bürostühle, **Schreibtische**, Maschinentische, Rollpulte, **Rollschränke**, Aktienschränke, Personalschränke, **Bücherschränke**, Arbeitstische, Schemel, **Ladentafeln**, Warenschränke, Glasaufsätze, **Regale aller Art**

Rollschränke — Schreibtische m. Linoleumplatte neu ab RM. 58.- — Sessel, Stühle

Pillnitzer Straße 46 **Kämpfe** Fernruf 21707

Weltans größtes Geschäft dieser Art in Sachsen

Das bringt der Frühling in unserer Abteilung für Stoffe

SEIDENSTOFFE
Biesen-Crêpe ca. 70 cm breit, in aparten Farbtönen, für das fesche Sportkleid ...... Meter 1.95
Piqué-Neuheit ca. 95 cm breit, die hochaparte Kunstseide, in zarten modischen Frühjahrsfarben, für das fesche Sportkleid, Meter 1.95
Flamisette-Streif. u. -Tupfen ca. 96 cm br., schönste Farbstellungen, f. Besätze, Kasaks u. Sportkleider, Mtr. 1.95
Mattkrepp-Drucks ca. 95 cm br., in groß. Auswahl, farbfrohe Kleidermust., f. das elegante Kleid, Mtr. 2.45
Crêpe-Relief ca. 95 cm br., wirkungsv. in d. Musterung, viele mod. Farb., f. das fesche Kleid, Mtr. 2.60
Georgette-Rayé ca. 100 cm br., der aktuelle Modestoff, in weichfl. Edelkunstseide, zarte Farb., Mtr. 3.80

KLEIDERSTOFFE
Cloqué-Faconné ca. 95 cm breit, für das flotte Nachmittagskleid, in modischen Farben, Mtr. 1.85
Bouclé-Karos ca. 130 cm br., das mod. Gewebe für das Frühj.-Complet, in neuen Pastellfb., Mtr. 2.80
Sport-Mantel-Stoffe ca. 145 cm br., neue Muster in englisch. Geschmack und bewährter Qual., Mtr. 3.40
Woll-Frisette ca. 130 cm br., in neuen zarten Pastellfarben, interessant für die Verarbeitung zu Kleidern oder Complets ..... Meter 4.20
Raupen-Bouclé ca. 130 cm breit, in mod. Farben, für den fesch. Mantel u. das eleg. Complet, Mtr. 4.50
Moos-Crêpe ca. 130 cm breit, interessante neue Bindung, prachtvolle Frühjahrsfarb. in erles. Modetönen, Mtr. 5.50

WASCHSTOFFE
Hemden-Zephir ca. 70 cm breit, indanthren, einfarbig u. in hübsch. Streifen, Mtr. 0.55 0.48
Oberhemd-Popeline ca. 80 cm br., gute waschb. Qual., in mod. Streifen und Karos, Mtr. 1.25 0.95
Selina ca. 70 cm br., in schönen Pastellfarben, in sich kar. u. gestr., Mtr. 1.10 0.85
Trachtenstoffe ca. 90 cm breit, indanthren, hell- und dunkelgrundig, für Wanderkleider in reicher Auswahl, Mtr. 0.98 0.78
Vistra-Musseline ca 78 cm breit, entzückende helle und dunkle Kleidermuster, Meter 1.20 0.98
Vistra-Gradona ca. 90 cm br., weichfließ., elegante Qual., in neuen Frühj.-Must., Mtr. 1.85 1.45

Knoop
Dresden, Wilsdruffer Straße 11–15

Sparer-Schutzkasse Leipzig, eGmbH. — Filiale: **Dresden, Ostra-Allee 14** Ruf 29810 — Geschäftszeit tgl. v. 10–13 Uhr. **Annahme von Spareinlagen**. Anlegung der Gelder nur in besten Hypotheken im Rahmen erststelliger Beleihung (Mündelsicherheitsgrenze). Vermögensverwaltung, Wertpapierverwahrung. **Höchstzulässige Verzinsung**. [illegible] Verlangen Sie Geschäftsbericht und Aufklärung. Auskünfte

Verein Dresdner Kegler e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung Mittwoch den 21. April 1937, 20 Uhr im Saal des Keglerheims, Ostra-Allee 19.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer.
4. Genehmigung des Haushaltvoranschlages.
5. Verschiedenes.

Antrit gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Mitglieder, welche dem Verein mit Ende des Geschäftsjahres 25 Jahre angehören, bitten wir, uns bis zum 25. April zu melden.

Eduard Schwalbach, Vereinsführer.

Wer übernimmt leicht. u. mittl. **Dreharbeit**, i. Stahl, Genauigkeit 0.02. Material wird geliefert. Eberhard, Dresden N, Bautzner Straße 77.

Bücherrevisor W. Rost vom Finanzamt zugelassen, Lauensteinstraße [illegible], **neuer Anruf: 591369**

KEYL Waagen Dresden-A. Marienstr. 26 Ruf 14773

Aus Sachsen und den Grenzlanden

× **Meißen.** Die Lehrwerkstätten der Staatl. Porzellanmanufaktur werden ab Sonntag, 11. April, zunächst an Sonntagen, von 9 bis 16 Uhr wieder regelmäßig für Besucher offengehalten.

os. **Bautzen.** Verbesserungen am Bautzner Gaswerk. In einer Sitzung der Ratsherren am Freitag wurde beschlossen, eine neue Koksaufbereitungsanlage im städtischen Gaswerk mit einem Kostenaufwand von 66 000 Mark zu errichten. Die technischen Anlagen wurden einem Berliner Unternehmen zur Ausführung übertragen. Die alte Koksanlage stammt von 1900 und ist den gegenwärtigen Ansprüchen längst nicht mehr gewachsen.

sd. **Zittau.** Mit dem Motorrad gestürzt. Auf dem Königsplatz in Zittau streifte am Freitagabend der Motorradfahrer Fritz Trobler beim Ueberholen einen scharf rechtsfahrenden Radfahrer. Der Kraftradfahrer stürzte und zog sich schwere Verletzungen zu. Sein Begleiter wurde in weitem Bogen vom Motorrad geschleudert; er kam jedoch mit dem Schrecken davon.

sd. **Freiberg.** Auf der Heimfahrt verunglückt. Eine Radfahrgruppe von 40 Rossener Hitlerjungen, die von einer Besprechung in Sayda zurückkamen, erlitt zwischen Branderbisdorf und Freiberg einen Unfall. Ein entgegenkommender Kraftwagen, der einen Lastzug überholen wollte, streifte den ersten Radfahrer der Gruppe, prallte dann gegen den Kühler des Lastzuges und wurde in die Radfahrergruppe hineingeschleudert. Vier Jungen wurden dabei verletzt, davon einer schwer. Auch der Lenker des Kraftwagens erlitt schwere Verletzungen.

Rechnungsprüfung und Reichsreform

Errichtung einer Außenabteilung des Reichsrechnungshofes in Leipzig

× Leipzig, 10. April

Am 1. April ist in Leipzig eine Außenabteilung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches eingerichtet worden, die künftig die Haushaltrechnungen der Länder Sachsen, Thüringen und Anhalt zu prüfen haben wird.

Aus diesem Anlaß fand im Festsaal des Reichsgerichtes am Freitag eine Feier statt, an der vom Reichsinnenministerium Staatssekretär Stuckart, als Vertreter des Reichsfinanzministers Oberfinanzpräsident Sobe, von Sachsen die Minister Kamps und Dr. Fritsch, vom Thüringer Staatsrat Ortlepp, Vertreter von Anhalt, der Wehrmacht, der Partei und ihrer Gliederungen, u. a. SA.-Obergruppenführer Schepmann, teilnahmen.

Bei der Feier gab Finanzminister Kamps einen Rückblick auf die Entwicklung des Rechnungsprüfungswesens im Deutschen Reiche, wobei er feststellte, daß der sächsische Staatsrechnungshof die älteste Rechnungsprüfungsbehörde überhaupt gewesen ist. Als es am 31. März aufgelöst wurde, blickte es auf eine 230jährige Geschichte zurück. Der Minister hob hervor, daß die Uebertragung der Haushaltüberwachung auf den Rechnungshof des Deutschen Reiches von den Regierungen Sachsens, Thüringens und Anhalts als wesentlicher Fortschritt auf dem Wege zur Reichsreform begrüßt werde. Er sprach den Beamten, die bisher in den Rechnungsprüfungsbehörden dieser Länder gearbeitet haben, den Dank der Regierungen aus.

Danach sprach der Präsident des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Staatsminister a. D. Dr. Sämisch. Er erklärte, daß die Außenabteilungen dazu beitragen sollen, auf schnellstem Wege für die Behebung von Fehlern oder Mängeln bei der Ausführung der Haushaltpläne zu sorgen, aber auch durch Beratung der Länderbehörden daran mitzuwirken, daß die Ziele der Landes- und der Reichsverwaltung auf dem wirtschaftlichsten Wege erreicht werden.

Zum Leiter der Außenabteilung Leipzig ist der Ministerialdirektor im sächsischen Staatsministerium und langjährige Leiter der Etatabteilung im Finanzministerium, Dr. Hörig, zum Abteilungsleiter der bisherige Präsident der thüringischen Rechnungskammer, Peuckert, bestellt worden. Die Außenabteilung besteht, abgesehen von dem Leiter, aus fünf Ministerialräten, einem Regierungsrat, 37 Amtsräten und dem erforderlichen Kanzleipersonal. Die Beamten sind vorwiegend den aufgelösten Rechnungsbehörden der Länder entnommen worden.

---

sd. **Annaberg.** Wieder Kümmelschmuggler gestellt. Im benachbarten Tannenberg stellte die Polizei zwei Männer und eine Frau, die mit 60 Kilogramm Kümmel die Reichsgrenze überschritten hatten. Die Männer versuchten, sich ihrer Festnahme durch die Flucht zu entziehen; einer von ihnen konnte jedoch verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Annaberg eingeliefert werden. Er stand bereits in diesem Jahre einmal wegen Schmuggels vor Gericht.

× **Mylau.** Das Programm des Mylauer Burgfestes. In einer Besprechung mit den Vertretern der am Mylauer Burgfest vom 3. bis 6. Juli beteiligten Kreise wurde ein Ueberblick über das Programm des großzügig gestalteten Heimatfestes gegeben. Es nimmt seinen Anfang mit einer Rundfunkübertragung aus einem Mylauer Betrieb. Am zweiten Tag werden Mund- und Handharmonikaspieler in der Oeffentlichkeit konzertieren. Der Sonntag, der 4. Juli, wird der Hauptfesttag sein. In seinem Mittelpunkt steht ein historischer Festzug. Der Abend bringt wieder ein Spiel auf der Naturbühne. Ein Höhenfeuerwerk beschließt dann am Dienstag das Burgfest. Es ist geplant, zwei Sonderzüge mit KdF.-Fahrern nach Mylau kommen zu lassen. Auf dem Burgfest soll auch die vogtländische Tracht zur Geltung kommen.

L. **Oederan.** Heimatfest der 700jährigen Stadt. Vom 31. Juli bis 1. August wird Oederan nach zehnjähriger Pause wieder ein Heimatfest abhalten. Als Auftakt dieses großen Festes unternehmen am 6. Juni sämtliche Landsmannschaften des Kreises Chemnitz eine Heimatfahrt nach Oederan.

Staatsfeindlicher Doppeladler

l. **Gablonz**, 10. April

Auf der Suche nach staatsfeindlichen Dingen im Grenzgebiet hat die Staatspolizei wieder einmal eine Entdeckung gemacht, die das demokratische Herz der Beamten vor Schreck beinahe still stehen ließ. Auf dem alten Markt in Morchenstern bei Gablonz steht ein Kriegerdenkmal, das im Jahre 1892 zu Ehren der 1859 und 1866 gefallenen Krieger errichtet wurde. Das Denkmal ist mit einem sechs Zentner schweren bronzenen Doppeladler geschmückt, der bisher von der Behörde nicht entfernt wurde, weil er nicht als österreichischer Reichsadler anzusehen war. Nun hat aber seine Schicksalsstunde geschlagen. Der Doppeladler muß auf ausdrücklichen Befehl der Landesbehörde entfernt werden, da, wie es in der Entscheidung heißt, der Adler geeignet sei, bei der Durchschnittsbevölkerung Vorstellungen hervorzurufen, die der Idee des tschechoslowakischen Staates zuwiderlaufen, und daß auf den künstlerischen Wert des Gegenstandes keine Rücksicht genommen werden könne.

EINLADUNG zur Korsett-Schau

Montag, den 12. April
Dienstag, den 13. April
Mittwoch, den 14. April
Donnerstag, den 15. April
vormittags von 10—½12 Uhr
nachmittags von ½4—6 Uhr
Im Zwischenstock unseres Hauses

Vorführung

neuester Frühjahrsmodelle von ausgewählt gutem Sitz an Figur 50. Ihre persönliche Beratung erfolgt durch langjährig erfahrene Korsett-Spezialistin.

BÖHME DRESDEN - GEORGPLATZ

Albert-Café — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Täglich Künstlerkonzert — Ab 1. April spielt wieder täglich die beliebte Stimmungs-Kapelle Alice Herklotz mit Partner.

Gastst. Martin-Luther-Platz — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Wachtstube am Kanonenberg — Terrassengasse — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Grinzinger am Zwinger — Polizeistunde 3 Uhr!

Pillnitzer Bräustübel — Pillnitzer Str. 58 — Sonnabend Lange Nacht

Pfälzer Schoppenstube — Breite Straße 20 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

BOLS — Jeden Sonnabend bis 3 Uhr — Am Flügel: Anny Ham mit Partner

WASSERFALL — Heute Sonnabend LANGE NACHT!

Radeberger Bräustübel — Am See 54 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Polierschänke — Polierstr. 13 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Blaue Maus — Gr. Frohngasse, Ecke Weiße Gasse — Heute Sonnabend Lange Nacht!

Zur Börse — Leipziger Straße 35 — Jeden Sonnabend LANGE NACHT

Hammerschänke — Max Hasse — Elsasser Str. 5 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße — Heute Sonnabend Lange Nacht

Wartburg — Columbusstr. 1b — Heute Sonnabend Lange Nacht!

„Zum alten Ritter" — Dürerstr. 87 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

90 Jahre HAPAG — Meister Tanz-Kapellen an Bord von Hapagschiffen

HAMBURG — NEW YORK — HAMBURG
Paul Bley — D. „Deutschland", 14. April – 4. Juni
Juan Llossas — D. „Hamburg", 28. April – 21. Mai
Heinz Wehner — D. „Hansa", 5. Mai – 30. Mai
Oskar Joost — D. „New York", 19. Mai – 11. Juni
Kapelle Oskar Joost — D. „New York", 16. Juni – 9. Juli
Bernhard Etté — D. „Hansa", 23. Juni – 16. Juli
Georg Pettelmann — D. „Deutschland", 30. Juni – 23. Juli
W. Rose-Petösy — D. „New York", 7. Juli – 23. August

AUF NORDLANDFAHRT
Georg Pettelmann — M.S. „Milwaukee", 9. Juni – 26. Juni
Walter Jenske — D. „Reliance", 7. August – 30. August
W. Rose-Petösy — D. „Reliance", 2. Sept. – 19. Sept.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Waldschlößchen-Terrasse — Heute Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert — ab 5–7 Uhr Freitanz anschließend Ballschau — Jeden Mittwoch 8 Uhr Hase-Ballschau

Bellevue — Dresd.-Friedrichst., Waltherstraße 27 — Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 7 Uhr Feiner Ball — Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60 — Sonnabend: Lange Nacht!

Gasthof Blasewitz — Schillerplatz — Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Kaffeekränzchen — Eintritt u. Tanz frei! — Anschließend WIR BITTEN ZUM TANZ! POLANSKYS TANZKAPELLE — Jeden Mittwoch ab 4 Uhr Damenkränzchen — Der Ballsaal: Blumen und Licht!

Schweizerhaus — Schweizer Str. 1 — Linien 1, 8, 10, 15, 26 — Heute Sonnabend u. Sonntag Der große Tanzbetrieb mit O. Tischer und seinem Orchester — Heute Sonnabend: Lange Nacht

Stimmung! Betrieb — Mohren-Café — Pirnaischer Platz — Heute Sonnabend Lange Nacht — Walter Sicker und Partner spielen und singen

Witwen-Verein Anschlußfest Mont., 12. 4., 4 Uhr, Rathaus Blasewitz. Gäste willkommen

Wohin am Sonntag? Auf zum „Coca-Cola" Ball! — Tanzpalast Niederwartha — Stimmung, Tanz, Humor

Tägl. Konzert, Stimmung und Unterhaltung — COLOSSEUM, Alaunstraße 28 — durch d. vorzügl. Instrumental-Konzert-Trio Dresden — Sonnabend lange Nacht

Heuboden — Zahnsgasse 11 — bleibt Heuboden — Täglich Musik! Sonntags bis 3 Uhr!

Jeden Sonnabend Lange Nacht in Wehrmacht — Schönbrunnstr. 4

ZZ bleibt — Sonnabends 8 Uhr, Mittwochs und Sonntags 4 Uhr TANZ

Amsterdam bleibt Amsterdam !!!! das Venedig von Dresden — Telephon 680115 — Linien 16 u. 116 — Großer Frühlingsball — Große Künstlerkapelle — Anfang 8 Uhr — Eintritt: Damen 30 Pf., Herren 50 Pf., Militär 30 Pf.

in Alt-Heidelberg — Moritz-, Ecke Ringstraße — spielt täglich die berühmte Marimba-Kapelle aus Zentral-Amerika

Wo speist man gut und preiswert? Braunschweiger Hof — Freiberger Platz 11

Kümmelschänke Omsewitz — Schönst. Ausflugsort Dresd.-West — Jeden Sonntag Konzert, Tanz frei! — Autobus / Endst. Straßenb. 30 Parkplatz

Zum guten Tropfen — Gerichtsstr. 18 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Café Minerva — Schloßstr. 14 (früher Café Wickel) — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zum Tucher — Webergasse 10 — Sonnabend Polizeistunde 3 Uhr

Gemsjäger — a. d. Frauenkirche 3 — Jed. Sonntag Lange Nacht

Pennricher Hof — Pennricher Ecke Burgkstraße — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht! Donauwelle — Ammonstraße 44 — Max Zippel

Römischer Kaiser — Uebernachtung — Pillnitzer St. 31 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht — Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Göbels Gaststätte — Schäferstraße 26 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Regina — Polizeistunde 3 Uhr

Alles spricht vom FISCHHAUS — Große Brüdergasse 17 — Groß-Küche. Ganz solide Preise. — Neue Kapelle: genannt der Schubert Franzl — Stimmung — Humor

Zum Schulgut — Ziegelstraße 56 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Neustädter Konzert-Klause — Alaunstraße 80 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Stadt Löbau bei Tante Anna — Fleischergasse — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Halt! - Wohin? — Löschstation

Erzgebirgs-Schänke — Musik, Stimmung, Humor bis 3 Uhr

Friesenhof — Friesengasse 2 — Jeden Sonnabend 3 Uhr

Gasthaus Venedig — Münzgasse 10 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht — Restaurant zur Hütte — Landhausstraße 13

Sachsen-Palast — Bier-Bar und Weinstuben — Heute 3 Uhr! Neumarkt 9 — Spez.: Hühnerbrühe.

Rest. Oppellburg — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Wachtschänke — Heute Sonnabend Lange Nacht

„Zur Glocke" — Sonnab. Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht — Rest. Germania

Elbsalon — Lange Nacht

Flemming-Klause — Flemmingstraße 11 — Heute Sonnabend Lange Nacht — Adelheid Babeck

Blumengarten — Blumenstraße 4 — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Hotel Forsthaus — Jeden Sonnabend Lange Nacht — Kleine Brüdergasse 8

„Rest. Palmhof" — Palmstraße — Heute Sonnabend Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht — Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Stadt Petersburg — An der Frauenkirche 8 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Sächs. Jäger — Freiberger Straße 10 — Sonntag Lange Nacht

Stohn's Restaur. u. Café — Heute Sonntag — Lange Nacht!

Gastwirt Fritz Stuhr — Jeden Sonntag Lange Nacht

Seidnitzer Hof — Ecke Albrecht-Seidnitzer Str. — Jeden Sonntag Lange Nacht

Kurhaus Bühlau — Heute Sonntag Tanz — Eintritt u. Tanz frei

Pieschner Bärenschänke — Jeden Sonnabend Lange Nacht

Sonntag Lange Nacht — LYRA, Palmstr. 24

Jed. Sonntag Lange Nacht — Brunns Restaurant

Elisenhof — Elisenstr. 65, Ecke Hammerstr. — Jeden Sonntag Lange Nacht

Georgenklause — Joh.-Georgen-Allee 10 — Altbekanntes Speiselokal — Jeden Sonntag Lange Nacht!

Mützes Gaststätte — Christianstraße 16 — Jeden Sonntag Lange Nacht

Eldorado — Steinstr. 15 — Neues Tel. 10901 — Großer Frühjahrsball — Nach dem Rennen: Treffpunkt sämtlicher Sportfreunde

Westend — Konzert- und Ballhaus — Chemnitzer Straße 107 — Sonntag ab 4.15: Tanztee — ab 6.30: Gesellschaftstanz — Kapelle Plietzsch-Marko

Café Hohendölzschen — Heute Sonnabend Tanz — Sonntag Konzert — Jeden Dienstag und Sonnabend TANZ

Gasthof Ullersdorf — Jeden Sonntag ab 4 Uhr: Der vornehme Ball

Ball-Haus-Ball — Im Restaurant bestgepflegte Biere und billigste Speisen aus guter Küche. — Lange Nacht

Feldschlößchen Kaditz — Öffentlicher Tanz

Deutsche Eiche Klotzsche — Heute Sonnabend ab 7 Uhr und jeden Sonntag ab 4 Uhr Tanz

Körnergarten — Große Meißner Straße 19 — Sonnabend, Sonntag u. Montag DER GROSSE BALL — Montag Lange Nacht mit Tanz — Stimmungskapelle Troisch

Donath's Neue Welt
Haltestelle 15, 115, 25
Wir bieten viel. Wir verlangen wenig. Wir stellen Sie zufrieden. – Bitte überzeugen Sie sich!
Heute Sonntag, 11. April
16 bis 19 Uhr Großes Militär-Konzert Stabsmusikkorps im Luftkr. II Fliegerkorpskommand. Dresd. Ober-Musikmeist. Pensel
Ab 19 Uhr TANZ auf dem „Brauhausspiele Oberaudorf" m. dem berühmt. Böhme-Orchester
Achtung! Kleiner Gesellschaftssaal für 150 Personen für 1. Mai. Großer Saal für 800–900 Personen für 2. Mai noch frei

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Heute Sonnabd. ½9 Uhr Wochenendball
Sonntag 4 Uhr Gr. Konzert anschl. vornehm. Tanz
Ges. Saal täglich frei — 2 Bundesbahnen

ZOO-Festsäle
Heute Sonntag von 16–19 Uhr bei freiem Eintritt
Der beliebte Tanztee
Von 19 bis 24 Uhr Gesellschaftstanz
Kapelle Ernst Kilian

Linden-Garten
Linie 7 u. 107 Königsbrücker Str., Arsenal
Jeden Sonntag von 4–6 Uhr Freitanz
Anschl. Der große Tanzbetrieb
mit Gerd Huballa und seinem Orchester

Schiller-Garten Blasewitz
... und Sonnabend abds. ½8 Uhr
TANZ an einem Tag im Frühling
Sonntag gr. Konzert u. Tanz
Die vorzügl. Sonntags-Gedecke
1. Mai noch Räume frei!

Constantia Linie 15, 20, 119
Sonntag 4 Uhr — Der Balkon des Westens
der vornehme Ball
Familien bis 6 Uhr frei
Pa. Küche, billige Weine, echte Biere

Konzertdirektion Bock
Elly Beinhorn-Rosemeyer
Einziger persönl. Vortrag mit neuem, eigenem Film: Sonntag, 18. April, Vereinshaus, 20 Uhr
„Mit Taifun in Afrika", Flugerlebnisse und Autorennen in Afrika 1937
Aus dem Inhalt: Wüstenflug, i. Tiergehege v. Kartoum, Jagderlebnis, Landung in Juba, deutsche Wagen im Rennen East-London, ein Kinder-Autorennen, Trainingsfahrt i. Sandsturm, schweres Handikap i. Johannisburg, im Kral d. Eingeborenen, Victoria-Fälle, Tiere i. freier Wildbahn, Besuch i. Deutsch-Südwest, Heimflug.
Karten rechtzeitig bestellen! Num. Sitzplätze von 1 RM. an (Kinder, Schüler u. Wehrmacht die Hälfte)
Karten bei Bock, Prager Straße 9, Tel. 20148 Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnhof

Konzertdirektion Hoppe
Morgen Montag, Palmengarten, 20 Uhr
Einziger Klavierabend
Wolfram Zeller
Karten 1.– bis 3.– M.
Diesen Dienstag, 13. 4., Vereinshaus, 20 Uhr
Neue Tänze
Mary Wigman
u. a.: „Herbstliche Tänze" (Erstaufführung); „4 Tänze nach ung. Volksliedern" (Erstauff.)
Am Förster-Flügel: Hanns Hasting
„... Höhepunkt und Erfüllung der Meisterin!" „Der frenetische Jubel bewies, daß Mary Wigman, diese einzigartige, überragende Persönlichkeit, ihren Zauber wie immer ausübt." („Völkischer Beobachter")
Kart.: Verk.-Büro Altmkt., Hptbhf., Freiheitsk.

Maria v. Rainer-Kupffer
Walther Kupffer, Heinrichstraße 16
lehren Violin- u. Klavierspiel nach neuestem Erkennen von Anfang bis Vollendung
DNN.: „Ein Schülerkonzert – und doch mehr!"
Freiheitsk.: „Alle Achtung vor den Leistungen ihrer Schüler" Kultur des Violintones und Klavieranschlages

Reitturnier 18. April 1937 11,30 Uhr
Dresden-Neustadt Gardereiterkaserne
Vorverkauf: Ab 12.4.37 Deutsche Reiterzeitung, Dresden A., Kreuzstr. 19, I. – Verkehrshaus (Rehfeldhaus) Altmarkt, Zigarrengeschäft Busch, Dresden N, Bautzner Str. 45

Loschwitzhöhe
Schwebebahn-Gaststätte
Schöner Blick auf Dresden und seine herrliche Umgebung
Jeden Sonntag ab ¼4 Uhr Konzert und Tanz
Donnerstags Kaffee-Konzert

Linckesches Bad
28. u. 29. April, 20 Uhr bis 1 Uhr
2 einzige diesjährige Gastspiele!
Bernhard Ette jetzt mit 21 Solisten
spielt zum Tanz!
Ganz neues, buntes Programm mit Sängerinnen, Tänzern u. Solisten
Vorverkauf: Verkaufsbüro Altmarkt, Hauptbahnhof, Freiheitskampf
(An der Abendkasse erhöhte Preise)

1859 **Förster** PIANOS

Schlachthof - Gaststätte
Inh. Hermann Kauert
Jeden Sonntag ab ½4 Uhr
Kaffee - Konzert
Kapelle Kilian

Der Sensations-Erfolg
Auf großer Fahrt
täglich 8 Uhr im Central-Theater
Premieren-Besetzung
nur noch bis 30. April
Sonntags 3³⁰ Nachm.-Vorstellung
Kleine Preise, Abendbesetzung

Schusterhaus
Das Parkett der großen Orchester
Haltestelle Linie 19, 119, vom Postplatz 10 Min.
Heute Sonnabend 20–3 Uhr, Sonntag 16–1 Uhr
Gastspiel
des bekannten Berliner Rundfunk-Orchesters
Joe **Bund, Berlin**
mit seinen 15 Solisten
Eintritt mit Tanz Herren 1.–, Damen –.80 zuzügl. Steuer
Uniformierte und Studenten Ermäßigung
Das neue „Oberbayern" in Betrieb!
Heute Sonnabend Tanz bis 3 Uhr!

Konzertdirektion Erich Knoblauch
Morgen Montag (12. 4.) – 20 Uhr Künstlerhaus
Letzter (6.) Beethoven-Abend
Jan **Dahmen-Quartett**
Dahmen / Janda / Seifert / Hesse
op. 18 IV u. op. 74 Es, op. 133 (Fuge)
Karten Verkehrsbüro Altmarkt u. Abendkasse

20. April — Gewerbehaus
Barnabas von **Geczy**
mit seinen Solisten
Karten nur noch zu RM. 1.60 im Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) und Hauptbahnhof

Nächsten Sonntag 18. April — 20 Uhr Gewerbehaus (großer Saal)
Alte und neueste Chansons u. a. „Parlez moi d'amour"
Lucienne Boyer
mit ihrer Kapelle
Nach sensationellen Publikums- und Presse-Erfolgen in Berlin, Warschau, Budapest und Wien
Einziges Gastspiel der großen Pariser Diseuse, der populärsten Französin in Dresden!
Eine Frauenstimme, die die Welt eroberte!
Karten zu RM. 1.50 bis 4.— Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldh.) u. Hauptbahnhof

BARBERINA
Prager Straße — Tanz-Kabarett
Sensations-Gastspiel
Gloria Lilienborn und ihre Musical-Mädels
Sonntags - Sonder-Abend 50 Pf.
Täglich großes
Nachmittags - Kabarett
Billiges Hausfrauen-Gedeck
Eintritt frei — Volles Programm

Binder Ernst — und das genügt!
Tanzpalast Blumensäle
Sonntag d. 11. April der große Damenball
Ein wirklich herrliches Vergnügen! Eröffnung 4 Uhr!
Eintritt, Tanz, Steuer u. Garderobe 50 Pf.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz
Heute wie jeden Sonntag im Restaurant ab 4 Uhr
GROSSES KONZERT im oberen Saal
ab 4 Uhr Tanz-Tee
ab 8.30 Uhr Gesellschaftstanz

Krauses Weinstuben
Mathildenstraße 50 — Gemütl. Aufenthalt

Ausflugsgaststätte
Weltemühle
am Zschoner Grund in Dresden-Kemnitz
Jeden Sonntag Kaffeekonzert und Groß. Tanzbetrieb
Eintritt frei! Beliebter Aufenthalt!

Skat-Wettspiele
Hirsch am Rauchhaus

Wilder Mann
Dresden N., Linie 3 u. 6
Jeden Sonntag 4 Uhr Tanz
Es spielen Mitglieder d. SS-„Pionier"-Kapelle GOTT.

Tanz-Palast „Odeum"
Carusstr. 26, a. d. Joh.-Georg-Allee
Montag: Kapellenwettstreit — Einlaß 7 Uhr
Zech-Eichhorn gegen Oskar Tischer

Gasthof Mockritz
Jeden Sonntag, 4–6 Uhr
Freitanz, anschl. der große Tanzbetrieb
Kapelle Oscar Fischer

Pianetta ab RM. 540.-
PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
neu u. gebraucht
Waisenhausstraße 24 — neben U.T.

Festsäle Neustädter Kasino
Gesellschaftstanz
Donnerstags — Sonntags
Restaurant Ende 3 Uhr — Beginn 17 Uhr

Schützenhof Trachau Linie 3, 6, 15
Jed. Sonntag Kaffeekonzert u. Freitanz
Saal und Garten für Vereine und Betriebe empfohlen.

Rennen
zu Dresden
Sonntag, 11. April
15 Uhr
7 Flachrennen - Preise 21200 M.
Eintrittspreise im Vorverkauf bis zum Tage vor dem Rennen: Loge 4.10 M., Tribüne 3.60 M., I. Platz 3.10 M., II. Platz 1.40 M., III. Platz 0.60 M.
Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 14.30 und 14.40
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 12. bis 19. April

	Montag, 12. 4.	Dienstag, 13. 4.	Mittwoch, 14. 4.	Donnerst., 15. 4.	Freitag, 16. 4.	Sonnabd., 17. 4.	Sonntag, 18. 4.	Montag, 19. 4.
Opernhaus	½8 bis nach ½11 Anrecht A [illegible]	½8 bis gegen ½11 Anrecht A Margarete NSKG. Nr. 10001–10100 16401–16450 u. 20301–20350	8 bis gegen 11 Anrecht A Rossini in Neapel NSKG. Nr. 4601–4700 18551–18700 u. 20351–20600	½8 bis ½10 Anrecht A [illegible] NSKG. Nr. 5801–6400 [illegible] u. 16401–16450	8 bis gegen 11 Außer Anrecht Carmen	8 bis ½10 Außer Anrecht In neuer Einstud. [illegible] NSKG. Nr. 5301–5500 15501–15550 u. 20001–20050	½8 bis geg. ½11 Außer Anrecht Rossini in Neapel NSKG. Nr. 11001–11100 16151–16200 17601–17650 u. 22001–22075	8 bis nach ½11 Außer Anrecht Die Bohème
Schauspielhaus	½8 bis 11 Anrecht A Das Käthchen von Heilbronn NSKG. Nr. 4101–4600 [illegible] u. 18001–18600	8 bis ½11 Anrecht A [illegible] NSKG. Nr. [illegible] und Nachholer	8 bis nach 10 Anrecht A Diana im Bade NSKG. Nr. 8001–8200 10101–10500 16451–16550 und Nachholer	8 bis nach ½11 Außer Anrecht [illegible] NSKG. Nr. [illegible] und Nachholer	8 bis ½11 Anrecht A Der Meister NSKG. Nr. [illegible] und Nachholer	8 bis geg. ½11 Anrecht A [illegible] NSKG. Nr. [illegible] und Nachholer	7 bis ½11 Außer Anrecht Das Käthchen von Heilbronn NSKG. Nr. 1701–1800 [illegible] und Nachholer	8 bis nach 10 Anrecht B Diana im Bade NSKG. Nr. 8401–8600 [illegible] und Nachholer
Theater des Volkes Städtisches Theater am Albertplatz	½8: [illegible] NSKG. Nr. 8101–8500	½8: [illegible] und Nachholer	½8: [illegible] und Nachholer	½8: [illegible] und Nachholer	½8: [illegible] und Nachholer	½8: Zum 75. Male [illegible]	½8: [illegible] Ring 18	½8: Zum letzten Male [illegible] und Nachholer
Komödienhaus	Zum letzten Male [illegible] NSKG. [illegible] und Nachholer	Gastspiel Paul Kemp mit Berliner Ensemble — ½8: Charleys Tante	½8: Charleys Tante	½8: Zum letzten Male Charleys Tante	Gastspiel Grete Weiser — ½8: Uraufführung Meine Freundin Barbara	½8: Meine Freundin Barbara	½8: Meine Freundin Barbara	½8: Meine Freundin Barbara
Central-Theater	8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt	¾4 und 8: Auf großer Fahrt	8: Auf großer Fahrt

NSKG.-Karten nur in der Geschäftsstelle

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 25707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21684 und 21068 — Versand auch nach auswärts

Der Künstler Roman Roj vom deutschen Rundfunk mit seinen 4 Solisten spielt täglich zum Damenkaffee ab 16 Uhr und abends in Stadt Gotha
(Wien. Küche) warm u. 1 Tagesgeh.
Bürgerlicher Familienverkehr in der Stadtschänke das billige Mittagessen von 60 Pf. an

Wolframm Pianos
hervorragend durch ihren weichen gesangreichen Ton. zu günstig. Preisen u. Teilzahlungsbeding. Das neue, überall glänzend beurteilte Klein-Klavier 7 Oktaven ab 585.- M.
Pianofabrik Wolframm
Stadtverkauf Ringstraße 14

TANZ
... und heute abend, lieber Schatz?
Ins Kabarett am Bismarckplatz!
Alt-Wien
Sedanstraße 7 — Ruf 41981
Polizeistunde 3 Uhr!

Ringkämpfe
um den Goldenen Gürtel von Europa 1937
im Mittelgewicht, tägl. 20.30 Uhr
Sarrasani-Gebäude
Paarungen siehe Sportteil dies. Blattes. Kasse ab 10 Uhr durchgeh. geöffnet. Tel. 56948
Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus). Telefon 23707.

Gasthof Dresd.-Coschütz
Straßenbahn Linie 6 — Ruf 45613
Familien-Gaststätte
Gute Kaffee-Station
Sonntag ab 4 Uhr Kaffee-Konzert
Achtung! Für Betriebsfeiern am 30. April und 2. Mai Saal frei!

Einer sagt's dem andern: nach Thüringer Hof (Schloßstr.) lädt uns wandern!
Dort speist man preisw., bürgerl. Und Tribbel bläses gibt es nicht.
[illegible] Fidele Musik.

Das führende Fachgeschäft für preiswerte Augenoptik
Brillen-Roettig Prager Straße 25

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 10. April
Außer Anrecht
Kolfui in Neapel
Anfang 7, Ende gegen 10
NSKG. Nr. 2901—3000, 6801-7000 u. 15 801-15 900.

½6 Sonntag, 11. April
Außer Anrecht
Tristan und Isolde
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner
Musikalische Leitg.: Böhm. Spielleitung: Gielmüller.
Tristan . . . . Pistor a. G.
König Marke . . . Ritedan
Isolde . . . . . . Fuchs
Kurwenal . . . . Schöffler
Melot . . . . Schellenberg
Brangäne . . . . . . Loren
Junger Seemann Kremer
Ein Steuermann . Büssel
Ein Hirt . . . . . Tessmer
Ende gegen 10.

Montag, 12. April
½8 16. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Massimilla Doni
Oper in 4 Akten (6 Bild.) von Othmar Schoeck. Text nach H. de Balzac's gleichnamiger Novelle von Armin Rüeger.
Musikalische Leitg.: Böhm. Inszenierung: Gielmüller.
Herzog Cattaneo . Tessmer
Capraia . . . . . . Böhme
Emilio Memmi . . Dittrich
Fürst Vendramin . . . . Schellenberg
Genovese . . . . Hall
Herzogin Massimilla Doni . . . Gäni - Mihacsek a. G.
Tinti . . . . Beck
Hirt . . . . Lippel
Ende nach ½11

Dienstag, 13. April
Margarete

Komödienhaus
Sonnabend, 10. April
Gustav Kilian
Anfang ½8, Ende nach ½11
NSKG. Nr. 6701—6800 und Nachholer.
Kd.F.-Ausw. bed. Gültigk.

Sonntag, 11. April
4 Gastspiel
Maximus Neuß
Krach um Jolanthe
Eine Bauern-Komödie in 3 Akten v. August Hinrichs.
Spielleit.: Maximus Neuß.
Albert Bühl . Neuß a. G.
Anna . . . . Biebler
Paul . . . . Wolf
Marie . . . . . Heiderich
Ernst Knauffe Meyerhöfer
Anton Boehrens Weyland
Karl Berger . . Wehrbahn
Walter Meiners . . . . Zimmermann
Gendarm . . . . . Kummer

¼9 Gustav Kilian
Manufakturwaren en gros und en detail.
Lustspiel in 5 Bildern von Harald Bratt.
Spielleitung: Wohl.
Gustav Kilian . . . Lamb
Oskar Kilian . . Weidner
Gertie . . . . Seidar
Johannes Kilian . . Wüst
Dorothea Weßler geb. Kilian . . . . Holm
Mimma . . . . . Heiderich
Dr. Karl Wehn . Schiller
Bechtmann, Wiener Hofer
Anna . . . . Getau
Gladys . . . . Kahn
Eine Bäuerin . . . Jahn
Der Bürgermeister . Wolf
Schlachtergeselle Wehrbahn
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 10 301—10 400, 21 001—21 050 u. Nachholer.

Montag, 12. April
¼9 Zum letzten Male
Gustav Kilian
Ende nach ½11
NSKG. Nr. 10 901—11 000, 20 451-20 500, 21 101-21 150 und Nachholer.

Dienstag, 13. April
Gastspiel Paul Kemp mit Berliner Ensemble
Charleys Tante

Central-Theater
Sonnabend, 10. April
Auf großer Fahrt
Anfang 8

½4 Sonntag, 11. April
Auf großer Fahrt

8 Auf großer Fahrt
Ausstatt.-Operette in 8 Bild. v. Heinz Hentschke.
Musik: Fred Raymond.
Dirig. u. musikal. Einstud.: Schmidt - Boelcke
Kuns - Kraule

8 Montag, 12. April
Auf großer Fahrt

Dienstag, 13. April
Auf großer Fahrt

Schauspielhaus
(Sächs. Staatstheater)
Sonnabend, 10. April
16. Vorstellung für Sonnabend-Anrecht B
Das Konzert
Anfang 8, Ende nach ½11
NSKG. Nr. 10 701—10 900, 19 801-19 700, 16 101-16 150, 20 351—20 400 u. Nachholer.

½8 Sonntag, 11. April
Außer Anrecht
Der Reiter
Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Zerkaulen.
Spielleitung: Kiefer.
Rudolf II. . . . . . Lindner
Tycho de Brahe . Rainer
Der Reiter . . . . Ponto
Anbr. Kunlin . Hoffmann
Michael Lemp Kleinoschegg
Barbara . . . . Voldner
Peter Bauer . Kottenkamp
Pankraz Jarkhom Paulsen
Hans Rosenstock Mühlhofer
Rebekka . . . . David
Der Henker . . . . Decarli
Musik: Bernhard Eichhorn
Ende gegen 10
NSKG. Nr. 8301—8400, 8801—8900, 9301—9400, 16 551—16 600 u. Nachholer.

Montag, 12. April
½8 17. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Das Käthchen von Heilbronn
Schauspiel v. Heinr. v. Kleist.
Spielleitung: Böhm.
Der Kaiser . . . . Rainer
Gebhard . . . . . Walther
Friedrich Wetter . Ponto
Gräfin Helena . Jammuth
Eleonore . . . . . Krazze
Ritt. Flammberg . Gelbern
Gottschalk . . Kleinoschegg
Brigitte . . . . Tapp
Kunig. v. Thurneck Verden
Rosalie . . . . . . Gunner
Herr v. Thurneck . Kleber
Kunigundens alte Tanten . . . Hacker, Seemann
Th. Friedeborn Kottenkamp
Käthchen, f. Tocht. Strauch
Maximilian . Klingenberg
Georg von Waldstätten . . . . Schnieder
Ritter Schauermann . . . . B. Wengeleit
Ritt. Wetzlaff . Reißmann
Rheingraf v. Stein Decarli
Friedrich von Herrnstadt . . . . . . Mühlhofer
Jakob Pech v. S. Hart Jacobi
Herold . . . . Heydenmaier
Musik: Leo Spies.
Musikal. Leitg.: Eichhorn.
Ende 11.
NSKG. Nr. 4101—4200, 5901-6000 u. 16 501-16 550.

Dienstag, 13. April
Thors Gast

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertpl.
Sonnabend, 10. April
Die Pfingstorgel
Anfang ½8, Ende gegen 11
Fr.Kartenaust. u.NSKG.Rch. Ring 10
NSKG. Nr. 9501—9600.

Sonntag, 11. April
¼9 Die Pfingstorgel
Volksstück in 13 Bild. u. 6 Moritaten, v. Alois Johannes Lippl. Musik von Karl List.
Spielleiter: Eckhardt.
Musikleit.: Dr. K. v. Endert.
Barthol. Hochreiter . Wüst
Andreas Hochreiter . Ernst
Emmeran Hochreit. Mehner
Aurelia Hochreiter . Mag
Nepom. Hallmeyl Wittstam
Sebast. Aicheiner Klopper
Melchior Brautsoden Schenk
Nikol. Brandl v. Hendrichs
Gertrud Brandl v. Weschke
Blasius Wieracher . Lothke
Der Wirt . . . . Pied
Die Wirtin . . . . . Plag
Kati, Kuhdirn . . . . Bera
Köchin . . . . König-Loew
Bauli . . . . Birnich
Jakob Balndl . . . . Lande
Xaver Guberecker . . Klaer
Anton Simmerlinger Bled
Alois Preisshofer Hirnich
Drei Burschen . . . Langer, Schrödel, Tschorn
Ein Knecht . . . Pirringer
Pfannenflicker . . . . Zeller
Korbflechter . . . Schöpel
Scherenschleifer . . Langer
Bandkramer . . . . . Georgi
Der Vorsänger . Schroerer
Die Nachsängerin Kattner
Ende gegen 11
Fr.Kartenaust. u.NSKG.Rch. Ring 11

¼9 Montag, 12. April
Tochter und Bauer
Ende 11.
Fr.Kartenaust. u.NSKG.Rch. Ring 12
NSKG. Nr. 6101—6200.

Dienstag, 13. April
Die Pfingstorgel

PIANOS · HARMONIUMS
neu und gebraucht
Stolzenberg
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Tanz-Varieté
Vaterland
Prager Straße 6 / Ruf 14777
3 Filmstars:
Charlotte Susa
Kurt Seifert
Robert Dorsay
Die Broadway-Girls
Das größte Lachprogramm der Spielzeit
4 Uhr Eintritt frei
Sonntag abend 75 Pf.

Dresdner Vortragsverein vorm. Gewerbeverein
Montag, 12. Apr. 37 abends ½8 Uhr
Versammlung
1. Geschäftl. Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Edmund, Dresden, [illegible]: „Schädlingsbekämpfung, ein Mittel zur Sicherung der Volksernährung." (Mit Lichtbild.)
3. Ufa-Tonwoche.
Montag, 19. Apr. 37 abends ½8 Uhr
Hauptversammlg. Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Rechnungsbericht. 3. Jahresbericht.
3. Wahl d. Rechn.-Prüfungs-Ausschusses.
4. Filmvorführg.: „Männer von Aran".
Der Vorstand.

U.T.
Waisenhausstraße 22 Telephon 23600
Dresden lacht auch die 3. Woche über
Heinz Rühmann
Theo Lingen
Hans Moser
In dem tollsten Lustspiel der letzten Jahre
Der Mann, von dem man spricht

Heinz Rühmann will mit Theo Lingen, sich Frauengunst durch Kunst erringen.
Um einer Frau zu imponieren, will Rühmann diesen Mops dressieren.
Für seine hübsche blonde Kleine, Angst Heinz mit Theo auf der Leine.
Damit er nicht die Braut verliere, führt Rühmann diese Wüstentiere.
Jugendliche zahlen zur 1. Vorstellung halbe Preise
Wo. 4, 6¹⁵, 8³⁰ Uhr So. 3, 5, 7, 9 Uhr

Volkswohl
3 × gastiert das
Komödienhaus
in Originalbesetzung
12. April, 8 Uhr Volkswohlsaal — Besuch um Mitternacht — Lustspiel (mit Musik) von O. Ellenberger
14. April, 8 Uhr Volkswohlsaal — Ein idealer Gatte — Gesellschaftskomödie von Oscar Wilde
16. April, 8 Uhr Volkswohlsaal — Krach um Jolanthe — Komödie von Aug. Hinrichs mit Dir. Maximus Neuß a. G.
Eintrittspreise (f. Mitgl.) von 0.60 bis 1.60 M.
21. April: „Frühlings-Freude", heiterer Tanzabend
23. April: „Das Meister-Gspiel" [illegible]
24. April: Heldentenor: „Der Waffenschmied"
27. April: Lieder und Arien: Tino Pattiera
Karten für Nichtmitglieder bei Ries

Ufa Kultur-Film Matinée
Fahren Sie nochmals mit uns um den Erdball
Sonntag, 11. April 11⁰⁰ vormittags
Der große Zuspruch veranlaßt uns zur einmaligen Wiederholung des herrlichen Weltreisefilms der in seiner Schönheit alles übertrifft was man bisher sah!
Mit der Hamburg-Amerika-Linie
„Rund um die Welt!"
EUROPA - ASIEN - AFRIKA - AMERIKA
Madeira — Gibraltar — Mallorca — Barcelona — Monaco — Monte Carlo — Nizza — Neapel — Pompeji — Athen
Istanbul — der Bosporus — Aegypten — Kairo — Rhamses Statuen — Alabaster-Sphinx — Grab des Tut-anch-Amon — Djibouti
Wunderland Indien — Bombay — Jaipur — das Amberschloß — Delhi — der Himalaja — Benares am Ganges — Kalkutta — Ceylon — Colombo — Siam — Singapore
Java — Bali, die Insel der Schönheit — Manila — Hongkong — Schanghai — die große Mauer — Peking
Vorverkauf a. d. Theaterkasse
Eintrittspreise: 0.90 bis 2.50
Kinder halbe Preise
Erwerbslose an d. Kasse 0.60
UNIVERSUM
Prager Str. 6 . Ruf 17 388

Kaisermühle
Löbnitzgrund Ruf 72197
Schönster Frühlingsausflug
Herrliche Waldlage im windgeschützten Wiesental.

Nur Freude
wenn Kamera, Kino, Fernglas u. Radio von BOHR Dresden-A. Ringstr. 14

Für 1. Mai Saal noch frei!
Gasthof Oberbörnich bei Dippoldiswalde, in Nähe Malter.

Dresdner Kulturfilm-Bühne
„Kaufmannschaft" Ostraallee 9
Veranstaltet!
Ab morgen bis mit Sonnabend (12. bis 17. April)
Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr
Das Weib bei fernen Völkern

Eine hochinteressante Filmreise durch die Geheimnisse des fernen Ostens
Preise: ℳ 0.60, 0.80, 1.00, 1.20. Vorverk.: Verkehrsbüro Altmarkt, Reka, Ries, Bock, Urban, Wilsdruffer Straße, und Kaufmannschaft, Tel. 14287.

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

U.-T.-Lichtspiele: Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9: Heinz Rühmann und Theo Lingen in „Der Mann, von dem man spricht". 3. Woche. Jugendliche zahlen nachmittags halbe Preise.
Universum: „Die Kreutzersonate" mit Lil Dagover, Albrecht Schoenhals. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.30, 6.45, 9. Sonntag vormittags 11 Uhr: Kulturfilm „Rund um die Welt". Kartenvorverkauf.
Capitol: „Die Stimme des Herzens" mit Beniamino Gigli, Geraldine Katt, Gina Falkenberg. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45. Jugendliche zahlen nachmittags halbe Preise.
Ufa-Palast: „Sein letztes Modell" mit Camilla Horn, Hilde von Stolz. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9.
Zentrum: „Wie der Hase läuft" mit Heli Finkenzeller, Kurt Seifert, Otto Wernicke, 3, 5, 7, 9.
Prinzeß: Der neue Emil-Jannings-Großfilm „Der Herrscher". Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.45, 6.50, 9. Jugendliche ü. 14 J. zugel.
Alberta, Leipz. Str. 76: 6.30, 8.30: „Das Frauenparadies" (Biesal, Petrovich). **DHG.-Lichtspiele:** „Arme kleine Inge" mit Ellen Schwanneke, Rolf Wanka, Hella Pitt. Wo. 6.15, 8.30, So. 4.30, 6.15, 8.30. Sonntags große Jugendvorstellung, Anfang 2 Uhr: Pat und Patachon „Mit Pauken und Trompeten".
Hann-Palast, Leipz. Str. 76: So. 4.30, 6.30, 8.30: „Lumpaci Vagabundus", Jugdfr. Sonntag nachm. 2 Uhr Kindervorstellung: „Lumpaci Vagabundus".
Film-Eck Striesen: „Boccaccio", Willy Fritsch, Heli Finkenzeller, Albrecht Schoenhals, Paul Kemp (bis Montag).
Freiberger Platz: So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30: „Premiere". Ein spannender Kriminalfilm mit Zarah Leander.
Fü.-Li. Theater am Fürstenplatz: Heute Sonnabend: 4, 8.30 und morgen Sonntag: 4, 6.15, 8.30: „Lumpaci Vagabundus". Der große Heiterkeitserfolg mit Heinz Rühmann, Paul Hörbiger, Hans Holt. Jgdl. erl. Sonntag nachm. 2 Uhr: Familien-Vorstellung: Heitere Stunden im sonnigen Süden! „Frühlingsmärchen" mit Elaine Hucke, Ida Wüst. Jugendliche ½ Preise.
Gloria-Palast: Wo. 5, 8.30; So. 4, 6.15, 8.30: „Meine Tochter ist der Peter" mit Karl Ludwig Diehl, der kleinen Traudl Stark, Maria Andergast. Für Jugendliche erlaubt! 1.45: Der Märchen-Tonfilm „Der gestiefelte Kater".
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18: 5, 6.45, 8.45: „Der Jäger von Fall", der große Bilderfilm aus den Bayrischen Bergen, Jgdl. üb. 14 J. erl. 1.30 u. 3.15: Kindervorstellg., Herz. Weihnacht in „Der wilde Theodor".
Hebbel-Lichtsp., Cotta: „Schatten der Vergangenheit", Diehl, Louise Ullrich.
Kammer-Lichtspiele: So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: Der wundervolle Großfilm aus der Varietéwelt „Truxa" mit La Jana u. a.
Kosmos, Klaunitzstraße: So. 2.30 (Jugendvorstellg.), 4.30, 6.30, 8.45: „Sein bester Freund" (Harry Piel).
Lichtspiele Goldenes Lamm: So. 4.30, 6.15, 8.30: „Frauenliebe und Frauenleid" (Magda Schneider, Peter Voß).
Lichtspiele Weißer Adler: „Premiere" mit Zarah Leander, Attila Hörbiger, Walter Steinbeck. So. 4, 6.15, 8.30. Wo. 6.30, 8.30.
M.-G.-Lichtspiele, Moritzstr.: „Wiederanne Dr. Angel", Paul Hörbiger, Witt. v. Ballasko, Jugend. erl. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.45.
National: 4, 6.15, 8.30: Der glanzvolle Film großer Leidenschaft „Liebe geht seltsame Wege" mit Karl Ludwig Diehl, Karin Hardt, Olga Tschechowa. (Jugendliche über 14 Jahre erlaubt.)
Ost-Lichtspiele, Schandauer Str. 78: Wo. 6.15, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30: „Die Frau ohne Bedeutung". — 1.45: Jugendvorstellg. „Schabernack".
Nibelungen-Lichtspiele: So. 4.15, 6.30, 8.30: „Der Jäger von Fall", nach dem Roman von Ludwig Ganghofer.
Rathaus-Lichtspiele Cotta: „Schabernack" mit Hörbiger, Moser, Jugendfrei. Sonntag 2 Uhr: Kindervorstellung.
Regina-Li., Augsburger Str. 12: 4, 6.10, 8.30: „Wirbel um Ilse" mit Michael Temple, Jugendl. erlaubt! Sonntag 2 Uhr: Hum. u. Jugendvorstellg.
Reichs-Lichtspiele: 6.30, 8.30: „Die Nacht mit dem Kaiser" (Jenny Jugo). Sonntag 4 Uhr: Kindervorstellung „Pat und Patachon".
Saxonia-Lichtspiele: „Postillon-Schampus" mit Bela Negri, Gustav Diehl. Paul Lauffer, täglich ab 11 Uhr, sonntags 2 Uhr.
Schauburg: So. 4, 6.15, 8.30 „Premiere" mit Zarah Leander.
Stephenson-Li. Prohlis: Wo. 6.30, 8.45, So. 4.15, 6.30, 8.45: „Es geht um mein Leben". Ein sensationeller Kriminalfilm mit Karl Ludwig Diehl, Hilly Jaunau. — 1.45: Jugendvorstellung „Soldaten — Kameraden".
Theater am Bischofsplatz: „Sein bester Freund" (Harry Piel).
Titania, Laubenberger Straße 1b: 6.30, 8.30: Großlustspiel „Moral".
Welt-Lichtspiele, am Hammerweg: Wo. 5, So. 4, 6.30, 8.30: „Das Frauenparadies" mit Hortense Raky, J. Petrovich, L. Slezak. Sonntag 2 Uhr große Kindervorstellung: „Der moderne Robinson".
Zschachwitzer Lichtspiele: „Der lustige Witwenball" (Ida Wüst, P. Henckels).

ZENTRUM
LICHTSPIELE Fernruf: 14700 SEESTRASSE
Lachen ist Freude! Lachen ist gesund!

Hans Leibelt — der gute Pastor Piepenbrink aus Pumpelhausen
Heli Finkenzeller — Mariannchen — Dorfschulzens hübsches Töchterchen
Rudolf Platte — ein putziger Bursche — das Musterbeispiel eines Dorftrottels
In dem lustigen, volkstümlichen Ufafilm auf der Linie der Bauernkomödie „Wenn der Hahn kräht"
„Wie der Hase läuft"
Beginn: 3 5 7 9 Täglich
— — und in den 3 Ufa-Theatern:
Beniamino Gigli „Die Stimme des Herzens" im CAPITOL
Camilla Horn „Sein letztes Modell" im UFA-PALAST
Dagover / Petersen / Schoenhals „Die Kreutzersonate" im UNIVERSUM

Komödienhaus
Sonntag, den 11. April, nachmittags 4 Uhr
Krach um Jolanthe
abends 8½ Uhr und Montag 8½ Uhr
GUSTAV KILIAN
Dienstag, 13., Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. April, 8½ Uhr
Drei persönliche Gastspiele Paul Kemp mit Berliner Ensemble
Charleys Tante
Ab Freitag, 16. April, allabendlich 8½ Uhr
Zehn Gastspiele Grete Weiser
In der Uraufführung des Lustspiels
Meine Freundin Barbara

Philharmonie
Leitung: Paul van Kempen
Mittwoch, den 14. April, 20 Uhr, Gewerbehaus
10. Anrechts-Konzert
Beethoven
Neunte Sinfonie
Solisten: To van der Sluys / Eva Liebenberg / José Riavez / Fred Drissen
Mitwirkung: Dresdner Lehrergesangverein m. Damenchor
Karten RM. 4.50, 3.—, 2.—, 1.50 bei F. Ries, Seestraße, Verkehrsbüro Altmarkt und H. Bock, Prager Straße

LINCKESCHES BAD
SONNABEND, 10. APRIL
SONNTAG, 11. APRIL
MONTAG, 12. APRIL
Gastspiel Hans Busch mit seinen 12 Solisten
das Tanzorchester der Deutschen Gramophon-Ges. und des Hotel „Exelsior" Berlin
ANFANG: 20 Uhr EINTRITT: RM 1.-
SONNTAG 16 Uhr: TANZ-TEE Eintritt frei

Stadtkeller Kl. Brüdergasse 7
Täglich Erhard Schöne die Stimmungs-Kanone!!

Gemütl. intime Bier- und Weinstuben
Zum Wachenheimer Holbeinstraße 4

DÖHNERT
Klavierfabrik
Blasewitzer Str. 19
Gegr. 1879
Stets preisw. gebrauchte Instrumente am Lager
Teilzahlung

Gute Tanzkapelle sucht fst. einige jg. Damen
Schumannstr. 41 Ecke Striesen.-Str.

Weinstuben Ammonstr. 71

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Stellvertr.: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Alfred Nega, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Steuben, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. Hans Joachim Glaber (vertreten: i. V. Hellmuth Altermann), für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für Allgemeine und vermischte Nachrichten: Leonie Brückner-Tobler, für Sport: Herbert Brockmüller, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Helmut Berg.
Druck und Verlag:
Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wollenberg Ohd.
Durchschnitts-Auflage III. 37: über 95 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit der Beilage „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 34 Seiten.
Hierzu ein Sonderprospekt der Defaka, Deutsches Familien-Kaufhaus, G. m. b. H., Dresden A, Altmarkt 7.

D·N·N-Sport

Am Rande

Eine angebrachte Belehrung

Wir haben aus guten Gründen darauf verzichtet, die mehr oder minder kurzweiligen Reklamemeldungen um den Weltmeisterschaftskampf Schmeling gegen Braddock wiederzugeben, die in den letzten Wochen fast täglich aus zumeist recht trüben amerikanischen Quellen flossen. So stark drüben die leidenschaftlichen Erörterungen in den Gazetten um den Termin, den Ort, ja überhaupt um die Durchführbarkeit dieses Treffens auf die zahlenden Massen wirken mögen, so wenig Sinn hat es, hier dieses Auf und Ab der Meinungen, die handfesten Aeußerungen der diversen Manager und Veranstalter wiederzugeben. Wir wissen, daß Schmeling seinen Vertrag in der Tasche hat, und wir wissen auch, daß er sich durch das Kampfgetöse, das drüben nun einmal zu einer solch kostspieligen Veranstaltung gehört, nicht im geringsten in seinen Vorbereitungen beirren lassen wird.

So manches von dem Streit der Geister jenseits des großen Teiches ist aber doch nach Deutschland gedrungen, und auch bei Kennern des internationalen Boxsports stößt man hin und wieder auf die Meinung, daß Braddock letzten Endes doch um jeden Preis zu kneifen sucht, überhaupt ein übler Bursche sei. Und daraus schließt man dann nur allzu leicht, daß unser Max mit Braddock ein leichtes Spiel haben wird.

Nun meldet sich einer der besten deutschen Kenner des internationalen Boxsports, Walter Rothenburg, der Veranstalter der großen Kämpfe Schmelings gegen Neusel und Steve-Hamas in Hamburg, der heute als technischer Leiter der boxsportlichen Veranstaltungen der Deutschlandhalle in Berlin die Verhandlungen über den Abschluß des Kampfes Schmeling gegen Braddock in Berlin führte. Sein Urteil über Braddock lautet wie folgt:

„Unbewußt tut man Braddock oft Unrecht. Alles was seine Manager ausfressen, geht auf seinen breiten Buckel. Braddock ist ein anständiger Kerl und ein fairer Sportsmann. Dazu ein großer Boxer. Braddock wird hier weit unterschätzt. Max Schmeling weiß das. Braddock ist schwieriger zu besiegen als Joe Louis, auch wenn dieser gefährlicher ist. Braddock ist ein Boxer von Intelligenz. Er weiß, daß ein ungeschriebenes Gesetz besagt, daß er als Weltmeister seinen Titel nur zu verteidigen braucht. Weil er ihn besitzt, braucht er ihn nicht zu erobern. Danach darf er sich im Kampf gegen Schmeling einstellen. Braddock darf immer rückwärts gehen und den Herausforderer den ganzen Kampf machen lassen. So läßt ihm auch bei einem Unentschieden das sportliche Gesetz den Titel Weltmeister. Und ein Mann, der nicht auf Sieg ausgeht, nicht auf Vernichtung des Gegners, ist naturgemäß viel schwerer zu besiegen als ein anderer, der den Kampf aufnimmt und sich stellt.

Man kann fast aus dem heutigen Gerede zu der Ansicht kommen, als wenn jeder Deutsche glaubt, Max Schmeling fährt nur mal eben 'rüber und holt den Titel. Es ist an der Zeit, offen zu erklären, daß Schmeling gegen Braddock einen sehr schweren Gang geht. Niemand soll vergessen: es ist noch keinem, auch den allergrößten Weltmeistern nicht, jemals gelungen, zum zweitenmal Weltmeister zu werden!"

Zeilen, die zu denken geben, die den wirklichen Sportsmann aber sicher vielmehr fesseln als Meldungen über geplante Prozesse zwischen den beiden Großen des Boxsports, über Attentate auf den einen oder anderen, über polizeiliche Maßnahmen zur Sicherstellung des Kampfes usw. Nüchterne Worte, die unserm Schmeling, aber auch seinem Gegner gerecht werden, die sich erfreulich abheben von dem oft unerträglichen Geschwätz gewisser amerikanischer Gazetten.

Dazu noch eine Delikatesse

Bekanntlich besteht außer der Boxkommission des Staates New York, die nur für das Gebiet dieses Staates zuständig ist, noch die American National Boxing Association, der die Mehrzahl der boxsportlichen Behörden der andern Staaten des Landes angehört. Eine einheitliche Instanz, deren Beschlüsse für alle Staaten Geltung haben, existiert drüben nicht, woraus sich ja ein Teil des Wirrwarrs erklärt, mit dem naive Gemüter schon lange vor dem Kampf um die Weltmeisterschaft in Atem gehalten werden.

Natürlich erhebt nun jede der einzelnen Boxsportkommissionen Anspruch darauf, eine „Weltrangliste" aufzustellen. Und während nun die Kommissionen einiger großer Staaten aus durchsichtigen, nicht auf sportlichem Gebiet liegenden Gründen unserm Max Schmeling jedes Recht, zu den Besten gezählt zu werden, absprechen, haben sich die Behörden der Staaten Massachusetts und Pennsylvanien, die nördlich und südlich an New York grenzen und so große Städte wie Boston und Philadelphia umfassen, auf folgende Rangliste geeinigt:

1. Max Schmeling, 2. Joe Louis, 3. John Henry Lewis, 4. Jimmy Braddock, 5. Max Baer, 6. Lee Ramage, 7. Bob Nestell, 8. Bob Pastor, 9. Eddie Blunt, 10. Al McCoy.

Gewiß, wir wollen der Auseinandersetzung der beiden großen Professionals nicht allzuviel Gewicht beimessen. Ein Millionen-Dollar-Geschäft läßt sich nun eben ohne Tamtam nicht aufziehen. Wir wollen hier nur zeigen, daß einmal die beiden Kämpfer selbst — deren Interesse an einer möglichst hohen Börse natürlich verständlich ist — unbeteiligt sind an den von einer gewissen Presse jenseits des Ozeans breitgetretenen Geschmacklosigkeiten, und daß sich unser Max drüben bei nüchternen, d. h. in diesem Falle rein sportlich denkenden Fachleuten durchaus der Achtung erfreut, die er auch in Deutschland genießt.

Unbedingt durchgreifen

Der Abbruch des Länderspieles zwischen Italien und Oesterreich in Wien durch den schwedischen Schiedsrichter Otto Ohlsson eine Viertelstunde vor Spielende wird heute noch in der internationalen Fachpresse eifrig erörtert. Ohlsson sah sich bekanntlich gezwungen, das Treffen abzupfeifen, da trotz Herausstellung und trotz aller Ermahnungen der Kampf mehr und mehr zu einer Schlägerei zwischen beiden Mannschaften auszuarten drohte, an der ein gewisser Teil der Zuschauer durch anfeuernde Rufe und Gegröhle lebhaften Anteil nahm.

Auch „Die Deutsche Schiedsrichterzeitung" befaßt sich ausführlich mit diesem Spielabschnitt und spricht unumwunden aus, daß der Schiedsrichter zwar kein Schutzmann ist, der die von bewußter Unsportlichkeit erfüllten Spieler in die Grenzen des Erlaubten zurückzupfeifen hat. Anderseits wird eine erzieherische Wirkung durch den Schiedsrichter sich nur dann einstellen, wenn der Spielleiter unter allen Umständen die Einhaltung der Regeln erzwingt. Darum soll der Schiedsrichter hart und unerbittlich sein. Das Blatt schreibt dann weiter:

„Der sogenannte Gentleman-Schiedsrichter, der davon ausgeht, daß jeder Spieler ein vollgültiger Sportsmann und Charakter ist, der, wie es auch kommt, die Regeln achtet, hat keinen Platz mehr in unserm auf Kampf eingestellten Spielbetrieb. Darum darf man auch nicht sagen, daß man einen so harten Kampf nicht erwarten kann. Es ist ja Aufgabe des Schiedsrichters, den Kampf zu überwachen; würde jeder Spieler sich im Zaume haben, dann käme man fast ohne Schiedsrichter aus. Also keine falsche Scham, keine Furcht vor Kanonen und keine übertriebenen Erwartungen bezüglich der sportlichen Auffassung durch die Spieler, sondern in jedem Fall hart zugepackt, damit „alles auf dem Teppich bleibt".

Auch in Dresden haben wir in letzter Zeit erst einige Spiele erleben müssen, die mit einer weit über die Grenzen einer sportlichen Auseinandersetzung hinausgehenden Erbitterung durchgeführt wurden, da es der Schiedsrichter versäumt hatte, rechtzeitig energisch durchzugreifen. Wenn die Spieler bei einem entscheidenden Punktekampf erst einmal spüren, daß der Schiedsrichter gegen Regelwidrigkeiten nicht sofort durchgreift, ist dann die Versuchung nicht sehr groß, sich durch regelwidrig-robustes Spiel unsportliche Vorteile zu verschaffen?

Gewiß gehören Ausschreitungen auf den Spielplätzen bei uns zu den Seltenheiten. Wenn sie aber einmal den Spielverlauf entscheidend beeinflussen, dann liegt es fast immer an dem Schiedsrichter, der es nicht verstanden hat, von Anbeginn an seine Autorität zu wahren. Und darum sollten sich die Pfeifer die Mahnung der „Deutschen Schiedsrichterzeitung" hinter die Ohren schreiben.

Doppelt hält besser

Da wir einmal bei den Schiedsrichtern sind: in England will man wieder einmal das „Zwei-Schiedsrichter-System" beantragen. Zunächst soll es bei den Probespielen der Professionalvereine im August geprüft werden. Später will man jedem Verein gestatten, in der Spielzeit 1937/38 drei Wettkämpfe mit je zwei Schiedsrichtern durchzuführen.

Vorläufig fehlt allerdings noch die Genehmigung der internationalen Regelkommission, und ob diese erteilt werden wird, ist um so fraglicher, als heute bereits die meisten englischen Amateurvereine gegen diesen Plan Sturm laufen. Merkwürdig: nicht etwa aus sportlichen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen. Man bezeichnet es als untragbar, noch einen zweiten Schiedsrichter für jeden Wettkampf zu bezahlen, da die meisten Klubs heute schon die größte Mühe haben, ihren Etat auszubalancieren.

Bislang hat sich der Kontinent auf dem Gebiet des Fußballs noch immer danach gerichtet, was man im „Mutterland" für zeitgemäß hält. So groß die Widerstände gegen das Zwei-Schiedsrichter-System auch sein mögen, es hat doch viele Fürsprecher. Die harten Kritiken der Zuschauer über den Unparteiischen entsprechen ja bekanntlich fast ausnahmslos der irrigen Meinung, daß der Schiedsrichter im Laufen ebensoviel sehen könne, wie Tausende ringsum in Aufstellung von ihren verschiedenen Plätzen aus. Hat nun aber der Unparteiische nur die Hälfte des Feldes zu betreuen, wird er stets mehr am Ball sein, also besser sehen und richtiger urteilen können. Es hat also unbedingt etwas für sich, das Zwei-Schiedsrichter-System. Eines Tages werden wir es vielleicht doch bekommen.

Das neueste „Tenniswunder"

Vor acht Tagen gaben wir hier die Meinung von Englands Erstem Lord der Admiralität, Sir Samuel Hoare (zugleich Präsident des englischen Tennisverbandes), wieder über den voraussichtlichen Gewinner des Davispokals. Hoare machte keinen Hehl aus seiner Auffassung, daß voraussichtlich in diesem Jahr Australien das Rennen gewinnen dürfte.

Inzwischen haben nun die australischen Davispokal- und Weltranglistenspieler Jack Crawford und Adrian Quist einige recht bedenkliche Niederlagen einstecken müssen. Nicht etwa bei irgendeinem belanglosen Bäderturnier, das diese Kanonen bei einer „Erholungsreise" wohl oder übel hätten in Kauf nehmen müssen: nein, im Kampf um die Titel von Neusüdwales und die offizielle Meisterschaft von Australien in Sydney wurden beide überraschend von dem — natürlich zum „Tenniswunder" erhobenen — John Bromwich besiegt.

Wunder hin, Wunder her! Jedenfalls zeigt der junge Australier einen so merkwürdigen oder, konventioneller ausgedrückt, unorthodoxen Stil, wie man ihn in Australien und dem amerikanischen „Tennis-Mekka", Forest Hills, wo sich Australiens Davispokalspieler zur Zeit auf ihre Kämpfe gegen Japan und USA. vorbereiten, noch nicht erlebt hat. Man denke sich: der lange „John" führt seinen Aufschlag mit dem rechten, sein Vorhandspiel mit dem linken Arm durch, schießt die Schmetterbälle rechtshändig und benötigt zum Flugball beide Hände! Toll sein Rückhandspiel, seine stärkste Waffe: hier faßt er mit beiden Händen zu, treibt die schwer geschnittenen Bälle, deren Richtung kaum zu erkennen ist, zwar nicht wuchtig, aber fast „tödlich" über das Netz.

Sein Ueberkopfspiel soll nach Meinung der australischen Tennisfachleute noch wenig ausgeprägt sein. Nach alledem, was man aber hört, scheint N. E. Brookes, der Wimbledonsieger von 1907 und Betreuer der australischen Davispokalspieler, recht zu haben, wenn er meint, John ist ein Kopfspieler, er hat einen „Tennisverstand".

Warten wir ab, was aus diesem Wunderknaben wird! Fraglich jedenfalls, ob er seinen immerhin wenig produktiven Stil (soweit man von seiner Art, den Schläger zu fassen, überhaupt im landläufigen Sinne noch von einem Stil sprechen kann) wird durchhalten können. H. Br.

Um den Dresdner Ausgleich

Die Pferderennen beginnen am Sonntag um 15 Uhr

Wieder ruft die schöne Bahn in Seidnitz die Freunde des Turfs hinaus vor die Tore der Stadt. Wenn das Frühlingswetter anhält, wird für Sonntag wohl mit einem Massenbesuch und entsprechend hohen Umsätzen am Totalisator zu rechnen sein. Im Mittelpunkt steht diesmal der Dresdner Ausgleich, der mit einem Ehrenpreis und 5000 Mark ausgestattet ist. Die über 2000 Meter führende Prüfung stellt eine in diesem Jahre noch nicht gebotene hochinteressante Entscheidung in Aussicht. Die Besetzung ist ganz ausgezeichnet. Folgende elf Bewerber der besten Klasse werden sich am Start einfinden:

Stall Burg Schlitz: Blinzen, 6j. H., 68 Kg. (G. Streit); Stall Nemo: Goldtaler, 5j. H., 62½ Kg. (O. Schmidt); P. Mühlens: Marienfels, 5j. H., 59 Kg. (J. Rastenberger); A. Horalek: Treuer Geselle, 4j. W., 57½ Kg. (J. Svehla); A. v. Negelein: Peterle, 5j. H., 56½ Kg. (E. Huguenin); Frau H. Gorischke: Maiflieder, a. H., 55 Kg. (W. Held); Hptm. Hesse: Taifun, 5j. H., 51 Kg. (H. Berndt); Gest. Praust: Poet's Fancy, 6j. W., 50 Kg. (J. Blinzeng); D. Kriete: Gleichklang, 4j. H., 50 Kg. (O. Zehmisch); E. G. Bukke: Prinzregent, 5j. H., 48½ Kg. (J. Starosta); W. Bodenstedt: Scävola, a. H., 46½ Kg. (X).

Auch die umrahmenden Rennen werden eine durchaus stattliche Besetzung aufweisen und stellen ebenfalls hochwertigen Sport in Aussicht. Die Rennen beginnen wieder pünktlich um 15 Uhr.

Unsre Voraussagen für Sonntag

1. Rennen: Prinzenweg — Paderborn
2. Rennen: Cyrillus — Pabst
3. Rennen: Freibrief — Perikles
4. Rennen: Odin — Pompejus
5. Rennen: Marienfels — Gleichklang
6. Rennen: Freischärler — Maserati
7. Rennen: Mädchenfreund — Cornelia

Karlshorst

1. R.: Clanus—Biertaler, 2. R.: Halbblutrennen, 3. R.: Rolanda—Mogul, 4. R.: Sturmhaube—Ellen, 5. R.: Rosalind—Neuem, 6. R.: Kriegsflamme—Oceanus, 7. R.: Impasse—Raubritter, 8. R.: Hamor—Odin, 9. R.: Madrilene—Goldrubin.

München-Riem

1. R.: Große [illegible]—Christl II, 2. R.: Treuer Husar—Stoß Mus, 3. R.: Belas—Marinella, 4. R.: Trabfahren, 5. R.: Stoll Musia—Trovatore, 6. R.: Max—Olala, 7. R.: Trabfahren.

Neuß

1. R.: Geländeritt—Janiculus, 2. R.: Hamafino—Bergamotte, 3. R.: Meerkönig—Steinadler, 4. R.: Husar—Seeigel, 5. R.: Tiline—Leitstern, 6. R.: Gemse—Heideblüte, 7. R.: Spala—Zwerkan.

Longchamp

1. R.: Cromos—Sponge Cake, 2. R.: Trevilani—Schamil, 3. R.: Birmania—Gonfalonier, 4. R.: Clairvenant—Vanor, 5. R.: Solmitu—Chinchilla, 6. R.: La Chari—Ma Perle.

Hoppegartener Auktion ein Erfolg

Die mehrfach verlegte Hoppegartener Frühjahrsauktion am Freitag gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Aber nicht das ältere Rennmaterial hatte die zahlreichen Käufer aus dem Reiche angelockt, sondern vielmehr die zwanzig Iren der Oberlien Behörde, denen inzwischen die Eigenschaft als Inländer zuerkannt wurde. Nicht ein einziges Pferd blieb unverkauft, im Gegenteil, die Gebote überstürzten sich fast, und mit einem Gesamterlös von 115 000 M. konnte die OBG. wirklich zufrieden sein. Vier Pferde erreichten sogar fünfstellige Preise, wobei Parsifar (C. Tillberg) mit 13 400 M. den Vogel abschoß. Das staatliche Hauptgestüt Graditz trat als ernsthafter Bewerber für so junges und wirklich gutes Stutenmaterial auf und legte für Palucca und Gute Beute 18 000 bzw. 12 200 M. an, während Bene für 12 500 M. in den Besitz des Gestüts Schlenderhan überging. Die Preise für die übrigen 16 Stuten lagen durchweg über 2000 M., am billigsten ging die zuerst in den Auktionsring geführte Stute Holge mit 2200 M. weg.

Für die älteren Rennpferde bestand nur wenig Kauflust, immerhin wechselte der Dreijährige Männeken für 7000 M. den Besitzer.

*

Unsre Gegner in Rom. Für das Reitturnier in Rom vom 24. April bis 2. Mai liegen bisher die Zusagen von sieben Nationen vor. Die deutschen Reiter treffen bei ihrem ersten Auslandsstart in diesem Jahre mit den Vertretern von Italien, Oesterreich, der Türkei, Ungarn, der Schweiz und Holland zusammen.

Die Engländer im Braunen Band. Nunmehr liegt auch das Meldeergebnis für das „Braune Band" am 1. August in München von der englischen Meldestelle vor. Danach ist in London 14 Pferden, die sich auf drei Ställe verteilen, die Startberechtigung in dem wertvollen deutschen Rennen gewahrt worden und die Zahl der im Augenblick genannten Pferde beträgt 61. Am stärksten ist der Stall Aga Khan mit acht Pferden vertreten, unter denen sich auch der vorjährige Derbyfavorit Taj Akbar befindet. Je drei Pferde haben Sir Abe Bailey und Miß Dorothy Paget zur Verfügung. Es handelt sich bei dem englischen Aufgebot durchweg um bereits früher genannte Pferde, für die jetzt der weitere Einsatz bezahlt wurde.

Pferderennen in Maisons-Laffitte, 9. April. 1. R.: 1. Tolson d'Or III (C. Duveau), 2. Rosita, 3. Belle Voleite. Tot. 90:10, Pl. 42, 104, 36:10. Ferner Calabraise, La Marge, Jo Jo, Marquis d'Arc, Cariolina, Mihanstuir II, Minnie Minske, Llanon, Alnetta II, Sans Tache, Salsabadil, Ebzor, Pearlag, Up le Tail, Vulo. — 2. R.: 1. Esslinny (R. Arnall), 2. Vantage, 3. Strapella. Tot. 29:10, Pl. 15, 15, 39:10. Ferner Caisse de Epargne, Sableuse, Milreck, Au Tout de Go, Sarah, Caremo, La Pepiniere, Clarinette II, Magane, Rose de Noel, Arild, Lolette, Rodolge, Pistorile. — 3. R.: 1. Hobal Dal (C. Gaultier), 2. Preerle, 3. Ramon. Tot. 105:10, Pl. 28, 45, 27:10. Ferner Zavarin II, Lightning, Villila, Vasel, Turbine, Makali, Ener Alden, Fair Boy, Amandine, Trafik, Queenie, Rolamunde. — 4. R.: 1. Corne Jo (M. Vreelfeit), 2. Bilbao IV, 3. Barlabette. Tot. 32:10, Pl. 13, 12, 38:10. Ferner Turanus, Goulie d'Or, La Sagg, Proctor, Paris Nord, Aylande. — 5. R.: 1. Arian (C. Destanbani), 2. Timbale, 3. Vorteen. Tot. 60:10, Pl. 29, 52, 31:10. Ferner Grande Gaiber, Cuquerite, Galaga, Le Brasier, Gabalta, Beau Geste, Hong Gin, Ichol, Orpandi, Valetta, Sada, Magicienne, Hyeniliste, Harceur V, Gemma, Hautiere. — 6. R.: 1. Janona (M. Velgveri), 2. Le Alton, 3. Renee. Tot. 120:10, Pl. 73, 36, 42:10. Ferner Infernal, Quezal, Cheif Bamau, Mon Collier Vert, Slonist, Aarauf, Artist, Jonadan, Dominico, Impromptu II. — 7. R.: 1. Bleus Colombier (M. Brunel), 2. Swan Song, 3. Dani Merlin. Tot. 38:10, Pl. 11, 11, 11:10. Ferner La Danseuse, Ethioplan, Icaria, Kalodal, Nouvel Aigle.

Die Reichsbahn kegelt

Am Sonntag feierliche Einweihung der neuen J.-Bahnen

In aller Stille sind auf dem Gelände des Vereins für Leibesübungen „Reichsbahn" Dresden, am Weißeritzufer 74, zwei allen Vorschriften entsprechende Internationale Kegelbahnen entstanden. Eine große überfällige Halle der Reichsbahn wird in einer Art freiwilligem Arbeitsdienst von den Mitgliedern selbst zu einer vorbildlichen Sportstätte ausgebaut. Vorerst sind unter der Leitung von Meister Palm im ersten Geschoß die beiden nebeneinander liegenden Bahnen entstanden: ein großer übersichtlich gegliederter Raum (sehr viel Luft im Gegensatz zu andern Bahnen, die platzsparend angelegt werden mußten!), vorbildlich auch in der Anlage der Zuschauerplätze, die im Rücken der Starter langsam aufsteigen. Im Erdgeschoß soll dann später eine große weiträumige Turnhalle entstehen.

Am Sonntag werden die Kegelbahnen, wie schon kurz angekündigt, feierlich eingeweiht durch einen Fahneneinmarsch um 10 Uhr und eine Ansprache des Präsidenten der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Schmidt. Dann wird die Weltbeste auf der Internationalen Bahn, Frau Lindemann, gegen Frau Bosse vom Verein Dresdner Kegler starten und die Teilnehmer am Weltkeglerturnier 1936 in Berlin, Walter Möller und Arno Menzel, beide vom VfL. Reichsbahn Dresden, werden sich auf den neuen Bahnen einen harten Strauß liefern.

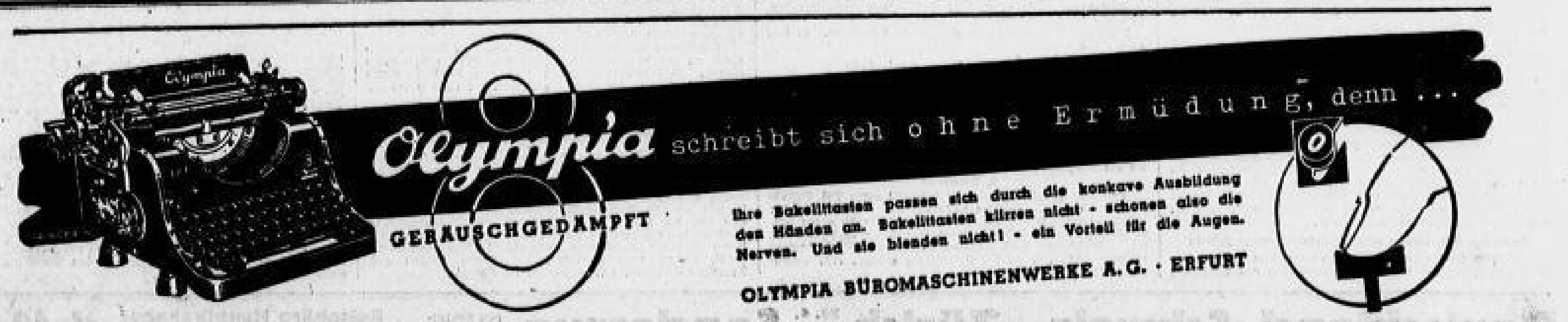
Um 15 Uhr beginnt dann die große Auseinandersetzung zwischen dem SV. Allianz Berlin und dem Platzherren. Die Gästesechs gehört zu den stärksten deutschen Mannschaften auf der J.-Bahn, so daß mit einem harten und spannenden Kampfe zu rechnen ist.

Die Anlagen des VfL. Reichsbahn am Weißeritzufer sind mit den Straßenbahnlinien 20, 18 und 19 zu erreichen.

Wettfechten der Bezirksklasse

Die Fechtwettkämpfe der Bezirksklasse Dresden werden am Sonntag in der Turnhalle der Oberrealschule Dresden-Neustadt zu Ende geführt. 9 Uhr stehen sich die acht besten Säbelfechter gegenüber, die sich aus den am vergangenen Sonntag durchgeführten Vor- und Zwischenrunden die Teilnahme an der Endrunde gesichert haben. Sie kämpfen nun um die Berechtigung, an den Wettkämpfen um die Gaumeisterschaften, die am 8. und 9. Mai in Dresden ausgetragen werden, teilnehmen zu dürfen. Diese letzten acht sind Gaumnitz (Hand) und Schmidt vom TB. Guts Muths, Straßberger und Thüringer vom Dresdner Fechtklub, Treptow und Bechlener von der Deutschen Fechterschaft Dresden, Wagner (Willy) vom ATB. zu Dresden und Süß vom TB. Friesen Meißen.

Ebenfalls um 9 Uhr treten sich die Florettfechter gegenüber, um in Vor-, Zwischen- und Endrunden die Meldeberechtigung zu den Gaumeisterschaften 1937 zu erlangen. Von den gemeldeten 25 Florettfechtern stehen sieben auch in der Säbelrunde. Diese sind von den Vorrunden im Florett befreit. Sie haben aber nach Beendigung ihrer Säbelkämpfe in die Florettzwischenrunden einzutreten und dort um den weiteren Aufstieg zu fechten. Die Meldungen verteilen sich auf folgende Vereine: Deutsche Fechterschaft Dresden 6, TB. Guts Muths Dresden, Tade, Dresden und TB. Friesen Meißen je 4, ATB. zu Dresden 3, Dresdner Fechtklub 2, TuSB. Freiheit Dresden-Kleinzschachwitz und TB. für Neu- und Antonstadt Dresden je 1 Meldung. Die Leitung der Wettkämpfe hat der Kreisfachwart für Fechten, Possell, Neu- und Antonstadt.



Hartha in Beuthen

Zweiter Tag der Gruppenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft

Der neue Sachsenfußballmeister BC. Hartha und alle andern 15 Gaumeister starten am Sonntag in den Gruppenkämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Gruppe I

In Beuthen muß der Sachsenmeister BC. Hartha gegen den Schlesienmeister Beuthen 09 starten. Der Start unsres Titelhalters in Allenstein war zwar nur ein halber Erfolg (1:1), aber noch keine Niederlage. Die Mittelsachsen sind Neulinge in solchen wichtigen auswärtigen Spielen. Sie blieben in Allenstein unter der Höchstform. Hoffentlich ist ihnen dabei aber zum Bewußtsein gekommen, daß die andern Gaumeister auch nur mit Wasser kochen. Vielleicht gelingt es dem BC. Hartha, in Beuthen unbeschwerter zu sein. Der Schlesienmeister hat vor acht Tagen in Hamburg gegen den HSV. gleich ein halbes Dutzend Treffer (6:0) versetzt bekommen. Das darf jedoch nicht zu falschen Schlüssen über die Kampfkraft der Oberschlesier führen. Die wurden erst geschlagen, als ihr bester Verteidiger Fesella verletzt ausschied, was die Leute von der Wasserkante mit allem Nachdruck ausnutzten. Der Papierform nach müßte der BC. Hartha in Beuthen glatt gewinnen. Er wird aber die größten Schwierigkeiten haben. Technisch und taktisch kann man den neuen Sachsenmeister höher einschätzen als den schon immer etwas primitiv, doch sehr hart, schnell und draufgängerisch kämpfenden Titelhalter der Schlesier, der schon oft seinen Gau vertrat und vor eigenem Publikum ein schwerer Gegner sein dürfte. Der Nordmarkgaumeister Hamburger SV. hat in Königsberg gegen den Ostpreußenmeister VfB. Hindenburg zu zeigen, ob sein hoher Sieg über Beuthen 09 überragendem Können oder der schon erwähnten Schwäche des Gegners entsprang. Siegen die Hamburger abermals mit einer großen Trefferdifferenz, so unterstriche das ihre Favoritenstellung in der Gruppe I.

Gruppe II

In Berlin spielt am Sonntag der Westfalenmeister Schalke 04 gegen den Brandenburgischen Meister Hertha-BSC. Auf beiden Seiten stehen Mannschaften, die schon je zweimal die Deutsche Fußballmeisterschaft gewannen. Auf beiden Seiten ist es je ein Spieler, der als geistiger Leiter seiner Elf gilt. Szepan hat die Rolle unter den Schalkern übernommen. Er ist zur Zeit der beste Verbindungsstürmer Deutschlands. Szepan hat darüber hinaus europäischen Ruf. Die Berliner schätzen ihn sehr. Noch viel mehr schätzen sie aber ihren Hanne Sobek, den Angriffsdirigenten von Hertha-BSC. Sobek ist viel älter als Szepan und auch körperlich nicht so bevorzugt wie dieser. Aber er verfügt über den gleichen Scharfblick in der Erfassung gegnerischer Blößen. Ohne Sobek ist Hertha-BSC. ganz wesentlich schwächer, mit ihm gehört sie zur deutschen Extraklasse. Der Sieger dieses Treffens ist Favorit der Gruppe II; denn die andern beiden Gaumeister reichen an Schalke und Hertha nicht heran. Diese beiden Gaumeister, es sind Viktoria Stolp (der Titelhalter von Pommern) und Werder Bremen (der Titelhalter von Niedersachsen), begegnen sich in Bremen.

Gruppe III

Während in den Gruppen I und II je eine Mannschaft (Hindenburg Allenstein und Viktoria Stolp) als verhältnismäßig schwach gelten, ist die Gruppe III ausgeglichen besetzt. Das dürfte sich wahrscheinlich am Sonntag noch deutlicher zeigen als beim Start vor acht Tagen. In Hanau stoßen der Nordhessengaumeister SV. Kassel und der Südwestgaumeister Wormatia Worms aufeinander. Die Kasseler verloren zwar vor acht Tagen in Stuttgart mit 0:8 gegen den Württembergischen Meister VfB. Stuttgart, und die Wormser wiederum besiegten daheim Dessau 05 mit 1:0. Dem Spielverlauf nach waren die Hessen jedoch keineswegs ausgesprochen schwach und die Südwester keineswegs stark überlegen. Also sollte es auf hessischem Boden ein hartes Ringen geben. Aehnlich liegen die Dinge in Dessau. Dort steht der VfB. Stuttgart gegen Dessau 05 vor einer schwierigen Aufgabe. Der Mittegaumeister hat seit Monaten auf eigenem Platze kein Spiel verloren.

Gruppe IV

Vor acht Tagen begann die Gruppe IV mit nur einem Spiel. Der Deutsche Meister 1. FC. Nürnberg kämpfte den SV. Waldhof Mannheim, den Titelhalter Badens, selbst in Mannheim, überlegen mit 4:1 nieder. Damit ist der Favorit der Gruppe IV gegeben. Daheim stehen die Franken am Sonntag vor einer leichteren Aufgabe. Sie haben es mit dem Mittelrheingaumeister VfR. Köln zu tun. Wesentlich offener ist die Auseinandersetzung in Oberhausen. Dort treffen sich der Niederrheingaumeister Fortuna Düsseldorf und SV. Waldhof Mannheim. Wenn die Badener eine zweite Niederlage erleiden, so müssen sie alle Aussicht auf die Gruppenmeisterschaft aufgeben. Fortuna kann nach einem Erfolg mit den Nürnbergern auf gleiche Stufe gestellt werden, zumal ja die Düsseldorfer im Vorjahre bis ins Endspiel vordrangen und dann erst sehr unglücklich gegen den 1. FC. Nürnberg nach Verlängerung verloren.

Interessante Fußballtreffen

Zwei ostsächsische Liga-Gesellschaftsspiele

Dresdner Sport-Club gegen FC. 05 Schweinfurt

DSC.:

Kreß

Kreisch — Hempel

Böhme — Thierfelder — Köhler

Schaber — Prochaska — König — Hofmann — Kund

— — — — — — — — — — — —

Kitzinger I — Rühr — Spitzenpfeil — Kreile — Röder

Bök — Kitzinger II — Kupfer

Fuchs — Lang

Sieber — FC. 05 Schweinfurt

Die DSCer haben durch ihre beiden großen Ostersiege eine gute Vorlage geschaffen, und wenn es zu einem Siege über den Bayernmeister 1. FC. Nürnberg gelangt hat, so brauchen die Dresdner auch dessen hartnäckigsten Rivalen aus der jetzt abgeschlossenen Meisterschaft nicht zu fürchten. Das waren diesmal eben die Schweinfurter. Denn die Bayernliga zeigt folgenden Kopf:

1. FC. Nürnberg	27:9 Punkte,	34:12 Tore
FC. 05 Schweinfurt	24:12 Punkte,	44:29 Tore
Bayern München	20:16 Punkte,	40:31 Tore
Spielvgg. Fürth	18:18 Punkte,	29:35 Tore.

Bis tief in den März hinein war das Rennen im Gau 16 noch nicht entschieden, bis die Nürnberger schließlich doch noch den entscheidenden Vorsprung gewannen. Vor sieben Jahren schon erkämpften sich die Mainstädter einen Platz an der Sonne. Seitdem haben sie stets eine Rolle im süddeutschen Fußball gespielt. Vier Spieler sind aus den Reihen des FC. 05 hervorgegangen, die in ganz Fußball-Deutschland einen Namen haben: Mittelläufer Kitzinger II, zehnmal linker Läufer in der deutschen Ländermannschaft, sein rechter Nachbar Kupfer, der jetzt gegen Luxemburg mitspielte, Spitzenpfeil und Rühr, in den letzten Jahren die erfolgreichsten Ligatorschützen. Die Elf wird nun bereits ein Jahr von Hans Sauerwein betreut, der 1932 bis 1934 im Ostragehege tätig war. Das Spiel beginnt bereits um 15 Uhr im Ostragehege.

Riesaer SV. gegen Spielvereinigung Fürth

Die Nordsachsen suchen sich durch Verpflichtung überdurchschnittlicher Freundschaftsspielgegner über ihr Absinken aus der Gauliga hinwegzutäuschen. Wenn die Fürther in der zweiten Meisterschaftsrunde auch auf den vierten Platz zurückgefallen sind, sollten sie doch in der Lage sein, die Schwächen der heimischen Elf, die ihr die Ligazugehörigkeit kosteten, aufzuzeigen. 15 Uhr am Bürgergarten in Riesa.

Jetzt aber 'ran, Sportfreunde!

Es fehlen immer noch ein paar Punkte zum Liga-Aufstieg

In der Aufstiegsrunde der vier Bezirksmeister ist jetzt „Halbzeit". Nur einer kann schon ruhig in die Zukunft blicken, die Leipziger Spielvereinigung mit ihren 15:5 Toren und 5:1 Punkten. Für die andern drei soll es sich an den nächsten Sonntagen entscheiden, wer den Anschluß zurückgewinnt. Im zweiten Glied stehen die Dresdner Sportfreunde 01 und SV. Grünau, beide mit 3:3 Punkten. Konkordia Plauen 1:5 Punkte) ist wohl ziemlich aus dem Rennen.

In Dresden: Sportfreunde 01 gegen Konkordia Plauen

Sportfreunde 01: — Plowner

Schöne — Richter

Werner — Ebert — Tannert

Paulitzer — Hallmann — Siegemund — Gläser — Henne

— — — — — — — — — — — —

Lorenz — Dunger — Kurzhaar — Martin — Schaller

Schnricht — Keil — Fischer

Strunz — Frank

Flügel — Konkordia Plauen

Das ist nun eine unerhörte Chance für die Dresdner, die sie unter allen Umständen wahrnehmen müssen. Ihnen ist das Geschenk eines vierten Spieles auf ihrem Platz in den Schoß gefallen! Die Leichtfertigkeit der Konkorden, gegen eine gerechte und geringfügige Bestrafung sinnlos anzurennen, hat sich bitter bezahlt gemacht und kann für die Mannschaft nun auch den dritten vergeblichen Versuch bedeuten, der vogtländischen Hauptstadt endlich wieder einen Platz in der Sachsenliga zu erobern. Vor drei Wochen erst standen sich die Gegner auf dem gleichen Gelände gegenüber. Für die Neustädter langte es damals gerade noch zu einem mageren 2:1-Sieg. Vorigen Sonntag klappte es im Sturm nicht recht. Es war eine Angriffsreihe ohne einen eigentlichen Halbrechten. Diesmal sucht man die gleiche Aufgabe dadurch zu lösen, daß Hallmann rechts und Gläser links eingesetzt wird. Eine Ideallösung ist das schon deshalb nicht, weil noch nicht feststeht, ob Siegmund, der in dieser Woche eingerückt ist, an seinem ersten Sonntag schon freikommt. Für den Sturm und die Läuferreihe stehen noch Helcher, für die Verteidigung Clauß in Reserve. 15.30 Uhr an der Bärnsdorfer Straße; Schiedsrichter Schulz (VfB. Leipzig).

In Grüna SV. Grüna gegen Spielvereinigung Leipzig

Die Mittelsachsen haben es in der Hand, dem Spitzenreiter zu beweisen, daß das 1:9 vom erstenmal eben doch nicht ganz gerechtfertigt war. 15.30 Uhr in Grüna; Schiedsrichter Röthig (VfB. Reichsbahn Dresden).

Sachsen oder Meißen 08?

Wer muß mit Budissa die Bezirksklasse verlassen?

Daß mit den Budissen der letzte der vier Oberlausitzer Vertreter aus der Bezirksklasse Dresden-Bautzen zu verschwinden habe (vorher SC. 1911 Großröhrsdorf, SV. 08 Bischofswerda und Sportlust Zittau), stand schon seit Februarende fest. Nun soll es sich entscheiden, wer die Sparstädter zu begleiten hat. Die beiden Kandidaten heißen FV. Sachsen 1900 Dresden, der seine Spiele schon beendet hat und auf 14:26 Punkte gekommen ist, und Meißner SV. 08, der noch einmal anzutreten hat. Und zwar müssen die Domstädter gewinnen oder unentschieden spielen. Verlieren sie, so kommen auch sie auf 14:26 Punkte, und dann entscheidet eben das Trefferverhältnis. Da zählen die Sachsen jetzt 33:45 (= 0,733) und die Meißner 32:50 (= 0,640). Die 08er brauchen unter allen Umständen also einen Punkt. Denn die zahlenmäßig geringste Niederlage, die sie im Torverhältnis vor die Sachsen brächte, liegt bei 20:21!

VfB. 03 gegen Meißner SV. 08

Die Dresdner verteidigen hier ihren fünften Platz, den sie eben erst gewonnen haben. In Meißen holten sich die 08er in der ersten Runde mit 2:1 die Punkte. 16 Uhr am Heutewitzer Volkspark; Schiedsrichter Keller (Radebeuler BC. 08).

Südwest gegen Dresdensia

Südwest ist der vierte Platz unter allen Umständen sicher. Dresdensia kann noch Fünfter, aber auch Siebenter werden. In der ersten Runde gewann Dresdensia 1:0. 16 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Gittersee; Schiedsrichter Fischer (SC. 04 Freital).

VfB.: — Kaliwien

Donat — Schlegel

König — Helwig — Neumeyer

Horne — Blank — Riegschel — Barth — Leumer

— — — — — — — — — — — —

Eckardt — Lehmann — Hahlbauer — Albrecht — Francisco

Bachmann — Ebön — Klausch

Pinke — Hein

Göhl — Dresdensia

Freundschaftsspiele der Bezirksklasse

Radebeuler BC. gegen Spielvereinigung Coswig

Zwischen dem Bezirksklassendritten und dem Dritten einer Abteilung der 1. Kreisklasse ist doch ein Unterschied. 16.30 Uhr zwischen Bahnhof Weintraube und Hans-Schemm-Schule in Radebeul.

Sportfreunde Freiberg gegen VfB. 03 Hohenstein-Ernstthal

Beide Gegner halten in der Dresden-Bautzener bzw. in der Chemnitzer Bezirksklasse den vierten Platz von unten. 16 Uhr am Schützenhaus in Freiberg.

Um den Aufstieg von der Kreis- zur Bezirksklasse

Mit dem Gröditzer SV. 1911 wurde nun, wenn auch nicht am letzten Sonntag schon auf dem Spielfeld, so doch im Laufe der Woche in Verhandlungen zwischen Kreis- und Gaufachamt der letzte Meister der fünf Abteilungen ermittelt (nachdem die in Frage kommende Fußballinstanz zuerst Röderau als Sieger bekanntgegeben hatte), die aus der 1. Kreisklasse in Dresden und Bautzen berechtigt sind, die Vertreter für die Aufstiegskämpfe zu stellen. Außerdem sind dies: Heidenauer SC., Sportlust Zittau (beide haben schon erfolglos in früheren Jahren die freien Bezirksklassenplätze umkämpft), SV. 08 Bischofswerda (bis 1936 Bezirksklassenangehöriger) und die Dresdner Straßenbahner (denen im Vorjahr durch „Entgleisen" an der „letzten Weiche" die freie Fahrt zur Abteilungsmeisterschaft verlegt worden war). Die beiden Vertreter aus dem Kreis Bautzen haben übrigens den Kampf schon am letzten Sonntag aufgenommen. Also hat SV. 08 Bischofswerda jetzt schon zwei Gut- und Zittauer SC. zwei Schlechtpunkte weg, ehe die drei Dresdner beginnen:

Heidenauer SC. gegen SC. 1931 Straßenbahn Dresden. 16 Uhr an der Müglitzbrücke in Heidenau.

Gröditzer SV. 1911 gegen SV. 08 Bischofswerda. 16 Uhr an der Windmühlenstraße in Gröditz.

Um Punkte in der 1. Kreisklasse

Die erste Abteilung schließt bereits an diesem Sonntag ihre Meisterschaftsspiele ab. Die Zahlen in Klammern geben den Punktstand der Mannschaft an. Die Treffen beginnen, mit einer einzigen, besonders bezeichneten Ausnahme, 16.30 Uhr:

1. Abteilung

SV. Lichtensee (6:28) gegen TV. Dresden-Gruna (23:13). An der Landstraße nach Hellerau-Lager; erste Begegnung 0:4.

2. Abteilung

Dresdner Sportvereinigung 1913 (18:20) gegen TV. Brand-Erbisdorf (18:18). Zwischen Lockwitzer und Teplitzer Straße; erste Begegnung 0:5. — SC. Großröhrsdorf (18:20) gegen SV. 07 (18:18). Am Festplatz in Großröhrsdorf; erste Begegnung 3:3. — Außerdem: VfB. Fortuna (14:19) gegen VfB. Kamenz (18:18). 10.45 Uhr an der Eibenstocker Straße; erste Begegnung 3:1.

3. Abteilung

Sportvereinigung Dresden-Ost (17:18) gegen SV. 07 Pirna-Copitz (16:17). An der Leschwitzer Elbbrücke; erste Begegnung 3:3. — Turngemeinde Bad Schandau (5:32) gegen Spielvereinigung Neustadt (12:18). Auf dem Sportplatz an der Kirnitzschmündung.

Freundschaftsspiele der Kreisklasse

SV. Niedersedlitz gegen SC. 04 Freital. 10.30 Uhr an der Lugaer Straße in Niedersedlitz. — VfB. Reichsbahn Pirna gegen Chlorodont-Sportvereinigung. 16 Uhr am Pionierschuppen in Pirna. — VfB. Reichsbahn gegen Spielvereinigung Reserve. 16 Uhr am Weißeritzufer. — ATV. Dippoldiswalde empfängt 16 Uhr in Dippoldiswalde die Tgde. Dresden-Nordwest.

Der Pirnaer Sportklub 06 trifft am 11. April im Freundschaftsspiel mit dem FV. Sachsen Dresden zusammen. Anstoß 10.30 Uhr in Pirna, Sportplatz Postweg.

Dresdner SV. 06 spielt am Sonntag 16 Uhr in Bautzen gegen den Bautzner Sportklub.

2. Kreisklasse

1. Abteilung (Erzgebirge), 1. Gruppe (Spielbeginn 16 Uhr). Am Birkenwäldchen: VfB. Geising gegen Sportvereinigung Zeith-Iken; am Galgenteich: Ski- und Rodelklub Altenberg gegen TV. Dohna. 2. Gruppe (Spielbeginn 15 Uhr). An der Jahnstraße: TV. Brand-Erbisdorf 2 gegen TV. Eintracht Reichenberg-Holzhau; am Lehngut: TV. Mulda-Randeck gegen TV. Großschirma.

2. Abteilung (Freital), 1. Gruppe. 16 Uhr an der Obernaundorfer Straße: Rabenauer Turnerschaft gegen TV. Schmiedeberg.

4. Abteilung (Dresden-Land), 2. Gruppe (Spielbeginn 16.30 Uhr). Am Erfurter Platz: TV. für Neu- und Antonstadt gegen TV. Kreischa; an der Hebbelstraße: TV. Jahn Dresden-Cotta gegen SV. Pannewitz; im Ostragehege: ATV. zu Dresden gegen TuSV. Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz; an der Leubener Straße: TV. Gut Wurf gegen Sportgemeinde Zschachwitz.

5. Abteilung (Riesa), 1. Gruppe. 16 Uhr an der Horst-Wessel-Straße: TV. Gröditz gegen Flieger-SV. Großenhain. 2. Gruppe (Spielbeginn 16.30 Uhr). Am „Schacht": Spielvereinigung Großenhain gegen Nickritzer SV.; am Elbbahnhof: SV. Nünchritz gegen Riesaer SV. Reserve.

6. Abteilung (Kamenz-Bautzen), 2. Gruppe. 16.30 Uhr auf der Eielswiese: TV. Königstein gegen SV. Gaußen.

*

DRK. 2 (Post-SV.) spielt gegen Oskag 1 (Post-SV.). Anstoß 10.15 Uhr im Ostragehege, Platz F.

Fußball am Montag. Sportlust-Hota 1 hat sich 17 Uhr an der Heinrichstraße Polizei zum Rückspiel verpflichtet.

*

Auch Ungarn sagt ab. Nach Italien hat jetzt auch der ungarische Fußballverband beschlossen, keine Mannschaft zum Pariser Weltausstellungsturnier zu entsenden und auch keine Spieler für das von der Fifa geplante Spiel Zentraleuropa gegen Westeuropa zu stellen. Die Ungarn geben an, durch Terminnot zu der Absage gezwungen worden zu sein.

Charlton Athletic an Stelle von Italien. Der französische Fußballverband ist durch die Absage des Länderspieles gegen Italien am kommenden Sonntag in Paris in nicht geringe Verlegenheit versetzt worden. Alle Versuche, noch einen passenden Landesgegner für die französische Nationalelf zu bekommen, scheiterten zunächst. Jetzt bringt Paris die Nachricht, daß die englische Berufsspielermannschaft der Charlton Athletic, die an zweiter Stelle noch sehr aussichtsreich im Meisterschaftswettbewerb steht, die Einladung der Franzosen angenommen hat und am Sonntag an Stelle von Italien in Paris antreten soll. Allerdings müssen die Engländer am Sonnabend ihr fälliges Meisterschaftsspiel gegen Huddersfield Town bestreiten, sie hätten aber immer noch die Möglichkeit, rechtzeitig in Paris einzutreffen.

Buntes Handballprogramm

Start zur Deutschen Handballmeisterschaft

Einen Sonntag später als die Fußballmeister beginnen die 16 Handballgaumeister mit ihren Gruppenspielen. Als Favoriten gelten nur Verein für Wassersport Oberalster Hamburg in Gruppe 1 und der Sachsenmeister MTSA. Leipzig in Gruppe 4. Der Titelverteidiger, MSV. Hindenburg Minden, wird, nach seinem letzten „Erfolgen" zu urteilen, Mühe haben, sich in Gruppe 3 gegen den Badenmeister SV. Mannheim-Waldhof durchzusetzen. Die Anwartschaft in Gruppe 2 ist schließlich zwischen zwei Militärmannschaften, zwischen den MSV. Weißenfels und MSV. Borussia Carlowitz bei Breslau, geteilt. Und dann ist noch eine Reihe von Außenseitern da, sicherlich bestrebt, eben — keine Außenseiter mehr zu sein.

In Koblenz: MSV. Koblenz gegen MTSA. Leipzig

Der Sachsenmeister findet in seiner Gruppe die Meister der Gaue Mittelrhein, Württemberg und Südwest vor. Die Koblenzer werden die Leipziger bestimmt nicht vor die schwerste Aufgabe stellen, die sie an den nächsten Sonntagen zu lösen haben. In Gruppe 4 spielt außerdem KTV. Geislingen-Altenstadt gegen VfR. 1937 Frankfurt-Schwanheim.

Die übrigen Spiele, unter Beifügung der Gauzugehörigkeit, sind: Gruppe 1: WfW. Oberalster Hamburg (Nordmark) gegen VfL. Königsberg (Ostpreußen). TuSV. 1888 Kassel-Bettenhausen (Hessen) gegen SV. Deutsche Beamtenversicherung Berlin (Brandenburg). Gruppe 2: Kaufmännischer TV. Stettin (Pommern) gegen MSV. Weißenfels (Mitte). Tura Wuppertal (Niederrhein) gegen MSV. Borussia Breslau-Carlowitz (Schlesien). Gruppe 3 MSV. Hindenburg Minden (Westfalen) gegen IR. 73 Hannover (Niedersachsen). SV. Mannheim-Waldhof (Baden) gegen 1. FC. Nürnberg (Bayern).

Um Bezirksklassenpunkte

Turnerbund Pulsnitz gegen TV. Leubnitz-Neuostra. Es handelt sich um ein Wiederholungsspiel zur Staffel C. Am 24. Januar hatten die Pulsnitzer mit 8:4 den kürzeren gezogen, legten dann aber erfolgreich Einspruch ein. Das Spiel ist für die Ermittlung des zweiten Abstiegsvereins (neben Dresdensia) wichtig. Geben die Pulsnitzer diesmal auch nur einen Punkt dran, sind sie zum Abstieg verurteilt. Gewinnen sie, macht sich noch ein Entscheidungsspiel zwischen ihnen und Tgde. Dresden nötig. 15 Uhr an der Hempelstraße in Pulsnitz.

Sechs neue Bezirksklassenvereine gesucht

Die sechs Meister und sechs Zweiten der Staffeln der 1. Kreisklasse nehmen jetzt den Kampf um den Aufstieg auf. Die zwölf Mannschaften wurden in zwei Staffeln geteilt. Jede führt eine einfache Runde nach Punktwertung durch, und aus jeder Staffel steigen die drei besten auf. Von den Teilnehmern gehören drei, nämlich Dresdner Spielvereinigung, Meißner SV. 08 und Riesaer SV., im Vorjahr noch der Bezirksklasse an.

Staffel A:

TV. Dresden-Lockwitz gegen Luftwaffen-SV. Klotzsche. 10.30 im Lockwitzgrund. Meißner SV. 08 gegen Riesaer SV.

10.30 Uhr am Heiligen Grunde in Meißen. TuSV. Siebenlehn gegen Dresdner Spielvereinigung. 15 Uhr am Rande des Zellwaldes in Siebenlehn.

Staffel B

TV. Radeberg gegen VfB. Reichsbahn Dresden. 10.30 Uhr an der Pulsnitzer Straße in Radeberg. — TV. Grumbach gegen Turnerschaft 1877 Dresden. 15 Uhr neben der Turnhalle in Grumbach. — TV. Röderau gegen TV. Frischauf Meißen. 15 Uhr an der Gohliser Straße in Röderau.

Freundschaftsspiele:

Sportvereinigung Zeith-Iken gegen Dresdner Sport-Club. 11 Uhr hinter der Rennbahn Reick. — SC. Allianz gegen Turngemeinde Dresden. 10.30 Uhr an der Eilenberger Straße. — Post-SV. gegen SV. 06, 15 Uhr im Ostragehege. — TV. Dresden-Gruna gegen ATuSV. 1888 Wahnsdorf. 9.30 Uhr an der Freiheitskampfbahn in Gruna. — SC. 04 Freital gegen Rabenauer Turnerschaft. 16 Uhr am Windberg in Freital. — Turngemeinde Pirna gegen MSV. I. (Abt.) IR. 10 Dresden. 10 Uhr an der Wehrstraße in Pirna. — VfB. Reichsbahn Pirna gegen TV. Niederpoyritz. 15 Uhr an der Wehrstraße in Pirna. — SC. 1931 Straßenbahn gegen VfL. Sportlust. 9.30 Uhr an der Pillnitzer Landstraße. — TV. Jahn Dresden-Cotta gegen TV. Dresden-Leuben. 10 Uhr an der Hebbelstraße. — TV. Dresden-Trachenberge gegen Turngemeinde Dresden-Nordwest. 14.30 Uhr an der Rodener Straße. — TV. Coswig gegen TV. Jahn Radeberg. 15 Uhr an der Weinböhlaer Straße in Coswig. — Wert-SV. Kötitz Pirna gegen Sportvereinigung Zeith-Iken. 10.30 Uhr in Zehista. — Turngemeinde Nossen gegen ATV. Deutschen. 15 Uhr im Muldental südlich von Nossen. — TV. Freiberg fährt nach Chemnitz und spielt dort gegen den TV. Hilbersdorf.

Um den Frauentitel

Die sächsische Gaumeisterschaft

Die beiden Mannschaften, die am letzten Sonntag mehr oder minder sicher und damit je zwei Punkte Vorsprung gewannen, stehen sich jetzt schon in einem Kampfe gegenüber, der die Entscheidungsschlacht der ganzen Runde sein kann:

In Leipzig: Spielvereinigung gegen Polizei-SV. Dresden. Die Dresdner Titelverteidigerinnen sind in Dresden bei einem Haar gestrauchelt und müssen nun dem zweiten Leipziger Vertreter gegenübertreten, der zweifellos in Chemnitz gewann. Nun ist die Meisterelf von Käthe Krauß, der sächsischen Referentin für Frauensport, in ein Spezialtraining genommen worden, die ihre Zöglinge übrigens auch nach Leipzig begleiten wird. 11 Uhr an der Demmeringstraße in Lindenau; Schiedsrichter Quaas (TV. Leipzig-Möckern). In Chemnitz: Grauhes gegen Fortuna Leipzig.

Frauen-Gesellschaftsspiele in Dresden

10 Uhr hinter der Rennbahn Reick: Sportvereinigung Zeith-Iken gegen Dresdner Spielvereinigung. — 16 Uhr am Bahnhof Dresden-Reick: Chlorodont-Sportvereinigung gegen Riesaer SV.

Um den Hockey-Sachsenmeister

Dresdner Sport-Club gegen Leipziger Sportklub 1

11 Uhr RSV.-Platz (Godeffroystraße)

Am Sonntag bestreiten die Männermannschaften des DSC. und LSC. das Endspiel um die Sachsenmeisterschaft. Die Aufstellung lautet:

DSC.: — Hannapp

Hilbert — Morgner

Eifert — Pfenninger — Trenkle

Adler — Schöne — Grabner — Schäfer — Selig

Schiedsrichter: Wankell (Görlitz), Heße (RC. Sport Leipzig)

Wallner — Boesch — Dieter — Schumann — Aby

Schell — Junghann — Würker

Glade — Wiesner

LSC.: — Bayer

*

Rugby. Dresdensia gegen RSC. Leipzig am 11. April 11 Uhr. Auf dem Dresdensiaplatz tragen am Sonntag die Mannschaften ein Freundschaftsspiel aus.

Dresden-Oberlausitz im Gerätturnen

Am Sonntag treten sich in der Turnhalle des TV. Eibau die Kreismannschaften im Gerätturnen der Kreise Dresden und Oberlausitz erstmalig zu einem Mannschaftswettkampf gegenüber.

Der Kreis Dresden tritt mit folgender Mannschaft an: Kurt Diebel (Tgde. Pirna), Alfred Fleschang (Tgde. Dresden-Nordwest), Fritz Schenk (ATV. Dresden), Rudi Heutschel (TV. Pirnaische Vorstadt Dresden), Egon v. Wnuck (ATV. Dresden), Walter Görmann (Tgde. Dresden-Nordwest), Wilhelm Grünewald (ATV. Dresden), Horst Richter (TV. Vater Jahn Cossebaude).

Für den Kreis Oberlausitz kämpfen: Walter Dienel (Tgde. Niederoderwitz), Rudi Marschall (TV. 1848 Bischofswerda), Richard Israel (TV. Hörnitz), Otto Kern (Tgde. Niederoderwitz), Paul Geißler (TV. Kirschau), Martin Ebermann (Tgde. Niederoderwitz), Kurt Hennig (TV. Ebersbach), Anton Klinger (TV. Humor Neugersdorf). Als Kampfrichter arbeiten: Paul Herzog (Görlitz) und Hans Ritschel (Eibau).

Der Kampf verlangt Kürübungen am Reck, Barren, Seitpferd, an den Ringen, in der Freiübung und im Pferdlangsprung. Mit dem Ringeturnen und dem Pferdlangsprung beginnt 14 Uhr in der Halle der Kampf, der 16.30 Uhr dann auf der Bühne fortgesetzt wird.

Turner-Vereinsmeisterschaft vorverlegt

Der Endkampf zur Deutschen Vereinsmeisterschaft im Geräteturnen wurde jetzt auf den 2. Mai nach der Halle Münsterland festgesetzt, nachdem zuerst der 9. Mai als Termin genannt worden war. Für den Titelkampf stehen die Mannschaften des TV. Guts Muths Berlin, des TSV. 1860 München und des MTV. Kreuznach bereit. Die Gaugruppe II ermittelt ihren Sieger erst am 25. April in Erfurt, und zwar stehen hier die Hamburger Turnerschaft (Gau Nordmark), ATV. Thalheim (Sachsen), TV. Jena (Mitte) und Turnklub Hannover (Niedersachsen) im Kampf.

Reichsbundbeiträge 1937

Zeitraum vom 1. April 1937 bis 31. März 1938

Jeder Reichsbundverein hat in Zukunft einen Einheitsbeitrag zu entrichten, der nach seiner Gesamtmitgliederzahl errechnet wird. Sonderbeiträge kommen in Fortfall. Für das Reichsbundrechnungsjahr 1937 ist der Jahresbeitrag

je Vereinsmitglied auf 2 M.

festgelegt worden. Die Errechnung des Jahresbeitrages erfolgt nach den Mitgliederzahlen, die die Vereine in der Bestandserhebung vom Januar 1937 angegeben haben. Aenderungen dieser Zahlen sind für das laufende Beitragsjahr nicht möglich. Zu- und Abgänge bis zur nächsten Bestandserhebung kommen erst beim nächstjährigen Beitrag in Anrechnung. Bei den Vereinen der

Gruppe A

wird der Reichsbundeinheitsbeitrag für alle über 14 Jahre alten ausübenden und nichtausübenden Vereinsmitglieder berechnet, also auch für alle Ehrenmitglieder, unterstützende Mitglieder, auswärtige Mitglieder usw., soweit sie dem Verein in irgendeiner Form angehören bzw. in den Mitgliederlisten geführt werden, ganz gleich, ob sie eine Sportart der Gruppe A oder der Gruppe B ausüben oder keinen Sport betreiben. Vereine der

Gruppe B

sind für die gemeldeten ausübenden Mitglieder, die eine A-Sportart betreiben, unmittelbar beitragspflichtig, dagegen können sich diese Mitglieder vom Reichsbundbeitrag beim zuständigen Fachverband, dem der B-Verein angehört, befreien lassen, soweit von diesem Fachverband ein Reichsbundbeitragsanteil zur Erhebung kommt.

Die Beiträge sind in vier gleichen Raten zu entrichten

Die erste Rate bis spätestens 1. Mai 1937, die zweite Rate bis spätestens 15. Juli 1937, die dritte Rate bis spätestens 1. Oktober 1937, die vierte Rate bis spätestens 15. Januar 1938. Die Bezahlung hat ohne Aufforderung auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 95 000, Deutscher Reichsbund für Leibesübungen, Beitragskonto, zu erfolgen. Zur Entlastung der Vereinskasse ist die Umlage der Beiträge auf die Mitglieder möglich. Sie wird durch die Ausgabe des neuen Reichsbundpasses mit Beitragsmarken erleichtert. Die Ausgabe der ersten Halbjahresmarke erfolgt nach Bezahlung der vollen ersten Rate 1937 und nach vollständiger Bezahlung der vorjährigen Beiträge. Die Ausgabe der zweiten Halbjahresmarke erfolgt nach weiterer Bezahlung der zweiten und dritten Rate. Da die Pässe nur Gültigkeit haben, wenn die fällig gewesenen Beitragsmarken geklebt wurden, so liegt die rechtzeitige Bezahlung der Beiträge im Interesse sämtlicher Vereinsmitglieder.

*

Neuer Gaupmann des DRL. in Sachsen. Der bisherige Gaupmann des Gaues V, Sachsen, des DRL., Dr. Werner Pehold hat eine Berufung in die Reichssportführung nach Berlin erhalten. An seine Stelle tritt kommissarisch der bisherige Fachbearbeiter für Fußball, Willi Hübner. Aus Anlaß des Weggangs von Dr. Pehold nach Berlin versammelte Gauführer Ministerialrat Kunz die Gefolgschaft des Gaues und der Gaugeschäftsstelle der Deutschen Sporthilfe zur Verabschiedung des bisherigen Gaupmannes, dem er den Dank für seine nutzbringende Arbeit aussprach.

Deutschland-Schweiz in Zürich 30. 4. – 4. 5. Sonderzug mit Schlaf- und Speisewagen — Reisebüro Hauptbahnhof Dresden-A., Prager Straße 64 — Visen sind gesichert! — M. 49.40 Fahrpreis M. 15

Freistilringen in Dresden

Sehr ereignisreich verlief der Freitagabend im Zirkus Sarrasani vor 3000 Zuschauern. Zunächst startete Europameister Auderſch im freien Stil (catch as catch can) gegen den Schweizer Paul Favre. Unter Weglassung unnötiger Fadheiten führten die zwei Spezialisten auf diesem Gebiete in Dresden kaum jemals gezeigte Griffkombinationen mit Armen und Beinen vor, daß einem schon als Zuschauer fast die Luft wegblieb. In Wirklichkeit ist alles nicht halb so gefährlich. Nach ungemein spannendem Gefechte siegte Auderſch in 6:30 Minuten als Parade auf Armfessel mit sprunghaft gedrehter Halbschere. Unwiderstehlich zwang er mit seinen Oberschenkeln den Partner auf beide Schultern und hätte ihn beliebig lange festhalten können. Am Sonnabend wird nun der Pole Biernaski Gelegenheit erhalten, seine Freistilkenntnisse, die er immer unangebracht vorführte, richtig an den Mann zu bringen, und zwar gegen Auderſch.

Green (Thorn) erteilte dem rauhen Berliner Ruch anscheinend absichtlich eine derbe Lektion, indem er ihn bis zur völligen Erschöpfung im Doppelnelson festhielt und nach 18:30 Minuten Gesamtzeit besiegte. — Mit einer ganz großen Ueberraschung wartete der bisher erst einmal besiegte, aber sehr leichte Hannoveraner Brill auf. Den körperlich weit überlegenen Ostpreußen Taurek überrumpelte er nach einer Gesamtzeit von 32:30 Minuten unter tosendem Jubel der Zuschauer durch den ungemein wirkungsvollen Ueberwurf nach vorn. — Erwin Neumann (Berlin) und Stuwe (Berlin) trennten sich unentschieden, die beiden Unbezwungenen, Bela Nagy (Ungarn) und Krause (Köln) ebenfalls.

Die Kämpfe am Sonnabend

Stuwe (Berlin) gegen Biernaski (Polen). — Ruch (Berlin) gegen Erwin Neumann (Berlin). — Drei Entscheidungskämpfe: Europameister Auderſch (Koblenz) gegen Krause (Köln). — Bela Nagy (Ungarn) gegen Green (Thorn). — Brill (Hannover) gegen Favre (Schweiz).

Die Kämpfe am Sonntag

Freistil-Einlagekampf Europameister Auderſch (Koblenz) gegen Biernaski (Polen). — Willi Müller (Köln) gegen Bela Nagy (Ungarn). — Drei Entscheidungskämpfe: Ruch (Berlin) gegen Krause (Köln). — Brill (Hannover) gegen Green (Thorn). — Taurek (Ostpreußen) gegen Favre (Schweiz).

*

Europameisterschaftsringkämpfe in Deutschland. Die Europameisterschafts-Amateurringkämpfe im freien Stil werden dieses Jahr im Oktober in Deutschland, wahrscheinlich im Berliner Sportpalast, durchgeführt. Ein Freistil-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn kommt in München an einem noch festzusetzenden Termin zur Abwicklung.

Beck schlug Ersatzgegner ko.

Die Düsseldorfer Berufsboxkämpfe am Freitagabend litten stark unter der Absage des für den Hauptkampf verpflichteten Exweltmeisters Young Perez, für den der Kubaner Anastasio Valdez gegen den deutschen Federgewichtsmeister Karl Beck einsprang. Der Gast bot dank seiner ungeheuren Schnelligkeit zunächst überhaupt kein Ziel für Beck, bis er schließlich in der vierten Runde von dem Deutschen in einer Ecke festgenagelt und mit einem Schlaghagel überschüttet wurde. Valdez fiel dabei durch die Seile und wurde vor dem „Aus“ nur durch den Gong gerettet. Seine Betreuer versuchten, ihn wieder kampffertig zu machen, aber Valdez trat nicht mehr an und überließ Beck einen Knockoutsieg. Im Schwergewicht konnte Selle (Köln) den Tschechoslowaken Stephan Derek hoch auspunkten und Broeking (Düsseldorf) gewann seinen ersten Kampf als Berufsboxer gegen den Barmer Flick, der in der fünften Runde wegen Haltens disqualifiziert wurde. Eine unerwartete Niederlage mußte Zürich (Berlin) durch den Luxemburger Schwergewichtler Emile Konter einstecken. Zürich geriet in der ersten Runde durch eine genaue Linke stark in Gefahr, erholte sich aber im weiteren Verlauf des Kampfes wieder etwas, ohne jedoch den Punktsieg seines Gegners verhindern zu können.

Deutsch-dänischer Berufsboxabend

Im ausverkauften Kopenhagener Tivoli-Konzerthaus wurde am Freitagabend ein deutsch-dänischer Berufsboxabend durchgeführt, bei dem sich die deutschen und dänischen Vertreter in die Siege teilten. Im Federgewicht knockte der Leipziger Bernhardt den Dänen Kronloft schon in der zweiten Runde aus, und einen weiteren Sieg errang der in Kopenhagen lebende Hamburger Zeischer, der über Christensen die Punktentscheidung erhielt. Im Hauptkampf konnte sich Przybilski (Potsdam) überraschenderweise gegen den nicht mehr jungen dänischen Meister Hans Holdt nicht durchsetzen und wurde nach Punkten geschlagen. Ebenso unterlag Leopold (Berlin) dem ausgezeichneten Techniker Hirsch (Dänemark) nach Punkten.

*

Frank Hough siegte durch Knockout. Der in Deutschland sehr gut bekannte englische Halbschwergewichtler Frank Hough, der unseren Meister Adolf Witt und auch den Bonner Adolf Heuser eindeutig schlagen konnte, boxte in London gegen Jack Robinson und besiegte ihn in der 9. Runde durch Knockout.

Deutsche Boxerstaffel siegt in Reval. Am Freitag ging die Auswahlstaffel deutscher Amateurboxer in Reval gegen eine estnische Nachwuchsmannschaft an den Start und siegte 12:4. Erfolgreichster Mann der Deutschen ist der Stettiner Weltergewichtler Mirischke gewesen, der auf der Reise dreimal kämpfte und jedesmal durch Knockout gewann.

Leipziger Boxer in Riesa. Zu seiner Winterhilfsveranstaltung im „Stern“ hatte sich der Deutsche Boxklub Riesa eine Mannschaft, zusammengestellt aus den Leipziger Vereinen Leipziger Turn- und Sportverein Eintracht, Turn- und Sportvereinigung Leipzig-Ost und SV. Atlas, verpflichtet. Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Jugendbantamgewicht: Saul (Riesa) gegen Rabarzik (Leipzig-Ost) unentschieden. Jugendweltergewicht: Klabes (Riesa) schlug Donnell (Eintracht) nach Punkten. Jugendfedergewicht: Wittig I (Riesa) siegte über Schmidt (Leipzig-Ost) nach Punkten. Weltergewicht: Rößler (Riesa) gewann gegen Köhler (Eintracht) nach Punkten; Skibinski (Riesa) siegte gegen Kebel (Leipzig-Ost) nach Punkten. Mittelgewicht: Winkler (Riesa) verlor gegen Heinemann (Eintracht) nach Punkten. Halbschwergewicht: Kindler (Riesa) boxte gegen Mehlig (Eintracht) unentschieden. Schwergewicht: Griegel (Atlas) schlug Erkmüller (Riesa) nach Punkten.

Boxkämpfe in Pirna ...

Für das Winterhilfswerk veranstalteten die Pirnaer Vereine Sparta und Boxsportklub 1924 in der „Tanne“ einen Boxabend, der nicht nur gut besucht war, sondern auch recht guten, mit viel Beifall aufgenommenen Sport brachte. Guts Muts, Dresdensia und Freital stellten eine starke Mannschaft. Eine Riesenüberraschung brachte der Weltergewichtsmeister des Bezirks, Jähnigen (Dresdensia), zustande, der den Mittelgewichtler Vlay (Sparta) nach ungemein dramatischem Verlauf nach vielen schweren Niederschlägen in der dritten Runde durch Knockout besiegte. In dem Treffen der beiden besten Pirnaer Leichtgewichtler siegte Winkler (1924) nach flottem Verlauf durch bessere Leistung in der Endrunde klar nach Punkten über Leppert (Sparta), der zuerst mit der Luft knapp wurde. Ebenfalls im Leichtgewicht gewann Klein (Freital) mit denkbar geringem Unterschied gegen Prasser (Sparta) nach Punkten. Die zahlreichen Jugendtreffen gefielen allgemein und brachten folgende

Ergebnisse:

Fliegengewicht: Flähnig (1924) verlor gegen Göpfert (Freital) nach Punkten. Federgewicht: Hubert (1924) siegte gegen Reichelt (1924) nach Punkten. Leichtgewicht: Weiß I (1924) siegte gegen Prälopp (Guts Muts) nach Punkten; Sauer (Sparta) verlor gegen Kitschner (Dresdensia) nach Punkten in der zweiten Runde und Kalusza (Guts Muts) verlor gegen Jendrasik (1924) nach Punkten. Mittelgewicht: Bulchmann (Freital) gewann gegen Köhler (Sparta) nach Punkten.

... und in Meißen

Der Deutschvölkische Turnverein Meißen 1848 brachte vor etwa 500 Zuschauern im Hamburger Hof einen gelungenen Boxabend zur Durchführung. Gegen eine Staffel der Dresdner Sportfreunde 01 und Guts Muts (Dresden) konnten die in letzter Zeit wenig beschäftigten Meißner von acht Treffen nur eins gewinnen und zwei Unentschieden herausholen. Im Mittelgewichtstreffen Fischer (Meißen) gegen Hauswald (Sportfr. 01) gab es wegen des Sieges des letzteren stürmischen Protest.

Die Ergebnisse:

Jugendweltergewicht: Ziegenbalg (Meißen) verlor gegen Friedemann (Meißen) nach Punkten. Fliegengewicht: Schröter (Meißen) boxte gegen Förster (Guts Muts) unentschieden. Jugendfedergewicht: Schröter II (Meißen) verlor gegen Glauk (Sportfr. 01) nach Punkten. Leichtgewicht: Reck (Meißen) verlor gegen Kraus (Sportfr. 01) durch Knockout in der ersten Runde; Mieth (Meißen) verlor gegen Schmidt (Sportfr. 01) nach Punkten; Fröhberg (Meißen) verlor gegen Dittscheid (Sportfr. 01) durch Knockout in der zweiten Runde. Weltergewicht: Kien (Meißen) siegte gegen Böhme (Sportfr. 01) nach Punkten. Mittelgewicht: Geißler (Meißen) boxte gegen Edelmann (Sportfr. 01) unentschieden, und Fischer (Meißen) verlor gegen Hauswald (Sportfr. 01) nach Punkten.

Großkämpfe im Güntzbad

DSV. vor Neptun

Erstmalig stellte sich SV. Neptun in einer 10mal-50-Meter-Kraulstaffel dem in Großkampfen bisher siegreichen Dresdner SV. Viel kleiner, als erwartet, war die Differenz im Ziel, die beide Gegner nach spannendem Kampfe trennte. Nur 20,2 Sekunden beziehentlich 40 Meter.

DSV. sandte zu Beginn die 2. Wasserballmannschaft ins Wasser, weil sie anschließend ein Punktspiel gegen Poseidon 1 zu erledigen hatte. Sie eroberte einen Vorsprung von knapp 2 Bahnen, aber Neptun ließ sich nicht überwinden. Im Gegenteil. Beim 26. Mann noch beinahe ¾ Bahnlänge vor, war Neptun vom 30. Mann ab bis auf eine halbe Bahnlänge heran. Erst die letzten Leute des DSV. vergrößerten wieder den Abstand, ohne in dem aufregenden Kampf ganz an die zwei begehrten Bahnen Vorteil herankommen zu können. Neptun bewies einen unerwartet guten Durchschnitt und sollte bald wieder ein ernsthaftes Wort in allen Großkämpfen mitsprechen. Zeiten: DSV. 20:09,5, Neptun 20:30,7.

Im Spiel der Winterrunde 2. Klasse trennten sich Poseidon 1 und Dresdner SV. 1 nach ausgeglichenem Kampf 3:3. Bei Halbzeit lag Poseidon mit 2:1 im Vorteil.

*

Sportabzeichenprüfungen: 11. April, 18 Uhr, Güntzbad, Elsberg 3/4, Prüfungen im Schwimmen. Die Abnahme erfolgt nur für Strecken unter 600 Meter und gegen Vorlage des ordnungsgemäß ausgestellten Sportabzeichenheftes. — 25-Kilometer-Gepäckmarsch und 25-Kilometer-Gehen für Frauen: Diese Wettbewerbe fallen am 11. April wegen zu geringer Beteiligung aus.

Für die Deutschen Gepäckmeisterschaften, die am 18. April in Bautzen durchgeführt werden, liegt jetzt das endgültige Meldeergebnis vor. Im Hauptwettbewerb, in dem die Entscheidung über den deutschen und sächsischen Meistertitel fällt, starten 37 Mannschaften (185 Männer). Für die Rahmenwettbewerbe wurden folgende Meldungen abgegeben: 25 Kilometer für Wehrmacht und SS.-Verfügungstruppe: 57 Mannschaften zu je vier Mann (228 Männer); 25 Km. für Polizei und Arbeitsdienst: 32 Mannschaften zu je 4 Mann (128 Männer); 25 Km. für SA., SS., NSKK., Politische Leiter: 48 Mannschaften zu je 16 Mann (688 Männer). Insgesamt gehen also 169 Mannschaften mit 1220 Teilnehmern in den Kampf.

Das Training zum Eilenriederennen ergab schnelle Durchschnittsgeschwindigkeiten. Leider ereignete sich auch ein Todessturz. Lohner (Solln) stürzte mit seinem NSU.-Gespann tödlich, während sein Beifahrer Lottenbauer noch glimpflich davonkam.

Simultanspiel Henäckers. Schachmeister Henäcker (früher Wien) spielte im Dresdner Schachverein gleichzeitig gegen 22 Gegner. Er gewann zwölf Partien, remisierte viermal (Hablfeld, Krätschmar, Frau Grabl, Rocht) und verlor sechs Partien gegen Schlosser, Liebau, Schneeweiß, Markscheffel, Kilisch und Lange. Das ist in Anbetracht der starken Gegnerschaft ein sehr gutes Resultat!

Pönsgen Billardmeister

Einen überraschenden Ausgang nahm in Köln die deutsche Billardmeisterschaft im Zweiballcadre mit 71 Zentimeter Abstrich. Noch vor Abschluß der Kämpfe hatte Altmeister Pönsgen die Rückreise nach Berlin angetreten. Inzwischen erledigten am Schauplatz der Titelverteidiger Joachim (Berlin) und Unsheim (Remscheid) ihre letzte Partie, die der Meister mit 188 gegen 300 Punkte verlor. Dadurch ergab sich folgender Endstand: 1. Pönsgen (Berlin), 2. Sorge (Berlin), 3. Joachim (Berlin), 4. Förster (Aachen), 5. Unsheim (Remscheid). Bei dieser erstmals durchgeführten Meisterschaft erzielte Joachim mit 21,48 den besten Durchschnitt in einer Partie, Sorge mit 18 den besten Generaldurchschnitt und zugleich mit 124 Bällen die Höchstserie.

Vereinsnachrichten

Wintersportverein. 11. April Wanderung in die Sächsische Schweiz. Abfahrt 7 Uhr. Bf. Obervogelgesang. Radfahrer 7.30 Uhr Bahnhof Obervogelgesang.

RV. Wanderlust 96. 11. April, 14 Uhr. Treffen Rad- und Kraftfahrer Moritz-Klotz-Straße. Ausfahrt nach der Hofenmühle.

RG. Kondor. 11. April Vormittagsausfahrt nach der Hüttermühle bei Radeberg. Abfahrt 7 Uhr Albertplatz. — Reigen- und Radball-Uebungsstunden jeden Montag von 19 bis 21 Uhr in der Turnhalle der Berufsschule Dr.-M., Louisenstraße 41.

RV. Saxonia. Sonntag Ausfahrt zum Training. Treffpunkt 7 Uhr Gasthof Wölfnitz. — Jeden Mittwoch 20.30 Uhr im Gasthof Wölfnitz Mitgliederversammlung.

Excelsior 1921. Sonntag 8.30 Uhr Treffen am Albertplatz zum ersten Lauf der Jugendvereinsmeisterschaft.

DSG. 1896. Spielausschußsitzung für Handball jetzt Dienstags ab 20 Uhr Rest. Reichstreue, Ruf 51902.

BSV. sucht laufend Gegner für Mitglieder- und Jugend-Mannschaften auf eigenem und Gegners Platz. Zuschriften an G. Sidler, Dresden-A. 29, Grillparzerstraße 32, oder Anruf Dienstags Spielausschuß Nr. 10459 von 20 bis 22 Uhr. — Zur „Fahrt ins Blaue“ Sonntag, 25. April, Meldungen an obige Adresse.

60 Jahre Turnerschaft 1877. Der größte Verein des Dresdner Westens, die Turnerschaft 1877, begeht am 11. April im Gasthof Wölfnitz ab 17 Uhr die Feier ihres 60jährigen Bestehens. Neben einem auserwählten Programm des Reichsarbeitsdienstes wird der Verein mit gymnastischen Uebungen der Jugendturner und Turnerinnen, Keulenübungen der älteren Turner, Hochbarren der Jugendturner und einem Tanz der Turnerinnen aufwarten. Die Wettkämpfe und die Veranstaltung auf dem vereinseigenen Platz an der Stollestraße werden vom 13. bis 20. Juni durchgeführt.

TV. Jahngemeinde Dresden hielt seine 9. Gründungsfeier ab. Der Vereinsführer, Turnkamerad O. Haberkorn, gab einen kurzen Ueberblick über das Werden und Wollen des Vereins. Jugend, Turner und Turnerinnen zeigten unter starkem Beifall der Festteilnehmer im flotten Wechsel Barren- und Reckturnen, Fahnenschwingen und Volkstänze.

Da lacht der Sportsmann

„Wenn ihr Mädels diesen Griff richtig könnt, wird kein Mann mehr imstande sein, euch zu küssen!“

Judge (Amerika)

Seidenstoffe

Flamenga-Streifen 92 cm breit, schöne Farben, in guter kunstseid. Flamenga-Qualität, Meter **1.95**

Mattkrepp-Druck 93 cm breit, die neuest. schön. Muster, auf weichfallender Grundware, Meter **2.75**

Piqué à jour 92 cm breit, entzückende Neuheit für Blusen in zarten Pastellfarben, Meter **2.90**

Kordel-Piqué 93 cm breit, einfarb., modische Stoffart, für das flotte Sportkleid, Meter **3.25**

Streifen-Georgette 94 cm br., einfarb., interessante reliefartige Kleiderware, schöne Farb., Mtr. **3.45**

Blumenmuster 94 cm br., hochwert. kunstseid. Qualit., in ausgesucht aparten Mustern, Meter **3.90**

Kleiderstoffe

Rockstoffe 145 cm breit, strapazierfähige Qualitäten, für sportliche Kleidung, Meter **2.90**

Mantel-Noppen 140 cm breit, neue Farbtöne, in fein genoppter kräftiger Qualität, Meter **3.25**

Kleider-Relief 130 cm br., einfarb., modische Stoffart, für d. elegante Kleid u. Complet, Meter **3.75**

Vigoureux-Georgette 130 cm breit, elegante weichfallende Ware, in einfarbigen Melangen, Meter **4.90**

Kostümstoff 140 cm br., Kammgarn-Vigoureux, gute Qualität, in feinen Melangen, Meter **7.75**

Georgette-Noppen 130 cm br., entzück. Stoffneuheit, für das modische Kleid u. Complet, Meter **8.75**

Waschstoffe

Dirndl-Zephir prakt. Baumwollstoff, in entzückend. Karomustern, ca. 70 cm breit, Meter **0.52**

Trachtenstoff i. viel. farbenfreud. Druckmust., f. Haus- u. Gartenkleider, ca. 80 cm breit, Meter **0.85**

Zellwollmusselin d. deutsch. Spinnfaserst., dunkelgrund. Tupf. u. Streif., ca. 78 cm breit, Meter **0.98**

Vistra-Musselin weichfließ. Druckstoff, in hellen und mittelfarb. Must., ca. 78 cm br., Meter **1.35**

Kunstseiden-Picoté einf., mod. Waschstoff f. prakt. Sportkl., i. schön. Farb., ca. 70 cm breit, Meter **0.98**

Linette für das fesche Sommerkleid, in mod. Pastellfarben, ca. 70 cm breit, Meter **1.35**

Noppé-Streifen der eleg. Sommerstoff in licht. Farb., f. Kleid. u. Kompl., ca. 70 cm br., Meter **1.75**

Frisetta d. mod. Gewebe m. Noppeneffekt., für flotte Sportkleid., ca. 70 cm breit, Meter **1.95**

Beachten Sie unsere Schaufenster

RESIDENZ KAUFHAUS **Reka**

SLUB Wir führen Wissen.

Automarkt

Verkäufe

Alles mod. Wagen, steuerfrei!
12/70-Horch-Limousine,
8/40-Mercedes-Limousine,
8/40-Wanderer-Kabriolett,
8/40-Adler-Kabriolett,
7/38-Adler-Tr.-Kabriolett,
6/30-Adler-Tr.-Kabriolett,
Adler-Tr.-Jr.-Kabrio-Limous.,
2-Ltr.-Opel-Limous., 4 Türen,
1,3-Opel-Limous., 4 Türen,
1,3-Opel-Limous., 2 Türen,
1,3-Opel-Kabrio-Limous.,
1,2-Opel-Kabriolett,
1,3-Opel-Spez.-Limous.,
1,2-Opel-Limous., 4 Türen,
DKW.-Schwebekl., 6000 km,
Dixi, offen, steuerpflichtig,
und weitere gr. Auswahl.
Täglich Neueingänge.
Neuner das Haus für gute, gebr. Kraftwagen, Albrechtstr. nur 15. Ruf 21924.

Opel-Cabriolet 2sitzig
Ia Zustand, preiswert zu verkaufen. Offerten u. „L R 1114" Exp. d. Bl.

MAX HEILAND
Moderne Großschleiferei für Zylinder u. Kurbelwellen, Kolbenfabrik
DRESDEN · CHEMNITZ
Mein Fabrikbetrieb befindet sich jetzt
Leipziger Straße 78
Ruf 60080, 54483

VOMAG
Lastkraftwagen — Omnibusse
kurzfristig lieferbar
Vomag-Betriebs-A.-G.
Generalvertretung DRESDEN
Schnare & Brehmer
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 678248, 672171

Rechnen Sie wie ein Schachspieler!
Hansa-Lloyd-Expreß
der wirtschaftliche Eintonner
sofort ab Lager lieferbar!
B. v. Hollen, Berliner Str. 38/40.

DKW.-Zweisitzer
Frontantr., gut, betriebsber. Aufl., z. verk. H. Wiedemuth, Fiedlerplatz 10.

DKW.-Meisterklasse
guter, betriebsber. Aufl., günst. zu verk. H. Wiedemuth, Fiedlerplatz 10.

Hanomag-Schlepper
Fordson-Schlepper
erstklassiger Zustand, preiswert zu verkaufen.
Rost, Dresden A
Schäferstraße 8. Tel. 19923.

10/45-PS-Opelwagen
(offen), sehr gut bereift, vkft. Kurt Oswald, Wilschdorf bei Stolpen.

20-PS-Acker-Bulldog
luftbereift, 4-Gang-Getriebe, mit elektr. Anlage u. Zapfwelle, fabrikneu, sofort greifbar, hat abzugeben
Garagenhof Brückner
Bautzen. Ruf 2661.

DKW.-Kabr. 600 ccm, 4sitz., zu verkaufen
Lübecker Straße 15, So. 9—12 Uhr.

DKW.-Meisterklasse Kabriol., stfr.
1,2-Opel-Kabriolimousine, steuerfr.
10/50-Wanderer, Sechssitzer, stfr.
13/75-Gläser-Luxus-Kabriolett
5 Repsl. Verk.-Autos bill.
Tempo-3-Rad-Hirlad, mod. Anl.
1½-t-Hansa-Lloyd-Schnellkw.
Auto-Häfner am Zwingerteich 2, Telefon 21484

Preiswert fahren ..
das heißt: Unterhalt u. Anschaffungspreis müssen bei größter Leistungsfähigkeit in einem angemessenen Verhältnis stehen. Der ADLER Trumpf 1,7 Ltr. bietet Ihnen das Richtige. Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt.
Generalvertr.: ADLER-Automobil-Verkaufs-Gesellschaft
VORTISCH & Co. Dresden A. 1
Sidonienstr. 14, Ruf 13694/20612. Reparaturwerkstatt u. Ersatzteillager: Dr.-N 6, Großenhainer Str. 7, Ruf 54993
Wir liefern kurzfristig!

Steuerfrei!
Olympia-Lim. neuwertig
Mercedes-Lim., 750.-
Adler-Lim. 600.-
8/35 PS, 4 Türen
Horch-Cabriolet neuwertig
DKW.-Front-Sport 600.-
Amilcar-Sport
8/40-Steyr-Cabriolet
10/50-Citr.-Cabr. 500.-
10/50-Merc.-Lim. 850.-
12/50-Pullman, 6-Sitz. 450.-
Auto-Ausstellung b. Hygiene-Museum Hans-Schemm-Allee

DKW.-Meisterklasse
Lim., 2tür. Mod. zu verk. Gäßler, Schillerstraße 9.

6-Sitzer
steuerfr., pa. erh. 10/50 Wand., billig zu verk. Sedlitzstraße 8.

Steuerfrei!
DKW.-Reichsklasse
DKW.-Meisterklasse
4/23-Hanomag-Lim.
1-Liter-Opel-Limous.
Adler-Trumpf-Jun.
1,3-Opel-Cabriolet
1,3-Opel-Spezial-Lim.
1,3-Merc.-Heck-Cabr.
6/32-Hanomag-Rekord
1,7-Wand.-Schwinge.
8/40-Wanderer-Lim.
2-Liter-Opel-Cabriolet
20/100-La Salle-Cabr.
3/15-BMW-Pers.-Wag.
3/15-Vorderlader
400-ccm-Rolf.-Hall.
1,5-Opel-Kasten-LKW.
1½-t.-Blitz-K.-LKW.
1-t-Blitz-Pritsch.-Wag.
1½-t-Chevrolet-LKW.
2½-t-Opel-Blitz-LKW.
A. Lippisch, Palmstr. 51

Ihre alte **Lederjacke** wird abgeholt, billig gefärbt u. repariert u. frei ins Haus geschafft. **Leder-Kühne** Rehefelder Str. 57 Ruf 53162. Dippoldisw. Pl. 4 Ruf 11658.

Steuerfrei!
Adler-Pullman 7-Sitzer Kabrio-Lim.
NAG.-Protos 14/70 7-Sitzer Pullman-Lim.
10/30-Horch 7-Sitzer, 300 M.
Lim. u. Kabriolett Opel-Olympia, 1,2-Opel-Spezial, 1,3-Opel-Kabr.-Lim., 1,3-Opel-Lim., 6-Zyl.-Opel-Lim., 5/30-Hanomag-Lim., 4/25-Adler, offen, 10/40-Dixi, [illegible]. Sattel. [illegible] Vahrmann, [illegible]
Standard 1-To.-Pritsche
NAG.
2½ t. große Pritsche, Benzin und Mobil, Westfalia-Anbg.

Auto-Hof
Schilling, Königsbrücker Straße 47. Tel. 53968.

18/80-Buick, 6 Zyl., steuerfrei, 7-Sitz., m. Trennwand, nur ganz wen. gef., in ganz hervorrag. Zust., billig zu verkauf. Sendig, Freiberg i. Sa., Schönlebestr. 4a. Tel. 3682

6/28-Fiat
(off.), pr. Wald-[illegible] ber., m. Verd.-[illegible], 150, pfl. Hubertusstr. 24 b, Eg. l.

DD.-Kastenwagen steuerfr., gut. Zustand 500 M. vf. Dauerdorf-Garagen, Anlauf 444.

3/20-BMW.-Lim., in gu. Verfassg., verk. aus Privat. z. Hofe 3. Aus. Richtag. Nr. 12, 11. Stab. Ruf 19601.

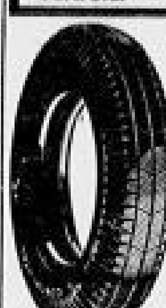
11/60-Mercedes-Cabriolet, 6sitz. Modell 35

26-PS-Mercedes-Cabr.-Lim.	70-PS-Horch-Cabriolet
40- u. 60-PS-Merc.-Cabr., Mod. 36	70-PS-Horch-Limous., 6sitz.
55-PS-Mercedes-Cabr., 6sitz.	70-PS-Chrysler-Cabr.-Limous.
40-PS-Steyr, offen, 4sitz.	35-PS-Citroen-Limous., Mod. 36
45-PS-Fiat-Lim., Mod. 36	35-PS-Wanderer m. Schwingachse

sämtliche Fahrzeuge sind steuerfrei und tadellos erhalten
2 Dieselllastwagen - 4 Lieferwagen - 12 steuerpfl. Wagen ab 250 Mark
Kleeberg, Ammonstr. 5, nahe Hptbhf. Ruf 29208

MWM DIESEL AUTO-DIESELMOTOREN
SÜDDEUTSCHE BREMSEN A.G. MÜNCHEN
Generalvertretung:
ALBERT GRUNERT, Auto-Reparatur-Grosswerkstatt, DRESDEN A 21
Gottleubaerstr. 1, Tel. 31115
Der Motor von Weltruf!

Gaubschat Anhänger 1—11 Tonnen Tragfähigkeit
Kipper - Sattelschlepp-Anhänger - Nutzwagen-Aufbauten - Omnibus-Aufbauten - Möbelwagen-Aufbauten - Karosserien f. Werbezwecke jeder Art
sind führend! Verlangen Sie unverbindlich Angebot
Generalvertreter **Franz Pape, Dresden A 20** Leutweinstr. 3 Ruf 48202


Lassen Sie **neugummieren** und verlangen Sie unser
Stop-Profil
Kein rutschen, kein schleudern
Reifendienst
Fabrik für Autoreifen
Neugummierung
Dresden N 23, Leipziger Str. 78
Ruf 51519, 54519

Alfred Luscher
Akku-Fabrik
Dresden A 20
Reparaturen
Fabrik Dohnaer Straße 7—9
Breite Str. 18, gegenüb. Dresdn. Anzeig.
Neustadt, am Zirkus, Kg.-Albert-Str. 21
Löbtau, Kesselsdorfer Straße 26
44206

Modern. 2/10-Hanomag
prima erh., bill. zu verk. Wilcke, Cotta, Mobschatzer Str. 12 b.

Mercedes-Roadster
8/38, 2/Sitz., hervorr. erh. Zust., verk. Sonnabend u. Sonntag 10—12 Uhr. Garage Zinzendorfstraße 2a.

Sofort zu verkaufen
1 Chrysler-Kabriolett, 16/50, 4fach neu bereift, vollk. überholt, 2sitz.,
1 Chrysler-Plymouth-Sport-Kabriol., vollkommen überholt,
1 Omnibus-Aufbau mit Sitzen, passend für 2,5-Tonnen-Mercedes-Benz, vollkommen neu,
1 Pferdelastwagen mit gr. Achsen, 35 Zentner Tragkraft,
1 Tafelwagen, 10 Zentner Tragkraft,
bei Hermann Schmidt sen., Heidenau, Fritz-Weber-Str. 11. Anfragen und Verabredungen erwünscht.

Opel, Cabriolimousine
2 Ltr., 6 Zyl., Benzinverbr. 11 Ltr. je 100 km, 33 500 km gefahren, erhalten, Baujahr 1936, in bestem Zust., für den festen Preis von 1900.— M. zu verkaufen. [illegible] 37128.

DKW., 175 ccm, erhtl. Verkauf.

3/15-BMW. Schwingachslimousine, erhtl. Zust., z. verk. Tel. 27674.

Steuerfrei!
7sitz. Horch-Lim.
[illegible]

Gelegenheitskäufe
[illegible] gebrauchsfähig, einwandfreie Automobile. 18/80-Buick, steuerfrei, 7-S. m. Trennw. Kabrio-Daimler, 6 Zyl., [illegible], Sport-Kabriolett, steuerfr., Sonderausführung, ganz hervorrag. [illegible]
1,2-Ltr.-Opel-Kabriolett-Lim., Mod. 36, steuerfr., 1,3-Ltr.-Op.-Lim., fast neuwertig, 6/30-Opel-Lim., vollkomm. m. Gen.-[illegible]
2,2-Ltr.-Opel, 4türig, neu lackiert, neues Verdeck, neue Reifen, ganz billig.
4/16-Opel Kastenlieferwagen billig zu verkauf.
Franke, Freiberg i. Sa., Tel. 3668, Schönlebestr. 4a.

2/10-Hanomag gelbl., verk. [illegible] Gern, [illegible]

DKW.- Reichskl., Front, Kabr., [illegible]

DKW.
35 Reichskl., Lim., 27000 km gefahr., mit Orig.-Kastenanhäng., zu verk. [illegible]

BMW., 3/15
Lim., Nr. 300 M. [illegible]

1,2-Opel-Lim.
[illegible]

Goliath-Dreirad-Lieferwagen
[illegible]

Tempo
300 ccm, Kastenlieferwag., billig zu verk. [illegible] Dresden-[illegible]

Kleinwagen
[illegible]

DKW. 175 [illegible]

Steuerfrei
DKW.-Meistkl. Mod. 36
DKW.-Reichskl., DKW.-Front-Kl., Opel-Olympia, Opel-1,3-Ltr.-Lim., Framo, Tempo, Rollfähre, 200 ccm, vf. bill. [illegible] Pillnitzer Str. 49.

BMW. Dixi
3/15, in sehr gut. Zustand, zu verk. [illegible] Sieblerstraße 8.

Sportwagen
3/15-BMW., [illegible] H. Weiße, Ebersb. Nr. 1e, b. Meißen

Goliath-3-Rad-Lieferwagen, [illegible]

Lieferwagen
Plane m. Spriegel, 3 to, gu. Zustand [illegible] Bernerstraße 28.

Gelegenheit: **DD.-Dreirad-Lieferwagen**
10000 km gef., aus Privat zu verkaufen. Radebeul, Meißner Str. 256.

3/20-PS, offen, Wanderer
4-Sitz., zu vf. Off. u. „S N 7652" an die Exped. d. Bl.

Steuerfr. 3/15-Dixi
aus Privat zu vf. Telefon 52015.

4/20-Opel
[illegible]

6/34-BMW.-Lim.
[illegible]

4-Rad-Goliath
Bauj. 33, i. gut. Zust. [illegible]

Goliath
4-Rad, ein, sep.-[illegible]

Handwagen
[illegible]

Elektrokarren
[illegible]

8/50-Wanderer
[illegible]

Opel-Cabr.
[illegible]

Frama, 200 ccm
[illegible]

Steuerfreie **Mercedes-Lim.**
[illegible]

7/30-Brennab. Ideal
Stz., gen. überh., noch nicht eingef., in bell. Zust. m. [illegible] Ehr. Müller, Wilsdruffer Str. 40. Dresden 20978.
Sie nicht der auf dem [illegible] Dresden [illegible]

8/40-Horch-Berlin [illegible]

10/50 Essex
Steuerfrei, [illegible]

1,2-Opel-Lim.
prima erhalten, 850 M. zu verk. [illegible] Mühlenstr. 15.

Eleganter Autokoffer
für Opel, [illegible]

Gebrauchtes **DD.-Dreirad**
[illegible]

DKW. -Schwebeklasse-Limousine
schwarz lackiert, gut gepflegt, fahrbereit, zu verkaufen.
Hartwig & Vogel, AG.
Dresden A, Rosenstraße.

2-Ltr.-Bugatti-Sport-4-Sitzer
überholt, einmal für Sportsleute, fest zu verkaufen. Ruf 35806.

Rassiger Sportwagen, 3/15 PS, [illegible] bill. zu vf. [illegible]

Lieferwagen
1½—1¾ To., Chevrolet, zu verk. [illegible]
Hofmann [illegible] Tel. 11861.

DKW.-Front, 2/2
preiswert zu verkaufen
Katharinenstraße 8.

6/25-PS-Adler-P.-K.-W., offen
steuerfrei, zu verkaufen.
Franz Windt, Bahrlachstraße 30.

Fabrikneues
BMW.-Kabriolett, 45 PS
ca. 1300 km gelaufen, noch plombiert, 15 Proz. unter Anschaffungswert unter günstig. Zahlungsbeding. zu verkaufen. Telefon 47066.

4-Rad-Goliath-Lieferwagen
[illegible]

8-Zylinder-Horch-Limousine
6—7-Sitz., 100 PS, Baujahr 1929, in tadell. Zust., weg. Anschaff. [illegible] Plauensche Str. 44, 1. Ruf 15001.

DKW.-Wagen, 600 ccm, in gutem Zustand, verk. Lotzmann, Döbelner Straße 76.

Steuerfrei
8/32-Brennabor, offen, 4tür., Altered Mod. 1, 150 M. zu verk. Tel. 38898.

Ford V 8
4tür. Lim., Mod. 36, neuw., steuerfr., 1,5-Ltr.-Sport, Hensir. Lux.-Kabriol., Stoewer, 1,5 Ltr., 4türige Limous., Opel, 1,3 Ltr., 4türige Limous., verkauft Großtankstelle Possendorf. Telefon: Kreischa 58.

Steuerfreie Autos
Opel, DKW., Amerikaner, 8/40-Audi-Kabr., 20/100-Audi-6-Sitzer.
Autokaufmann, Albrechtstr. 9, Garage.

4/20-Opel-Limousine
fahrbereit, wegen Anschaffung eines größeren Wagens preiswert abzugeb. [illegible]

2-Liter-Opel-Limousine
4türig, elegant, gepflegt, wenig gefahren, günstige Gelegenheit, aus Privat zu verkaufen. Anfragen unt. „R Z 162" an die Exped. d. Blattes.

Whippet-Overland 9/45
4türige Limousine, Motor u. Wagen tadellos, Steuer 87 RM., bes. Umst. halber für 150 RM. zu verkaufen. „Gefra", Struvestraße 1.

Ford-„Eifel"-Cabrio-Lim.
ca. 8000 km gelaufen, vollkommen einwandfrei, preiswert abzugeben. Anfragen: Telefon 40113.

Steuerfrei
Ford-Eifel-Lim., 8000 gel., wie neu, Hanomag-Kabr., 4/23 PS, 4sitzig, NSU., 5/35 PS, offen, 850.— RM., Horch-Kabr., 16/80 PS, wie neu, Chevrolet-Omnibus, Baujahr 34/35, Chevrolet-Omnibus, Baujahr 32/33, Mercedes-Lieferwagen, 1¾ Tonnen, billig zu verkaufen. Heinze, Großenhainer Straße 26, Telefon 52693.

Steuer- u. führerscheinfreier 3-Rad-Lieferwagen zu verk. Sonntag 9—11 Dornblüthstr. 11, Garage.

Reichsklasse-Kabrio-Lim.
steuerfr., gut erh. Bühlauerstr. 55, 8.

Adler-Primus-Kabriolett
4sitz., steuerfrei, günstig zu verk. Offerten u. „T L 1981" Exp. d. Bl.

DKW.-Meisterklasse
Kabrio-Lim., prima Zust., preiswert verkfl. Off. „T K 1982" Exp. d. Bl.

4/20-Hanomag für 225.- M.
4sitz., gut in Ordn., Umst. h. zu vk. Nehme 200er Motorrad in Zahlung. Buchenstraße 13, 1. m.

Steuerfreie Autos
in allen Stärken und Preislagen. Wünschmann, Pöppelstr. 14, Tel. 13614.

Kleinwagen
Auto-Büro Vitzthumstraße 5.
Ecke Große Plauensche Straße.

MITTAG-Anhänger
auch in Sonderausführung kurzfristig lieferbar
Paul Mittag Nachf.
Fahrzeugfabrik
Freital-Po. b. Dresden
Fernruf 67248, 67211

Meiller-Kipp-Aufbauten
für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper.
Kurt Krause, Dresden A 19, Tittmannstraße 34. Ruf 31487.

Gebrauchte Autobereifungen
in fast allen Größen stets vorrätig. Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfall. Fritz Walther Müller
Leipziger Straße 12. Ruf 50520.

Gebrauchte Autoreifen
Neugummierung, Vulkanisier-Anstalt
Gulich, Ostra-Allee 30, Ruf 27640

KÄNDLER
Albrechtstr. 9, Ruf 26305

Eilverkauf!
Auto-Anhänger,
flache, stabil, m. Ersatzreifen, Ladefläche 1,50×2,00, Preis nur 85.— RM. A. Hanft, Klopstockstraße 14, Erdg.

Steuerfrei!
1,3-Opel-Limousine,
Adler-Trumpf-Limousine,
1,5-Ltr.-Hanomag-Limous.
Anders & Co., Großenhainer Pl. 4
Telefon 56448.

Vogel-Garagen
Wellblechhäuser jeder Größe
Stahl-Tore und -Fenster
Fahrradständer
Stahl-Kleiderschränke
E. Vogel, Dahlbruch i. W., Postf. 38

Kleinwagen
Hanomag, Kabriolett, 3/16, steuerfrei, fahrbereit, für 300 RM. verkfl. nur wochent. ab ½6 Uhr. Rieger, Lauensteiner Str. 31, Eg. Tel. 29853.

Automarkt
Kaufgesuche

Suche steuerfreien Wagen
4-Sitz., 1—3 Ltr., nur aus Privat geg. Kasse. Angeb. m. Baujahr u. Preis unt. „S N 8078" Exped. dies. Blatt.

Gutgehalt. Lieferwagen, steuer- u. führerscheinfr., mögl. Pritsche, gesucht. Off. u. „P B 7414" a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. steuerfr. Limousine
bis 8 St.-PS, zu kaufen ges. Angeb. unter „E R 7482" Exped. d. Bl.

Kleinwagen gepflegt, gesucht. mögl. Opel, g. Kasse ges. Ruf 28856. Übernehme laufende Wechsel.

Suche gegen Kasse
DKW.-Reichs- oder Meisterkl.
nicht unter Baujahr 1935 oder ähnlichen Wagen. P. Schnepel, Wurzen, Dresdner Straße 10.

Suche gebrauchten
Personenwagen-Anhänger
15—20 Ztr. Tragkraft. Hans Bräuer, Wilsdruff i. Sa., Friedhofstr. 165 b.

6/7-Sitzer-Limousine oder Kabriolett
gut erhalten, auch wenn nicht steuerfrei, zu kaufen ges. Off. erbet. u. [illegible]

Klein-Auto
[illegible]

Gebr. led. gutes
Pers.-Wagen
[illegible]

Dreirad-Lieferwagen
per Kasse gef. Off. u. „R 579" E.-Bl. [illegible]

Kaufe Limousine
[illegible]

Reichs- oder Meisterklasse
[illegible]

Kleinwagen-Limousine
steuerfrei, 4 Sitzer, gegen bare Kasse zu kaufen gesucht. [illegible]

Gebr. Opel
[illegible]

1,3-Opel-Limous.
[illegible]

Kleinauto
[illegible]

6/32-Hanom.
[illegible]

4/21 Ford
steuerfrei, gegen Kasse zu kauf. gef. [illegible]

Auto
[illegible]

Suche **Opel-Olympia**
[illegible]

Opel-Limous.
[illegible]

Steuerfr. Wagen
[illegible]

Personenwagen
[illegible]

Kleinwagen
[illegible]

Suche gebr., Ltr. **Limousine**
[illegible]

Auto
zu erh., [illegible]

Suche gebrauchte Limousine, [illegible]

1 Kleinwagen steuerfr., auf [illegible]

Auto-Verleih

Auto- und Motorradverleih
Autostraße 20 (Neustädt. Bahnhof). Telephon 53745

Autoverleih Claus, Dr.-Tischer, Bürgerwiese 24, bill. Berechnung
Mod. Wag. km ab 8 Pf. **HÄUSSLER 60883** Lortzingstr.

Autoverleih 15019
Mahlweg, Zinzendorfstraße 30

Autoverleih für Selbstfahrer
Abeg, Nicolaistr. 13. Ruf [illegible]

Selbstfahrer Union G.m.b.H.
Am Zwingerteich 2. Telefon 1011[illegible]

Auto-Adler verm. an sol. Selbstf. Volkspreis 3—4-Sitzer. Reitbahnstr. 21, Von 10 Pf. an, Ruf [illegible]

Autoverleih
am Hauptbahnhof
Autohaus Kurt Wenzel
Winckelmannstr. 3, Ruf 48[illegible]

Raschdorf, Ruf 23188
Neue Wagen preiswert

Autoverleih eleg. 4—7-St.-Lim. m. u. ohne Fahrer, Tel. [illegible]

60481 verleiht Wagen zu mäßig. Preis. Tag u. Nacht fahrbereit. Hugo Reinhardt, [illegible]

Opel, Cabr. u. Mod. [illegible]

Autoverleih Ruf 5[illegible]
Kiele, Katharinenstraße [illegible]
Ruf 62006 km ab 8 Pf.
jetzt auch Motorräder
Hertelstraße 28

28663 - Auto- u. Motorradverleih
neue Fahrzeuge, billigst, Christianstraße 8

Motorrad-Verleih

Motorradverleih 88787
Stunde schon ab 0.50
Thurecht, Königsbr. Str. [illegible]

Motorrad-Verleih
neue DKW.-Maschinen
Frömter, Kamenzer Str. 27

Motorrad-Verleih
R. Otto, Dresden N 6, Bautzner Str. [illegible]

Auto-Verleih km von 8 Pf. an 2—5-Sitzer
Helmholtz, Dr.-A.-Zeunerstr. 68 [illegible]

Motorräder
Verkäufe

2 Seitenwagengespanne,
500 u. 750 ccm, in gutem Zustand, aus Privat Umstände halb. zu verk. Offert. u. „R Z 7328" Exped. d. Bl.

200-ccm-DD.-Masch. ganz kurzfristig gelaufen, zu verkaufen. Horst Herrmann, Böhmische Straße 37, Tel. [illegible]

NSU-Motorräder
Pony-Block 200 ccm 4 Gang Steckachse . . . RM. **540.-**
NSU-Quick 100 ccm, 3 PS . RM. **290.-**
Hugo & Paul Richter
Hauptstraße 38 — Ruf 55679
Werkstatt: König-Albert-Straße 8

DKW-Schenk
Dresden A 1, am Wettinerbahnhof
Jahnstraße 4 — Ruf 14274
DKW-Motorräder
DKW-Ersatz- und Zubehörteile
DKW-Spez.-Reparat. u. Fahrschule

750-BMW.
in best. Zust., verkft. R. Förster, Hofmühlenstraße 45. Sonnt. vorm.

BMW., 500
mit Seitenwagen, gut erh., zu verk. Helgolandstraße 13, 1 r.

700-ccm-BMW.-Tourenmaschine
Preßstahlrahmen, gut erh., mit Beiwag., geg. bar zu vk. Wilh. Liebers, Nürnberger Straße 36. Tel. 4[illegible]

Ardie-Geländesport 200 ccm
wie neu, für 450.— zu verkaufen. Frömter, Kamenzer Straße 27.

Lieferrad mit Sachsmotor
gebraucht, spottbillig verkäuflich. Kändler, Albrechtstraße 9.

Weitere Motorradverkäufe Seite 2[illegible]

für nur RM 540.-
DKW.-Vertrieb
Ing. Langohr
Moritzstr. 15 Telefon 14844

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Vielen und die Einsamen

Das Wäldchen vorm Filmparadies — Schreie für Geld — Bekanntschaften auf der Straße

Von unsrer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. April

Von der Bahnstation Neubabelsberg zu den Filmateliers der Ufa führt der Weg durch ein Wäldchen. Der Volksmund hat es das „Seufzerwäldchen" getauft. Zarah Leander ist sicher wie durch das Wäldchen gegangen. Und wenn Willy Fritsch es einmal tat, so ist das bestimmt schon lange her. Filmstars kommen nicht mit der Stadtbahn an. Sie fahren im Auto die Chaussee entlang, lassen das Wäldchen links liegen und gehen erst zu Fuß, wenn das große Tor des Ufageländes schon hinter ihnen gähnt.

Das Wäldchen ist eine Angelegenheit der Komparsen und jener Filmneulinge, die zu Probeaufnahmen herausbestellt sind. Und von diesen letzten hat das Wäldchen auch seinen Namen. Denn für sie ist es wirklich so etwas wie eine letzte Gnadenfrist vor dem Halsgericht. Hier könnte sich eventuell noch der Boden öffnen, um sie, die vom Lampenfieber Geschüttelten, sanft zu verschlingen. Hier könnten sie — wenn sie könnten — noch so tun, als seien sie sorglose Spaziergänger und sonst gar nichts. Hier können sie auf jeden Fall noch einmal in den Spiegel schauen oder den Monolog des Marquis Posa memorieren, ohne daß ihnen ein Mann, von dem ihr Schicksal abhängt, schmerzhaft objektiv auf die Lippen guckt. Daß das Wäldchen frühlingsgrün ist, daß es Bänke hat und neben vielen Butterbrotpapieren sogar eine Andeutung von Moos — das freilich entdecken sie erst, wenn sie, leichteren Herzens und vielleicht hoffnungsvollen Sinnes, auf dem Rückweg sind.

Wer als Zuschauer von der Ufa zu Atelieraufnahmen eingeladen ist, der bekommt von den Leuten aus dem „Seufzerwald" für gewöhnlich wenig zu sehen. Fast immer handelt es sich da nur um Szenen, in denen Hauptdarsteller von Namen und Rang auftreten, und das hat natürlich auch seine Berechtigung. Dieser Tage aber war es einmal anders. Man wurde zu einer Massenaufnahme des Films „Starke Herzen" gerufen, der irgendwo in einer östlichen Provinzstadt zur Zeit der Nachkriegsrevolten spielt.

Schüsse im 3. Akt „Tosca"

Es ist eine Szene im Theater. Ein Zuschauerraum mit Parkett und Rängen ist aufgebaut. Auf den samtenen Brüstungen liegen Theaterzettel. „Gastspiel der Königlichen Oper" ist darauf gedruckt und dann alles, was zu einem richtigen Personenverzeichnis einer „Tosca"-Aufführung gehört. Wir gehen auf die Bühne, wo auch der Regisseur Herbert Maisch mit seinem Aufnahmestab steht.

Verdächtige Gestalten schleichen ins leere Parkett. Ein Schuß — noch drei Schüsse. Die Verdächtigen stürzen sich auf ein imaginäres Publikum. „Meine Herren, Sie kommen ja wie friedliche Jäger, nicht wie Gewalthaber! Nicht im Gänsemarsch, bitte! Jeder will doch der erste sein!" tönt die ruhige Stimme des Regisseurs. Nach einigen Wiederholungen geht alles nach seinem Willen. Die Männer mit den Pistolen ziehen ab.

„Nun das Publikum!" Alle Logentüren öffnen sich und herein strömen, von unhörbaren Stimmen gerufen, festlich gekleidete Menschen. Weißhaarige Damen mit reichem Schmuck, Herren mit Monokel oder Bauch oder Zwirbelbart, junge Mädchen in Hellblau, schöne, schlanke Frauen in Schwarz. Sie reden leise miteinander, schauen lächelnd zur Bühne auf, suchen letzte Hilfe bei einer der weißbeschürzten Garderobieren, die mit Spiegel, Kamm und Puderquaste an den Türen warten.

Alle diese Leute wissen noch nicht, was sie zu spielen haben. Sie wurden gestern für heute im Abendanzug herbestellt — das ist alles. Nun erklärt ihnen der Regisseur die Situation: das Theater wird mitten in der Vorstellung von den Aufrührern besetzt. Schüsse geben das Zeichen. „Keine Angst, Herrschaften: die Kleider werden nicht ruiniert, höchstens, die Herren werden ein bißchen hart angepackt!" Das Publikum lacht. Die alte Dame streicht sich die elfenbeinfarbenen Spitzenärmel glatt. Dann lehnt sie sich zurück, gelassen wie jemand, der seine Eintrittskarte teuer bezahlt hat.

Der Beleuchter probiert mit seinen Leuten noch einmal die Sache mit den Scheinwerfern. Und unversehens taucht „Tosca" auf der Bühne auf. Eine zarte, anmutige Frau in grauem Taft und lila Georgette: Maria Cebotari. Sie eilt — probeweise — dem schlanken Cavaradossi (Hermann Wolder, der wie ein jüngerer Graveure aussieht) in die Arme. Beide markieren Gesang, ganz für sich. Dann warten sie wieder, wie alle. Dann wird es ihnen zu lang. Tosca setzt sich auf dem Soufleurkasten und lächelt. Cavaradossi gewährt ein Interview.

Der Regisseur geht durchs Parkett, läßt die eine Dame weiter vorrücken, dort jemanden mehr im Hintergrund verschwinden. Unterdes ist auch das Orchester erschienen. Der Kapellmeister setzt die Hornbrille auf, wieder ab, wieder auf. Produktionsleiter und Inspizient flüstern mit den Sperrsitzinhabern. Schließlich steht der Regisseur wieder auf der Bühne. Die großen Scheinwerfer erlöschen. Das Rampenlicht strahlt still. Man hört Gesang. Maria Cebotari? Nein, sie tut nur so. Ihre Stimme kommt aus einem Lautsprecher: das längst fertiggestellte Tonband läuft ab. Die Sängerin wird heute nur für eine Nahaufnahme gebraucht: großer Kopf vor dämmerigem Zuschauerraum. Sie wissen schon!

Toscas Stimme singt, Toscas Lippen schweigen. Die Menschen im Parkett lauschen atemlos. Da — der Schuß im Foyer, Schritte, drei Schüsse in der Mitte des Parketts. — Fabelhaft, wie das „Publikum" reagiert! Man hört hysterische Schreie, sieht Ohnmächtige hinausgeschleppt werden, Männer mit Unwillen sich gegen Zugriffe der Banditen wehren.

Plötzlich offenbart es sich, daß auch die vielen Namenlosen dort unten gute Schauspieler sind.

Aber Maisch winkt ab. „Sehr anständig", sagt er, „Doch Sie wußten mir jetzt zu sehr, was da geschah! Es muß länger dauern, ehe Sie alles begreifen!" (Warum sagt er es ihnen dann erst vorher? fragt sich der Laie. Aber das ist wohl wegen des Schrecks und der Nerven, die ja für zehn oder zwanzig Mark nicht mitengagiert sind.) Also noch einmal. Noch einmal. Bis es heißt: gut.

Nachher sitzen wir auf dem „Olympe" des Theaters. Unten werden noch Momentaufnahmen für den Ton gemacht. Schreie ertönen: „Polizei, Polizei, bitte!" oder „Machen Sie doch Licht!" oder im Frauendiskant: „Hilfe! Hilfe!" Eine Gruppe von Komparsen brüllt das alles zunächst wild durcheinander. Dann einzeln. Wer es am besten macht, der „bekommt den Schrei". Es ist ein heftiger Kampf. Ein magerer alter Herr springt vor Aufregung herum wie ein Zirkusperdchen. Aber schließlich macht doch der Dicke das Rennen. Sein Ruf nach der Polizei klingt autoritativer.

Es geht bei diesem Wettschreien beileibe nicht nur um die Ehre des Solos, es geht — ums Geld. Jeder Schrei, jedes Wort wird besonders honoriert, nach festen Taxen und Tarifen. Und man kann es jenem mageren alten Herrn nicht verdenken, wenn er, im Bestreben, seine Einnahme vielleicht doch noch auf hundert Mark im Monat zu bringen, ein bißchen „aus der Fassen" gerät.

Darf eine Frau sich ansprechen lassen?

Frühlingseinsamkeit und Budenangst: der Student, der vor Semesterbeginn in die neue Universitätsstadt kommt, das junge Mädchen, das zum ersten Male auf sich selbst gestellt fern von daheim in einem möblierten Zimmer wohnt, der Berufstätige, der außerhalb seines Berufs keinen Anschluß gefunden hat — sie alle kennen jene trostlosen Gefühle. Je größer die Stadt, um so stärker wird von diesen sicher ein wenig schwerfälligen, aber meist besonders wertvollen Menschen die Verlassenheit empfunden. Denn in der Großstadt haben sich die Leute viel mehr daran gewöhnt, uninteressiert aneinander vorbeizulaufen als in der Kleinstadt, wo schon die Neugier eine gewisse Brücke schlägt und wo nicht das unablässige Gehetztsein den Blick des Menschen von seinem Nebenmenschen abzieht.

Wie groß aber besonders in Berlin die Zahl dieser Einsamen ist und wie quälend von ihnen die Einsamkeit empfunden wird, zeigt sich an einem ganz kuriosen Fall. In einer Zeitung war ein kleiner Artikel erschienen, dessen Verfasser gegen die in Berlin so häufige Unsitte des Ansprechens auf der Straße Stellung nahm. Man hatte erwartet, daß alle Leser, besonders natürlich die Frauen, diesem Artikel zustimmen würden. Wie groß aber war die Ueberraschung, als zahlreiche Zuschriften eintrafen, die sich geradezu leidenschaftlich für das Ansprechen und Angesprochenwerden einsetzten!

Es wurde dabei ein großer Unterschied gemacht zwischen aufdringlichen Männern, bei denen das Ansprechen alleingehender Frauen Gewohnheit ist, und solchen, die wirklich aus dem ehrlichen Bedürfnis nach Gesellschaft heraus ein ihnen sympathisches Mädchen zu einer Tasse Kaffee einladen wollen. Und es kamen auch Briefe von Frauen, in denen tiefes Bedauern darüber ausgesprochen war, daß Bekanntschaften auf der Straße ohne jede Ausnahme für unschicklich gelten. Warum sollte ein junger Mann nicht freimütig auf ein Mädchen zugehen dürfen und sagen: „Ich würde Sie gern kennenlernen"? Warum müsse man das Bekanntwerden konventionell dem Zufall überlassen, der vielleicht niemals kommen werde?

So romantisch diese Ansichten anmuten, für den in Berlin Wohnenden spricht daraus ganz verständlich eine besondere Grausamkeit des Lebens, die die unabsehbare Größe der Millionenstadt von selber mit sich bringt, und von der jeder ihrer Einwohner irgendwann einmal mindestens eine Ahnung bekam.

Ein Gesicht taucht auf im Straßengewimmel. Wird man es jemals wiedersehen? Die Wahrscheinlichkeit ist so gering wie die, einen im Meeresland verlorenen Ring wiederzufinden. Wie schrecklich, wenn jenes Gesicht für den, der es so flüchtig erblickte, Trost eines Lebens hätte werden können!

Dr. G. Stolte-Adelt

Kinderlachen — Kinderfreude in dein Haus!
Nimm ein Ferienkind!

Die Brille von HAHN
Exakte Sehprüfung und Beratung besonders wichtig für Die erste Brille
Wilsdruffer Str. 28 / Annenstr. 58, am Sternplatz
Lieferant aller Kassen

Der Führer bei Kirdorf

Phot. Hoffmann

Am Familientisch: der Führer mit Geheimrat Kirdorf, Frau Kirdorf und einem Urenkelkind. Um den 90jährigen Wirtschaftsführer zu seinem Ehrentag den Adlerschild des Deutschen Reichs persönlich zu überreichen, begab sich, wie berichtet, der Führer und Reichskanzler zu dem Wohnsitz des alten Parteigenossen, dem Streithof bei Mülheim an der Ruhr.

Tokio—London in 94 Stunden

Rekordflug der japanischen Piloten

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 10. April

In Anwesenheit von mehr als 6000 Menschen, meistens Japanern, die unter Fahnenschwenken und lauten Banzai-Rufen die polizeilichen Absperrungen durchbrachen, sind gestern gegen 16.30 Uhr deutscher Zeit zwei japanische Flieger, der 26 Jahre alte Pilot Masaaki Jinuma sowie der 38 Jahre alte Funker Kenji Tsukagoshi, wohlbehalten und sicher in Croydon gelandet. Sie haben die annähernd 16 000 Kilometer lange Strecke von Tokio nach London in 94 Stunden 18 Minuten zurückgelegt. Die beiden Flieger wollten die Strecke in 100 Stunden bewältigen. Sie haben die selbstgewählte Zeit um fast sechs Stunden unterboten.

•

Die heutige englische Morgenpresse begrüßt die beiden japanischen Flieger enthusiastisch. Jinuma erhält den Ehrentitel

„der japanische Lindbergh".

Die „Times" schreiben, daß seit der Ueberquerung des Atlantischen Ozeans kein Langstreckenflug ein größeres und sympathischeres Interesse in England ausgelöst habe, als dieser Flug der beiden Japaner. Mit besonderer Freude begrüßt man, daß die Japaner eine Botschaft der Verständigung und des guten Willens mit nach England gebracht haben und beide Flieger auch bis zu den Krönungsfeierlichkeiten in London bleiben wollen.

Die englischen Blätter verhehlen aber auch nicht ihre Ueberraschung über den ausgezeichnet gelungenen Flug.

So wird überall unterstrichen, daß ihre Rekordmaschine ein rein japanisches Produkt sei. Bisher war man in England der Ansicht gewesen, daß die Japaner keine übermäßig guten Flieger seien. Unterstützt wurde eine solche Ansicht insbesondere durch die etwas schwachen Leistungen der japanischen Fliegerei in China. Der jetzige Rekordflug wird dazu beitragen, dieses alte englische Vorurteil zu revidieren. Die Flugmitarbeiter der englischen Blätter beschäftigen sich sehr eingehend mit den technischen Einzelheiten des japanischen Apparats. Zwei Dinge heben sie besonders hervor:

die Geschwindigkeit der Maschine

sowie die ungewöhnlich ruhige und verhältnismäßig langsame Landung des Apparats. Die Maschine hat eine Höchstgeschwindigkeit von 496 Stundenkilometer. Die durchschnittliche Geschwindigkeit während des Fluges war 320 Stundenkilometer. Diese Zahl übertrifft bei weitem die Durchschnittsgeschwindigkeit in Langstreckenflüge. — Der so erfolgreich durchgeführte Tokio—London-Flug ist im Grunde der Ausfluß einer Zeitungskonkurrenz.

Die beiden japanischen Flieger gehören zum Flugstab der Zeitung „Asahi Shimbun".

Dieses Blatt hat über zwei Millionen Leser. Es unterhält eine eigene Luftflotte von 15 Maschinen. Das Konkurrenzorgan, die „Nihi Nichi Shimbun", hat eine ähnliche Luftflotte, die aber aus amerikanischen Apparaten besteht. Sie sollen angeblich noch schneller sein als der „Göttliche Wind", die Maschine der beiden. In England hatte man dem Flug zunächst keine große Bedeutung beigemessen. Als die beiden Flieger aber bereits am dritten Tage wohlbehalten in Karachi landeten, war mit einem Male die Anteilnahme da.

Die tatsächliche Flugzeit hat insgesamt nicht mehr als 50 Stunden betragen.

In den etwas mehr als vier Tagen des Fluges haben die Piloten genau zehn Stunden geschlafen. Dennoch schienen die beiden Männer bei ihrer gestrigen Ankunft nicht übermäßig ermüdet zu sein. Da die beiden Japaner kein Wort englisch sprechen, mußten Dolmetscher eingreifen, um wenigstens ein paar vorläufige sachliche Angaben aus ihnen herauszuholen. Sie erklärten, daß das schwerste Stück der Reise eigentlich der erste Tag gewesen sei. Ueber Indien hatten sie starken Gegenwind, der ihre Durchschnittsgeschwindigkeit etwas herabgemindert habe. Ueber Europa waren die Wetterbedingungen außerordentlich günstig. Von Athen ab, so betonte Jinuma,

sei ihnen der ganze Flug wie eine Picknicktour vorgekommen.

Heute morgen gegen ½11 Uhr deutscher Zeit haben die beiden Flieger telefonisch mit Japan gesprochen, und ihre Worte wurden von Tokio aus durch den Rundfunk in das ganze Land gesendet. Die letzten Worte der Flieger vor dem Schlafengehen war die Bitte, sie unter keinen Umständen verschlafen zu lassen.

Der Prozeß König erneut vor dem Essener Gericht

× Leipzig, 10. April

Das Reichsgericht hat das von der Großen Strafkammer beim Landgericht Essen am 30. November 1935 gegen Frau Erna König geb. Schwenk ergangene freisprechende Urteil aufgehoben und nochmalige Verhandlung und Entscheidung angeordnet.

Die Anklage hatte Frau König, die Inhaberin zahlreicher Bestrahlungsinstitute war, Betrug, fahrlässige Tötung, fahrlässige Körperverletzung, Vergehen gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und unlauteren Wettbewerb zur Last gelegt. Das Verfahren wegen unlauteren Wettbewerbs wurde seinerzeit von der Strafkammer wegen Verjährung eingestellt. Der Prozeß König, der schon im Oktober und November 1935 größtes Aufsehen erregt hat, wird also noch einmal die Essener Gerichte beschäftigen.

Leinen und Baumwollwaren
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit

Ueberschlaglaken aus gutem Linon, mit Hohlsaum und bestickt, 150×250 cm .. 4.90
Ueberschlaglaken aus süddeutsch. Linon, mit gefälliger Garnierung verz., 150×250 cm .. 7.50
Ueberschlaglaken mit Spitze, Einsatz u. Stickchen verarbeitet, 150×250 cm .. 5.90
Ueberschlaglaken aus edlem Linon m. Klöppelspitze, Einsatz und Hohlsaum, 150×250 cm .. 8.90
Kissen, vierseitig garniert 1.95
Kissen, vierseitig garniert 2.90
Kissen, vierseitig garniert 2.90
Kissen, vierseitig garniert 4.75

Linon gute Ware, für Bettwäsche, 130 cm breit .. Meter 0.85; 80 cm breit .. Meter 0.52
Linon sol. süddeutsche Aussteuerware, 150 cm breit .. Meter 1.15; 80 cm breit .. Meter 0.68
Streifsatin f. Bettwäsche, bew. Qualität, 150 cm breit .. Meter 1.25; 80 cm breit .. Meter 0.78
Streifsatin Gebrauchsware, für Bettwäsche, in hübschen Streifenmustern, 130 cm breit .. Meter 1.45; 80 cm breit .. Meter 0.98
Bett-Damast bewährte Aussteuer-Qual., in schön. Must., 130 cm breit .. Meter 1.85; 80 cm breit .. Meter 1.05

Bettuch-Daulas bewährte kräftige Qualität, vollgebleicht, zirka 150 cm breit ... Meter 1.25
Bettuch-Daulas äußerst strapazierfähige Gebrauchsqualität, 150 cm breit ..... Meter 1.50
Mitteldecke Baumwoll-Crêpe, moderne Druckmuster, 80×80 cm 0.88
Garten-Tischdecke Panama-Gewebe in schön. Farb., 110×135 cm 1.25
Garten-Tischdecke dichtes Ripsgewebe, in verschiedenen Farben, 110×150 cm 1.95
Künstler-Decke Handdruck, Crêpe-Gewebe, indanthrenfarbig, 130×160 cm 3.75

Knoop
Dresden, Wilsdruffer Straße 11 und 5

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Einf.-Haus mit Garten

4½-Zimmer-Wohnung m. Gewerberaum, 2 Klosetts, a. f. Büro pass., sof. zu vm., evtl. Untervermietung gestatt. Zu bes. 3-5 Marschallstr. 44, Ra.

In Radeberg

Hauptstraße 14, 1., 24 Kilometer von Dresden, beste Geschäfts- u. Lauflage, ist herrsch.

7-Zimmer-Wohnung

mit sehr reichl. Zubeh., per sofort oder später preisw. zu vermiet. Die in denkbar best. Zustand befindliche Wohnung (alles Parkett und Linol.) hat 2 Korrid., also zwei Eingänge, so daß sie für jeden Beruf, der Verhandlungen, bzw. Büroräume gleichzeitig bedingt, besond. geeignet ist. Anfrag. erbet. an G. A. Knobloch, Radeberg, Ruf 234.

Wohnungen, Zimmer Schnellnachweis Am See 11 Ruf 18703. Für Hausbesitzer kostenlos

Stu., Ka., Kü.

Bad, Inl. Loge, monatl. 46-48 RM., 100 RM. Einzahl., Neubau, Donathstraße 7-13b, zu vm. Näh. Baumeister Steinert, Franklinstr. 23. Ruf 40033.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

in gut. Zust., m. Balk., Bad, monatl. 115.— M., sofort od. später frei Johann-Georgen-Allee 23, 1. rechts.

Hausmannswohnung

Wohnungen in allen Größen und Preislagen ... **Wettinerstr. 7**

Zu vermieten ab 1. 5. 37

2 Neubau-Wohnungen

in Dr.-Prohlis 3 Z., Kü., Zubeh., monatlich 56.— M.; ab 1. 5. 37 kl. Einfamilienhaus mit Garten, mon. 58.— M. Näheres: Tel. 690947.

Zwei 3-Zimmer-Wohnungen

Dienerstraße 11 zu verm. f. 1. Mai. Näh. d. Schönert, daselbst 3. Stock.

Vollständ. neu hergerichtete Wohnung

Karl und Ernst Hahn, Verwaltungen von Grundbesitz, Dresden A 1, ...

Wohnungen in allen Preislagen durch **Zentrum** Wohn.-Büro Seestr. 10. Sprechzeit 9-19, sonnt. 11-13

Am 1. Mai f. schöne bill. Wohnung

Schö. neuzeitl. Wohnung

In Trachau, ... sofort zu vermieten. Näheres durch „Orgea", ...

Wohnungen!!! Möbl. u. leere Zimmer Eilvermittlung Marschallstr. 6

Moczinskystr. 8

5-Zi.-Wohnung

Möbl., Schneider

Untermieterwohnung 2 leere Z., kl. Nebenraum als Küche, gr. Glasveranda, sofort zu vermiet. Schubertstraße 34, 1.

Sonnige **5-Zim.-Wohnung** Hochparterre: **Hühnelstraße 15.** gr. Wohndiele, Balkon, reichl. Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermiet.

Dresden-Tolkewitz

Dresden-Trachau

Alle Wohnungsuchenden werden völlig unverbindlich beraten werktags 9-18 u. sonntags 11-13 **Zentrum, Georgplatz 11 I.**

Möbeltransporte u. Lagerung

3-Zimmer-Wohnung

4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock Küche, Bad, Innenkl., ...

Schöne helle Wohnung oder Büroräume im 1. Stock

(4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenz., Zubeh.), Dresden N, Antonstr. 1, ab 1. Juli 37 zu verm. Balkon, Gartenben. ...

2 Stuben, Kam., Küche

2-Zimm.-Wohn.

Wohnung

Neubau

Neubauwohn.

4-Zi.-Wohn.

Für Ruheständler

3 Zimmer

3 Zi., Kü., Kl.

Wohnungen,

4-Zimmer-Wohnung

Sonnige Wohnung

Wohnung

Kl. Landwohn.

Schö. 3-Zi.-Woh.

Sonnige 3-Zim.-Wohng.

Wettinerstraße 44 4-Zimm.-Wohng.

Dürerplatz 2

2 leere Zimmer

Leer. sonn. Zimm.

Leer. lo. Zim.

Zimmer

2 Zi. Ka. Kü.

Gr. leeres Zim.

2 L. sonn. Zimmer

Klein. leer. Zim.

2 sonn. Zimmer

L. sep. Zim.

Leere Zimmer

2 große, sonn., leere Zimmer

Bautzner Landstr. 76, I.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer, Nähe Hauptbhf.

Eleg. möb. Zimmer

Kl. Laden

Lagerräume

Heller Laden

Dürerplatz 2

Schlafstellen

Sonstige Räume

Laden u. Wohnung

Schöne helle Werkstatt

Schön. Laden m. 2 Nebenräumen

Laden

Trompeterstraße 9

Kellergeschoß

Laden Werkstatt mit Wohnung im Zentrum zu vermieten. Näheres Trompeterstraße 4.

Wohnung u. Laden

Gewerberaum od. Niederlage

Achtung!

Laden m. Wohnung

Laden u. Wohnung

Werkstelle

In bester Geschäftslage, Zentr. Dresdens, werden **größ. Räumlichkeiten** 5 große Schaufenster, durchschnittlich je ca. 4 m breit u. entsprechend hoch, nebst großen Ausstellungsräumen im Erdgeschoß und 1. Etage, zum 1. 10. frei. Die Räumlichkeiten eignen sich bes. für Ausstellungszwecke von Zimmer-Einrichtungen, Automobilen usw. Offerten unter „T N 774" an die Expedition dieses Blattes.

Frauenstr. 2a · Hänsel-Haus sofort oder später zu vermieten: **Kleine Läden** Jahresmiete 1400-2500 M. einschl. Heizung **schöne helle Büroräume** günstige Mieten. Näh. Hausmeister Frauenstraße 2a od. Arch. **Franz Hänsel, Leipzig C 1**, Neumarkt 2-4

Laden mit Wohnung und Zubehör

am Martin-Luther-Platz 1, sofort zu vermieten. Preis nach Vereinbarung.

Laden ... Thomann-Immobilien

Für Eisdiele geeigneter Laden ... vermieten durch Krahmer, Wernerstraße 34. Telefon 10711.

Wohnungen

2½-Zi.-Wohn.

1½-2-Zimmer-Wohnung

2-2½-Zi.-Wohn.

Badischer Kretonne, 130 cm breit ... 1.70
Dekorationsstoff, 120 cm br. ... 1.80
... 1.75
... 2.40

Fensterbekleidungen fertigen wir Ihnen gern an. Geschulte Verkäufer beraten Sie gewissenhaft.

3% Bar-Rabatt. Lieferant der ABC

MODE- UND SPORTHAUS **HEINRICH** DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ

Ueber 100 Jahre in Familienbesitz

Mietgesuche

Wohnungen

Im Auftrage von etwa 500 in Mietern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später

2½, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng. in all. Stadtteilen, auch in Vororten, und erbitte mir gefällige Angebote.

Hermann Görlach Dürerstraße 44.

Feldwebel

3½- bis 4-Zim.-Wohnung im Gartenhaus gesucht

3-Zimmer-Wohnung

Wohnung, 3—4 Zimmer

Dauermieter

3-4-Zimmer-Wohnung

Wohnung

Kleinwohnung

Brautpaar

3-Zi.-Wohng.

Beamter

Junges Ehepaar

Wehrmachts-Angestellter

Ehepaar

Kl. Wohnung

Hausmannswohn.

Kleinwohnung

3-Zi.-Wohn. m. Bad

Stube, Kam., Küche

2—6-Zim.-Wohnungen

Zwischen Fürstenstr. u. Schillerpl.

3- oder 4-Zi.-Wohnung

Wir suchen **Wohnungen** in allen Größen u. jeder Lage für unsere große Kundschaft. **Christer & Ludwig** Möbeltransport — Lagerung Freiberger Str. 73. Tel. 24741.

Jg. Ehepaar sucht Wohnung

2½—3-Zi.-Wohnung

Postbeamter

Leere Zimmer

Leer. Zimm.

Möblierte Zimmer

Japaner (Professor)

Herr

Möbl. Unterkunft

Schlafstellen

Sonstige Räume

Gewerberäume

Helle Gewerberäume ges.

100—150 qm Gewerberaum

Familien-Anzeigen

Unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Emmy verw. Busch

geb. Heibseck

ist heute nach kurzem Krankenlager im 65. Lebensjahre für immer von uns gegangen.

Dresden A., Schnorrstraße 24, und Papenburg, den 9. April 1937.

In tiefer Trauer
Hertha von Ziemiezki geb. Busch
Friedrich Busch
Leo Busch
Emmy Rehbock geb. Busch
Ernst Busch
und neun Enkelkinder
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 14. April nachm. ¾3 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt. Von Beileidsbesuchen bitte herzlich dankend abzusehen. Zugedachte Blumenspenden bitte beim Friedhofsmeister abzugeben.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Donnerstag nacht mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Max Tranitz

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer
Gertrud Tranitz
und Kinder
Mutter
und Geschwister.

Scharnhorststraße 1.

Die Beerdigung findet am Montag den 12. April ½2 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Heute früh verschied mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater, der Reichsbahn-Zugführer i. R.

Friedrich Oswald Horn

* 7. 4. 1868 † 9. 4. 1937

In tiefer Trauer
Frida Horn geb. Kiesewalter
Johanne Ulrich geb. Horn
Alfred, Otto und Ernst Horn.

Freital-Deuben, Hinterstraße 10.

Die Beerdigung findet am Montag den 12. April 13 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Tolkewitz statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine treusorgende Tochter, unsere liebe Schwester

Johanna Bartsch

am 7. 4. 1937 abends ¾11 Uhr durch einen Autounfall plötzlich von uns scheiden mußte.

In tiefem Weh
Margarethe Bartsch geb. [illegible]
Gabriele Bartsch
Hildegard und Walther [illegible]
Wilhelm Bartsch

Dresden, Kopernikusstr. 23. Obergurig, Radebeul.

Die Einäscherung findet Montag den 12. April nachm. 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Die Totenfeier wird am Sonnabend den 17. April vorm. 10 Uhr Reichenbachstraße 30, im Bau der Christengemeinschaft, gehalten.

Mein lieber Mann, unser Vater

Franz Xaver Karg

geb. 19. 6. 1868

ging von uns.

Dresden-Leuben, Pirnaer Landstraße 184.

Marie Karg und Kinder.

Beerdigung Montag den 12. April 1937 4 Uhr auf dem Friedhof in Leuben.

Statt Karten

Für das wohltuende, liebevolle Mitempfinden durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Frau, treusorgenden Mutter und unvergeßlichen Tochter

Magdalena Kühne

geb. Eichler

sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten und werten Hausbewohnern Manitiusstraße 6 und Bürgerstraße 25 unseren herzlichsten Dank aus.

In tiefer Trauer
Alfred Kühne und Hildegard
Richard Eichler und Frau.

Dresden, den 9. April 1937.

Für die liebevolle Teilnahme durch Wort, Schrift, herrlichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter, Frau

Minna Emilie verw. Kaden

geb. Strauß

sprechen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Heinemann für seine tröstenden Worte sowie der Dreschenhäuser-Kolonie, den Hausbewohnern der Kesselsdorfer Straße 46 und Gohliser Straße 20.

Dresden, Kesselsdorfer Straße 46.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrendes Geleit beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter und Oma, Frau

Lina verw. Krummreich

sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Meier für seine trostreichen Worte am Sarge sowie den Hausbewohnern.

Wilhelm-Franz-Straße 10.

Die tieftrauernden Kinder.

Statt Karten

Zurückgekehrt von der letzten Ruhestätte meines unvergeßlichen Gatten, Bruders und Schwagers, Herrn

Albin Clemens Faust

drängt es mich, für die wohltuenden, zahlreichen Beweise innigster Teilnahme, die mir durch herrlichen Blumenschmuck, ehrende Begleitung und erhebende warme Worte des Trostes zum Ausdruck gebracht worden sind, aus tiefbewegtem Herzen zu danken.

Dresden, im April 1937.

Hilma verw. Faust
und Angehörige.

Für die erwiesene Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Frau

Clara Naumann

geb. Berger

danken wir von ganzem Herzen.

Dresden A. Freiberger Straße 87, 3.

Die Hinterbliebenen.

Traugott Tischer

geb. 19. 12. 1874, gest. 7. 4. 1937

In tiefer Trauer
Anna verw. Tischer
und Angehörige.

Dresden 19, Augsburger Straße 70.

Einäscherung am 12. April nachmittags ¼4 Uhr.

Nach schwerem Leiden verschied Donnerstag den 8. April 18.30 Uhr mein lieber, guter Gatte, Herr

August Hensel

im Alter von 70 Jahren.

In tiefer Trauer
Maria Hensel
und Hinterbliebene.

Dresden A., Heidenauer Straße 9.

Die Einäscherung erfolgt am Montag den 12. April vorm. 10.15 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenspenden und ehrendes Geleit beim Heimgang meiner lieben Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Dora Hamann

geb. Arnold

sage ich hiermit allen meinen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wildfeuer für seine trostreichen Worte am Grabe.

Hohenzollernstraße 19.

Walter Hamann und Kinder.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Bautzen: Dr. Hermann [illegible] u. [illegible] geb. [illegible] ein Sohn.

Gestorben:

Dresden: [illegible] Paul [illegible], [illegible] Paul Tillmann, [illegible] [illegible], Kaufmann i. R. [illegible] [illegible], [illegible] von Schönberg geb. von Beier [illegible], Elsa [illegible] geb. [illegible]. — Bautzen: Elise Schwarz geb. [illegible]. — Freiberg: Maria verw. Techmann geb. [illegible]. — Großenhain: Bertha Lina Fehn geb. [illegible]. — Meißen: [illegible] verw. Schulze, [illegible] verw. [illegible], Ida Anna verw. [illegible] geb. [illegible].

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Frau

Anna Buch

durch Wort, Schrift sowie für die herrlichen Blumenspenden und das ehrenvolle Geleit bringen wir hierdurch unseren innigsten Dank zum Ausdruck.

Dresden, Annenstraße [illegible], den 9. April 1937.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aelteste Dresdner Beerdigungsanstalt

Zum Frieden G. m. b. H.

Fernruf 20405 Dresden-A., Augustusstr. 6 Fernruf 20405

Das Haus für würdige u. preiswerte Ausführung von:

Beerdigungen • Feuerbestattungen • Ueberführungen

auch aus allen Krankenhäusern, Kliniken usw.

Besorgung der Heimbürgin kostenlos

Sparkasse und Versicherungen für Sterbegeld

GROSSE REICHSAUSSTELLUNG

Schaffendes Volk Düsseldorf

MAI–OKTOBER 1937

Die Reise zur Ausstellung — Reise an den Rhein!

Alle Auskünfte, auch über Fahrpreisermäßigungen, durch jedes Reisebüro

Gott schenkte uns, und meine liebe Frau mir einen gesunden Stammhalter

In großer Dankbarkeit
Gerti Schmidtgen geb. Winter
und Reinhold Schmidtgen

Z. Zt. Klinik Dr. Rau und Dr. Erbs, Anton-Graff-Str. 20

Drogerie Bimmbel-Vehma, Wilsdruffer Straße 36, Hauptdrogerie, Dresden N, Hauptstraße 13, Drogerie am Fürstenplatz, Striesener Straße 45, und Filialen, Markus-Drogerie, Orchaner Str. 24, Drogerie Stiller, Kesselsdorfer Str. Nr. 74 und Lange Straße 42. Originalpackung für quälende Füße RM. 1.00, 0.50, 0.25.

Die glückliche Geburt ihres Sohnes

Peter

zeigen in großer Freude an

Fritz Bernhardt
und Frau Elly geb. Steyer

Lederbekleidung
Dresden N 6
König-Albert-Straße 24
früher Bankstraße

Dauerwellen komplett 4.50
M. Richter, Josephinenstr. 5

Servier-Schürzen
bester Linon, Doppeltaschen, eigene Anfertigung, von 1.50 M. an.
Spitzen-Müller, Große Zwingerstr. 8, am Postplatz.

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalien- Ecke Serrestr. Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

Kinderwagen-Schulze

Ueber 100 Kinderwagen und Klappwag. sowie Rollbett. in verschied. Preislagen zur Auswahl. Ruf 29644
nur Freiberger Straße 21
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Grabkreuze Eiche, mit Schrift, Königsbrücker Str. 47.

Haar-Netze Groß- u. Kleinverkauf seit 25 Jahren bei Frau Emma Schanze Wilsdruffer Str. 40, II

Krankenkasse Aufn. b. 70 Jahre, Bill. Tarife. Aufn. mit Alter u. Joh. Zeeling, N 16, Feldherrenstr. 17.

Zerstäub.-Reparat. u. einz. Teile [illegible] Max Heermann, Grunaer Str. 10.

Dauerwellen beste Ausf. ℳ 4.50
Wasserw. mit Wasch. u. Schnitt. 1.50
Hühn, Galeriestr. 16, Ruf 27467

Promenaden-, Klapp- und Stuben-Wagen

Naether
Phönix
Brennabor
Puppenwagen — Selbstfahrer — Roller
Kinder-Betten
Große Auswahl — Billige Preise
Max Müller & Söhne
Königsbrücker Straße 39

Der neue Damenhut
modernster Schick — niedrigste Preislagen — alle Kopfweiten — größte Auswahl
nur bei
Gust. Hoff & Co.
Freiberger Platz / Tel. 14875
Strümpfe Wäsche Kleider usw.
Trauerhüte Trauerartikel
Gute Qualität — Niedrigste Preise

Aerztliche Anzeigen

Ohren-, Nasen-, Halsarzt **Dr. Stock**
Borsbergstraße 13
zurück

Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt
Dr. Lederer, Wilsdruffer Straße 1
zurück
Privat (Fürstenstraße 6), neuer Telefonruf 60086

Von der Reise zurück
Prof. Fromme

Dr. med. G. Fleischer
nimmt seine ärztl. Praxis wieder auf.
Dresden N, Bautzener Str. 24 — Sprechzeit: Werktags 8–9½, 4–6, außer Mittwoch u. Sonnabend Nachm.

SM Senator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Schroth- und alle Naturheilkuren
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Bandagist Ackermann
Grunaer Str. 10, I. Etage
Fachmann für Fußeinlagen
Fußbandagen, Leibbinden
Bruchbänder, Gummi-Strümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter, auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse

Adolph Weber's Alpenkräuter-**Doppelkopf-Tee**
bereits seit 1904 eingef. u. bewährt, verursacht keine unangenehmen und schädlichen Nebenerscheinungen, wirkt wohltuend, erfrischend, zuverlässig. In Apoth., Drog. u. durch d. Verfandh. Adolph Weber, Radebeul 1, erhältl. Nie für 50 und 110 Pf. dem ausgezeichnete Frühjahrskur

Staatl. **Salzbrunner Oberbrunnen**
zu Haustrinkkuren bei Katarrhen, Asthma u. Grippefolg. n. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien. Auskünfte u. Prospekte durch die Hauptniederlage H. Ficinus Ww., Johannesstraße 22 Ruf 18216 u. 18262

Schwerhörige
„Akustik" hilft!
Der neue Einheits-Apparat zu nur RM. 56.00, mit Regulator, Kleinhörer und Taschenbatterie. Kristallkl. Tonwiedergabe! Größere Bequemlichkeit! Keine Nebengeräusche! Leichte Zahlungsweise!
30jährige Erfahrung!
Unverbindliche Vorführung täglich durch
Georg Rosenmüller
Dresden N 6, Hauptstr. 18/20.
Prospekt 11 gratis durch „DEUTSCHE AKUSTIK" Berlin.

ATLANTA-FRISEUR
Jetzt Webergasse 29, I.
Dauerwellen 5.- M.
Wasserwellen 1.10 M. Frisur —.50 M.

„Laß den neuen Hut daheim,
— Ernst die Mutter spricht, —
Heute regnet sich's noch ein,
Denn mein Hühnerauge sticht."
„Den neuen Hut setz' ich doch auf,
Leg' dir nur „Lebewohl"* darauf!"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebensogut" vorgelegt werden.

SLUB Wir führen Wissen.

Der Wunschzettel für die glückliche Braut

Zuerst wünscht sich die Braut,

daß die Möbel ihres neuen Heims ihr und ihrem künftigen Gatten das ganze Leben hindurch gefallen — und preiswert sind. Bitte besichtigen Sie deshalb rechtzeitig die sehenswerte Ausstellung i. Möbelhaus

Bruno Ehrlich
Dresden
Louisenstraße 20/22
Reitbahnstraße 4

Radio

heute für jeden Haushalt selbstverständlich. Für den kleinen Anschaffungswert bringen sie jahrelang Abwechslung und Freude. Als erfahrener Spezialfachmann berate ich Sie besonders zweckmäßig, damit Sie störungsfreien Empfang bekommen. Bitte bringen Sie mir Ihr Vertrauen entgegen!

RADIO BERGMANN
Prohlenhauerstr. 55/Ruf 63550
das bekannte Fachgeschäft

Aber das wird eine Ehe!

Ein festliches Brautkleid, dazu passend zarte, duftige Unterwäsche, im Schrank einen soliden Vorrat brauchbarer Haus- und Bettwäsche, freundl. Gardinen an den Fenstern, einen molligen Teppich unter den Füßen ... und alles in gediegener Ausführung preiswert gekauft im

MODE- UND SPORTHAUS
HEINRICH
DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ
5% Ehrlich-Rabatt oder ABC-Kredit

Die Nähmaschine

gehört auch zu den besonders begehrten Geschenken der tüchtigen Hausfrau. Alles kann sie sich dann selbst nähen und spart manche Mark. Kommen Sie bitte bei uns vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die ganz neuen Modelle und ihre vielseitige Verwendbarkeit.

VERITAS
Nähmaschinen-Schau
Grunaer Straße 2, I.
Größte deutsche Nähmaschinenfabrik
Clemens Müller A.-G.

Mit Libelle ins Glück

Erst dann die richtige Freude, wenn die Schuhe „sitzen". Aus bestmöglichem Material gefertigt sind die Libelle-Schuhe modisch richtungweisend und kosten nicht viel. Für jeden Fuß, für jeden Geschmack „Libelle"

Riesige Auswahl bei

Fili Fischer-Lindner
Altmarkt Ecke Schloßstraße
Rein arisch

Diese verschiedenen Küchen-Geräte

gehören in jeden Haushalt. Waage, Kaffeemühle, Hackmaschine, Brotkasten und ein schöner Satz Emaille-Töpfe sind nicht nur praktische Helfer der Hausfrau, sondern geradezu unentbehrliche Zeitsparer. Mit allem, was zu Küche und Haushalt gehört, bedient Sie günstig

Kiessling & Schiefner
Spezialgeschäft f. gediegenen Hausrat!
Dresden A 1, Wallstraße 15
Fernruf 20560

Wer auf Gardinen

besonders Wert legt, weiß, was der Wohnung den rechten Rahmen gibt, — je schöner die Muster, desto gemütlicher die Behausung. Gerne zeigen wir Ihnen die reizenden Neueingänge, die übrigens erstaunlich billig sind. Um Ihren Besuch bittet

C. Anschütz Nachf.
König - Johann - Straße

Bildschöne Unterwäsche

zu tragen ist der Wunsch jeder Braut. In Garnituren Hemd, Hose, Prinzeßrock und Hemdhose aus bester Kunstseide habe ich wundervolle Neuheiten erhalten, die Ihr Entzücken hervorrufen werden. Diese schöne preiswerte Wäsche zeigt Ihnen unverbindlich die Firma

Adolf Sternberg
WILSDRUFFERSTRASSE ++

Unentbehrlich

sind natürlich Lampen. Wer richtig wählt, hat gleichzeitig einen herrlichen Schmuck für sein Heim. Unsere Auswahl neuzeitlicher Lampen ist so groß, unsere Preise so vorteilhaft, daß es Ihnen leicht fällt, das Vorgesehene zu finden.

Licht-, Radio- und Musikhaus
F. Ries
Dresden A 1 — Seestraße 21
Telefon 21 469, 19 074

Vermählungen

und alle anderen Familien-Ereignisse zeigt man in den Dresdner Neuesten Nachrichten an. So erfahren es Freunde und Bekannte.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen 6 Pf. die mm-Zeile.

Annahme im DNN.-Haus, Ferdinandstraße 4 und in allen DNN.-Annahmestellen.

Waren Sie schon in einem Heim,

in dem nirgendwo ein Teppich lag? Dann haben Sie empfunden, wie leer, fast öde solche Räume wirken. Machen Sie es anders, heimelig und schön. Die Teppichpreise sind ja geradezu unwahrscheinlich günstig im Spezialhause

C. Anschütz Nachf.
König - Johann - Straße

Das Tafelbesteck

ist in jedem Haushalt so notwendig wie irgend etwas. Dabei ist wichtig, daß es viele, viele Jahre hält, denn damit sind Sie zweifellos besser bedient, u. Sie haben sparsam eingekauft. Gerne zeigen wir Ihnen unsere sehr reichhaltige Auswahl, auch in Leuchtern u. Schalen.

Max Grundig
Hauptstraße 36

Hecker's Sohn
Dresden
Körnerstraße 1 und 3
und Zweiggeschäfte
Gegründet 1855

Das interessiert

die junge Hausfrau, zu wissen, daß sie die guten, frischen Lebensmittel stets vorteilhaft beim uns kauft. Wenn Sie nicht wissen, was Sie kochen sollen, dann kommen Sie bitte vorbei. Da finden Sie im Nu was Gutes, besonders auch Kaffee, Konserven, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Spirituosen, Wein.

Dresdner
Lebensmittelgesellschaft m. b. H.
Verkauf an jedermann / Verkaufsstellen in Stadt u. Land Dresden
3 % Rabatt

Ein schönes Hochzeits-Geschenk

war schon zu Großmutters Zeiten ein feines Porzellan-Service. Es gehört zu den Dingen des täglichen Gebrauchs und die junge Hausfrau soll jeden Tag ihre helle Freude an ihm haben. Daran muß jeder, der kauft und schenkt, besonders denken.

Kaufen Sie im neuen Fachgeschäft für Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte

von Soosten & Vogl
Frauenstr. 5, 1 Min. v. Altmarkt

Schacht-Hödel
Modehaus für Bekleidung, Textilien und Schuhwaren

Unsere gut sortierten *Warenbestände* erleichtern *Ihre Wahl*

Wir unterstützen Sie jederzeit *bei Ihren Einkäufen* mit unseren *Ratschlägen*

Schacht-Hödel
Modehaus für Bekleidung, Textilien und Schuhwaren
Große Zwingerstraße 12/14
Kesselsdorfer Straße Nr. 22

Die junge Braut

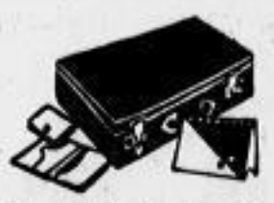
hat verständlicherweise noch manches Wäschestück anzuschaffen. Vielleicht wollen Sie sich die ganze Wäscheaussteuer aber auch auf einmal besorgen. In jedem Fall werden Sie sorgfältig beraten und bedient im Spezialhause

Möbius
DRESDEN

Wenn es gilt

Getränkefragen zu klären, einen auserlesenen Tropfen zu suchen, der solch einmaligen Tag wahrhaft festlich zu gestalten vermag, dann werden Sie stets gut beraten sein bei

Max Herzog
Das Haus Ihres Vertrauens für Weine — Spirituosen — Liköre
Kesselsdorfer Straße 19
Kesselsdorfer Str. 6, Klopstockstr. 2
Ruf 13505 Lieferung frei Haus



Für die Hochzeitsreise

bekommen Sie bei mir den schönen, soliden Reisekoffer, Picknickkoffer, auch alle anderen Lederwaren, wie Taschen, Necessaire, Geldbeutel in moderner Ausführung. Die Auswahl ist groß, die Preise sind günstig, Sie finden das Richtige im Spezialhaus

W. Camillo Enterlein
nur Waisenhausstraße 23

Gardinen

Dekorations- u. Druckstoffe, Etamen, Decken, Kissen, Vorlagen, Rollos, Stangen, Entzückende Neuheiten in reicher Auswahl

Neumann
Marschallstr. 12/14
und Filialen

Im eignen Heim

sind die Dresdner Neuesten Nachrichten, die große Dresdner Abendzeitung jederzeit ein treuer Berater und Helfer in allen Lebenslagen

Beim Kauf des Brautkleids

beraten wir Sie so, daß Sie es auch später an Festtagen noch tragen können. Wir sagen Ihnen, wie Sie mit kleinen Abänderungen nachher ein völlig neues, reizendes Kleid bekommen. So sparen Sie durch unsere Ratschläge und durch die gediegene Bedienung i. Spezialhaus

Möbius
DRESDEN

Vollständig ist

das Heim natürlich erst dann, wenn im Zimmer die schöne Uhr steht. Uhren sind notwendig, eine schöne Uhr aber ist gleichzeitig eine Zierde der Wohnung. Solche gediegene Uhren finden Sie beim Uhrmachermeister, der Ihnen auch die Garantie für einwandfreien Gang bietet. Wer schenkt und kauft, geht gerne ins Uhrenfach-Geschäft

SMY DRESDEN Moritzstraße 16

Sieht man Dresdensiabetten stehn,
möcht man am liebsten schlafen gehn!

Betten-Spezialgeschäft

Dresdensia
Waisenhausstraße 27
Neustädter Markt 1

Stoffe für Kleider, Complets, Mäntel

Stoffproben nach auswärts portofrei

Sport-Mantelstoffe, in engl. Geschmack, helle und mittlere Farben, in strapazierfähigen Qualitäten, besonders preiswert ..... 140 cm breit, Meter ℳ 3.25, 2.95

Elegante Mantelstoffe, mod., grobfäd. Gewebe, teilw. mit Noppen u. einfarb., geeig. f. fesche Sport-Kostüme, 140 cm breit, Mtr. ℳ 8.50, 6.50, 5.50

Zellwoll-Mussolin, prakt. Muster u. mod. Tupf., marine-weiß u. schwarz-weiß, gut waschbare Qualit., besond. preisw., 75 cm breit, Mtr. ℳ -.95, -.85

Visfra-Druck, bunte Blum.-, Streif.- und Trachtenmuster, besonders weichfallend, in unsrer bekannt großen Auswahl, 76/78 cm br., Mtr. ℳ 1.45, 1.25

Complet-Stoffe, besonders gr. Ausw. in vielen, interessant. Webarten u. den von der Mode bevorzugt. Pastellfarb. 130/140 cm br., Mtr. 7.50, 6.50, 5.50

Seiden und kunstseidene Stoffe

Kunstseiden-Streifen, hellgrundig, schöne, lebhafte Farben, für Sportkleider und Blusen ..... 66/68 cm breit, Meter ℳ 2.50, 2.25, 1.50

Kunstseidene Marocain, Tupfen in verschieden. Farbstellung., f. Kleider, Blusen u. Besatzzwecke, 90/92 cm br., besonders preiswert, Meter ℳ 1.75

Kunstseiden-Krepp-Rayé, modisch. Gewebe, Ton in Ton, helle Pastellfarben, für Nachmittagskleid .... 92 cm breit, Meter ℳ 3.25

Kunstseiden-Complettstoffe, feines, einfarbig. Muster auf verschied. Grundfarben 92/3 cm br., Meter ℳ 4.40, dazu passende uni-Farben .... 92/3 cm breit, Meter ℳ 3.95

Mattkrepp-Drucks, auf zart. Pastellfarben, in Phantasie- und Blumenmustern ..... 92/3 cm breit, Meter ℳ 3.90, 3.75, 3.50, 3.25

Reinseid. Crêpe-de-Chine-Drucks, auch in schwarz u. marine/weiß, aparte Muster, für elegantes Nachmittagskleid, 94 cm br., Mtr. ℳ 6.50, 6.25, 5.90

Waschstoffe

Trachtenstoffe, in großer Auswahl, neuer, entzückender Druckmuster, für das modische Dirndlkleid, besonders preiswert ..... 80 cm ℳ 1.25, -.95, -.85, -.78

Kräuselkrepp, praktischer Waschstoff, licht-, luft-, waschecht, Blumen, Streif. u. Tupfenmust., besonders preiswert, etwa 70 cm ℳ 1.25, -.85, -.65

Sportkleiderstoffe, in verschied., mod. Geweb. u. neu. Farbtön., aparte, in sich gemust. Streifen u. buntfarb. Joppenkaros, etwa 70 cm 1.95, 1.75, 1.50, 1.25

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten

Sonderwünsche werden in unserer Rechnungs-Abteilung weitgehendst berücksichtigt

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen, rein arischen Familie Renner

Für den guten Einkauf

Renner am Altmarkt

Motorräder Verkäufe

NSU — Motorräder! Motor-Fahrräder. Bequeme Teilzahlung bis zu 24 Monaten! Autorisierte Werksvertretung

Wenk und Walther St.-Privat-Platz 3 Ruf 51072 Dr. N 6, neb. der Markthalle. Fordern Sie kostenlos Angebote o. Prosp.

D.-Rad, R 3, pa. Zust., m. Stoppa-Seitenw., DKW., 200 ccm, billig zu verkaufen Kesselsdorfer Str. 63 (Hof). Zu besichtig. Sonntag 9—12.

Motorfahrräder neueste Modelle 98 ccm — Miele — Expreß

Motorräder DKW. u. Puch Teilzahlung Kundendienst f. alle Fabrikate

Otto Lehmann Reitbahnstraße 16

Beiwagenscheiben, Decken, Polster fertigt Fr. Helmuth, N 23, Großenhainer Str. 142. Telefon 5 3 3 5 7.

Motorfahrrad ab 148.- Frontantrieb Außenlöthung Beleuchtung. Sticker-Herrenrad gelötet .. RM 36.- Drei-Sperrgang mit Fr. L. br. RM 29.- Katalog kostenlos. E. & P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede-Bielefeld 138

BMW. m. Beiw. in gut. Zustand 750 ccm, steuerfrei, billig zu verkauf. K. Drechsel, Comebauder Str. 2a. Bes. Sonst. vorm. u. woch. ab 17 U.

Motorrad-Gespann 750 ccm. Inv. u. ausl. Ta Zust., vors. Gebrauchtmasch., z. vk. Blumenstr. 8, 3. l.

Triumph S 350 4-Gang-Getr.-Fußschaltung, elektr. Leerlaufanzeige, neuwertig, zu günstigen Teilzahlungen.

Herbert Fitzke Königsbrücker Straße 8. Tel. 50850.

350-ccm-DKW.-Motorrad mit Soziusw. u. Packtaschen, 200.— Auto-Ausstellung b. Hygiene-Mus.

DKW-König Augsburger Straße 56 — Tel. 38968.

DKW-Motorräder u. v. a.

Wanderer-Motorfahrräder u. v. a. Verkauf u. Spezial-Reparaturwerkst.

Gebrauchte Motorräder größte Auswa., in bd. Preisl. z. Bärtl, Lange, Bildnitzer Str. 49. Ruf 10780.

Zündapp die neuen Modelle im Spezialhaus Dresdens **Kurt Beeger** Annenstr., an d. Annenkirche Ruf 37145

500-DKW.-Gelo. mit Seitenw. u. 75 RM. Schiffer, 143, 2. r.

200-Zündapp, 08. Mod. 34, zu verk. Dresden-Nordst. Gerichtsstr. 22, Q. r.

Motorrad, 500, Sport m. Königswelle, tiefgeh., zu verk. Teilzahl. Wagner, Marschnerstr. 65.

Triumph 500 mit Seitenwagen b. zu verk. Autoreparatur, Gerichtsstr. 1.

Triumph S 350 4-Gang-Getr.-Fußschaltung, elektr. Leerlaufanzeige, neuwertig, zu günstigen Teilzahlungen.

Herbert Fitzke Königsbrücker Straße 8. Tel. 50850.

350-ccm-DKW.-Motorrad mit Soziusw. u. Packtaschen, 200.— Auto-Ausstellung b. Hygiene-Mus.

DKW-König Augsburger Straße 56 — Tel. 38968.

DKW-Motorräder u. v. a.

Wanderer-Motorfahrräder u. v. a. Verkauf u. Spezial-Reparaturwerkst.

Gebrauchte Motorräder größte Auswa., in bd. Preisl. z. Bärtl, Lange, Bildnitzer Str. 49. Ruf 10780.

Zündapp die neuen Modelle im Spezialhaus Dresdens **Kurt Beeger** Annenstr., an d. Annenkirche Ruf 37145

Motorfahrrad 145.- mit Nutzenlöthung, Frontantrieb und Elektrischer Beleuchtung. Garantie-Fahrräder m. Freilauf u. Rücktr. 28.- mit Nutzenlöthung u. Komfortsattel 35.- Garantie-Sattelrohr, Innenmuffen, Tell- oder Doppelstäbe, Hochflanschen, Chrom-Drahtspeichen, Lichtanl., Blacke, Pumpe, Schloss, Gepäckträger und Sonnen-Freilauf für Herren und Damen 48.- Nähmaschinen 35.- **MACHNOW** G. m. b. H. BERLIN, Weinmeisterstrasse 14. Versand direkt an Private. Verlangen Sie Katalog 1937 gratis

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-NEUST. Am Leipziger Platz Ruf 27756

ZÜNDAPP DB 200 Der starke Schlager 1937 nur 540.— bei gelegentlicher Probefahrt. Zweiteilige Blechmotor, gepreßt. Kurbelwellenlager, Gasdichte, Geräuscharme Maschine. Genauen Sie unser Spezialangebot. Motorrad-Haus Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke.

Zum Frühjahr Ihr eigenes, fabrikneues **Motorrad Viktoria NSU.** Fordern Sie kostenlos Angebot von Motorfahrzeuge DRESDEN Ziegelstr. 25 Ruf 27555

ZÜNDAPP Motorräder. Schmelzer Marschall Str. 31

STANDARD MOTORRÄDER Generalvertretung: **Herbert Fitzke** Königsbrücker Str. 8 Ruf 50850

Zündapp, 200 Mod., neu bereitt. ct. Pl. Germ. Toulus, 180 M. Hoppe, Freital, Unterer Dresdner Straße 119.

Zündapp, 250 ccm wenig gefahren, Gelegenheitskauf. Ruf 24 33.

BOB PHÄNOMEN Der neue Sachs-**MOTOR-Fahrrad** Anzahlung 60.- Wochenrate 5.- anerkannte Hundertdienststelle **Fahrrad-HAUFE** Wettiner Str. 19

Favorit Leichtkraftrad 120 ccm, 3,5 PS. Das stärkste seiner Klasse. 75 Stunden-Rim. bei Steuerpferrad. Bernd K. Moert. nur 350.— Ruf 83. Verlange Sie Prospekt und Vorführung. Generalvertretung Motorrad-Haus Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke.

Motorräder neueste Modelle. Anerkannte Vertragswerkstatt 94. **William Becker** Werderstr. 6 (am Hauptbahnh.)

Wanderer-Motorfahrräder m. Sachs-Motor 100 ccm. Sachskunden-Dienststelle für sämtl. Fabrikate. Alle Modelle sofort lieferbar. Günstige Zahlungsbedingungen. **Wanderer-Fahrräder** Achten Sie genau auf die Firma **Hugo & Paul Richter** Verkauf jetzt **Hauptstr. 38** Ruf 56079 Werkstatt: König-Albert-Str. 39

DKW-Block S. B. 500, Rtr., zu verk. Krieg, Louis, Südstr. 7.

Werk. od. tausche 500er BMW. geg. gleich 200er, Thyrecht, Königsbrücker Straße 8. Ruf 50737.

DKW.-Block KM 200, Luxus, Mod. 1936, nur 4000 gef., unfallfrei zu verkaufen für 420.- RM. Telefon 10986.

DKW.-SB., 200 Bauj. 1936, sehr gut erh., nur geg. Kasse zu verkaufen. Offert. u. D 7 7886 Exp. d. Bl.

600-ccm-Motorrad m. neuwert. Seitenwag. billig zu vk. K. Horn, Dr. N 45, Pirnaer Landst. 149.

Seitenwagen Stelb u. Stoye von M. 168.— an, für alle Motorräder passend **Wenk & Walther** St. Privatplatz 1 neb. d. Markthalle Ruf 51018

Gebr. Beiwagen elegant und schnittig, komplt. 150-225 RM. Gew. 30-50 kg. Teilz. Leisniger Str. 40

Motorrad! Mod. Sparton, 500 ccm, billig zu verkaufen. Tauchelle, Zwickauer Str. 1-3.

Zündapp 200 ccm Mod. 35, billig zu verkaufen. Erlinger, 14.

Adler, 500 ccm m. Beiw., in gut. Zustand zu verkaufen. Sonntag, 9—12 Strehlener Str. 35

Motorrad Modell, 500 ccm, 4 gang, Zuft., für 300 M. zu verkaufen. Werkstattwerk Leipzig, Mrs. Dresdn.

250-DKW. 4, 85 M. zu verkaufen. Tittmann, Stib. 1m

Phönix ab 395.- M. 6 PS, 500 ccm, 7 weitere Modelle 7 PS, 60 km = 3.9 L, 7.5 90 km = 5.0 L, bis 20 PS = OHV. Teilzahl. v. 100.- an. Günstige Teilzahl. **Walther Galle** Ob. Kreuzweg 8 Ecke Glacisstraße.

Ariel, 500 ccm Sport, neuw., Bremsen, geg. Kasse 650.- Pirnaer Str. 50, Hermann Schlegel, Zschachwitz, Straße 3, Rollengeschäft, 1 U.

200-ccm-NSU. gut erh., NSU. 4 gang, Dresdn. Vol., Hornbaustr. 1, Untergeschoß, Bel. Sbd. nachm. u. Sonnt. Werkst. ab 17 Uhr.

DKW. 200 ccm, 100.-, verk. Kern, Cunerstr. 69.

DKW. 200 ccm 4 Gang, erklärt, zu vk. Sch. n. Kaiserstr. 23, Müllerstr. 13, 4. L.

Adler, 500 für 180 M. zu vk. Besichtigung Sonntag 10—12 Albrechtstraße 18, Vorgrg.

500-ccm-Wanderer-Motorrad (Kardan), m. Seitenwag., neuwertig, zu vk. Dr. Benden, Heuriedlitz 24, 1. l.

DKW. 200 ccm, Bauj. 30, 3-Gang, tl. Lichtanl., neu überh., 120.-, zu vk. W. Herrig, Kurzer Gebelsch. 2, Zaun.

500-ccm-Imperia m. Comp., Scheinwerfer, zu vk. Zu besichtigen in Gerstel-Garagen, Pirnaer Str. 2.

750-ccm-Triumph-Motorrad, g. erh., b. abzu. Geg. Kasse. Wilsdorf, bei Rippldorf.

750-ccm-Seitenwagenmaschine fd. Reisegespann, verk. Zu besichtigen Mo. 9—12 Dresdn. Neumarkt 2, 130, r. Zerulla.

Seitenwagen gu. erhalt., Rad u. Deck neu, bill. zu verk. Briefpk. Am Kirchberg 1.

Motorrad Modell, 500 ccm, 4 gang, Zuft., für 300 M. zu verkaufen. Werkstattwerk Leipzig, Mrs. Dresdn.

250-DKW. 4, 85 M. zu verkaufen. Tittmann, Stib. 1m

Phönix ab 395.- M. 6 PS, 500 ccm, 7 weitere Modelle 7 PS, 60 km = 3.9 L, 7.5 90 km = 5.0 L, bis 20 PS = OHV. Teilzahl. v. 100.- an. Günstige Teilzahl. **Walther Galle** Ob. Kreuzweg 8 Ecke Glacisstraße.

Ariel, 500 ccm Sport, neuw., Bremsen, geg. Kasse 650.- Pirnaer Str. 50, Hermann Schlegel, Zschachwitz, Straße 3, Rollengeschäft, 1 U.

200-ccm-NSU. gut erh., NSU. 4 gang, Dresdn. Vol., Hornbaustr. 1, Untergeschoß, Bel. Sbd. nachm. u. Sonnt. Werkst. ab 17 Uhr.

DKW. 200 ccm, 100.-, verk. Kern, Cunerstr. 69.

DKW. 200 ccm 4 Gang, erklärt, zu vk. Sch. n. Kaiserstr. 23, Müllerstr. 13, 4. L.

Adler, 500 für 180 M. zu vk. Besichtigung Sonntag 10—12 Albrechtstraße 18, Vorgrg.

500-ccm-Wanderer-Motorrad (Kardan), m. Seitenwag., neuwertig, zu vk. Dr. Benden, Heuriedlitz 24, 1. l.

DKW. 200 ccm, Bauj. 30, 3-Gang, tl. Lichtanl., neu überh., 120.-, zu vk. W. Herrig, Kurzer Gebelsch. 2, Zaun.

500-ccm-Imperia m. Comp., Scheinwerfer, zu vk. Zu besichtigen in Gerstel-Garagen, Pirnaer Str. 2.

750-ccm-Triumph-Motorrad, g. erh., b. abzu. Geg. Kasse. Wilsdorf, bei Rippldorf.

750-ccm-Seitenwagenmaschine fd. Reisegespann, verk. Zu besichtigen Mo. 9—12 Dresdn. Neumarkt 2, 130, r. Zerulla.

Seitenwagen gu. erhalt., Rad u. Deck neu, bill. zu verk. Briefpk. Am Kirchberg 1.

Seitenwagen-Gestell Rechtsanschluß, kfl. Gewanntes, f. NSU., 500 ccm, Kauschner Str. 31.

DKW. ob. Sindbad, 200 ccm, gesucht, Preis erwünscht. Berger Henricilli, 5, 2.

DKW. 200 Wer p. Mai Mod. 4. kauf. off. Preisangeb. unt. „R 11 7649" Exp. d. Bl.

Motorrad 200-300 ccm, am liebs. DKW., leb. nicht Bedingung, neueres Modell, wenig gefahren, gr. Kasse gesucht. Off. unt. „D 7 7884" Exp. d. Bl.

Kaufe neuerh. DKW., Bauj. 1936, Lauf reg., Preis off. u. „R 7 7885" Exp. d. Bl.

Ficht. & Sachs Mot.-Fahr., gut erh., ges. neue Radio n. Mabl. z. tausch. od. gel. z. kauf. off. Schmidt, Hohenfichtenstr. 44. Ruf 22288.

Motorrad Wanderer b. 300 ccm gr., ges. Lief. fabrikn. Mosel n. Mabl. Offert u. „F 20" WSt. D. W. St. Weck-Hirsch Bautzner Landstr.

Kaufe Motorrad, neuerstl., event. reparaturbedürft. Bergmann, Elbersberg, Denkmalsplatz Nr. 1.

Seitenwagen für schwer Motorrad ges. Off. „B 10 7880" Exp. d. Bl.

Motorräder Kaufgesuche

Fahrräder Verkäufe

NSU-OPEL Alte Tradition — verbürgt Qualität. **Fahrräder** 10.- Anzahlung 1.50 wöchentl. **W. Becker, Werderstraße 6** am Hauptbahnhof

Fahrräder (Adler, Expreß, Excelsior, Brilliant, Bauer u. a.) Adler-3-Gang-Räder (überzeugen Berge und Gegenwind) Expreß-Sachsmotorräder (Goldene Plakette Febr. 1937) Teilzahlung **RADIO BERGMANN** Wilsdruffer Str. 33/35 Ruf 25500

Damen-Herren-Ballon-Fahrräder Opel, Presto, Bauer, National, Expreß usw. in großer Auswahl. **Herren-Rad**, Ballon, Chrom, außengem. Rahmen 48.— **Damen-Rad**, Ballon, Chrom, außengem. Rahmen 51.— Anzahlung M. 10.—. Wochenrate M. 1.50. **Motor-Fahrräder** mit 98 ccm Sachs-Motor ..... ab 300.— Anzahlung ab 60.—, Wochenrate 5.— **Hellmann** Freiberger Platz 26

Fahrräder

Hochdruck	32.-
H.-Halbballon	36.-
H.-Ballon	39.-
D.-Ballon	42.-
H.-Ballon, außengemufft, verchromt	48.-

Anz. 10.- w. Rate 1.50

Fahren Sie PHÄNOMEN Markenrad berühmt seit 1868 ab 65 RM. Ferner Adler Mifa Brennabor. Anzahlung 10.- Wochenrate 1.50 **Fahrrad-HAUFE** Wettiner Str. 19

weiter besichtigen Sie bitte zwanglos unsere große Auswahl in **Wanderer-Motorfahrräder** leichte Teilzahlung. Beihskundendienst für alle Marken **Carl Bergmann** Schäferstraße 15 das leistungsfähige Fachgeschäft

Fahrräder Wanderer das Rad für ganz Leben in Riesenauswahl

Spezialräder	Herren	Damen
Hochdruck	32.-	35.-
Halbballon	36.-	39.-
Ballon	39.-	42.-
Ballon gemufft	44.-	47.-
Ballon Chrom	48.-	52.-

Anzahlung 10.- W.-Rate 1.50. Alte Räder nehme in Zahlung. **Fahrrad-Ritter** Dresden N 6, Dammweg 1 / Ecke Löbnitzstraße

PHÄNOMEN DAS MARKENRAD SEIT 1868. Zu haben in allen guten Fachgeschäften

Fahrräder 6, ctr., 15, 20, 25, 30 Fahrrad-Manuf. Oppellst. 18 Gitter

Fahrräder Hochdruck .. 32.- Halbballon .. 36.- Ballon .. 42.- D.-Ballon .. 48.- H.-Ballon, außengemuffelt, verchr. .. 48.- Torpedo M. 48.- H.-Ballon 50.- Presto b. M. 59.— 1 Jahr Garantie. Gitel, Wettinerstraße 48.

Rnz. 10.-, Rate 1.50. Hochdruck .. 32.- Halbballon .. 36.- Ballon .. 42.- D.-Ballon .. 48.- m. Stoffen 48.- u. Stern. Ein geb. Rad 313. **Langer** Wettinerstr. 40, Bismarckplatz 40.

Fahrräder gebraucht, sehr gut erhalten, 5, 10, 15, 20 M., neue von 22.- an. Chrom-Hel.-Rad, m. Kettenmuffen, 48 und 50 Mark mit Garantie. Leichte Teilzahlg. Dabrabhaus Rallich Dresdnerstraße 5 a. d. Albertbrücke.

Fahrrad-Reparaturen an allen Fabrikaten solid und preiswert. **Fahrrad-Schmelzer** 19 G. m. b. H. Ziegelstraße 19

Franko-Fahrrad zu verk. Windmühlenstraße 13, Spindler, 100

Billige Fahrräder Alle Teile **Reparaturen** Gäßebrand, Fritz-Reuter-Str. 2.

Diamant Dürkopp Phänomen Torpedo Opel Spezialmarken 35.—, 38.—, 40.— Anzahlung 10.— Rate 1.50 an DKW.- u. Sachs-Motorräder **Max & A. Müller** Kleinzschachwitzer Str. 39

Diamant- u. Wanderer-Chrom-Fahrräd. v. M. 48 an **Martini** Das Fachgeschäft von Ruf seit 35 Jahr. Löbtau Schlettererstraße. Spezialräder schon v. 34 M. an. Auch Teilzahlung. Nehme alte Räder in Zahlung!

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder für, a. höchst. Preis, geb. a. Wunsch ab Schröder Gohrisch, Grossner Str. 14.

Gutes, Markenfahrrad gel. Pr., Ang. unt. „R 8 7883" Exp. d. Bl.

Gr. u. Da.-Fahrrad f. Prinzen gel. Preisoff. u. „C U 7888" Exp. d. Bl.

Gebr. Damen f. Herr. u. Dame, mögl. Balloon, zu kaufen gesucht. Off. unt. „U R 7884" Exp. d. Bl.

Tadell. erh. Fahrrad gel. Pr.-Off. „P G 7 W. St. D. W. St. Colmdo. Karlsruher St. 11.

Wer liefert neues Fahrrad (Fabrikat) ohne Scheinwerfer? Off. „A 7 7887" Exp. d. Bl.

Herr.-Balloonrad gut Wunsch gel. Hemmel, Reichestraße Nr. 2.

Verschiedenes

Gitel **Auto-Möbelzug** sucht Fahrt v. 15.4. u. Ende d. Mon. nach Schlesien. Grund Gemeln. Breslau 23.

Wo parkt sich Automitfahrt Dresden—Hamburg? Off. „B 7885" Exp. d. Bl.

Erstklassige Herren- u. Damen-Stoffe Verlangen Sie kostenlos unsere neue, reichhaltige Musterübersicht Nr. 3172. Bitte vergleichen Sie Preise und Qualitäten und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit. Stoffe haben sich unendlich oft bewährt und werden seit vielen Jahren immer und immer wieder gern gekauft. Ungeahnte Anerkennungen. Verkauf zu günstigen Zahlungsbedingungen. 4 bis 6 Monatsraten ohne Aufschlag. Auf Wunsch Ausführung in eigenem Maßwerk. Garantie für tadellosen Sitz. Wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte Dresdner Tuchfirma Ernst Brack G. m. b. H. Dresden, Altmarkt 15. Rein arisches Haus

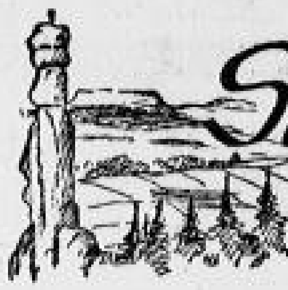
Wer einmal M. Brockmanns gemischte Futterkalkmischung **Zwerg-Marke** gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brockmann mit dieser Garantiemarke. Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Weisfutters erklärt M. Brockmanns „Ratgeber". Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsvorschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brockmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Für jeden das richtige

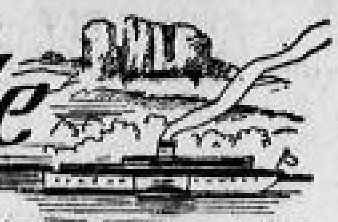
Motorrad DKW · BMW Leichteste Zahlweise **Winkler-Läden** Struvestr. 9 Winkler-Haus Kg.-Johannstr. 19 Prager Str. 34

Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 10./11. APRIL 1937



Sächsische Ferienziele



I. Das Elbsandsteingebirge

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Schöne liegt so nah!" — dieses nach Goethe abgewandelte Zitat ist für uns Sachsen ein besonders nötiges Mahnwort. Ueberall reisen wir in der Welt umher und vergessen darüber ganz, die Schönheiten unsrer Heimat zu besuchen. Wo es doch soviel des Schönen überall im Sachsenland zu schauen gibt! Die Zeiten der Rekordwut, da eine Reise nur dann etwas „galt", wenn sie recht weit, möglichst ins Ausland führte, sind glücklicherweise endgültig überwunden. In einer Reihe von Artikeln wollen wir deshalb auf die Kostbarkeiten unsrer Heimat aufmerksam machen; selbst in der nächsten Nähe gibt es noch manch unbekanntes Ferienziel.

Dresdnern noch etwas über Sachsens Felsengebirge, über „ihre" Sächsische Schweiz sagen, heißt das nicht Eulen und Säulen nach Athen tragen? Kennen sie nicht alle unsre vielbesuchten Sandsteinfelsen, um die uns andre Großstädte so sehr beneiden, von zahllosen Sonntagsausflügen her? Haben alle diese aber auch einmal Ferien in der Felsenwelt verlebt? Denn nur so kann man den Zauber dieser nahen Wunderwelt richtig erleben, in der Stille des Werktags, wenn man zum Durchstreifen eines einzigen Felstales sich einen ganzen Tag Zeit nehmen kann. Wieviel Entdeckungen macht man bei solchen Erkundungsfahrten. Man findet Höhlen, fühlt sich auf kaum erkennbaren Pfaden als Forscher oder Pascher, je nach der Lauterkeit der Phantasie, sieht seltsame Felsgestalten und — es klingt fast unglaublich — trifft kaum einmal einen Menschen.

Diese Stille erlebt man ebenso wie in der hintersten Sächsischen Schweiz auch bei der Bastei. Wer denjenigen belächelt, der seine Ferien im Basteigebiet verbracht hat, der kennt eben die Sächsische Schweiz nicht, und wenn er alle seine Verwandten von auswärts schon zehnmal sonntags auf den bekannten Ausflugswegen zu den menschenwimmelnden Aussichtspunkten geführt hat. Der kann sich auch von der Dampferfahrt auf der Elbe aus nie richtig umgesehen haben, denn sonst hätte er zwischen Wehlen und Rathen die zu den senkrecht ins Elbtal abstürzenden Felswänden führenden Hochtäler sehen müssen; und der Wunsch, irgendwie in diese scheinbar unzugänglichen Gründe zu dringen, hätte in ihm aufsteigen müssen. Allein dieses Gebiet zu erkunden, dafür ist eine Woche noch zu wenig Zeit. Dabei gibt es noch so viel lohnende Touren in dem vorderen Teil der Sächsischen Schweiz, zu den markanten Felsgipfeln bei Rathen, in den Felszirkus des Wehlgrundes, ins Polenztal und jenseits der Elbe zu den Massiven der Rauen- und Bärensteine und nach dem Kleinstadtidyll Hohnstein.

Eins gehört unbedingt zu einem Ferienaufenthalt in der Sächsischen Schweiz, ein Sonnenaufgang von einem der Felsgipfel. Möglichkeiten gibt es genug, auf vielen Gipfeln stehen Berggasthäuser, die einem dieses Schauspiel ohne irgendwelche Mühe erleben lassen. Diese Gipfelhochflächen sind eine Welt für sich, kilometerlang sind die Randwege über das Plateau, tief brechen die Wände zu den Ebenheiten ab, und nur an wenigen Stellen gibt es Abstiegsmöglichkeiten. Wie ein König in seinem Reich fühlt man sich hier. Lilienstein und Pfaffenstein und jenseits der Grenze der Hohe Schneeberg sind die bekanntesten Felsplateaus.

Wer aber solche Einsamkeit gar nicht liebt, der macht im Mittelpunkt des Elbsandsteingebirges halt, in Bad Schandau. Mit Straßenbahn, Eisenbahn, Dampfer und Autobus kann er bequem zu allen gerühmten Schönheiten der Sächsischen Schweiz gelangen, er kann nach Herzenslust tanzen, kann Sport treiben, er kann Brunnen trinken und kann sich sogar einer Kneippkur unterziehen. Und er kann trotz allem auch rasch in die Stille der Felsen und Wälder untertauchen. Denn hinter Postelwitz beginnt der wildeste und großartigste Teil der Felsenwelt. Dort liegt zwischen Elbtal und Hinterhermsdorf das Land der hundert Schlüchte. Vom Schrammsteingratweg aus hat man den besten Einblick in die Eigenart der Sächsischen Schweiz. Ueberall schneiden tiefe Täler fast senkrecht in die Bergrücken. Im „Großen Dom" steht man überwältigt vor der Wucht der Bergwände. Bizarre Felsnadeln ragen auf, erstklassige Kletterberge zumeist, andre Felskloben sind durch Leitern und Tritte auch für gewöhnliche Sterbliche besteigbar.

Tief unten aber zieht die Elbe ihr leuchtendes Band; in die Ausgänge kleiner Waldtäler haben sich die Sommerfrischen eingenistet, zwischen Lilienstein und Königstein verschwindet sie, wo wir unter dem Schutz der unbesiegten Festung das trauliche Städtchen Königstein ahnen.

Früher als in den meisten andern deutschen Mittelgebirgen beginnt der Reiseverkehr in der Sächsischen Schweiz. Zu Pfingsten ist sie eines der beliebtesten deutschen Reiseziele, und zur gleichen Zeit stellen sich die Sommerfrischler für längere Zeit in größerer Zahl ein. Aber selbst beim stärksten Verkehr gibt es noch ein Anzahl ruhiger Orte. Deshalb seien schon jetzt ein paar Ziele für die Pfingstreise gegeben. Die Dörfer auf den südlich der Elbe gelegenen Ebenen sind um diese Zeit besonders besuchenswert; sie haben ihren ländlichen Charakter noch vollkommen erhalten, und wann ist es auf dem Dorf schöner als zur Maienzeit, wenn die Felder ringsum hellgrün erstrahlen, wenn auf den Wiesen Blumen in allen Farben blühen und wenn der frische Wuchs der Nadelwälder sich mit dem Duft der Frühlingsblüten vermischt, wenn die Sonne schon Hochsommer vorgaukelt, aber in den Morgen- und Abendstunden eine erfrischende Maikühle alles neu belebt.

Gohrisch ist am stärksten vom Fremdenverkehr beeinflußt, aber schon in Pfaffendorf sind stattliche Bauerngehöfte Beherrscher des Dorfbildes, Kleinhennersdorf und Papstdorf werden noch weniger besucht und Cunnersdorf wie auch Kleingießhübel sind wahre Dorfidylle, nur die kleinen Schilder an den Häusern „Sommerwohnung zu vermieten" erinnern daran, daß wir uns in dem großen Fremdenverkehrsgebiet der Sächsischen Schweiz befinden. Und wir sind dankbar, daß nicht alle Dörfer „Kurorte" geworden sind, denn die meisten von uns suchen doch in ihren Ferien Ruhe und Erholung vor allem Leben, das wir in der Stadt ja genügend getrieben können. gf.

Frühling am Pfaffenstein — Phot. H. Grosse

Grüne Insel Irland

Die diesjährige englische Flottenparade anläßlich der Krönungsfeierlichkeiten verspricht ein ganz besonderes Ereignis zu werden, nehmen doch höchste Persönlichkeiten der ganzen Welt an ihr teil. Für deutsche Besucher besteht die günstige Gelegenheit, das große Schauspiel von einem deutschen Dampfer aus miterleben zu können, da die „Stuttgart" diese Parade in das Programm ihrer diesjährigen England-Irland-Pfingstfahrt einschließt. Ueber das uns Deutschen ziemlich unbekannte Irland soll der folgende Aufsatz berichten.

Irland liegt merkwürdigerweise der deutschen Vorstellungswelt ziemlich fern, obwohl es einmal irische Mönche waren, die das Christentum nach Deutschland gebracht haben. Im politischen Teil der Zeitungen war zwar häufig von Selbständigkeitsbestrebungen Irlands die Rede, man las und man sah auch Bilder von den irischen Blauhemden, aber viele Deutsche wissen von Irland nicht viel mehr, als daß es irische Wolle und irische Hunde gibt. Irland stand zu sehr im Schatten Englands.

Wer Irland kennenlernte, weiß, daß die „grüne Insel" ein ideales Ziel für kurze Seereisen ist. Im Südwesten der Insel ist das Klima infolge Umspülung durch den Golfstrom so mild, daß Lorbeer- und Feigenbäume im Freien ohne Schaden überwintern können, Wiesen und Weiden bleiben auch im Winter meist grün. Im Sommer entfaltet sich eine geradezu südliche Vegetation. Man sieht Fuchsien in langen Reihen wild blühen und manchmal zu himmelwärts strebenden Bäumen emporgedeihen. Ilexe und Kakteen vielerlei Art rücken den Charakter der Landschaft dem einer Mittelmeerinsel nahe.

Wir entdeckten dieses Wunder auf einer Erholungsreise mit dem Dampfer. Es mag sein, daß die Seeluft, das helle Licht über dem Meer und das wundervolle, behagliche Leben auf diesem schönen Erholungsreisendampfer unsre Stimmung und unsre Sinne erst richtig aufnahmefähig gemacht hatten. Jedenfalls wird man von einem Gefühl strahlender Gesundheit und Lebensfreude erfaßt, wenn man von Glengariff aus, wo das Schiff haltmacht, in Autobussen landeinwärts fährt, durch duftende Blumenfelder, vorbei an grünen Weideflächen, auf denen riesige Schafherden grasen.

Es ist fast ausschließlich eine Schönheit der Farben, die den Besucher entzückt. Dazu kommt die große Stille der Landschaft mit ihren dunkelblauen, hügelumsäumten Seen, an deren Ufern die Ruinen altkeltischer Burgen eindrucksvoll emporragen.

Der Irländer ist mit Recht davon überzeugt, daß seine „grüne Insel" eine der schönsten der Welt ist. Die Bewohner grüßen die Ausflügler mit großer Freundlichkeit, sehr viele mit erhobener Hand. Die Iren sehen in den Deutschen Freunde. Die ländliche Bevölkerung hat noch manches alte Volksgut bewahrt. Ueberall finden wir noch das mit Bruchsteinen errichtete und mit Stroh gedeckte Einheitshaus mit dem berühmten Kamin im Wohnraum. Man sieht noch die von Pferden gezogene Korbschleife, und am Strande schaukeln leichte lederne Fischerboote im Wasser. Auch in der Tracht offenbart sich irische Urwüchsigkeit. Dem Reisenden fallen besonders die Strohkleider bei bestimmten Volkstanzfesten auf. Irland, dessen Geschichte sich bis ins vierte Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung verfolgen läßt, bietet auch einen erstaunlichen Reichtum an geschichtlichen und kunsthistorischen Erinnerungen. Berühmte Sehenswürdigkeiten sind Muckroß Abbey, die Ueberreste eines alten irischen Klosters, das Roß Castle und der Torc-Wasserfall.

Der Abschied von der Romantik des schönen grünen Eilandes fällt nicht leicht. Aber auf dem Meere wartet ja unser gemütliches Fleckchen Heimat, das deutsche Schiff. Wir steigen wieder an Bord und das bunte Wechselspiel der Irlandreise führt uns weiter, an Cornwall vorbei, wo sich das Schicksal Tristan und Isoldes schloß, mitten in die neue Schönheit der englischen Riviera, der sommerlichen Badeinsel Wight und später in das große brausende Leben der Weltstadt London hinaus.

Gerhard Ludwig Milau

BAD-NAUHEIM Herz- und Kreislauf-Erkrankungen — Rheuma
Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege

CIT
Ägypten-Rhodos -Griechenland
ohne Devisen-Schwierigkeiten
mit dem 24000 To-Luxus-Dampfer „Conte Biancamano"
Einheitsklasse · Nur Kabinenunterk.
12. Juni Ab Triest
22. Juni An Genua Ab RM 157.-
Verbilligte Bahnfahrten
Anmeldung beim Veranstalter:
Amtl. Ital. Reisebüro CIT
Berlin W8, Unter den Linden 39
und den größeren Reisebüros

LLOYD-Autobus-Gesellschaftsreisen
Zur Baumblüte an die Bergstraße, nach Heidelberg u. Odenwald, 25.-29. April (ab und bis Dresden) . . . . . . RM. 75.-
Ab Mai 8-Tagefahrten an den Rhein . . . . RM. 83.-
Ab Mai 10-Tagefahrten nach Kochel am See . . . . RM. 88.-
Ab Mai 14-Tagefahrten nach Kochel am See . . . . RM. 118.-
Ab Mai 12-Tagefahrten nach Oberammergau . . . . RM. 115.-
mit Besuch von Garmisch, Mittenwald, Innsbruck usw.
Voranzeige: . . . und Pfingsten wieder nach Budapest, 14.-18. Mai.
Reichsbahn-LLOYD-Norwegen-Fahrt, 6.-13. Juni (ab und bis Dresden) . . . . von RM. 136.60 an
Weltausstellung Paris: Prospekte und Auskunft im
LLOYD-Reisebüro
Dresden
Prager Straße 58 (Hotel Eden)
Ruf 29067 und 29068
NORD LLOYD

WIESBADEN
Uralte Heilkraft Ewigjunge Schönheit
GICHT RHEUMA
WIESBADEN
Einweihung der Brunnenkolonnade
Europa-Tanzmeisterschaft
24. April 1937

KVG
Frühlingspracht im Gau Saarpfalz!
erleben Sie bei der nächst. KVG.-Ferienreise „Pfalz, Saar, Mosel, Rhein" v. 24. 4.-2.5. 1937. Noch einige gute Plätze frei. Heimatfahrt Sonntag den 18. April „Wenig bekannte Schönheit der Lausitz". Abfahrt 6.30 Uhr. Preis einschl. Mittagessen RM. 7.80.
Sonntags und Dienstags die beliebten
Fahrten ins Blaue
nach entfernten Zielen. Preis einschl. Kaffeegedeck RM. 4.—.
KVG.-Warte, Dresden A 1, Wiener Platz 1, Ruf 24281.

Omnibus-Pauschalreisen!
8 (13) Tg. Salzbg.-Venedig-Bled 97.- (137.-)
9 (13) Tg. Wien-Budap.-Puszta 106.- (137.-)
6 (13) Tg. Vierwaldst. d. Schweiz 96.- (146.-)
15 (18) Tg. Salzb.-Seraj.-Ragusa 182.- (210.-)
15 (20) Tg. Rom-Neapel ab Juni 155.- (186.-)
20 Tg. Budap.-Siebenb.-Bukar.-Belgrad 238.-
Abf. n. Prosp. lfd. jed. Sonntag. — In Ref.
Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg . . .

Familien-Pension Waldesrauschen
an der Sachsenquelle Bad b. Bad Elster, dir. a. Wald, fließ. w. u. k. Wasser, Liegewiese, Trinkkurpreis, volle Verpflegung. Prosp. im DNN.-Haus.

AUTO-PAUSCHALREISEN
10 Tage Salzburg — Wien — Budapest
16.-25. 5., 6.-15. 6., 17.-26. 6., 1.-10. 7. u. sp. RM. 124
15 Tage Rom — (Neapel-Capri) — Venedig
8.-22. 5., 27. 6.-11. 7., 18. 7.-1. 8. u. sp. . . RM. 165
Preise ab Nürnberg! Prospekte m. Anerkennungsschreiben kostenlos! Baldige Anmeldung auch für die späteren Reisen wegen Devisenbeantragung erbeten!
Krauss & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg A 2, Karolinenstraße 39

Salzkammergut Ob.-Oester.
Jodschwefelbad Bad-Goisern
Hat radioaktive Jodquellen, warme Schwefelquelle. Sommer- und Winter-Kurort in herrlicher, ruhiger Lage. Diätküche. Prospekte durch die Kuranstalt und DNN.

Sonnige Wochenendwohn.
2 Zimmer, neu, Nähe Stadt, im Bauernhof
zu vermieten ...

Jodbad Tölz
Kurheim Dr. Fruth

DALMATIEN
Billige Gesellschaftsfahrten alle 14 Tage sowie Einzelpauschalreisen ab München bis München. Dauer 10 und 14 Tage . . Mk. 128.-
BLED (VELDESER SEE) 95.-
Billiger Bade-Aufenthalt 7—14 Tage ab Mk.
CATTOLICA-REISEN 97.-
10 Tage ab München bis München einschl. Fahrt, Unterkunft, Verpfl. u. alle Abgab. Mk.
WIEN-BUDAPEST-REISEN 136.-
Dauer 7 Tage. Abfahrt ab 2. Mai jed. Sonntag. Gesamtpreis einschl. sämtl. Leistungen Mk.
Prospekte und Aufschlüsse durch:
NORD-SÜD ALPENLÄNDISCHES REISE-BÜRO
München 2 M, Karlsplatz 25 (Stachus)

Abbazia 15 Tage, ab Dresden 8.5., 22.5., 5.6., 26.6. 146.-
Karpathen 15 Tage, jeden Sonnab. ab Dresd. 98.50
Reiseunternehmen Carpathen
Dresden A 1, Trompeterstraße 8. Ruf 10962

Wiederholung unserer Osterfahrt
Pfingstsonderfahrt nach Bled /Jugoslawien
am romantischen Veldeser See am Fuße der Karawanken. Vom 9. bis 22. 5.
Dresden—Dresden RM. 140.— alles eingeschlossen.
Unterbringung im allererstklassigen Grand-Hotel Toplice. Thermal-Schwimmbad, Rudersport, herrliche Ausflüge, Bälle.
Ausführliche Prospekte durch Italia-Reisebüro, Dresden A
Holbeinstr. 24, Tel. 63234. Rückporto beifügen.
Einzelreisen nach Jugoslawien und Italien. Kostenlose Beratung.

Dorf Kreuth bei Tegernsee
800 m ü. d. M.
Sommer und Winter für Kur und Sport!
Auskünfte und Prospekte durch das Verkehrsamt

Lauchröden a. d. Werra b. Eisenach
Priv.-Pension Frau Eisenberg. Mod. Haus, fl. Wasser, Bad, WC., sonniger Liegebalkon und Veranda, gr. Garten und Liegewiese dir. a. d. Werra. Gelegenh. z. Rudern, Baden, Angeln. Vorzügliche Vollpension M. 3.50
Tel. Herleshausen 203. Eig. Auto

SCHWEFEL-MOORBAD
PRETZSCH
WINTERKUREN
DIÄTKUREN
PAUSCHALKUREN

Überall auf der Reise sind die D.N.N. zu haben

In BAD ELSTER
Gebirgshochmoore vom Obervogtland,
sie und die 16 Heilquellen sind Bad Elsters Kapital, das seinen Gästen Zinsen trägt
im SÄCHSISCHEN STAATSBAD
IMMER BEI RHEUMA, HERZ-, NERVEN-, FRAUENLEIDEN
„Hotel Münchner Hof" Ruf 295
und Löwenbräustüb'l, das Haus der Passanten
Zimmer mit und ohne Pension.

Devisen-gesicherte Reisen 1957 mit D-Zug und Auto

Schwarzwald-Schweiz-Bodensee ab 15. 5. jed. Sonnabend bis 18. 9. RM 115.-

Bayrische Alpen-Tirol-Chiemsee RM 76.-

Meran-Tirol-Großglockn. RM 148.-

Rhein-Mosel-Ahr RM 105.-

Fordern Sie geg. Rückp. das ausführlich. Spezialprogr. bei Wolffs Reisebüro, gegr. 1906, Leipzig C 1, Crottendorfer Str. 7, Ruf 616 66.

Dresden: Reisebüro Hessel, Altmarkt Thalia, Moczinskystraße 1 Rehn, Prager Straße 30 Lloyd, Prager Straße 58

Meißen: Reisebüro Victor Pohl, Hauptbahnhof, Ruf 2681

Bad Mergentheim KARLSQUELLE • ALBERTQUELLE • WILHELMSQUELLE

GALLE — LEBER FETTSUCHT ZUCKER MAGEN — DARM chron. VERSTOPFUNG

HOTEL KURHAUS Leit. Arzt: Dr. med. W. Wöhrmann. Direktion: W. Hofacker. Wiedereröffnung am 17. April. — Beginn der Hauptkurzeit 1. Mai. Ganzjährige Pauschal und Vergünstigungskuren.

Zu Hauskuren: Mergentheimer Karlsquelle und Mergentheimer natürliches Quellsalz, erhältlich in Mineralwasser-Großhandlungen, Apotheken u. Drogerien, wo nicht, durch die Kurverwaltung Bad Mergentheim

Radiumbad Brambach Das stärkste Radium-Mineral-Bad der Welt. Bäder im Hause

Gicht, Rheuma, Aufbrauchskrankheit., Herz, Blutgefäße / Haustrinkkuren / Pauschalkuren. - Ausk.: Badeverwaltung

Sachsen-Expreß-Reisen

11 Tg.	**Paris** (Westfront, Rhein) 16.–26. 5., 18.–28. 7.	160.-
9 Tg.	**Schwarzwald-Bodensee** Juli—September	115.-
8 Tg.	**Tegernsee-Bayr. Alpen** Mai—Oktober	82.-
8 Tg.	**Budapest-Wien** (Plattensee), Juli—September	115.-
8 Tg.	**Ostpreußen** 31. 7.–7. 8.	110.-
8 Tg.	**Salzkammergut** (Berchtesgaden), Juli—September	89.-
8 Tg.	**Bodensee** (Schweiz, Allgäuer Alpen), Juni—Oktober	79.-
8 Tg.	**Rhein** (Mosel, Nahe, Hunsrück, Taunus), Mai—Oktober	79.-
7 Tg.	**Wien** (Wachau, Semmering) Juli—Oktober	87.-
6 Tg.	**Hamburg** (Helgoland) Mai—Oktober	65.-
5 Tg.	**Harz-Kyffhäuser** Juli—September	45.-
25 Tg.	**Rom-Neapel-Capri** 13. 9.–7. 10.	325.-

Alle Reisen mit voller Verpflegung, Uebernachtung, Gepäckbeförderung, Kurtaxe und Bedienung. Ia Referenzen. 1936 fuhren über 23000 Personen mit

Sachsen-Expreß Zittau

Prospekte, Auskünfte durch: Reisebüro Altmarkt, Dresden A 1, Rehfeldhaus, Tel. 15800, Reisebüro Victor Pohl, Meißen, Hauptbahnhof.

Bad Reichenhall der bayerische ALPENKURORT

für Bronchitis, Emphysem, Asthma, Nasen-, Hals- und Herzleiden. Erholung - Sport - Geselligkeit

PROSPEKTE UND AUSKUNFT DURCH DEN KURVEREIN UND ALLE REISEBÜROS

Jos. Mack's REICHENHALLER LATSCHENKIEFER-EDELTANNEN-SOLE-ERZEUGNISSE — Prospekte: JOS. MACK Bad Reichenhall

HERZ-SANATORIUM BAD KUDOWA Tel. 405. Das ganze Jahr geöffnet! Kohlensäure-Bäder des Bades im Hause. Aller Komfort. Einheitskuren. Prospekt frei. Sanitäts-Rat Dr. Herrmann. Dr. Gg. Herrmann.

1907 90 1937 Jahrfeier unseres Solbades — **Allen zum Wohle Bad Sulzas Sole** — 29% Sole. Radioaktiv bei Asthma, Rheuma, Katarrhen usw. Inhalatorium, Trinkhalle, Pneumat. Kammern, Gradierwerke. AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Erholung, Ruhe u. Freude bei lieben Menschen bietet Ihnen gut. Pension, Privathaus Herrl. Lage, Schwarzatal. [illegible] Marie Heusel, Schwarzmühle, Post Meuselbach. Fernr. Meuselbach 66.

Marienthal am Regen (Ostmark). Sommerfrische und Ausflugsort in herrlicher Umgebung. [illegible] Freundliche Anmeldung an Max und Anna Wittmann.

Wer fährt am 17. 4. in 4-Sitz.-Kabr. ... mit nach Bad Altheide? [illegible] Klinne, an Frau M. Esplg, Oberpoyritz b. Pillnitz.

RADIUMBAD OBERSCHLEMA Im sächsischen Erzgebirge. Waldreiche Gegend. Reizmildes Klima. 400 m ü. M. — Heil-Anzeigen: Rheuma - Gicht, Ischias, Neuralgien und Wechseljahre. Das stärkste Radiumbad der Welt

Haus Lisa Zimmer ohne Pension, fließ. warm. und kalt. Wasser, Zentralheizung, Garage, Balkon.

Hotel Grünes Haus Das Haus der guten Küche. Hausprospekt, Tel. Schneeberg 374.

Wyk auf FÖHR Nordseebad

Prospekte der Bäder und Sommerfrischen werden im DNN.-Haus am Ferdinandplatz gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Schutzgebühr verausgabt. Portofreier Versand nach auswärts gegen Voreinsendung der Schutzgebühr. Auskunft durch die Anzeigen-Abteilung der DNN.

Unterricht

Lehrkursus für Hausschneiderei [illegible]

Gesucht [illegible]

Pianistin erteilt gründl. **Klavier-Unterricht**. Zu erfragen Grunaer Str. 27, 1.

Fahrschule **Langendorf** Bankstraße 7

Tanzstunde Frau Immisch, Antonstr. 16. Privatanfängerunterricht jederzeit.

[illegible]

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung. **Neustädt. Autoschule** Ernst Fiede

Fahrschule Schwarz Modernstes Lehr- und Wagenmaterial. Litzmannstr. 15 / Ruf 60704 früher Arnoldstraße.

Hempel lehrt, wie man Auto fährt! **Meine Fahrschule, Malernstr. 10** [illegible]

Fahrschule Fritz Böhme [illegible]

AUTOFAHRSCHULE Fritz Hohn Wallstraße 1, 1. Telefon 17535. **Am Postplatz** Bekannt - bewährt!

Fahrschule Appel ca. 30jährige Fahr- u. Lehrtätigkeit. Annenstr. 47, Tel. 10868, Rosenstr. 30.

Mod. **TANZ**-Unterricht. Erteil. [illegible] und Zirkel in eig. Saal. Anmeldung jederzeit. **ROMAR**, Kl. Brüdergasse 11, Ruf 16575

Trautmann u. Frau Tanz-Zirkel beginnen am 19. u. 23. April. Einzelunterricht jederz. Ruf 10680. Prospekte und Anmeldungen Grunaer Str. 29

MOD. TANZ-UNTERRICHT [illegible]

Tanz-Schule Koesecke u. Tochter [illegible]

Tanz [illegible] Horn Köhler [illegible]

Tanz-Institut Henker [illegible]

Portugiesisch [illegible]

Servieren Plätten [illegible] **Hoffmann** [illegible]

Heiraten

Gebildeter Herr in Dauerstellung, eig. Heim, später ein größeres Vermögen zu erwarten, 43 Jahre alt, sucht d. Bekanntschaft eines gebild. Fräuleins od. Witwe zw. spät. Heirat. Offerten bitte unt. „N D 7810" an die Exped. d. Blatt.

Wir suchen Mutti! [illegible]

Witwe, 47 J. [illegible]

Witwer, 53 J. [illegible]

Kraftfahrer [illegible]

Selbstinserat! [illegible]

2 Freundinnen [illegible]

Neigungsehe [illegible]

Witwe [illegible]

Dame, 50 J. [illegible]

Sportlerin [illegible]

Junger Mann [illegible]

Jung. Mann [illegible]

Mädels [illegible]

2 Freund. [illegible]

Geb. 28j. Dame [illegible]

Bauhandwerker [illegible]

Sportmädel [illegible]

Kaufmann [illegible]

Selbstinserat! [illegible]

Sommerlaube [illegible]

STOFFE — Wir empfehlen:

Piqué-Fag. 96 cm, modisch und elegant, entzückende Farben, RM.	2.90
Wellenkrepp Kunstseide und gestreift, 96 cm, schöne Ausmusterung, RM.	3.50
Mattoss gestreift, 96 cm, in besonders vornehmen Farbstellungen, RM.	2.85
Wollgeorgette 130, für das praktische u. beliebte Complet, RM. 6.75,	5.40

Seiden-Schneider Dresden Altmarkt | Chemnitz Markt 12

Mäntel ★ Kleider wie man sie wünscht:

In modischer Linie, mit flottem Sitz, in guter Qualität und zu meinen anerkannt billigen Preisen

Sport-Mäntel in versch. Stoffen, jugendlich, fesch	19.75	14.75
Damen-Mäntel in mod. Slipon- od. Reversform	33.00	22.75
Frauen-Mäntel in guten Qualität., beste Paßformen	32.75	22.75
Kostüme in verschiedenen Macharten	29.75	19.75
Sport-Kleider aus kunstseid. Charm., sehr jugendlich verarb.	9.75	6.25
Frühjahrs-Kleider a. bedr. Mattkrepp in viel. schön. Dess.	19.50	15.75
Nachmittags-Kleider a. all. mod. Stoff., in aparter Verarb.	24.50	19.50
Frühjahrs-Komplets modisch in Form und Stoff	39.75	29.75

Auch meine **Kleider- und Seidenstoff-Abteilung** wartet auf Sie, um Ihnen die schönen neuen Frühjahrsmuster vorlegen zu können

In meiner **Putz-Abteilung** finden Sie bestimmt zu jedem Kleidungsstück den passenden Hut

Meine **Wäsche-, Handschuh- u. Strumpf-Abteilung** sind ebenfalls gerüstet, alle Ihre Wünsche zu erfüllen

Und die Preise sind wie immer Beweise meiner Leistungsfähigkeit

Franz H. Winkelmann früher Ludwig Bach & Co. Dresden, Wettinerstr. 3-5

Verkäufe Verschiedenes

Ca. 100 Automaten [illegible] **am Lager** [illegible]

Ia **Werkzeugmaschinen Richard Heinrich & Co.** Am See 15. Gegründet 1901. Telefon 25531.

Kl. Leitspindel-Drehbank [illegible]

Neue Rekafo-Registrierkasse [illegible]

Aeußerst günstiges Angebot! Cont.-Schreibm. m. Kast. n. RM. 35, Klein-Adler mit Kasten n. RM. 45, Monofix mit Tabulator n. RM. 55, Continental mit Kasten n. RM. 79. Mercedes-Schreibm.-Vertrieb, Dr. A 1, Pirnaische Straße 35, 2.

Drehbänke Bohrmaschinen Exzenterpressen gebraucht, neuwertig, verkft. bill. [illegible]

Krankenselbstfahr. [illegible]

Einige gebr., gut erhaltene **Conti-Schreibmaschinen** [illegible]

Brautleute können hier preiswert und gut kaufen. Restanzahlung wird von Übernahme angenommen. [illegible]

Preiswerte **Küchen, Schlafzimmer** große Auswahl **Möbel-Glöckner** [illegible]

Geg. Erlgabe m. Lebensm.-Gesch. [illegible]

Ideal-Schreibmaschine [illegible]

Schreibmaschinen neu und gebr. [illegible]

Registrierkassen Verkauf - Einkauf Ries, Reichsstr. 4.

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.– [illegible]

CONCORDIA die Schreibmaschine [illegible] Generalvertr. **Jacobi** Dresden A 1, Borsbener Str. 14, Ruf 34453

Schreibmaschin. [illegible]

Kl.-Schreibmasch. [illegible]

Schreibmaschine [illegible]

Leica, Mod. 2 [illegible]

Schnellwaage [illegible]

Achtung! Kratzbürsten - eiserne Besen, Drahtbürsten - techn. Bürsten. **Adler-Drahtbürsten-Fbr.** Peterstr. 45, Ruf 27705

Zu verkaufen: 6 Stück schwere, gußeiserne Platten von einer hydraulischen Presse, u. z. 1 Stück 1,90×1,00 m, Gewicht ca. 4100 kg, 1 ,, 1,70×1,00 m, ,, ,, 1410 kg, 4 ,, à 1,35×1,42 m, ,, à 1600–2100 kg, sehr gut als Richtplatten geeignet. Zuschriften bzw. Anfragen unter „U E 786" an die Expedition d. Bl.

Eichenplatten zu verkaufen!!! 1000 lfd. Mtr. 40/60, 2 und 1 Mtr. lang, Preis 33 Pf., 1000 lfd. Mtr. 30/50, 1 Mtr. lang, Preis 21 Pf., 1000 lfd. Mtr. 25/40, 2 und 1 Mtr. lang, Preis 15 Pf. H. Pareldt, Josephinenstraße 2, Ruf 10971.

Kauf u. Verk. all. Gebrauchsgegenst. **v. Privat an Privat** vermittelt **Schnellnachweis** Am See 11, Ruf 18702

Kind's Möbel Große Auswahl, solide Preise. Ehestandsscheine. Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

1 großer und 1 kl. echt Nußbaum Eiche, **Rollschrank**. 1 Reiseschreibmaschine Erika, 4reihig, alles fast neu, [illegible]

1 Dezimalwaage [illegible]

Eismaschine [illegible]

Eismaschine [illegible]

Jungen Brautpaaren bietet sich günst. Gelegenheit, billigst Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmereinrichtung usw. wegen Haushaltauflösung zu erwerben. Besichtigung bis 19 Uhr, auch sonntags [illegible] Chemnitzer Straße 21.

Gute Bett., Daunenbett, Bettgest. m. Aufl., Gartentisch, Herrenkleid. usw. Fortzugs zu vk. Industriestr. 42, 1. r.

Kinderbett, [illegible] Sport-wagen, sehr gut erh., preisw. zu vk. Lauensteiner Straße 11, part. links.

SCHLAFZIMMER Entzückende Modelle. Beste Verarbeitung. Edle Hölzer. Große Plauensche Straße, Ecke Dippoldiswaldaer Gasse. **MÖBEL-BARTHEL**

Waschwannen fast unverwüstlich, billig. Marschallstr. 9 nahe Schlageterplatz.

Abbruch Autobahndurchbruch Union-Werke, Radebeul. Ziegel, Herde, Oefen, Balkon, Fenster, Türen, Balken usw. z. vk. A. Heinze, Ruf 13422.

Komposterde [illegible]

Krankheiten der Knochen [illegible]

Europäische Fürstenhöfe-damals

Ein Stück Zeitgeschichte, einmal von dieser Seite aus betrachtet — Von der Jahrhundertwende bis zum Ausbruch des Weltkrieges • Von PAUL SETHE

56. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

Drei Jahre später verrät ein Polizeibeamter, der von Ekel über Asews Tätigkeit geschüttelt wird, den Terroristen das Geheimnis ihres Anführers. Drei Monate wird Asew durch halb Europa gejagt. Aber es ist dieser erbärmlichen Kreatur nicht beschieden, einen heroischen Tod zu sterben. Eine Frau, die den häßlichen Menschen abgöttisch liebt und ihm blind vertraut, rettet ihn, der Fürst Borinski sendet ihm gute Papiere und gutes Geld. In Berlin lebt der Ingenieur Enoch Asew als Guido Neubauer das Leben eines wohlhabenden und genußsüchtigen Kaufmanns noch lange Jahre.

Aus Asew wird Neubauer

Am 5. August 1914, vier Tage nach dem Ausbruch des Krieges mit Rußland, läßt der Berliner Polizeipräsident v. Jagow den Kaufmann Guido Neubauer verhaften mit der Begründung, daß er in Wirklichkeit Russe sei. Asew wehrt sich verzweifelt. Er habe mit der russischen Regierung nicht das geringste zu tun. Jagow läßt ihm kühl erwidern, er solle sich nicht über den Umfang seiner Geheimakten bei der Berliner Polizei täuschen. Im übrigen sei es gleichgültig, ob er mehr der russischen Regierung oder den russischen Terroristen gedient habe. Auf jeden Fall wünsche man einen so gefährlichen Mann nicht frei umherlaufen zu lassen. Und mit tödlicher Ironie fügt Herr v. Jagow hinzu: Herr Neubauer brauche nicht im Gefängnis zu bleiben, wenn er nicht wolle. Er könne auch in eins der zahlreichen Lager für die russischen Zivilinternierten gehen, wo er ein viel bequemeres Leben habe. Nur müsse er dann freilich seinen wirklichen Namen wieder annehmen.

Schaudernd lehnt Asew ab. Er weiß sofort, daß das sein Tod, sein grausamer und martervoller Tod sein würde.

Bis zum Jahre 1918 bleibt Asew im Gefängnis. Als er entlassen wird, ist er schwer nierenkrank. Ein halbes Jahr nach der Entlassung wird er in Berlin begraben.

•

Das ist die Geschichte des Terroristen, Revolutionärs und Polizeispitzels Asew, vielleicht der widerwärtigsten Erscheinung des 20. Jahrhunderts — wenn nicht die Erscheinung des Leiters der kaiserlichen Geheimpolizei, der seinen Vorgesetzten ermorden läßt, um die Mörder dann für Titel und Gehaltserhöhungen zu verkaufen, doch noch widerwärtiger wäre. Aber man muß dieses Gemisch von Mystizismus und Hysterie, von Weihrauch und Verrat, von Blut und Geld und Grauen in der Umgebung des Zaren wohl kennen, um ganz den Weg zu begreifen, den Nikolaus und Alexandra in diesen dunklen und schweren Jahren gingen.

Photo Archiv DNN.

Zarin Alexandra mit dem Zarewitsch

Sturmzeichen

8. Januar 1905.

In das Polizeirevier am Newsky-Prospekt, einer der Hauptstraßen von Petersburg, drängt von draußen her dumpfes Brausen. Argwöhnisch hebt der Polizeimajor, der hier den Dienst tut, den Kopf. Seitdem der Krieg mit Japan begonnen hat, seitdem aus der fernen Mandschurei die ersten Nachrichten über Niederlagen und schwere Verluste nach Petersburg gekommen sind, hat sich die dumpfe Gärung in Rußland noch vermehrt. Früher waren es nur die Intellektuellen, die an den Aufruhr dachten. Doch seitdem die Söhne der Bauern und Arbeiter dort hinten kämpfen und sterben müssen, sind auch die Massen von einer seltsamen und fiebernden Unruhe ergriffen.

Das Brausen draußen wird stärker. Ab und zu hört man lautes Rufen. Dann ist wieder tiefe Stille, dazwischen der Klang einer mächtigen Stimme.

Der Polizeimajor erhebt sich kurz entschlossen. Er ruft einen seiner Untergebenen, und mit ihm tritt er vor die Tür.

Draußen ist gerade der Teil der Straße, der seinem Revier zunächst liegt, schwarz voll Menschen: Arbeiter der Putilowwerke, die seit einer Woche streiken. Ihre einfachen und groben Gesichter von schwer arbeitenden Bauern, die nur durch einen bösen und gespenstischen Zufall in diese große und bedrückende Stadt gekommen zu sein scheinen, sind in Entzücken und kindlichem Vertrauen alle auf einen Mann gerichtet. Ihre Augen leuchten, und mit jedem neuen Atemzuge scheinen sie die weithinhallenden und hinreißenden Worte tiefer in sich einzusaugen, die dunkel und tönend durch die kalte Winternacht zu ihnen herüberdringen.

Gapons Rede

Auf dem Balkon des Hauses, ihnen gegenüber, steht der Redner. Ueber dem schwarzen wallenden Gewand des russischen Priesters liegt das goldene Kreuz mit der Gestalt des Erlösers. In dem bleichen, schmalen Gesicht glühen die Augen. Der schwarze, leicht gekräuselte, für einen Priester ein wenig zu gepflegte Bart vollendet den stattlichen und fast ehrwürdigen Eindruck der hochgewachsenen und kraftvollen Figur. Beschwörend hebt er die Hände:

„Brüder, wir leben in einer großen Zeit. Danket Gott, daß ihr gewürdigt seid, das zu vollenden, was den Aposteln nicht gelungen ist, da die Zeit noch nicht erfüllet ward. Ihr werdet das Reich Gottes auf dieser Erde gründen, hinwegräumen alle Ungerechtigkeit, allen Neid, alle Bosheit und alle Laster des Menschen. Die Trägheit des Herzens, die der Urgrund alles Bösen ist, ihr Brüder, werden wir aus unsern Herzen reißen. Trägheit von uns war es auch bisher, zuzusehen, wie der Arme bedrückt wird und der Reiche ihn beherrscht. Das hat Christus nicht gewollt. Viel zu lange haben wir geduldet, daß die Gegensätze des Besitzes das Heilige Rußland zerreißen. Besitz macht die Reichen böse und verstockt, aber er ertränkt auch die Seelen der Armen in Bitterkeit, so daß sie sich verzehren in Kränkungen und Stumpfheit, und nicht mehr zu schauen vermögen das ewige Heil, das von oben für die Menschen gekommen ist. Oh, ihr Brüder, glaubet nicht, daß ich euch leere Worte gebe und euch die Taten schuldig bleibe. Ich, der Priester Gapon, der den Zaren liebt und Gottes Allmacht demütig verehrt, ich sage euch: Mir und euch ist die Aufgabe der Stunde gestellt. Wir werden die Gefängnisse leeren. Wir werden ein neues Rußland aufbauen, in dem allein Gott herrscht, und das Väterchen Zar selbst wird uns in dieses Rußland führen…"

Ein telefonischer Anruf

Der Polizeimajor hat genug gehört. Hastig flüstert er seinem Untergebenen einige Worte zu, er möge hier bleiben und weiter aufpassen. Dann eilt er ins Revier zurück, zum Telefon.

Er spricht mit dem Stadthauptmann von Petersburg, dem General Fullon: „Exzellenz, draußen steht der Priester Georg Gapon, den wir schon lange beobachten. Er hält revolutionäre Reden und lästert den Zaren. Er behauptet, der Zar vertrete die Sache der Revolution. Ich halte das Eingreifen der Polizei für unbedingt erforderlich. Soll ich ihn verhaften lassen?"

Aber er hört nur eine gelangweilte und etwas verärgerte Stimme: „Warum stören Sie mich denn ausgerechnet beim Fest mit diesen Kleinigkeiten? Ich befehle Ihnen, Gapon in Ruhe zu lassen. Sie werden nicht eingreifen, verstanden? Er darf weiter reden."

Der Polizeimajor bringt nur ein trockenes „Wie Sie befehlen, Exzellenz" heraus. Bestürzt und niedergeschlagen hängt er den Hörer ein. Also so steht es mit dem Priester! Er hat begriffen, was sein hoher Vorgesetzter ihm sagte. Der Gapon ist also auch ein Agent der Polizei. Schon wieder einer… Aber der Polizeimajor kann nicht finden, daß die Polizei sehr stolz auf diesen Agenten sein kann. Diese wilde Rede vorhin — die ekstatische Begeisterung der Massen… Wenn Seine Exzellenz sich nur nicht täuscht, denkt der Major. Gapon sprach nicht mehr wie ein Mann, der sich der Polizei verpflichtet fühlt. Wenn das nur ein gutes Ende nimmt…

(Fortsetzung folgt)

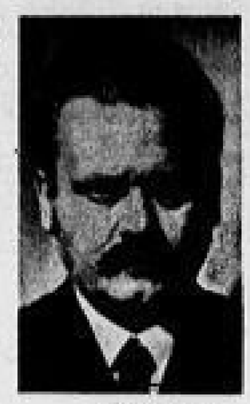
Blumenmahlzeiten

Bei einer Festlichkeit in Melbourne hat kürzlich ein hervorragender australischer Geschäftsmann als besonderen Leckerbissen Gladiolen, Rosen, Veilchen und Kapuzinerkresse im Wert von 10 Pfund gegessen. Man kennt in Europa solche Blumenschmäuse im allgemeinen nicht. Doch in China und Indien, wo es Blumen im Ueberfluß gibt, werden sorgfältig bereitete Gerichte von Blumenblättern von Feinschmeckern besonders geschätzt. Rosenblätter in Honig getaucht, eisgekühlt und mit wohlschmeckenden Gewürzen angerichtet, sind ein Lieblingsnachtisch. Ausgezeichnete Süßspeisen kann man auch aus Lotosblättern, Lilien und Stiefmütterchen herstellen: sie besitzen starke Mengen von Vitaminen, und es liegt eigentlich kein ersichtlicher Grund vor, warum man sie, wenn sie gut zubereitet sind, nicht als ebenso wohlschmeckendes wie gesundheitförderndes Nahrungsmittel zu sich nehmen sollte.

D. T.

Sudetendeutsche Dichter

II. Erwin Guido Kolbenheyer



Scherl Bilderdienst

Unter den sudetendeutschen Dichtern ist Erwin Guido Kolbenheyer derjenige, dessen Werk sich am weitesten spannt. Es enthält nicht nur geschichtliche Dichtungen, Prosaepen, die von ihm recht eigentlich als Gattung erst geschaffen wurden und die ihn unter die ersten deutschen Romandichter einreihen, dazu einige Gegenwartsromane, sondern auch eine Reihe von bedeutenden Dramen („Heroische Leidenschaften", „Gregor und Heinrich"), Novellen, einen Band Gedichte („Lyrisches Brevier") und ein bedeutsames philosophisch-theoretisches Werk: „Die Bauhütte." In diesem Buch, in dem er die „Elemente einer Metaphysik der Gegenwart" aufstellt, und in einigen ergänzenden Abhandlungen faßt er den letzten Sinn seiner Kunstwerke philosophisch zusammen. Das kennzeichnet das Verantwortungsgefühl dieses Dichters, der zugleich ein Wissenschaftler ist und ursprünglich die Universitätslaufbahn einschlagen wollte. Der Dichter reicht dem Denker, dieser dem Erforscher geschichtlicher Epochen und Gestalten die Hand. Sein Hauptwerk, die monumentale Paracelsus-Trilogie, ist kein historischer Roman im üblichen Sinne. Das Leben und Leiden seines an der Schwelle zweier Zeiten stehenden Helden hat stellvertretende Geltung für den ewigen, faustischen Menschen im Deutschen, für das Wesentliche im Menschen überhaupt. Indem so Kolbenheyers Romane und Dramen in die Gründe und Abgründe deutschen Wesens hinabsteigen, werden sie zu wertvollen Wegweisern für die Gegenwart, und indem sie die Beschränkung des bloß Geschichtlichen überwinden, steigern sie sich von Kunstwerken mit einem bestimmten stofflichen Gehalt zu Symbolschöpfungen von stärkster aufbauender Kraft. Der 1878 in Budapest Geborene stammt väterlicherseits von Deutschungarn, mütterlicherseits von Sudetendeutschen. Er ist in Deutsch-Böhmen aufgewachsen, hat in Wien studiert und promoviert und lebt seit Kriegsende in Deutschland. Im Laufe der Jahre wurde er durch eine Reihe von Auszeichnungen geehrt, unter andern machte ihn die medizinische Fakultät der Universität Tübingen im Jahre 1927 zu ihrem Ehrendoktor. Seine Hauptwerke sind im Verlag G. Müller/A. Langen, München, erschienen.

Dr. Paul Rausch

Der Meister

Tausend müssen sinken und sterben,
Daß einer werde,
Einer zum kampfgehärteten Erben
Auf strenger Erde,

Keiner über den andern allen,
Der satt genösse,
Einer, auf den die Last gefallen,
Der sie erschlösse.

Tausend müssen verblutend streben,
Daß einer baue,
Blicke, verdürstend aus tausend Leben,
Daß einer schaue.

E. G. Kolbenheyer

„Wir kommen wieder!"

Der neue deutsche Angriff auf den Nanga Parbat

Von den besten Wünschen aller Münchner Alpinisten begleitet, verläßt heute die unter Führung von Dr. Karl Wien stehende neunköpfige Gruppe deutscher Bergsteiger München, die den bereits dreimal vergeblich angegriffenen Nanga Parbat (8125 Meter) im nordwestlichen Himalaja bezwingen will. Sie schifft sich am Sonntag in Genua an Bord des Hansadampfers „Treuenfels" ein und wird am 25. April in Bombay eintreffen. Ueber Srinagar, die Hauptstadt von Kaschmir, geht es dann ohne Verzug ins Tal des oberen Indus, so daß die Expedition nach etwa 14 Tagen Fußmarsch Ende Mai am Nanga Parbat eintreffen wird.

Um den nach den bisherigen Beobachtungen erst im Juli eintretenden Wetterstürzen zuvorzukommen, soll die Etappenlinie bis gegen den Gipfel hin noch in der ersten Junihälfte fertiggestellt werden. Das wird um so eher möglich sein, als man dabei wieder die schon 1934 von der Expedition Merkl erkundeten Wege und Lagerplätze benutzen wird. In der zweiten Hälfte des Juni wollen dann die deutschen Bergsteiger mit 20 erprobten Trägern aus Darjeeling im Everestgebiet den Angriff auf den Gipfel selbst durchführen.

Die Schriftleitung

Fast auf den Tag sind es drei Jahre her, daß eine Schar deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler unter der Führung Willy Merkls ihre große Reise antrat, um den Nanga Parbat zu bezwingen. Zwei Jahre vorher, im Jahre 1932, hatte Willy Merkl, durch verschiedene Schwierigkeiten gezwungen, den Angriff auf den Nanga Parbat aufgeben müssen. Auch 1934 berichteten kurze Meldungen von Schwierigkeiten bei der Verpflichtung der Träger, von Regengüssen, die die Expedition aufhielten. Aber schließlich hörte man, daß der Aufstieg auf den Berg begonnen hatte und gute Fortschritte machte. Aus den Hauptlagern liefen im Anfang noch funkentelegraphische Nachrichten ein. Ende Juni aber versagten die Kurzwellensender der Expedition. Meldungen aus den Hauptlagern mußten durch Boten nach den Kabelstationen befördert werden und waren deshalb selten. Am 17. Juli lief die letzte Nachricht in Deutschland ein. Zu Besorgnissen bestand zunächst kein Anlaß. Es ist bei Expeditionen nicht selten der Fall, daß sie keine Möglichkeit haben, mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Sven Hedin und Filchner sind des öftern verschollen gewesen.

•

Niemand konnte ahnen, daß sich schon vom 9. Juli an dicht unter dem Berggipfel eine erschütternde Tragödie abspielte. Als am 21. Juli die erste Hiobsbotschaft in Deutschland eintraf, konnte man zuerst die Nachricht noch nicht fassen — aber einige Tage darauf wurde sie bestätigt. Der Leiter der Expedition, Willy Merkl, seine Kameraden Wieland und Welzenbach und sechs Träger, die in bewundernswerter Treue ausgehalten hatten, waren Opfer eines Schneesturms geworden. Schon während des Aufstiegs hatte die Expedition den Tod Drexels zu beklagen gehabt, der an einer Lungenentzündung gestorben war.

Aus den Berichten der Ueberlebenden erfuhr man später die Einzelheiten der Katastrophe. Ein Film, den die Expedition aufgenommen hatte, zeigte die ungeheuren Schwierigkeiten des Aufstiegs, aber auch die grandiose Schönheit der Landschaft.

Am 6. Juli war die Spitzengruppe bis dicht an den Gipfel herangekommen. Aschenbrenner und Schneider — sie spurten als Vortrupp den Weg und schlugen für die Träger Stufen ins Eis —, erreichten den höchsten Punkt (7895 Meter). Es wäre nicht schwierig gewesen, den 8125 Meter hohen Hauptgipfel zu erreichen. Vier bis fünf Stunden waren sie vom Ziel entfernt. Der Sieg sollte aber gemeinsam errungen werden — deshalb kehrten Aschenbrenner und Schneider, als sie sahen, daß Merkl 200 Meter unter ihnen ein Lager aufschlagen ließ, wieder um.

Da schlug das Wetter um. Früher, als das sonst um diese Jahreszeit einzutreten pflegte, brachen die Schneestürme los. 14 Tage lang tobte der Orkan. Zwei Tage lang waren die Bergsteiger und die Träger in den Zelten gefangen. Da die Lebensmittel nur für wenige Tage ausreichten und eine Aenderung des Wetters nicht zu erwarten war, entschloß man sich zum Rückzug. In dichtem Schneetreiben, das kaum eine Sicht ermöglichte, stieg man ab. Schneider und Aschenbrenner hatten wieder die Vorhut übernommen. Erschöpft erreichten sie das Lager 4. Sie werden von den hier stationierten Kameraden in Pflege genommen — und alle warten nun stündlich auf Merkls Gruppe, die etwas später vom Berggipfel aufgebrochen ist. Vergeblich versucht man, den ausbleibenden Kameraden Hilfe zu bringen.

•

Die Bergsteiger im Lager 4 werden Zeuge des Unglücks. Am 9. Juli sehen sie für ein paar Minuten durch einen aufgerissenen Wolkenschleier auf den Berg. Sie sehen eine Gruppe absteigen — der letzte Mann setzt sich in den Schnee. Später stellt sich heraus, daß es Wieland war, der ausruhen wollte, in der Erschöpfung eingeschlafen und erfroren ist. Am 10. Juli kommen halb erfroren vier Träger im Lager 4 an. Sie bringen die Todesnachricht von vier Trägern mit. Am 14. Juli war es wiederum einem Träger gelungen, bis zum Lager 4 abzusteigen. Er bestätigt den Tod Wielands, berichtet, daß Welzenbach in der Nacht zum 13. Juli im Lager 7 gestorben ist und daß Merkl und sein Diener vor Erschöpfung und Hunger so schwach sind, daß sie die Eishöhle, die sie sich zwischen den Lagern 7 und 8 anlegten, kaum mehr verlassen können. Am 15. und 16. Juli hört man ab und zu noch Hilferufe — aber alle Rettungsversuche ersticken in dem meterhohen Flugschnee.

Man wird vielleicht fragen: „Warum begeben sich diese Männer in solche Gefahren?" Die Frage wird sicher hinter manchem warmen Ofen gestellt werden. Sie wird von Menschen gestellt werden, die vergessen haben, daß wir die Bequemlichkeit und die Sicherheit unsres Lebens nur dem Einsatz mutiger Männer zu danken haben, die die Natur und die Gewalten der Natur bezwungen haben. Gewiß, die Erstürmung eines Himalaja-Gipfels oder eines andern Berges wird unsre Bequemlichkeit und die Zivilisation nicht steigern — aber in diesen Unternehmungen tritt der Drang des Menschen, Herr über die Schwierigkeiten der Natur zu werden am deutlichsten und symbolhaft in Erscheinung. Jeder von uns spürt diesen Drang und jeder hat in seinem Wirkungskreis mit Widerständen zu kämpfen, die ihn manchmal müde werden lassen. Das gegenwartsnahe Vorbild mutiger Taten wird uns nicht nur begeistern, sondern auch neuen inneren Auftrieb geben. Daß die Männer am Nanga Parbat auch für den Ruhm Deutschlands kämpfen, bedarf keiner näheren Begründung.

Einen Bergsteiger muß die Aufgabe, die letzten unbezwungenen Gipfel der Welt zu erobern, faszinieren. Es sind ein Dutzend Achttausender, die bisher jeden Angriff abgewehrt haben. Auch bei der neuen Expedition arbeiten Bergsteiger und Wissenschaftler wieder Hand in Hand. Geographen, Geologen und Meteorologen sind auf die Bergsteiger als Stoßtrupp angewiesen, und die Bergsteiger verdanken den Wissenschaftlern wertvolle, oft lebenswichtige Hinweise. Die Forschungsergebnisse und Karten der Expedition von 1934 werden der neuen Nanga-Parbat-Expedition die Erreichung ihres Zieles erleichtern.

Die Expedition des Jahres 1934 hat den Beweis erbracht, daß es möglich ist, den Gipfel des Nanga Parbat zu erobern. Das Unglück hat den zähen Willen, das Ziel doch noch zu erreichen, nicht gebrochen.

•

Als die Ueberlebenden im August 1934 Indien verließen, sagten sie: „Wir kommen wieder!" Die Engländer, die ebenfalls bemüht sind, als erste einen Achttausender zu bezwingen, haben daraufhin in vorbildlicher sportlicher Fairneß Deutschland den Nanga Parbat „reserviert". Sie haben sich daran gehalten und haben darüber hinaus den deutschen Expeditionen und Vorbereitungen jede Förderung angedeihen lassen, die in ihrer Macht stand.

Wenn jetzt wieder eine Schar deutscher Männer auszieht, um den Nanga Parbat zu erobern, so nimmt das ganze deutsche Volk innersten Anteil an ihrem Kampf. Wir dürfen die Zuversicht haben, daß dieser dritte deutsche Ansturm zum Ziel führen und daß noch in diesem Jahr die deutsche Gipfelflagge auf dem ersten bezwungenen Achttausender wehen wird.

Dr. Maximilian Spaeth

Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Bekleidung Mäntel Kleider Blusen u. Röcke kauft man gut und preiswert bei Georg Kaiser Altmarkt 10, 1. Nähe Kreuzkirche ABC-Kredit

Grundstücksmarkt

Verkäufe

Südlich gelegener kleiner, einfacher **Landbesitz** in Moritzburg-Bezirk ausbaufähig u. zu renovieren, 4 Zimmer, Zubehör, schöne Stallung, ca. 3000 qm Garten u. Wiese, für [illegible] zu verkaufen.
Ernst Türke, Makler

Weinböhla
Ein- bzw. Zweif.-Landhaus, 5 Zi., 2 Kü., Bad, Zubeh., Zentr.-Heizg., schöner Garten .... RM. 16 500.—
Eckhaus, 3 Zi. 1 2-Z.-Wohn. mit Veranda, gr. Keller und Boden, 600 qm Garten .... RM. 15 000.—
Einf.-Landhaus, 3 Z., reichl. Zubeh., Stallg., 2000 qm Gart. .... RM. 14 500.—
Otto Glass Makler / Berufsausweis d. DAF. Lindenauplatz 4, 1. — Ruf 46787.

Große Auswahl in Stadt- und Land-
Fleischereien
m. u. oh. Grdstck. auch nachweisl. übernh. günst. zu vergeben durch
Paul Mickel
Ält. u. größt. Spezialgeschäft für Fleischerei-An- und Verkauf, Tauscherstr. 3, Tel. 32666 u. 34666.

Schöne 4-Zimmer-Wohn. bezugsfrei
2-Familien-Haus in gesund., nahe Wald, an Bahn u. Straßenb. gel. Ort, für 17 500 b. 7000 M. Anzahl. zu verk.
Ernst Wilhelm Breite Straße 4, 1. Makl.-Büro s. 1896.

In Dresden-Bühlau — Nähe Straßenb.-Haltestelle — erstellen wir
freisteh. Einfamilienhäuser m. bekannt best. Grundrißlösung in solid. Bauausführung
Schnellentschlossene Interessent. woll. sich schriftlich melden an
Heim u. Garten Bau- und Grundstücksgesellschaft m.b.H., Chemnitz, Baubüro Coswig, Horst-Wessel-Straße 46.

Besondere Gelegenheit
Einfam.-Landhs., Wochenendhaus, [illegible] ... durch Grundstücksbüro
Helfer & Co. [illegible]

2-F.-Landhaus Weixdorf
6 Min. v. Bahn u. Elektr., sonn. Villenlage, m. schön. Obstgart., 4½ Zi., Kh., Vors. Veranda frei.
Preis: 17000 M, Anz. 7000 M
Pell & Stieglich, Makler, Weixdorf, Dresdner Str. 9, Tel. Dresden 58440.

Mietzinssteuerfreies
Dreifam.-Wohnhaus
[illegible]

1907 **30** 1937
An- und Verkauf von Grundstücken
Hypotheken - Vermittlung
Hausverwaltungen
Hellmuth Kuhfuss
Struvestraße 4
DRESDEN A 1 — Ruf 17519

3-Familien-Haus
in Weinböhla in gutem Bauzust. mit [illegible] Lebensmittelgesch. u. [illegible] Wohnung sofort zu verk. Off. u. „N 7752" Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!
Sehr schönes Zinshaus, in Edelputz ausgef., hübsche Gewerberäume, zu ebener Erde, ca. 300 qm Nutzfläche, hell u. trocken. Vorh. Einfahrt, Garage. Mieterträge 4000 RM., Preis 45 000 RM.
Dresdner Grundstücks-Institut
Inhaber Hans Wähner
Struvestr. 33 — Ruf 26848.

Sechsfam.-Haus [illegible]
[illegible] 42000 M., [illegible] Hermann Kurth und Sohn [illegible]

Preisw. Landhäuser
Hellerau stfr. 1-Fam.-Hs., 4 Zi., Kü., Bad, Garage, Preis 12000 M., Moritzburg stattl. 2-Fam.-Haus, 6 Zi., Zub. frei, Waldnähe, groß. Obstgarten, Spottpreis 9600 M., Freital solid. 2-Fam.-Hs., freie Lage, Wohn. frei, Preis 8000 M. Näh. kostenl. d. Grundstücksbüro
Schrapel Pillnitzer Str. 1. Ruf 16669.

Landhaus f. 7900 M.
herrl. am Walde, [illegible]
Nur 7fache Miete
[illegible]
Makler **Hugo Ackermann & Co.** [illegible]

2-Familien-Landhaus
Loschwitz, mietzinssteuerfrei, je 5 Zimm., Küche, Bad [illegible] Preis 24 000 M. Wohng. bezugsfrei.
Alles Nähere, auch über weitere günstige Zinshaus-, Villen- u. Landhausangebote durch
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26 Ruf [illegible]
Grundstücks- und Hypothekenverkehr, Hausverwaltungen

Ganz neues Holzhaus
in der Lößnitz mit herrlicher Fernsicht, 1936 gebaut. Sofort wegen Versetzung des Besitzers verkäuflich. 3 Zimm., 2 Kü., Zimm. sehr schönes mod. Bad, Balkon, Warmwasser, Garten Preis RM. 15 000.—
Nähere Einzelheiten unverbindl. durch
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 26494

Laubegast
hübsch. Einf.-Haus, Zirlhzg., Warmwas.-Vers., 5 Zi., Kü., Bad, Veranda, nur RM. 14 500.—.

3-Fam.-Zinshaus
Neugruna, 1934 erbaut, steuerfr., m. Zirlhzg. u. Gart., 3-Zi.-Wohn. auf Wunsch frei, auch als sichere, hochverzinsliche Kapitalanlage.
RM. 30 000.—.
Domschke & Co.
Makler, Prager Str. 48, Ruf 21915.

Kl. Zinshaus
welches eine sehr hohe Verzinsung bringt, in gutem Zustand befindlich mit billigen Kleinwohnungen, preiswert zu verkaufen. Miete über 4000. Preis 30 000 RM. Anz. 10000 RM. Näheres durch Alleinbeauftragten
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 26494

Mietzinssteuerfreies
2-Familien-Landhaus
herrliche Lage der Sächs. Schweiz, auch zum Vermieten geeignet, f. Laden, für 11 000 M. bei Hälfte Anzahl. verkl. Garten mit altem Obstbaumbestand.
Alles Nähere kostenlos durch
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26
Grundstücksverkehr.

Schönes Landhaus zu verkaufen
[illegible]

Bildschöne Villa
[illegible] Garten mit klein. Fischbach usw. Preis RM. 43 000.—.
Thomann-Immobilien
Seestraße 6
Ruf 26494

Zwecks Erbregulierung
[illegible] durch Grundstücksbüro **Helfer & Co.** [illegible]

Rentable Zinshäuser
Anz. 12—60 000 M. je nach Objekt erforderlich, mit guter Verzinsung bei [illegible]
H. Kuhfuß Dresden A 1 [illegible]
Maklerbüro. Gegr. 1907.

Zweifam.-Landhaus
in herrl. westl. Höhenlage, steuerfr. 2 gr. Dreizim.-Whg., Bäder, Preis nur 19000.-
Cotta großes Vorderstehaus mit gutem Gartenhaus
12 Mieter, Gth. 7½ Zim., Pr. nur 41000.-
Grundst.-Büro **Nieschke** Ruf 29791 Viktoriastr. 28

Wirkl. Gelegenheit
Berlin, Verkehrsstraße NO, guter Bauzustand, nur Kleinwohnungen, Jetztmiete 11 550.—, für nur
ca. 4¼ fache Jetztmiete
erste Hypothek fest Viktoria 17 500.—, Preis 50 000.—, möglichst Ausnahme evtl. 30 000.— Anzahlung, daher hoher, sicherer Ueberschuß, vermittelt im Alleinauftrag
Ernst Remmling
Berlin - Charlottenburg, Schillerstraße 8, am Knie 31 — 2632/33.

Bau- und Wochenendparzellen
in Medingen und Lausa, ab -.50 RM pro qm.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Besichtigung Sonntag vormittag 10 Uhr ab
Bayrische Krone, Neumarkt
E. Max Köhler & Co., Immobilienbüro
Dresden N, Antonstraße 17 — Telefon 51749

Warum noch zur Miete?
Der Weg zum schuldenfreien
Eigenheim
mit 2½%igem unkündbarem
Tilgungsgelde
auch zum Grundstückskauf oder
Hypothekenablösung
zeigt Ihnen kostenlos die
Concordia Bauspar-A.-G.
Landesstelle Dresden A 24, Reichsstraße 7
Tel. 42971

BAUSPARKASSE MAINZ AG.

Wollen Sie nicht auch in einem schönen Eigenheim wohnen?
Die es Eigenheim enthält 5 Zimmer, Küche, Bad, WK., Balkon, Boden, Keller, Heizung, Baukosten RM. 12300.- (712 cbm umbaut), monatl. Sparrate RM. 30.-, monatl. Rückzahlung RM. 50.-
Auskunft und Beratung in der
Eigenheimschau
Dresden, Waisenhausstraße 3

Einfaches Hausgrundstück
mit 5 Wohnungen, [illegible] Nebengebäude mit Waschhaus, 3 Autogaragen, ca. 3000 qm Garten u. Bergbang mit [illegible] für 18 000 M. verkäufl. [illegible]
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26
Grundstücksverkehr.

Steuerfreies, neues
3-Fam.-Landhaus
[illegible]
KÄFER Grdstck. Büro RADEBEUL 7 [illegible]

Bausparvertrag über 6000 M. [illegible]

Billiges Bauland
[illegible]

Neues
1-Fam.-Landhaus
[illegible]
KÄFER Grdstck. Büro RADEBEUL 7 [illegible]

Bauland in Weißig-Bühlau, 1170 qm, [illegible]

Idyll. Schrebergarten
m. Laube, Bäumen u. Sträuch. in [illegible]

Ia solide
2-Familien-Villa
[illegible]
KÄFER Grdstck. Büro RADEBEUL 7 [illegible]

Baustellen in Liegau
in ruhig., gesund. Waldlage [illegible]

Zu verkaufen Siedlungsgelände
ca. 220 Morgen [illegible]

Mit RM. 2000 sofort bauen
durch G. Eichler, Bergstraße 1.

Landhaus [illegible]

Landhaus in Oberloschwitz [illegible]

Kl. Landhaus [illegible]

Bauland [illegible]

Bauerngut [illegible]

Grundstück [illegible]

Hausgrundstück [illegible]

Grundstück mit Scheune, ca. 5000 qm Garten [illegible]

Hausgrundstück [illegible]

Bausparvertrag [illegible]

Baustellen in Weißig [illegible]

Käufer gesucht für **Land** [illegible]

Gartenhaus [illegible]

Baustellen in Bühlau [illegible]

Erzgebirgs-Häuschen [illegible]

Schrebergarten [illegible]

Grundstücksmarkt — Kaufgesuche

Einf.-Haus mit Laden
existenzf. Lage f. Lebensm.-Gesch. in Siedl. od. Vorort ges. Anz. 5000 b. 8000 M. Off. „L L 7186" Exp. d. Bl.

Nähe Hauptmarkthalle
Zinshaus m. Einfahrt u. Hintergebäude zu kauf. ges. Anz. bis 40 000 RM. Ausf. Angebote an
WOLF & OTTO, Grundstücksbüro
Walpurgisstraße 12 (Tel. 16778).

Für auswärtige Interessenten suche ich
hübsches Landh. mit größ. Garten in Dresden od. Umg.
Dresdner Grundstücks-Institut
Inhaber Hans Wähner
Struvestr. 33 — Ruf 26848.

Schrebergarten
[illegible]

Suche Bauland [illegible]

1-3-Fam.-Haus [illegible]

Geldverkehr

Kurzfristig
gegen angemessene Vergütung und mehrfache Sicherheit werden
35 000 M.
gesucht. Angebote unter „G 89 761" an die Expedition dieses Blattes.

Leihhaus Centrum
Trompeterstr. 5, 1.
Telefon 19471
Ernst Graf & Co. Komm. Ges.

Gelder zum Neubau
Sofort- und Privatfinanzierungen. Hypotheken, Baustellen d. Verm.
Stahl, A 1, Blochmannstr. 5
Ruf 10026. 9—12, 15—17 Uhr.

10 000.— M. als 1. Hypothek [illegible]

Baufinanzierungen Hypotheken
Rudolf Riedel Makler
Grunaer Str. 16 — Ruf 26674, 26 [illegible]

Für gewinnbringende Sache werden gegen hohe Vergütung und mehrf. Sicherheit
5000 RM.
gesucht; Beteilig. nicht ausgeschlossen. Angebote unter „G H 760" an die Expedition dieses Blattes.

Seit 1866
Sächsisches Leihhaus
Eugen Berndt
Pirnaische Str. 24, 2, Tel. 10473

[illegible] Hypothek [illegible]

Zu verkaufende sich. Hypotheken
975 M. zu 7% f. 875 M.
8000 M. 1. Hyp. zu 5% f. 7300 M.
17000 M. 1. Hyp. zu 7% f. 16400 M.
Makler Erich Freudenberg
Jetzt Waisenhausstr. 29, Tel. 14308.

Leihhaus KARL WAHL
Amalienstraße 22, 1.
8—1 und ½3—5
Telephon 10728
beleiht
Garderobe, Wäsche, Stoffe, Pelzsachen, Teppiche, Brillanten, Schmucksachen, Radios, Pianos, Schreibmaschinen, Porzellane usw.

Auszuleihen
10—15 000 u. 20 000 M. auf ca. 1. Hypotheken!
Paul Metzerlein Ruf: 14878, Struvestr. 10, Makler seit 1891.

5000 u. 8000 M.
für 1. oder 2. Stelle auszuleihen.
Paul Wilhelm u. Co. Makler [illegible]

5000 Mark 1. Hypothek
[illegible]
Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26
Ruf 22040. Hypothekenverkehr.

Leihhaus Baldauf & Co.
Galeriestr. 14 — Ruf 22000

A. Kirbach
Wettinerstraße 50 bietet an
Finanz.-Büro
BETRIEBSGELD
DARLEHEN
HYPOTHEKEN

2000 M.
geg. Ia Sicherh. ges. [illegible]

2-3000 M.
[illegible]

Bausparvertrag [illegible]

Suche aus Privathand auf [illegible]

5000 M.
als 1. Hypothek [illegible]

2-3000 M.
auf Geschäfts- u. Wohnh. [illegible]

1000 Mark [illegible]

1000 Mk. sofort
[illegible]

Auszuleih.
[illegible]
Erich Freudenberg
Ruf 14308, [illegible] Hypotheken, Ankauf v. Hypoth.
Kostenfreie **Unterbringung** von Kapitalien.

Bau-Partner [illegible]

Gehaltsempfänger [illegible]

Beteiligungen

Beteiligung
Bedeutend. Bat.-Massenartikel, der [illegible] Mitarbeiterinhaber
5—10 000 Mark.
Angeb. u. „F E 7690" Exp. d. Bl.

Intelligenter ehrlicher Herr [illegible] **tätige Beteiligung** [illegible]

Suche Kauf oder **Beteiligung** [illegible]

Bäckerei [illegible]

Lebensm.-Gesch. [illegible]

Familien-Existenz [illegible]

Ausflugslokale [illegible]

O. Schmidt [illegible]

Schuhmacherei [illegible]

Geschäfte — Verkäufe

Zig.-G. [illegible]

Zigarrengeschäft krankheitshalber zu verkaufen [illegible]

Schneiderei-Ladengesch.
[illegible]

Kohlenhandlung m. Fuhrgeschäft
(motorisiert) bei Dresden preiswert zu verkaufen. Kapitalnachweis erforderlich. Angebote erbeten unter „O R 6777" Exped. d. Bl.

Damen- u. Herrenfrisiergeschäft
an Fachehepaar zu verkaufen. Angeb. erb. u. „D O 6694" Exp. d. Bl.

Elektro-Geschäft, Zentrum
kein Laden, gut eingeführt, an tüchtigen Meister preiswert zu verkauf. Offerten u. „M W 7817" Exp. d. Bl.

Motorrad- und Fahrrad-Geschäft
[illegible]
Gerhardt, Makler [illegible]

Tabakwar.-Großhdlg.
in Industriestadt der N.-L. sofort zu verkaufen. Offerten unt. „A F 2" postlagernd Finsterwalde, N.-L.

Edeka-Geschäft
[illegible]

Lebensmittelgeschäft
mit Wohn. in verkehrsreicher Lage vom Hauswirt zu verpachten. Etwas Kapital erford. Näh. durch Makler Winkelmann, Grunaer Straße 4.

Zigarren-Geschäft
[illegible]

Fachdrogerie in Vorstadt, viel Photo, [illegible]

Textilwarengeschäft
in bester Lage krankheitsh. sof. zu verk. Off. u. „L K 7139" Exp. d. Bl.

Honigkuchenbäck. [illegible]
Ernst Wilhelm Breite Str. 4, 1. Gesch.-Verk. s. 1896.

Kolonialwaren-Geschäft
über 40 000 M. Ums., m. anst. Wohn. zu verkauf. Erford. 7000 M. Näh. d.
Ernst Wilhelm Breite Straße 4, 1. Gesch.-Verk. s. 1896.

Kl. Fabrikations-Unternehmen [illegible]

Zentrum Georgplatz 11, 1.
[illegible]

Bäckerei, Konditorei mit Café
[illegible]

Kolonialwaren-Geschäft
[illegible]

Zigarrengeschäft
[illegible]

Klempnerei
im Zentrum sofort billig zu verk. Off. unter „E G 7800" Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!
Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft
mit anschließender Wohnung kann als sichere Existenz mit kleinem Kapital übernommen werd. Näh. Ausk. kostenl. u. „O 226" A.-St. Marienstr. 15.

Gute Existenz zu vkf.
[illegible]

Achtung — Modistin!
Gutgehendes Putzgeschäft
infolge Heirat sofort zu verkaufen. [illegible]

Landgeschäft
Kolonial-, Gemischtw., 16000 Ums., bill. Miete, 3000 m. War. in bar, zu vk. Off. „KK 100" postl. Königsbrück.

Schokoladengeschäft
in guter Lage Zentrum, Umstände halber billig zu verkaufen. Offert. unter „O B 7806" an d. Exp. d. Bl.

Mod. Friseurgeschäft
[illegible]

Lebensmittelgeschäft
[illegible]

Seltene Gelegenheit!
Zigarrengeschäft, Existenz
[illegible]

Granitsteinbruch
[illegible]

Schlosserei
[illegible]

4 leere Baderäume [illegible]

Nur wegen sofortiger Uebernahme anderweit. Betriebes verkaufe mein Lebensm.-Gesch. [illegible]

Mittlere Gaststätte Durchgangsverkehr, weg. Krankh. sof. zu verk. Anfr. u. „hh 236" A.-Stelle Wettinerstr. 58.

Gutgehende Autovertretung
mit 100 qm gr. Werkst. an tüchtig. Autofachmann, Meisterprüfung Bedingung, zu verk. od. zu verpachten, evtl. auch als Teilhaber. Angebote unter „O S 7122" Exped. d. Blattes.

Kampf dem Lärm auch im Büro!
Die Lösung:
CONTINENTAL
SILENTA
die deutsche geräuschlose Schreibmaschine
Verlangen Sie bitte unverbindlich Druckschrift
Generalvertretung:
Rehfeld & Sohn
König-Johann-Straße 15 — Fernruf 52241

Existenz in der Autobranche
in Großstadt Sachsens.
Zu verkaufen: alte, erfahrene
Vulkanisieranstalt
(Neugummierung),
Autoreifenhandlung und Zubehör
schuldenfreie, eingetrag. G. m. b. H. Alter u. solider Stammkundenkreis, Geschäft sehr ausbaufähig. Verkauf besonderer Umstände halber sofort und billigst. Nur Barzahlung. Interessenten-Offerten erbeten u. „M W 7873" an die Expedition d. Blattes.

Seit über 50 Jahren bestehendes Papier- und Schreibwarengeschäft [illegible]

Bekannte Gaststätte
[illegible]

Mod. D.- u. H.-Friseurgeschäft
im Zentrum zu verkaufen.
Offert. u. „J B 7809" Exped. d. Bl.

Geschäfte — Kaufgesuche

1 oder 2 elektrische Mangeln [illegible]

Suche f. m. Sohn kl. Konditorei oder Kaffee [illegible]

Feinkost- Lebensmittel od. Fischgeschäft [illegible]

So, ich bin jetzt fein heraus
Ich habe jetzt ein
Klasse-Fahrrad
von
Schröders Fahrzeughaus
da kauft man wirklich vorteilhaft
Räder, geschweißt, Freil., Rücktritt, Luftpumpe, Glocke, Werkzeug, Rücklicht **32.-**
Ballonrad m. Außenmuff, gelöt., Conti bereift, Elastiksattel, Komet-Freilauf **42.-**
Markenräder, Ia Fabrikate, alle aufengelötet, verchromt . . . von **57.-** an
Große Auswahl
in
Sport- und Rennmodellen
Adler-Dreigangrädern
Motorfahrrädern
NSU.-Quick / Expreß-Sechs
Anhängern / Gepäckrädern
Auf sämtliche Modelle gesetzliche Höchstgarantie!
Bequeme Zahlweise!
Eine zwanglose Besichtigung meiner Ausstellungsräume empfiehlt sich
Das große Dresdner Fachgeschäft
Schröders Fahrzeughaus
Grunaer Str. 12 / Ruf 10833

Patentex
ist ein vorzügliches, desinfizierendes Hilfsmittel bei der Frauen-Gesundheitspflege. Die Patentex-Damenbinde „Angela" ist leicht mit dem echten Patentex-Antiseptikum imprägniert. Verlangen Sie die kostenlose Angela-Druckschrift des Patentex Niederlagen, Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften, oder bei
[illegible] FRANKFURT A. M.

1. Jugendliches Kleid aus Mattcrêpe, fesche Streifen, mit modisch. Krapen und Schleife, Rock mit tiefer Falte **22.75**

2. Flottes Kostüm aus gemustert, strapazierfähigem Stoff, auf Marok, Rock seitlich m. Falte, in braun u. grau **29.75**

3. Elegantes Komplet 3teilig, aus bedrückt. Borken-Crêpe, kleidsame Jäckchen-Form, mit kunsta. Pikeebluse **39.75**

4. Modischer Slipon aus Noppenstoff, Raglanform, mit großen Knöpfen u. aufgesetzten Taschen, ganz gefüttert **33.00**

Möbius — Kredit — DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Verpachtungen

Suche rechtsch. Landwirts-Ehe- od. Brdpp., ehrl. u. fl., h. guter Beh. f. dies. Sommer, evtl. dauernd, d. Pacht mögl., wenn bel. vorh. 7-ha-Wirtsch., vorz. f. Erdbeerpf., in Dresdner Vorort. Offert. unter „M K 7185" Exped. d. Bl.

Schokoladengeschäft zu ganz günst. Bedingungen zu verpachten. Schriftl. Angebote an Frau L. Meier, Freiberger Platz 11.

Trinkhalle in Löbtau günstig zu verpachten oder zu verkaufen. Zu melden: Mickenstraße 26, 1.

Weißig bei Dresden
Fischteich (Quellwasser) 19 Ar. m. gr. Wiesenland, alles eingeräumt, **Wohnhaus m. gr. Garage** u. gr. Keller, zu verpacht. evtl. zu vk. Angebote an Hieracekhandl. Bruno Jenner, Schachwitz, Tel. 600322.

Stehbierhalle auf Rechnung zu verpachten Schillerplatz 11, bei Heinze.

Fleischerei m. Wohn., monatlich 50 M., sofort zu verpacht. Off. u. „R 580" R.-E., Wellenzeiler Str. 12

Land-Schmiede wegen Todesfall sofort zu verpacht. od. zu verkaufen. Näheres E. perm. Gütze, Klingenberg, Bez. Dresden.

Pächter tüchtig, ges. f. kl. auto. Betr. v. Kolonialw. in Industrieorte b. Sächs. Schw. ges. Mittelgb. vorh. wenn Kapital erf. Off. „K 780" R.-E. Vogtländer Str. 210.

Pachtgesuche

Suche erberen **Obstgarten** od. Plantage, ev. mit Wohng., zu pachten. Ausführl. Angeb. erb. unt. „R 584" Ann.-E. Wellenzeiler Str. 12.

Gastwirtsehepaar (perf. Küchenmeister) sucht Kantine oder Büfett auf Rechnung. (Kaution vorhanden.) Offert. unt. „B Q 7407" an d. Exped. d. Bl.

Bachmann sucht kl. Gaststätte, Tochterbetrieb oder Kantine zu pacht. Kaution kann gestellt werden. Off. „D Q 7200" Exp. d. Bl.

Mittleres Restaurant od. Café (Familienerbstens) zu pachten ges., späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. u. „G P 7407" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. m. od. ob. Grst., Vorort o. Landbeg. sucht od. k. fl. sel. Ang. a. Wegner, Radebeul 21, Mail. zum Stel.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Radio, Musikinstrumente

Schifferklaviere große Auswahl **Tappert,** Wettinerstr 34

Pianos neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Günstige Preise — Große Auswahl **Rabe** Zirkusstraße 30

Klavier, schwarz, Fabr. Feurich xfalt., tadell. erh., reiner Klang, zu verkauf. Rüdigen, Chemnitzstraße 31.

1 Blüthner-Flügel sehr gut erhalten, verkauft sehr preiswert Pianohaus Karl Wahl, Kreuzstraße 22. Kreuzkirche Bürgerwiese 15. Parterre links. (11)

Miet-Piano ab 4 M. Becker, Blochmannstr. 11, p. r.

Pianos bill. Becker, Blochmannstr. 11.

PIANO Nußbaum, Urbau u. Reichsbauer, sehr gut erhalten, verkauft sehr preiswert Pianohaus Karl Wahl, Kreuzstraße 22, 1. (11)

Selbst. Metz, 3 Rö. m. Vorplatz, gebr., bill. z. vk. Schulze, Neust. Markt 8, p. l.

Volksempfänger, Neg. 38 M., verk. Otto, Hechtstr. 148, 2.

Moderner Rfd.-Radio-App. billig zu verkauf. Panzer, Töpferstraße 10, 3. m. *

Klein. Tafelklavier v. Ums. z. vk. Pr. 50. Clausdorf, St. 21, p. l.

Klavier kreuzsaitig, Nußbaum, mod. Form, z. vk. Wilsdorferstraße 21.

Klavier (Nußbaum) tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. Handschuh, 38, 2. l.

Piano (Nußbaum) tadell. erh., preiswert zu vk. Naumannstraße 8, 1. links. Briefl. 2—7 Uhr.

Piano Nußb. kreuzsaitig, Eisenplatte, verk. sehr billig. Schettler, Ferdinandstr. 7, Kl. Raden, Mietz.

Piano xfalt., 225.—, M. gefl. Heidenau-St., Heidestraße 5, 1. r.

Förster-Piano wenig gebr., verk. billig Piano-Zeitzer, Tochter Zeitzer 3, Busbahn Dresden—Verne, Gollmitz, Chemnitzmühle, p. b. 5 Uhr.

Gutes u. Günstiges gut Klav. zu verkauf. Marienstr. 42, 3. r.

Schlafzimmer, kompl. mit 1a Kapokmatratzen, auch einzeln, sof. z. vk. Bon 8-10 U. Buchmannstraße 12. *

Schifferklaviere äußerst billig Musik-Haus, Alaunstraße 4.

Kaufgesuche

Piano zu kaufen gesucht. Preisang. „G M 7001" Exp. d. Bl.

Gut. Piano z. Bilz. ges. Schmeißer, Poppitz 18, 1.

Piano zu kaufen gesucht. Preisang. „G M 7001" Exp. d. Bl.

Schwarzes Piano gut erh., z. Pr. zu kauf. ges. Angeb. m. Preis „B 64" R.-Stelle Augsburger Straße 22.

Verkäufe Verschiedenes

Phoenix-Nähmaschinen Dorn Freiberger Straße 3

Singer-Nähmasch. wenig gebr., fast neuwert. (Kasten) oder fabrikneue (versenkb.), Holzgestell, b. Eiche z. Pr. preiswr. z. vk. Sonnt. 10 b. 12. Kreuzstraße 22, Eg. r.

Nähmaschinen gebrauchte auch einzln. verleihen. Fahrrad-Hause Wettinerstr. 19

Nähmaschinen Berlina 35 Jahre Bestäb. 100.-, 110.-, 120.-, 140.-, 170.- Schrankmasch. u. neuche Rfd.-Bedmasch. n. Geschm. Spezial-Liebezeit geschäft. Bequeme Teilzahl. Großr. 20, 40. Bestäb. Sing. bill. 22 Bautzner St. 22.

Nähmaschinen gebr., gf. Tretnähm., Gestell, 19.-, Nähm.-Handlung.

Näh-Maschinen von 135 M. verkäuf. Hellgest. Spezialgeschäft Dorn Freiberger 3 Straße

Schuhmacher-Nähmaschine greifbarer zu vk. Trebben 20, Bautzner Straße 3, Eg. r.

Wer will günstig kaufen? Ein. zurückgesetzte, wenig gebr. Nähmaschinen mit voll. Garantie geg. Barzahlg. bei Meßkaufer abzugeben, auch geg. Teilzahl. Winkler-Laden, Struvestraße 5.

Pfaff-Schrank-nähmasch. neu (noch nicht gebraucht) Zentralsp. ovp. Preis, günst. z. vk. ev. auf Teilz. Angb. „H 838" R.-St. Forsterstr. 21

Nähmasch., g. mäßig 20-60, sofortb. zu M., vk. Hch. Freiberger St. 102.

Pfaff-Nähmasch. Zentral-Spule, z. näh., bill. z. kaufen, fast neu, bill. z. vk. Baum, Berliner Str. 36, 1. mitte.

Singer-Nähmasch. 25 M. zu verk. Moritzburger Straße 80.

Mod., guterh. Kinderwagen, 30 M., zu verk. Robbill, Engelstr. 61, 2. *

Kinderwagen mod. Form, elfenbein, sehr gut erhalt., billig z. vk. Nordstr. 38, 3 r.

Kinderwagen mod., sehr g. erh., vk. Dreisch. Königsbrücker St. 3.

Guterh. Kinderw. bill. z. vk. Pfeifer, Wilmersdorfer Str. 56, 2. l.

Kinder-Salonw. billig zu verkauf. Schnorrstr. 48, pt. l.

Sportwagen, gut. Gelegenheit z. Kauf. Meißner Str. 18, 3. r.

Mod. Kinderwg. preiswr. z. vk. Mathildenstr. 31, 3. r.

Moderner Kinderwagen, gebr., bill. Pillnitzer Straße Nr. 28, 2. l. verm.

Kinderwagen, neu, 3. gebr., mit Schaukelbett, 35.-, Schoet, Wormser Platz Nr. 1. *

Fast neuer blau. Kinderklappwagen zu verk. Kretschmer, Marienstraße 11, Hinterh.

Guterh. Zweisitzer-Sportw. zu verk. Wormser Str. 88, Hinterh. Erdg. r. l.

Weiß. Bettfedernwesen zu verkauf. Hartmannstr. 14, pt.

1 gr. Kinderwg., 1 Sportw., 1 Gehfocker, 1 Schrank, gr. Spiel, bill. z. vk. Wettinerstr. 31, 2.

Mod. Kinderwagen, gut erh., verk. Meißner Str. 18, 3. r.

Mod. Kinderwg. preiswr. z. vk. Mathildenstr. 31, 3. r.

Moderner Kinderwagen, gebr., bill. Pillnitzer Straße Nr. 28, 2. l. verm.

Kinderwagen, neu, 3. gebr., mit Schaukelbett, 35.-, Schoet, Wormser Platz Nr. 1. *

Fast neuer blau. Kinderklappwagen zu verk. Kretschmer, Marienstraße 11, Vorderh.

Guterh. Zweisitzer-Sportw. zu verk. Wormser Str. 88, Hinterh. Erdg. r. l.

Weiß. Bettfedernwesen zu verkauf. Hartmannstr. 14, pt.

1 gr. Kinderwg., 1 Sportw., 1 Gehfocker, 1 Schrank, gr. Spiel, bill. z. vk. Wettinerstr. 31, 2.

Mod. Kinderwg. n. Kinderwg. zu vk. Pennrichstr. 4, Eg. r.

Mod. Kinderwagen preiswert zu verkauf. Wettinerstr. 18, 3. r.

Kinderwagen mod. Form, z. vk. Pr. 35. Krause, Fabrikstraße 2, 1. r.

Kinderwagen mod. Form, z. vk. Pr. 35. Krause, Fabrikstraße 2, 1. r.

Bill. Bettw. wbell. Matr., wbl. Bettstelle, 30, 1. r. *

Bücherschr. sehr, Nähtisch, Stuhl, Tisch, u. a. m. bill. z. vk. Schnorrstr. 38, 2. r.

2 guterhaltene Schlafzimmer z. Prio. zu Orig.-preisen abzugeb. Besicht. Sonntag vorm. u. wochentl. 7—9 Uhr abends. Dresden-Gruna Am Grabe 4, 1. r.

Garten-Stühle Holz, mod. neu nur **2.65** Kaufhaus Glacisstr. 26. Tel. 27841

Eisschränke gebraucht, m. neu **Gartenmöbel** eisern, zusammenklappbar, äußerst preiswert, zu verk. **Kämpfe** Wilsdruffer Str. 48.

1 lack. Küche, mod. Büfett m. Aufsatz, Tisch, 1.125.- bei gf. Louisenstr. 45. Tischlerei Kuschel.

Eisschränke all. Größ. fabrikneu, preiswert, verk. Sporr, Louisenstr. 43. Telf. 31 7 5 4667.

Schöne Möbel für Heiratslustige in allen Preislagen Eine moderne Wohnungs-Einrichtg. 850.- **1 Speisezimmer** echt Eiche mit echt Nußb. pol., 1 Anschm., Buff., 160 cm br., m. Schb., Stühlen, 1 Ausz.-Tisch, 1 Polsterstühle. 360.- u. 280.- bis 1150.- **1 Schlafzimmer** gt. schwere Sperrh.-Vorortb., Schraut. 180 cm br., Bettstell. m. Rollenkom. m. Spiegel, Spring-Kpf.-Matr. 345.- 10 Teile. 385.- bis 1100.- **1 Küche** eisenb., lackiert, gt. Büf. m. Aufbau u. Bücht., Ausgleich. Stü., Bänke 145.- u. Handtuch. 140.- von 190.- bis 810.- Eßbst.-Tagl.-Sch. aus gant. Dentschl. im **Fachgeschäft von Möbel-Zentzsch** Seit 30 Jahren Dresden-Neustadt nur **Hauptstr. 8-10**

Gr. hell Schlafz., eich. Ausgleichtisch, z. vk. Plauenscher Ring 29, 1. r.

Kompl. Federbett, unterbett., sof. zu verkaufen Kaiser Straße 88, 1. St. rechts.

Guterh. Kleiderschrank billig zu verk. Besichtig. ab 6 Uhr Cotbuser Straße 18, 2. St. Gellnicht.

Küchen neu, Stellig. Eichenbeiz. lackiert, 130 bis 300 M. Thierbach, Freiberger Pl. 4, nur 21

Guterh. Sofa z. Chaiselg., b. z. verk. Hartholzmöbl. 1, pt.

1 Chaiselg., eine Sitzer, 1 Smoking, 1 Schl. Sta., z. vk. Paulistr. 1, 3. Münch.

Büroschreibtisch 2 Wechselfeln, Eiche-Schemel, Stühle, gr. Regal bill. abzug. Telefon 38045.

Gelegenheit! Schlafz., Eiche gebr., mit unter Preis zu verkauf. Tischl. Schneider, R. 20, Gröb.-Aug.-Str. 1, 1.

Umzugsh. z. verk. eine Sofa-Garnit., Herrenzimmer, Matratz., Sekretär, Spiegel, Nähtisch, Heinrichstr. Nr. 16 R. Trechsel.

Gebr. gute Möbel Eiche-Schlafzimmer dreitlig, 185 M., echt Mahagoni-Schlafzimmer komplett u. schön, 300, Garderobenschrank Nußbaum, 65, Kommode Nußbaum, 45, Hartmann-Str. 32.

Stühle, Tische kaufen Sie am billigsten im Spezial-Laden, auch Polsterwerk. Amalienstr. 19, 1.

Anleihen-Kassen Schwere, prachtvolle Speiseg. m. Kred. od. Bilz. Küchen, beste Modelle, Schlafzimmer, Diele, Bilz, Eiche usw. billigst. Möbel-Quelle, Wettiner Str. 17, Nähe Kreuzbol. St.

Guterhaltenes Eiche-Büfett, Bücherschränke, Auszugt., Stühle, Kleiderschränke, Flurgard., Solaverk. bill. Habril, Plattleibendr. 2, Eck Grunaer Str.

Gartenmöbel, Küchenherde, Schubkarren z. vk. Fleischerstr. 7, pt.

1 Schlafzimmer echt Eiche, hellbd. aus 1 Schrk., 180 cm br., 2 Bettbellen, 2 Nachtschränch., 1 Frisierkom., 2 Stuhlboden, für 850 Mark zu verkaufen. **Rich. Schmieder** Kesselsdorf. Str. 25

1 schönes Schlafzimmer aus Birnbaumholz, 180 cm Schr., Frisierkom. Bil. 330.-, evtl. ganz echt. Modelle in Küch., Kinderbettstellen u. Schreibschränken, nur Möbel-Zeiler, Bautzner Str. 9.

1 mod. Schlafzim. Stell. echt Eiche m. Birke, für nur 280 M. zu verk. Tatzuster Str. 28 Tischler.

Bel.-Bett m. Mtr., Komm., Nachtt., Tisch, K.-Wasch., a. wk. u. erb., vk. Theat. Hermannstadter Str. 40, 2. l.

Küchen n. Tisch, 2 Beistell., Stühle wbl. bill. Bautzner Straße 48, Eg. l.

Neue Kinderwetterbett m. Matr. bill. zu verk. Berliner Straße 72, 4. r.

Teppiche neu Perserm., 2½:3½ 48.-, 2:3 38.-, Läufer, Steppbettbett 4.50.

Guterh. Mahag.-Sofa, Sessel, bequem, für mittelgr. Wohn. für 35 M. zu verkaufen Fichmannstraße 17, 2. r. *

Lederm.-Mantel neu, **Gebrauchsm. Kaffeemühle,** schwarz, neu erh., zu verk. Lüßow-Straße 41, 1. l. *

Frack u. Smoking Größe 1.80, a. erh., zu vk. Off. „R 2 6577" Exp. d. Bl.

Kostüme f. Mädch. arb., bis. Kleid., Gr. 44, preiw. zu verk. Münchner Straße 14, 2. r. *

Wenig getragene Anzüge, mehrere Jünglgr., 44, u. 1 Herrengr., 54, bill. zu verk. Zeitzgitterstraße 58, 1. rechts.

Gran. Kasse fl. Fig., 60 M., fast neu, zu vk. Stahlarbeit. Off. „C 9 7271" Exp. d. Bl.

Oefen, Herde Cöthar Krebs Freiberger Str. 4.

Herdler Oefen, Eisenbahn, gf. Berliner Str. 21

Transportabler Kochelschränken, Gr. Brüderg. 10, 2.

Trägt. Küchenherd Firnhaut-Nähm. (Oberfach) mit Unterrichtsanleitg., preiswr. zu verkf. Zeitzgitter Str. 12, Torbogen 12, Mittbord.

Kochelöfen bill., einwandfrei, Johannesstr. 12, 2, 175.

Oefen - Herde neu u. gebraucht, billigst Schützengasse 18.

Grubenholz, lenfb., u. Faulfl., gut erh. vk. Pausnitz Str. 25, im Hofe.

Tür, Fischgrat. Kinderschrank u. a. vk. Mia, 5, 2 l. Donnerstr. 2 bis 3 l.

Kantholz Latten, Fußbodenleisten, Tür-Zarg., Hobr. Wellblech, Wendeltreppe u. Holztrepp., Pfb.-u. Eisenbahn., Sandbringermaschinen, Kreissäge, verkauft M. Mutzel, T. 20781 Magdeburg. Str. 37.

Kochöfen, gut., bill., 2 St. zu verkauf. Donatstr. 11, 1. r. *

Gr. Fenster, ev. 1. Gärtn., a. 1. Blechmannstr. 11, 2. r.

Kranfuhrbetrieb, gut erh., zu verk. Weißeritzstraße 10, 2. Etage rechts.

1 starke Leiterw. pass. für Händl. billig zu verkauf. Brunnar, Fetzer, Brauer, Reichel.

Kasten-Kastenw. 6 Ztr., 4 m. Chemnitzer Str. 81, pt.

Räucherspäne Brennholzkreisäge, Parkreiter, 18 mm, Gartenlaube, Zeltgl., zu verkfn. Sägewerk Lunaholz, Telef. Nr. 35, Kreischa.

1 leichte Tafelwg. sowie 1 100-Ztr.-Waagenschale mit Räder, u. mehr. Arbeitsstunde bis 6 U. Rosenbaum, Lipschstraße 17.

Pferdedünger zu vk. Freiberger Straße 39.

Tiermarkt

Gut. Kutschpferd (Rappstute), leichter Wagen, zu verk. Franke, Dr.-Rochwitz, Karpfenbachstraße 99. *

Junge, wachsamer Schäferhund 4 m. alt, zu vk. Off. „B Q 6 7041" Exp. d. Bl.

Sch. Kaninchen bel. Bill. 1. n. 6.50 4 pf. Bernhardt, Dr. 2, 3, r. Sachsenal.

2 Mon. a. Trabiberb., 1. sch. Tier, in e. Hände 4 pf., v. Stammbaum. Willi Seiffig, Kurort Bethen.

Läuferschweine verk. Th. Grohmann, Oberaurdorf.

Jg. Schäferhunde zu verkauf. Radebeul, Otto-Bauer-Straße 5.

Jg. Chiffel, Milchhuf, neumelk., m. Lamm, sof. zu vk. Mägel, Kotzschb. Meißlstraße 5. *

Legehühner sehr, und Küken verk. Schramm, Altstädterstr. 7. *

Orig.-Peking-Enten, 4 M. alt, pro Stück 1.20 M., zu verk. Gerichtsstr. 20, 1. Eg. l. *

Hühnerküken viel. Tolmarr Str. 13.

Brutei Hühnerei, Knabe, R. 21, Wauliraße 30.

Perl. Ango-Kater rein weiß, bernsteingelbe Augen, z. a. zur Decktzt. l. zu. Hunde bill. abzug. Siegmund, vorm. Hilscher, Freitel 11. Sachsenal. 8

Speise-Kartoffeln prima weiße Ware, 50 kg . . RM. 3.50

Futter-Kartoffeln 50 kg . . . . . RM. 2.35

Anerk. krebsfeste **Saat-Kartoffeln** Torfmull, Düngekalk sowie alle anderen Düngemittel

Ab Lager Berliner Straße 11
Ab Wettinerstraße 38
Ab Dresden-Omnibus
Walter-Flex-Weg 4

ROBERT GOCHT NACHF.
Rudolf Schubert DRESDEN A 3, RUF 14178

Kaufgesuche Verschiedenes

Suche gr. und klein. Kühlkasten auch elektr., mit Kühlmaschine, Warmwasserspeicher, 58 Ltr. Berghof, Pötzschb. Küche, Schweiz. *

Alte **Silbermünzen** Altsilber — Altgold übernehme gegen sofortige Barvergütung **Georg Schnauffer** Prager Str. 5, 1. Juwelier 11/22242

Schätze ruhen in Ihrem Hause Kaufe jedes Quantum **ALTGOLD** Ringe, Ketten, Uhrgehäuse auch silb. Vorkriegsmünzen. Verlangen Sie Kassollerte. **Franz Breuning** Bijout.-Fabrik/Pforzheim gegrdet. Ankauf V 31806 (13)

Gebrauchte Möbel Schränke, Schreibt., Nähmöbel usw. auch kompl. Wohn.-Einr., kl. u. Kasse Möbelhand. G. m. b. H., a. Schlesischerpl. Marschallstraße 1. Tel. 27332.

Suche gut erh. 4- u. 6-sitz. Jagdwag. eine Spinne, einen Einsitzer-Feld-od. Inspektorwag., Parkwagen, leicht. Landauer u. Coupé m. Gummireifen, einen Satz Gummiräder, ein Paar Kutschgeschirre. Angeb. m. Preis u. möglichst mit Bild unter „T J 770" an die Expedition dieses Blattes.

Edelmetall-Schmelze kauft alte Silber-Münzen Gold - Platin XVI/30062 Metall-Korte Wettinerstraße 20

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Georg Berger Schaffelstr. 10. Verkauf — Tausch

Silber auch alte Silbermark u. Gold- Brillanten schmuck kauft gegen Kasse Hofjuwelier Roesner 11/667 Schloßstraße 1, 1. Etage

Gebr. „Grifa"-Schreibm., nur Mod. „5" od. „M" geg. bar sof. z. kauf. ges. ebenso Spiegel-Reflex-Kamera, 9×12, Ang. u. „D Q 7307" Exp. d. Bl.

Guterhalten. Geldschrank zu kaufen gesucht. Offert. u. „M R 7020" Exp. d. Bl.

Geburtstag! Da wird viel gesungen und es ist manches Lob erklungen. Kein Wunder — denn der brave Mann zog die „Spendierhos" heute an.

Spendierhosen an sich verkaufen wir nicht, dafür aber Hosen für alle Gelegenheiten, in allen Größen und Weiten und so preiswert, daß man in diesen ruhig einmal etwas spendieren kann.

Hosenhaus am Schloß Fertigkleidung aller Art Schloßstraße 23

Schlafzimmer, 14 teilig mit Stahlboden, Schonerdecken, Auflegern u. 2 Hockern **410.— 430.— 445.— Mk.** Sehen Sie sich Lackierung und Innenverarbeitung an! **MÖBEL-FREUND** Leipziger Straße 97

Der Hut gibt den Takt an! Der Sport-Mode-Hut! Frische elegante Farben am 6.— 8.50 12.— 16.50 Der Markenhut Friedrich Eberspächer Ecke See- und Waisenhausstraße Das rein arische Hutfachgeschäft

Gartenkies köstlich-gelb, Kriftel, lief. d. Kubikmet. frei Verbd. m. 10 M. 11 Kubikmet. ausr. f. 60-80 qm Gartenwege **Kiesgrube Weißig** Adolf-Hitler-Str. 35. Tel. 37012

Bettfedern, Inlette fertige Betten, Bef.-Unterbetten und neueste Bettfed.-Reinigung. Seit 1898 bestbewährt und billigst. **Bettfedern-Lippold** Freiberger Platz 24 u. Münzgwetterstr. 21 — Ruf 18156 3% Ebeka. Sämtl. Krankenkass.-Schein

1 gebrauchte, eiserne Wendeltreppe 3.35 Meter hoch, 1.00 Meter Durchmesser, mit Geländer zu kaufen gesucht. Mühlenwerke Riesa G. m. b. H.

Gebrauchte Möbel all. Art, jed. Post., kpl. Zimm., ganze Einrichtg. kauft ges. sofort Rolle Hechtfeder & Co., Marschallstr. 27, Ruf: 18556.

Fahrräder kauft Wünsch HAUPTSTR. 1 Tel. 34247

Brillanten, Gold, Silber kauft Juwelier Schmid Schlesischerplatz 1

Gold Silber / Münzen Brillanten kaufen Faust & Beyer König.-Joh.-Str.

Gold Silber, Münzen, Brillanten kauft Emil Müller Goldschmied (78) Webergasse 23, 2. Repar., Umarb. gut u. preiswr.

Gute Bücher kauft Antiquariat Gustav Pfeifer, Schlesischerplatz 1.

Gebr. Mbl. kauft Reiß, Freiberger Str. 38.

Briefmarken kauft z. werb. H. Franke, Schäferstraße 10

Gebr. Möbel kauft Wagner, Dr.-Löbtau, Dresdner Str. 21, 1.

Gold Silber Juwelen alte Reichsmünzen kf. O. E. Scharffenberg, Geestr. 18

Zwiebelmuster-Porzellan Büromöbel kl. Eisschrank E.-Mok.-Straße 66, Tel. 15610. Stand. Ang. u. Verkauf.

Gebr. Möbel kauft Wagner, Dr.-Löbtau, Dresdner Str. 21, 1.

Mod., gebr. Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote Schiebe, Pirnaer Straße 14.

Lohe od. Torfe zu kauf. ges. Off. u. „C 350" Annalie Marienburgstr. 39.

Silb. Gegenstände Münzen u. Münz. kauf. zu kf. ges. Dresdner Silberwarenfabrik G. m. b. H. Pr. 816 Hoferpartenstraße 22 21

Eismaschine, Kühlservator, gebr., ges. Off. u. „R 16 7200" Exp. d. Bl.

Schlafzimmermöb. u. Kauf. ges. Preisang. an Gerber, Heidenau, Friedrich-Straße 2.

Krankenfahrstuhl gebr. ges. Hertzinger Str. 6, Eg. Gerdt. mod. u. erh.

Küche zu kaufen gesucht. Ang. unt. „D Q 7000" Exp. d. Bl.

Gebr. Waschmaschine u. Rührmasch. ges. Off. unt. „B Q 7271" Exp. d. Bl.

Vogelwiesenbude 3×3 m, auch einz. Wand, sof. zu kf. ges. Off. u. „Z 29 7001" Exp. d. Bl.

Kl., gebr. Papierpresse zu kf. ges. Ohle, Kemmenstraße 41.

Mod. Spielbude m. Bank, Schaukel, 4×2½ bis 8×3, ges. Off. u. „R Q 7000" an die Exp. d. Blatt.

Zu kaufen gesucht unterhaltener Klavierlehrer Preisang. M. Wittig, Dresden N 6, Körnerstraße 2.

Slipon 270er Wolle, ges. Off. u. „R 570" R.-E. Wellenzeiler Str. 12.

Rähmasch., gebr., kauft Steinbach, Pohlmer Str. 61.

Küchenmöbel (antik oder ähnl.) ges. od. gebr., gt. Offert. unt. „C Q 7114" Exp. d. Bl.

Guterh. Damenkleiderbude, Gr. 48—50, u. Herr.-Anzug für gr. Fig., 1.78 m, z. kf. ges. Off. u. „C Q 7171" Exp. d. Bl.

Kl., gebr. Papierpresse zu kf. ges. Ohle, Kemmenstraße 41.

Mod. Spielbude m. Bank, Schaukel, 4×2½ bis 8×3, ges. Off. u. „R Q 7000" an die Exp. d. Blatt.

Zu kaufen gesucht unterhaltener Klavierlehrer Preisang. M. Wittig, Dresden N 6, Körnerstraße 2.

Slipon 270er Wolle, ges. Off. u. „R 570" R.-E. Wellenzeiler Str. 12.

Rähmasch., gebr., kauft Steinbach, Pohlmer Str. 61.

Küchenmöbel (antik oder ähnl.) ges. od. gebr., gt. Offert. unt. „C Q 7114" Exp. d. Bl.

Guterh. Damenkleiderbude, Gr. 48—50, u. Herr.-Anzug für gr. Fig., 1.78 m, z. kf. ges. Off. u. „C Q 7171" Exp. d. Bl.

Schwerer Herrenzimmer Schr. mind. 2 m br., u. eins. Bettgr., bill. Angeb. a. Priv. z. kf. ges. Off. u. „R 1062" R.-E. Pillnitzer Str. 49

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNABEND/SONNTAG, 10./11. APRIL 1937

Flußfahrt / Von Eberhard Meckel

Zwischen grünen Uferhängen
Treiben wir dahin,
Strömung hält uns ohne Drängen
In dem Fluß darin.

Wälder nimmt die Fahrt uns fort,
Hügel voller Wein,
Zwischendurch manch schöner Ort,
Wo man möchte sein.

Auf den Straßen hin und her,
Auf und ab die Höhn,
Zieht der menschliche Verkehr,
Deutlich kann man's sehn.

Oefter einmal auszusteigen —
Ja, man wünscht sich viel!
Wollten wir, wohin wir neigen,
Kämen nie zum Ziel.

In das Wasser taucht man gern
Finger und die Hand
Kühl von unten, gar nicht fern,
Grüßt ein andres Land.

Dreht sich unser Boot im Kreis
Ueberm Strudelloch,
Dem, der sonst nicht Hilfe weiß,
Hilft das Ruder doch.

Rascher geht die Weiterfahrt
Gegen Abend zu,
Was man je sich hat bewahrt,
Liegt im Ich und Du.

Meiden wir die Träume still,
Lassen wir sie sein!
Keiner wird doch, was er will,
Welle oder Stein.

Dieses stimmungsvolle Gedicht ist der Sammlung „Flußfahrt" entnommen, die Eberhard Meckel im Verlag der Blätter für die Dichtung, Hamburg, hat erscheinen lassen.

Frühling bei Dettwang. Nach einem Gemälde von Prof. Fritz Beckert

Phot. Koch

Ein Mädchen setzt sich durch

Von Karl Nils Nicolaus

Als der große Saal sich für den Ablauf des Hauptfilms verdunkelte, schob der alte Dr. Workin seinen Arm unter den seiner Frau, die neben ihm saß.

„Was hast du denn?" fragte die Frau, die solche Gebärden bei dem Eigenbrödler gar nicht gewohnt war.

„Na, laß schon, Mutter!" sagte er abwehrend.

Er war froh, daß es nun für längere Zeit dunkel wurde. Alles, was Namen hatte in der kleinen Stadt, in der Workin als Amtsarzt seine Praxis ausübte, war zusammengeströmt, um diesen Film zu sehen. Und alle hatten sie ihn besonders interessiert angestarrt — ihn, den alten Doktor, der sonst selten ins Kino ging. Es war eine Art Spießrutenlauf gewesen, deshalb war Workin froh, daß es nun endgültig dunkel wurde.

Auf der Leinwand erschien das Personenverzeichnis des Hauptfilms. An dritter Stelle stand Sabine Warka.

„Das ist sie!" flüsterte die Frau. Der Mann sagte nichts. Es ärgerte ihn jetzt, daß er sich hatte überreden lassen, ins Kino zu gehen, um ausgerechnet diesen Film anzusehen, in dem seine Tochter, mit der er „auseinander" war, unter ihrem Künstlernamen Warka die erste große Rolle spielte. Er hätte es nicht tun sollen. Ein Mann soll hart bleiben. Und nur der Umstand, daß heute der Geburtstag seiner Frau war, hatte ihn veranlaßt, schließlich nachzugeben.

Der alte Workin zuckte richtig ein bißchen zusammen, als er plötzlich seine Tochter in der Filmhandlung auftauchen sah. Ganz solide sah sie aus. Ganz anders, wie der alte Workin in der kleinen Stadt sich einen Filmstar vorstellte. Noch hübscher war sie geworden, die Sabine, in den fünf Jahren, die der alte Mann seine Tochter nicht gesehen hatte.

Der Film lief ab. Immer mehr gerieten alle in den Bann der Handlung. Es war ein ganz ernsthaftes Thema, das hier behandelt wurde. Der alte Workin staunte direkt über den Ernst, mit dem hier zu Werke gegangen wurde. Seit vielen Jahren war er nicht im Kino gewesen. Wenn er etwas vom Film hörte, dachte er immer an verlogene Schmachtfetzen. Deshalb verblüffte ihn die ernste Kunst, die ihm hier gezeigt wurde, um so mehr.

Zuerst als Sabine auf der Leinwand erschien, grollte der alte Workin noch. Nach einer halben Stunde mußte er sich eingestehen, daß ihm eigentlich alles ganz gut gefiel. Besonders Sabine war ergreifend. „Das Kind bezaubert die Herzen!", dachte er. „Aber bei mir wird sie kein Glück haben! Ich werde es ihr nie verzeihen, daß sie gegen meinen Willen bei Nacht und Nebel zum Theater ging. Wo sie doch Medizin studieren sollte wie ihr Vater!" So verhärtete der alte Workin sein Herz. Es war ihm natürlich nicht leicht gefallen, die einzige Tochter aufzugeben. Aber da war er stur. Mochte sie sehen, wie sie durchkam, wenn sie mit ihrem Starrkopf durch die Wand wollte. Und nun war sie durchgekommen.

Beifall rauschte auf. Sabines Leistung hatte Erfolg. „Kein Wunder" — dachte der alte Workin —, „wo hier das halbe Kino voll ist von ehemaligen Schulkameradinnen und sonstigen Bekannten Sabines. Das ist nichts als konventioneller Beifall, der der Bekannten, aber nicht der Leistung gilt!"

Der Film kam auf seinen Höhepunkt. Sabine hatte ganz große Momente. Sie erschütterte. Workin sah im Dunkel seine Frau an; sie weinte. Andre Frauen weinten auch. Erst störte den Alten das Weinen. Aber als er merkte, daß ihm selbst die Tränen kamen, da störte es ihn nicht mehr. „Ein Wundermädel ist die Sabine!" — dachte er. Aber er schüttelte diese Gedanken gleich wieder ab. Er wollte nicht weich werden.

Großaufnahmen zeigten jetzt Sabines ernstes, ebenmäßiges Gesicht. Eine unheimliche Ausdrucksmöglichkeit wohnte darin. Der alte Workin sah das Gesicht genau an. „Die Ranken des Fleißes sind drin", überlegte er. „Und man merkt, daß sie außerdem noch über vieles nachgedacht hat, wie sie es früher auch schon immer tat. Es ist kein Leichtsinn in ihren Augen!" Es überkam den Alten eine Stimmung, als wollte er vor sich selbst eingestehen: Hut ab vor dem Mädchen! Aber auch gegen diese Konzession verbarrikadierte er sich.

Immer mehr geriet der Vater trotzdem in den Bann des Künstlertums seiner Tochter. Erinnerungen brachen in ihm auf. Er mußte auf einmal denken, wie sein Vater einst zu ihm gesagt hatte: „Kinder, denen man es zu leicht macht, mißraten!" Und Workin dachte an seinen eigenen schweren Anfang und wie er sich das Studium mühsam erarbeitet hatte. Und dann dachte er auf einmal daran, daß seine Tochter es sicher auch nicht leichter gehabt hatte und daß sie es gehalten hatte wie er. Und auf einmal hatte er ein ausgesprochen kameradschaftliches Gefühl für seine Sabine.

Der Schlußbeifall brach los wie ein Orkan. Die alten Workins saßen ganz klein zwischen den Leuten, die alle aufgestanden waren. Ein Amtsgerichtsrat wollte dem Doktor Workin gratulieren, getraute sich dann aber doch nicht, weil alle wußten, daß Feindschaft zwischen den Eltern und Sabine war.

Die Leute drängten zum Ausgang. Vater und Mutter Workin waren mitten im Gedränge. Hin und her ging das Gerede des Publikums. Viele Stimmen lobten Sabine. Jemand aber — es war die dürre Wera Schmidt, die frühere Schulkameradin Sabines — sagte: „So viel wie die Leute hier tun, so viel ist an ihr nun auch wieder nicht dran. Sie spielt etwas kalt und gekünstelt. An einigen Stellen wirkt es fast affig!"

Wera Schmidt hatte nicht gesehen, daß der alte Workin schräg hinter ihr ging. Sonst hätte sie es sicher nicht gesagt. Denn der Doktor war stadtbekannt wegen seiner Rauhbeinigkeit. Aber es war zu spät! „Fräulein" — sagte der Doktor Workin — „ob an meiner Tochter künstlerisch etwas dran ist oder nicht, das können Sie alberne Pute doch gar nicht entscheiden!" Die Umstehenden lachten. Wera Schmidt bekam einen knallroten Kopf. „Unerhört!" stieß sie hervor. „Unerhört!"

Mutter Workin war fast erstarrt bei dem Satz ihres Mannes. Nicht weil er so unhöflich war — daran war sie im Laufe einer langen Ehe gewöhnt —, sondern weil er „meine Tochter" gesagt hatte. Wo er doch seit fünf Jahren geleugnet hatte, eine zu haben.

Ganz weit draußen vor dem kleinen Ort wohnten Workins. Das Städtchen lag still da im Abend.

„Wir wollen noch einen Umweg machen über den Markt!" — sagte der Doktor. Die Frau schwieg. Sie wußte nicht warum, aber sie fügte sich.

Auf dem Markt blieb der alte Doktor Workin vor dem Postamt stehen. Er zog die Nachtklingel. Der diensthabende Beamte öffnete eine kleine Luke. Als er den Arzt erkannte, schloß er die Tür auf.

„Ich wollte noch telegraphieren!" — sagte Doktor Workin. Lange stand er am Schreibpult des Schalterraumes und kaute am Federhalter. Dann schrieb er. Da stand zunächst ganz groß: „Auch nachts zu bestellen!" Dann folgte die Adresse: „Sabine Warka ..." Und der Text lautete: „Mein liebes Kind, Mutter und ich gratulieren Dir und warten auf Dich! Dein Vater!"

Die Mutter weinte. „Wird das Mädel sich freuen!" — sagte sie immerzu. „Wird das Mädel sich freuen! Wo sie doch so an uns hing!"

Der Beamte nahm das Telegramm in Empfang. Er gab es gleich weiter. Grell tickten die Morsezeichen, die Sabine die Kunde brachten, daß sie nun wieder Eltern hatte.

Auf dem Heimweg gingen die beiden Alten still nebeneinander. Dann sagte die Frau: „Das eine hättest du ja eigentlich weglassen können: auch nachts zu bestellen! Stell dir vor, da wird das arme Mädchen nun spät nachts mitten aus ihrem Schlaf geklingelt. Und da muß sie runterlaufen und die Haustür aufschließen!"

„Da bist du nun schon wieder besorgt!" unterbrach der Doktor seine Frau. „Das Telegramm mußte heute weg. Morgen hätte ich es mir vielleicht doch wieder überlegt. Und mein Starrsinn hätte es womöglich zurückgezogen!"

Die Mutter schwieg. „Ja, aber ..." begann sie.

Aber Doktor Workin ließ sie nicht ausreden: „Im übrigen ist in den großen Städten alles anders", beruhigte er sie. „Sabine hat Telefon, und da wird ihr das Telegramm einfach angesagt. Da braucht sie keine Haustür aufzuschließen und gar nichts. Alles Hirngespinste von dir!"

„Na, dann ist es gut!" sagte die Mutter. Und ihr Herz war voll, weil sie sich an diesem Geburtstag beschenkt fühlte wie noch niemals zuvor.

Die Begräbniskosten / Von Hans Watzlik

Der Spirkerbauer steht vor dem Bett des Kranken. „Vater", meint er, „jetzt geht's mit Euch dahin."

Der Alte hüstelt mühselig und seufzt: „Ja ja! Die Hausmutter hat gepfiffen, da stirbt einer vom Hof weg. Und der bin diesmal ich, Meinetwegen!"

Der Sohn nickt dreimal mit dem schweren Kopf. „Einen jeden trifft halt sein Stündel", sagte er. „Keiner wird übersprungen."

„Es hat lang genug mit mir gedauert", murmelte der Alte. „Wenn einer so alt wird wie ich, so will der Tod keine Schuld haben."

„Laßt es nur gut sein, Vater", beschwichtigte ihn der Sohn. „Der Pfarrer hat ja Eure Seele ordentlich ausgetröstet."

Der Kranke wird verdrießlich, er hebt sich matt in dem durchschwitzten Bett und stützt sich auf den Ellbogen. „Was stehst du da und reißt die Augen auf?" greint er. „Du gehörst in die Wiesen! Nutz das schöne Heuwetter aus! Mein Sterben verrichte ich alleine."

Der Spirkerbauer sieht das ein. Er rückt dem Kranken einen Stuhl neben das Bett, auf den Stuhl stellt er den Leuchter mit der geweihten Kerze und mit einer Schachtel Schwefelhölzer. „So, Vater, und wenn's zum Sterben geht, so zündet Euch halt selber die Kerzen an! Und jetzt behüt Euch Gott! Und grüßt mir die andern in der Ewigkeit!"

Er greift nach den Rechen und geht.

Abends kommt der Spirker von der Wiese heim und erinnert sich an den Kranken. Er schaut in der Kammer nach. Drin liegt der Alte steif und weiß, die Pfeife erloschen zwischen den Zähnen. Neben ihm brennt das Totenlicht.

Der Bauer rennt zum Pfarrer, das Begräbnis will er mit ihm aushandeln. Er trifft ihn auf der Wiese draußen.

Die Pfarrersleute laden die letzte Fuhre auf. Im Mondschein steht der geistliche Herr droben auf dem riesigen Heuwagen und jodelt: „Halleluja!"

„Pfarrer!" schreit der Spirker schon aus aller Weite. „Pfarrer, der Vater ist dahin! Ein Begräbnis muß er kriegen, daß alle Leute sich verwundern! Alle Glocken! Die ganze Musik! Eine schöne Leich muß es werden! Und spar nur nicht mit dem Weihrauch! Ich laß es mir was kosten!"

Am dritten Tag hernach haben sie den Alten begraben. Nur sieben Jahre noch sind ihm zum Hundertar abgegangen. Die Feuerwehrmusik hat geblasen, der Pfarrer hat alles aufs schönste verrichtet. Der Spirker kann leicht zahlen, sein Vater hat den Hof auf die Höhe gebracht, vier Weiber sind seinem Vater gestorben, und beim Viehhandel hat er alle Kniffe gewußt, und selbst die ältesten Rohjuden weinen gemacht. Drum kann sein Nachfolger leicht zahlen.

Von der Pfarrgemeinde Gschwend heißt es ansonst, daß sie im Herbst am Allerseelen immer wie ausgestorben liegt, denn da gehen alle Gschwender in die Nachbarschaft Seelenwecken beteln. Nur der Pfarrer nicht und der Schulmeister nicht. Der Pfarrer, weil er keine Schuhe hat, und der Schullehrer, weil er keinen Rock hat. Mit diesem Schwank hat es seine rechte Bewandtnis. Denn im Kirchbuch steht, daß vor zweihundert Jahren der Gschwender Geistliche bei Nacht und Nebel davon ist, weil er im Ort sein Auskommen nicht hat finden können. Und die Pfründe ist heute noch mager genug. Und die Bauern sitzen nach wie vor auf jeden Kreuzer und feilschen wie die Herrgottleinhändler. Und so muß sich auch der Pfarrer Klaus tüchtig mit ihnen herumschlagen, wenn er zu dem Seinen kommen will.

Also steht der Spirker, nachdem der Vater mit dem Freithofokot zugedeckt ist, vor seinem Pfarrer. Die Leichenkosten möchte er zahlen.

„Eine Leiche erster Klasse hast du angefriemt", sagt der Geistliche. „Das kostet zwanzig Gulden."

Der Bauer prallt einen Schritt zurück. Er legt die Hand aufs Herz, sein Gesicht verschmerzt sich. „Zwanzig Gulden! Zwanzig Gulden!" murmelt er. „Handeln laßt du nicht, Hochwürden?"

„Summa summarum zwanzig Gulden!" sagt der Pfarrer. „Das ist die ortsübliche Gebühr. Du hast es ja gewußt."

„Ein wildes Geld!" staunt der Bauer. „Hochwürden, laß fünf Gulden nach und schlag sie einem andern zu!"

„Zwanzig Gulden, Spirker!"

Dem Bauer fällt der Hut aus der Hand. „Zwanzig Gulden! So viel vermag ich nicht auf einmal. Ich will es ruckweis abzahlen."

„Hm, hm, Spirker, das ist aber schlimm für die abgelebte Seele!"

„Ha, wie denn das, Pfarrer?"

„Spirker, solang das Begräbnis nicht bis auf den letzten Kreuzer bezahlt ist, muß dein Vater im Fegefeuer drin sitzen und lechzen."

Den Bauer schaudert es. „Ich zahl' ja alles, Hochwürden. Du wirst es sehen, ich zahl'."

„Ja, zu Aegidi, wenn die Schinder ihren Jahrtag haben", spottet der Pfarrer.

„So muß ich mich halt leihen", klagt der Spirker und legt fürs erste fünf silberne Gulden hin.

Der Geistliche schmunzelt. „Das gefällt mir. So, und jetzt steht dein Vater schon mit dem Kopf übers Fegefeuer heraus."

Am nächsten Sonntag bringt der Bauer wieder fünf Gulden.

„Das ist recht", lacht der Pfarrer. „So und jetzt steht dein Vater nur noch bis zum Bauch in der Pein."

Hernach aber läßt sich der Bauer hübsch Zeit. Erst zu Maria Kräuterweih bringt er wieder fünf Gulden.

„Mir scheint, dich greift es gar nicht an, wenn eine verwandte Seele auf den Flammen reitet?" tadelt der Pfarrer. „So, und jetzt leckt das Feuer dem Alten nur noch bis zum Knie. Es ist aber noch allweil heiß genug."

„Wehleidig ist mein Vater nie gewesen", meint der Bauer und geht nachdenklich davon.

Jetzt scheint aber der Spirker ganz und gar auf die Zahlung vergessen zu haben. Der Mond wird nall

SLUB
Wir führen Wissen.

und wieder halb, er wird schwarz und hängt dann wieder wie eine Staudenschel überm Wald: der Bauer zahlt nicht. Das Grummet wird eingefahren, die Erdäpfel werden gegraben, der Flachs wird gebrechelt: der Bauer zahlt nicht.

An dem Tag, wo sie in Haßlinetz den Saumarkt halten, begegnet der Pfarrer dem Spirker auf der Straße. „He", schreit er ihm zu, „glaubst du, im Herbst ist es im Fegfeuer kälter?"

Der Bauer tut seinen Lederbeutel auf, fischt einen Gulden heraus und gibt ihn her. Es kommt ihm sauer genug an, und er zieht die Lefzen krumm.

„Vier Gulden gehen noch ab", rechnet der Pfarrer. „Aber wir haben den Alten schon ziemlich weit. Jetzt steht er nur noch bis zu den Knöcheln drin im Feuer. Wie im Gras."

„Und dabei bleibt es!" sagt der Spirker. „Die Füß' lassen wir ihm drin. An die Füß' hat ihn sein Lebtag allweil gefroren."

Die Botschaft

König Heinrich IV. von Frankreich liebte eines seiner Pferde so sehr, daß er eines Tages im Scherz sagte, er wollte den hängen lassen, der ihm die Nachricht vom Tode des Pferdes bringen würde. Kurze Zeit darauf starb das Pferd. Natürlich weigerte sich jeder, den König zu benachrichtigen. Schließlich aber erklärte sich ein gascognischer Edelmann dazu bereit.

„Gnädigster Herr", sprach er, in dem er das Zimmer betrat, „Ihr Pferd . . . das schöne Pferd, das kostbare Pferd, das Euer Majestät so liebten . . ."

Der König unterbrach ihn: „Ist tot, ich wette darauf."

Der Edelmann schaute den König groß an. „Alors", sagte er dann, „Sie müssen gehängt werden, gnädigster Herr."

Volksdichtung aus Sachsen

Eine Geschichte aus dem Musikwinkel

Von **Max Schmerler**

Mundartdichtung ist Brücke zwischen Leser und Landschaft, ist der helle Schlüssel, der uns die Tür auftut in die Bauernstuben unseres Landes und in seine Werkstätten. Was an urwüchsigem Humor zwischen den Bergen unserer Grenzlanddörfer blüht, was sich da an gemächlicher Lebensart kundtut — immer typisch für den jeweiligen Bewohner dieses Landstrichs —, die sächsische Mundart will es uns verdolmetschen. Die Schriftleitung

A Sau — druhm derons? Döö is euch sei a kostbarsch Gschöpf! A Wertgegenstand, wies aufm Gricht haaßt. „Onnere Sau", döö klöngt wie a Gedicht; alles liegt ön den aan Wort „Sau" — alle Zartlichkeit, alles Fraad ond Hoffning, aller Gubel ond alle Begeisterung! Onnere Sau! De Aung leuchten, ö Wasser laaft ön Maul zomm!

Ober wenn mr su a guts Gschöpf rausgfüttert hot ond solls öpper (etwa) zeleyt gar nuch eibüßn! Schrecklicher Gedank!

Dr Kahrlloß-Schuster hot sei Sau schlachten müssen. Er hatts zu gut mit ihr gmaant ghatt, se war ze fix fett worn, nu hatt se gar kaan rechten Oten mehr ghatt, hot graffelt ond gschnarcht ond aa kaan rechten Appetit zen Fressen mehr. Wos nu machen? Der Bruder ven Kahrlloß war Fleischer-druhm ön an Dorf, a paar Haltestelln mit dr Schmolspur watter druhm. „Möcheitste is, ich mach mit zamst de Sau nauf zen Ernst; denn eh der runterkömmt, kännt se ons drweil schu krepiert sei; ich mach gleich nauf, ö Fleisch ond de Worscht bränge mr allemol runter", su sogt dr Kahrlloß, ond su wursch aa gmacht. Er wart ne Mittigszug oh, läht sei Sau onter viel Lachen ven Leuten ond Quicken ve dr Sau eiloden ond ön an Güterwohng neilperrn. De Tür werd offenglossen ond a Brettergitter drfür gmacht; do hot de Sau Luft sot. Der Karhlloß stellt sich aufm Hönterperrong ven Personwohng ond is ön Gedanken natürlich ömmer be sein Schweinel. „Wenn ses när aushält", denkt'r besorgt. Die Sau ober fühlt sich ganz wie drham, hot de Lor ohgichnuppert ond kömmt drbei aa nah dr Tür, hebt mitn Rüssel ö Gatter ön dr Höch ond — porzelt auf aamol naus.

Dr Kahrlloß ond aa nuch annere Mitfahrer härn aan Quicker ond senne grod, wie de Sau den Bahndamm nonterkugelt — ober net öpper lieng bladdt, naa: wos hoste, wos kaste, ah ze laufen fängt ond auf a Haberfeld losrennt. Alles schreit ond is starr; dr Kahrlloß ober, wie der sei Sau, sei Heiligtum, verschwönden sieht, brüllt: „Halt, halt!" ond wabelt mit sein Arme, ond dr ganze Zug schreit mit. Dr Lokemativführer härt die Schreierei ond sieht die Leut hiewelsen ond denkt net annerschter, als a Mensch is ausn Zug gfalln oder überfahrn worn; er schmeißt sofort ne Hebel röm, pfeift a paarmol, onds Zügel bladdt ball geduldig steh, de Maschine haascht ond schnappt nochh Luft, is ober aa zefrieden, döh se mol ausruhe kah. — Ober de Sau? Der hat der Fall ausn Wohng nig getah, de Freiheit gfällt ihr, se gronzt ond sucht mitn Rüssel ön Haberfeld röm. Wie se ober die vieln Leut mit Gschrei auf sich zukomme sieht, denkt se: „Ihr kännt mich!" ond trällert ömmer watter ön Feld nei. Dr Kahrlloß hitzig drhönterher, ober krieng tut er sche natürlich net; denn döö Vieh macht kreuz ond dr quer, rüber ond nüber, hie ond her. Su wie se ausn Feld raus will, stenne do die vieln Leut, lachen, hantiern mitn Armen — ond de Sau macht schleunigst wieder nei ihrn Feld. Su gehtö a ganze Weil. Dr Lokemativführer kriegts Warten satt; er tut a paar Pfiff ond wönkt mitn Arm, döö soll haaßen: „Kommt, ich kah net länger warten!" Ober dr Kahrlloß bläkt nüber: „Erscht de Sau!" ond gcht se watter. Endlich hot rsche ausn Feld naus auf de Wies, ond nu is se verlorn; mit Hurra störzt alles hönter ihr her; aaner drwischt se, ober se führin ontern Händen ond zwischen ne Baune dorch, döhr när ö Schwänzel hot ond schladin (schleift ihn) drah fort. Aaner drwischt se drahn Ohrne, sprönngt drauf ond ratt a Stück drauf hie, anner greifen zu, ond ihe ham se se, wie se aa quieckt ond sich wehrt: an Schwanz, Banne, Ohrn werd se gschuhm ond getrohng, an Bahndamm nauf ond nei in Wohng gwörcht ond dr Wohng richtig zugmacht, ond dr Kahrlloß natürlich mit drönne be seiner guten Sau, ond fort geht dr Zug ond kömmt aa nuch zeitig genung oh, denn do druhm gobs dozemol kaane setten große „Abichlüß", wo mr auf dr Minut do sei mußt. Wenn dr Zug do war, do war er eem do!

Dr Schuster ober hot ze seiner Sau gsogt: „Nu wart när, wenn mr naufkomme, mußt ober gleich drah glaum!" Ball hot aa ö Zügel gepfiffen, alles hot nuch glacht ond de Sau mit ausgloden, ond ö war a richtiger Festzug, wie dr Schuster mit seiner Ißchonk de Stroß nauf is, ond dr Zugführer hätt ball ö Pfeifen vergessen. — De Sau ober war aa gleich ohgschlochen; denn se hatt sich garschtig ohgehetzt.

Ne annern Tog, wie dr Kahrlloß wieder mit'n Zug hamgfahn is, hoir ne Maschinenführer a große Blutworscht nauf dr Lokemativ glangt. — Der Lob selber hot ober aa seins drvah kriegt: alle Welt hoin von do ah ne Sauloß ghaaßen, ond den Name hoir aa behalten, su langk er glebt hot. — Ober de Leut sohng seit derer Zeit, wenn wos Notwendigersch ze machen is: „Erscht de Sau!"

Katja spielt Chef / Eine Groteske von Werner Klähn

Sehr schlank, sehr blond und ziemlich mißvergnügt hing Katja über Papas großem Schreibtisch. Sie strengte ihr neunzehnjähriges Köpfchen schon eine ganze Weile an, um den Fall Arndt u. Hermann, Rubrik Außenstände, restlos zu klären.

Das ging so eine gute halbe Stunde, bis ihr Blick sich im grünen Blättergewirr der mächtigen Kastanie verfing, die behaglich breit zum Fenster hereinschaute.

Warum mußte sie hier sitzen? Weil Papa wieder eine dieser dummen Sitzungen hatte; er verhandelte zur Zeit mit Mellinor, dem zukünftigen Teilhaber. Sie sollte ihn einen Nachmittag vertreten, sollte vor allen Dingen den neuen Buchhalter erwarten und in sein Amt einführen.

Wenn es nur nicht so einer war wie der Vorgänger, der sich für die psychologischen Zusammenhänge der schwierigsten Kriminalfälle aller Zeiten interessiert hatte! Der war immer höchst ungehalten gewesen, wenn geschäftliche Dinge ihn von der Lektüre seines Edgar Wallace abhielten.

Es klopfte. Aha, der Buchhalter!

Katja wuchs um einige Zentimeter, setzte ein würdevoll-ernstes Gesicht auf und sagte mit tiefer, leicht gepreßter Stimme: „Herein!"

Der blasse, etwas engbrüstige Mensch blieb an der Tür stehen und machte eine höfliche Verbeugung.

„Also Sie sind der kommende Mann. Wir erwarten viel von Ihnen!"

Der Herr errötete leicht und wollte einen bescheidenen Einwand wagen.

„Ruhig, keine Widerrede!" hob Katja beschwichtigend die Hände. „Sie werden sich des in Sie gesetzten Vertrauens würdig erweisen, voll und ganz!"

Sie stand gemächlich auf, legte den Bleistift auf den Schreibtisch und ging langsam, die Hände auf dem Rücken, mit neugierig vorgestrecktem Halse auf den Buchhalter zu.

„Sie sind blaß", stellte sie dann sachlich fest, „sehr blaß sogar!"

Auf einmal wurde sie heftig: „Warum sind Sie so blaß, warum blaß? Von dem bißchen Federhalterschwingen doch bestimmt nicht!"

Sie stöhnte dumpf auf.

„Haltung haben Sie auch nicht; mein Gott, Sie schlackern ja förmlich mit den Knien!" Nach und nach wurde sie jovial: „Sie müssen Sport treiben, mein Guter, sonst kommen Sie nicht auf die Beine! Wie würden Sie zum Beispiel einen Speer anfassen?"

Der blasse Herr machte einen Versuch, der als mißlungen bezeichnet werden muß.

Katja schlug die Augen entsetzt himmelan, war mit einem gewaltigen Satz am Schreibtisch und ergriff einen Federhalter. Sie faßte ihn, als möge er zehn Pfund, nahm einen mächtigen Anlauf und setzte wie ein junges Fohlen durchs Zimmer. Sie fand sich, ihrer nicht unerheblichen Länge nach halb aus dem Fenster hängend, leicht derangiert wieder. Aber einmal in Fahrt, war das temperamentvolle Sportmädel schwer aufzuhalten. „Und was macht man mit 'nem Diskus, he? Schauen Sie her, Sie Milchkind!"

Sie riß ihm seinen schönen neuen Hut mit einer respektlosen Bewegung aus der Hand, drehte sich wie rasend um ihre eigene Achse und beförderte die genannte Melone flugs auf die Gardinenstange. „Würden Sie das wohl auch können? — Mann, ich hab' eine Idee. Sie müssen ein paar Wochen raus aufs Land, auf unser Gut!" Sie lachte vergnügt. „Dann kriegen Sie soone Backen und soonen Bizeps! Sie müssen bald fahren, heute noch, gleich, sofort! Wo ist das Kursbuch, wo? — Hier, ich hab's schon, 18.10 Uhr!"

Sie hob den Kopf; ihr Mund öffnete sich vor Erstaunen. „Der Kerl ist verschwunden, ausgekratzt!"

Auf dem Sessel neben der Tür lag ein Zettel.

Sie las: „Ihr Vater und ich haben uns verpaßt. Sagen Sie ihm bitte, ich käme morgen wieder! Mellinor, der zukünftige Teilhaber."

Hierauf stieß Katja umgehend einen spitzen Schrei aus. Nur ihre gute Konstitution hinderte sie daran, schwarz zu sehen und nach bewährtem Muster rücklings in einen Sessel zu fallen.

Freundinnen

Verlobte: „Mein Bräutigam ist ein tadelloser Mensch; nur stark kurzsichtig ist er."

Freundin: „Na, das habe ich mir gleich gedacht!"

Eine Deutung

Im Palais Farnese in Paris steht Rodins wuchtige Plastik „L'homme qui marche". Es ist eine Figur ohne Kopf und Arme.

„Was mag das wohl darstellen?"

Der Betrachter sann lange. Dann sagte er: „Die Nachkriegsdiplomatie." R. K.

Genügsam

Müller kommt zum Fundbüro. „Ich habe einen Zwanzigmarkschein verloren", sagt er. „Hat sich der Finder nicht gemeldet?" — „Nein", erwidert der Beamte, „es hat nur einer einen Zehnmarkschein gebracht." — „Na, schön", sagt Müller, „dann will ich mit der Anzahlung zufrieden sein!"

Der Geschäftsmann

„Sag mal, Opa", fragt Kurtchen, „wann bist du eigentlich Großvater geworden?"

„Wie du auf die Welt gekommen bist."

Kurtchen überlegt einen Augenblick.

„Wenn ich also nicht geboren wäre, wärst du nicht Großpapa geworden?"

„Nein, mein Junge."

„Na also, Opa, was gibst du mir dafür?" R. H.

Zum Bild:

„Gnädige Frau, ist es nicht herrlich, so fern ab aller Technik und Kultur zu leben wie der primitivste Wilde!"

Zeichn. Hans Küffer — Bavaria-Verlag

Aus der Schachwelt

Sämisch vor Bogoljubow

Anläßlich des hundertundzehnjährigen Bestehens der Berliner Schachgesellschaft fand in der Reichshauptstadt ein stark besetztes nationales Meisterturnier statt. F. Sämisch zeigte nach langer Zeit erfreulicherweise wieder Leistungen, die seiner Glanzzeit (Baden-Baden 1925!) sehr nahekamen, und errang einen verdienten Sieg vor Großmeister Bogoljubow. Der Deutschlandmeister Richter konnte sich, gleichermaßen wie im Turnier um die Meisterschaft von Berlin, nicht durchsetzen.

Das Ergebnis: Sämisch 5½ Punkte; Bogoljubow 5; Reinhardt, Richter je 4; Rellstab 3; Heiling, Rogmann je 3½; B. Koch 1½.

Nachstehend die Entscheidungspartie aus der letzten Runde:

Weiß: Sämisch; Schwarz: Bogoljubow.

1. d4:d5 2. c4:c6 3. Sf3:Sf6 4. Sc3 (Das galt bisher wegen der von Janowski herrührenden Zugfolge für schwächer als e3. Sämisch findet jedoch eine Verstärkung des weißen Spiels und stellt damit Janowskis Variante stark in Frage.) 4. . . . :a6 5. a4:e5 (Dieser Zug wurde meist dem von Aljechin früher vorgeschlagenen Se5 vorgezogen. Nach dem Verlauf dieser theoretisch sehr wichtigen Partie wird wohl Se5 wieder stärker zu Ehren kommen.) 6. [illegible] 7. e4:ed (Nicht empfehlenswert ist Se5: wegen 8. Se4::ed 9. Le4::f:dc 10. Dd5:†:Kd8: 11. Se5 mit Vorteil für Weiß.) 8. e5! (Das ist die Widerlegung der Janowski-Variante!) 8. . . . :Se4 9. Sd5: (Noch besser ist wahrscheinlich Tausch auf e4 und d5, und dann Sg5!) 9. . . . :Sc6 (In Betracht kam auch Da5†.) 10. Le4::Le6 11. 0—0:Sb4 (Schwarz erstrebt Abtausch in der Hoffnung, auf diese Weise Erleichterung zu bekommen.) 12. Se5:Dd5: 13. Td1::Le7 14. Ld5: Sd5: 15. Td2::Td8 16. Tad1:Td2: 17. Td2::Le8 18. g4!:h6 (Bogoljubow überschätzt die Drohung g5. Er hätte ruhig rochieren sollen, obwohl auch dann das weiße Spiel den Vorzug verdient hätte.) 19. h4:hg 20. hg:Th6 21. Kg2:Tg6 22. Kh3 (Natürlich nicht Kg3 wegen f5.) 22. . . . :Th6† 23. Kg3:Tg6 24. Kf4:b6 25. Sf5:Le8 26. b5 (Auch doppelter Tausch auf e6 und e7 nebst dem Vorstoß g5 gewann.) 26. . . . :Kf8 27. Td1:b5 28. ab:ab 29. Th1 (Diese Mattdrohung entscheidet die Partie sofort.) 29. . . . :Th6 30. Sh6::h6 31. Sf5:g6† 32. Kg3:Ke8 33. bc:Lc6: 34. Se7:; aufgegeben.

Die Provinz imponierte

In dem am vergangenen Sonntag begonnenen Turnier um die Meisterschaft des Schachgaues Dresden zeigten die drei „Provinzler" Hunzlker (Pirna), Golusinski (Riesa) und Purkert (Königstein) recht gute Leistungen. Hunzlker gelang es sogar, zusammen mit dem Dresdner Stadtmeister Ullrich und W. Roscher die Führung im Turnier zu erobern.

Weiß: Hunzlker; Schwarz: Golusinski.

1. d4:d5 2. Lf4:Sf6 3. e3:Lf5 4. Sd2:e6 5. c3:Ld6 6. Ld6::Dd6: (Auch das Rückschlagen mit dem c-Bauern kam in Betracht, um später einmal e5 durchzusetzen.) 7. Sgf3:h6 (Unnötiger Tempoverlust, stattdessen hätte Schwarz rochieren sollen. Er hätte dann Dd5 mit Se5! beantworten können.) 8. Dd3:b6 9. Se5:Sbd7 10. Lb5:0—0 11. Sdf3 (Weiß hat die Fehler seines Gegners sehr gut ausgenützt und steht überlegen.) 11. . . . :c5 12. Le2 (Damit der Läufer nicht durch c4 ausgesperrt wird.) 12. . . . :Se4 13. Sd2::De7: 14. Se5:De6 15. f3:Sg5 (Besser Sf6) 16. h4: Sh7 17. g4:e4 18. De4:Ld8 (Auf Le4 würde einfach h5 folgen.) 19. Ld3::ed 20. 0—0—0 (Damit ist der weiße Vorteil sichergestellt.) 20. . . . :f6 21. Sd3::a6 22. Td3:Tfe8 23. ef:de 24. fe:Td8 25. Dd5:Kh8 26. e5:De6 27. Thd1:a5 28. Sf4:Sf6 (Es drohte Sg6† nebst Sf7† und Damenverlust.) 29. ef:gf 30. d5:De5 (Auch das Schlagen auf d5 ist ausreichend.) 31. de:Td8: 32. Td8::De5 33. Sd5:Dg1† 34. Dd1::Dd1:† 35. Td1::Se5: 36. Sf5: (Dieses Endspiel ist leicht gewonnen und bedarf keiner Erläuterung.) 36. . . . :Kg7 37. Sd7:b6 38. Td1:Ta1 39. Se5:Tc7 40. Kd3:Sc6 41. Kd4:Te7 42. Kd5: Sd7 43. Sd7::Td7:† 44. Kc6:Td2 45. Kb6::Td3:† 46. Ka5: Ta3:† 47. Kb5:Te3 48. Tf1:b5 49. gh:Te4† 50. Kb4:Td1 51. c4:Te5 52. c5:Te1 53. c6:Tb1† 54. Kc5:Te1† 55. Td6 Td1 56. c7; aufgegeben.

Kann Schwarz Sg4 spielen?

Weiß: Fine; Schwarz: Tylor. — Margate 1937. In dieser Stellung zog Schwarz Sg4. Ist das ein Fehler?

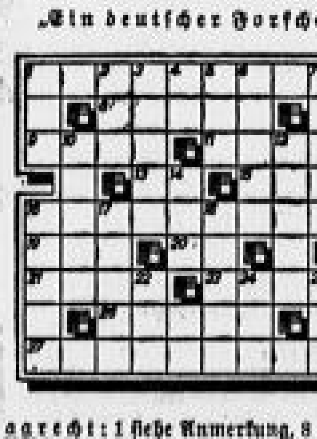
Lösung der Schachaufgabe der letzten Schachspalte: Diemer gegen Herrmann: 1. Sf7:Tf4:! 2. Df4::Ld1 Weiß gab auf.

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

Allerlei zum Raten

Kreuzworträtsel

„Ein deutscher Forscher"



Waagrecht: 1 siehe Anmerkung, 8 ausgelassenes Fett, 9 Äffchen, 11 Landungsbrücke, 13 Wiese, 15 lateinische Vorsilbe, 16 siehe Anmerkung, 19 Kalifenname, 20 Flächenmaß, 21 Beschädigung, 23 Liebesgott, 26 Oper von Bellini, 27 siehe Anmerkung.

Senkrecht: 1 französisches Wort für Straße, 2 Windstoß, 3 Stadt in Ungarn, 5 Fingerzeig, 6 General Friedrichs des Großen, 7 Kirchenlied, 10 Frachtstück, 12 Muse, 14 Abkürzung für die Nordamerikanische Staatenunion, 16 Ort im Mecklenburg, 17 Nebenfluß der Oise (Kampfgebiet im Weltkrieg), 18 Trennungszeichen, 22 internationaler Hilferuf, 24 Wagenteil, 25 Nebenfluß der Weichsel. (ch = 1 Buchstabe)

Anmerkung: 1 Vor- und Zuname eines berühmten deutschen Bakteriologen, Erforschers vieler Infektionskrankheiten und Entdecker der Tuberkelbazillen, 16 Geburtsort des Forschers im Harz, 27 sein Sterbeort im Taunus († 1910).

Jonglieren mit Buchstaben

Man suche die Begriffe der links angegebenen Bedeutung, stelle ihre Buchstaben um und bilde so die Wörter der rechtsstehenden Bedeutung. Die Anfangsbuchstaben der richtig gefundenen Wörter ergeben dann links und rechts jeweils die Vor- und Zunamen eines deutschen Philosophen.

1. Friedensgöttin — Rennruderboot
2. Notlage, Elend — Schuppen
3. Stadt an der Elbe — Rachegöttin
4. Landkartenwerk — Gartenpflanze
5. die Schöpfung — österr. Donauzufluß
6. Staat der USA. — äußere Körperschicht
7. Mädchenname — Kinderfrau
8. pommerscher Küstenfluß — ital. Mittelmeerinsel
9. Speisenbereiter — Nervenerschütterung
10. Stadt in Pommern — Operettenkomponist
11. Musikzeichen — Stadt in England
12. Stadt in Rußland — akustischer Begriff

Lösungen der Rätsel aus Nr. 78

Magische Schachtel: 1 Wolf, 2 Boris, 3 Orest, 4 Lissa, 5 Istar, 6 Eloge, 7 Leser, 8 Ostia, 9 Geist, 10 Erato, 11 Saege, 12 Arier, 13 Eisen, 14 Geest, 15 Ernte, 16 Etage, 17 Taler, 18 Alwin, 19 Geis, 20 Ernst, 21 Stola, 22 Tenor, 23 Onkel, 24 Loewe, 25 Arles. — **Steckbrief:** 1. Studienrat, 2. Chefredakteur, 3. Hotelbesitzer, 4. Weinreisender, 5. Ingenieur, 6. Naturforscher, 7. Dekorateur, 8. Legationsrat, 9. Elektriker, 10. Rechtsanwalt. Schwindler. — **Andrer Anfang, andres Ende:** 1. Schere, 2. Chemie, 3. Lindau, 4. Unsitz, 5. Erich, 6. Terlia, 7. Efeu, 8. Rochus. Schlueter, Zeughaus.

Verantwortlich: Dr. Heinz Steuben (Dresden)

Tuchhaus Pörschel ● Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl ● Herren- Damen- Futter- Stoffe ● Uniformtuche aller Art Lodenstoffe, Trachtenstoffe, Lüsterstoffe, Billardstoffe, Schreibtischtuche, Reit-, Chauffeur- u. Auto-Cords
Dresden A / Fernruf 13725 / Neue Bahnhofstraße 21

Die ganz großen Torheiten

ROMAN von MARIANNE VON ANGERN

11. Fortsetzung Copyright 1936 by Universitas Deutsche Verlags-AG., Berlin

5. Kapitel

Seit einer Woche besucht die Theres regelmäßig das Seminar. Die anfängliche Fremdheit ist überwunden, schon fühlt sie sich zugehörig diesem bunt zusammengewürfelten Häuflein junger Menschen, alle vom gleichen Wunsch getragen, vom selben Streben erfüllt, dereinst als leuchtendes Gestirn am Kunsthimmel zu erglänzen.

Wie stets, wenn mannigfache Berührungspunkte Verständigung und Annäherung fördern, ist eine kollegiale Gemeinschaft rasch hergestellt, denn unversiegbar strömt der Quell der Tag für Tag in Stadt und Reich sich jagenden Theaterereignisse. Erfolg und Mißerfolg, Leistung und Versagen, alles wird mit glühender Anteilnahme in der Kartothek dieser hungrigen Hirne registriert, mit Ueberschwänglichkeit in den Himmel gehoben oder mit hochmütiger Geringschätzung abgetan.

In den allerersten Tagen gesellte sich auch Theres den andächtig Lauschenden zu, die in Unterrichtspausen den Glücklichen umscharten, dem Schicksalsgunst einen Platz in Burg-, Akademie- oder Stadttheater beschert hatte. Mit scheuer Verwunderung vernahm sie da manch vernichtendes Urteil, das, unbekümmert um den Glanz eines prominenten Namens, mit Attributen wie „verheerend" und „katastrophal" durchaus nicht sparsam umging.

Wenn sie aber nach erfolgtem Klingelzeichen diese strengen Kritiker sich vergeblich mit Zwerchfellatmung, Nasenresonanz, reiner Bildung der Vokale abmühen

Die gutgekleidete Dame bevorzugt:
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
„Korsett-Hoffmann" Wallstraße Ecke Scheffelstraße

sieht und ihre Unfähigkeit, nur drei Worte hintereinander richtig auszusprechen, feststellen muß, ist es auch bald vorbei mit der imponierenden Wirkung ihrer hochtrabenden Reden. Sehr schnell reift in Theres die Erkenntnis, daß hier, wie überall, der springende Punkt „Arbeit" heißt. Das winzigste Können schlägt auf die Dauer die tönendsten Phrasen ... Und mit der ganzen leidenschaftlichen Ausschließlichkeit ihrer Natur wirft sie sich dem neuen Studium in die Arme.

Zunächst handelt es sich freilich nur um Nebenfächer, denn der eigentliche Schauspielunterricht hat noch nicht begonnen. Wie gewöhnlich bei Anfängerkursen, läßt Dr. Dahlen auch diesmal seinen Schülern die übliche vierzehntägige Karenzzeit, um sich erst sprachlich aus dem „Gröbsten" herauszuarbeiten.

Obwohl sie selbst dazugehört, empört sich Theresens gesunder Menschenverstand gegen das sonderbare Ansehen, das die kleine Schar der zukünftigen Dahlenschüler ohne jede Berechtigung — ihrer Meinung nach — genießt. Lehrer ist Lehrer ... also warum machen sie mit diesem Dahlen so ein Geschrei? Ungerecht ist so etwas ... Bei Redl die Stimmbildung, bei der Vollber die Gymnastik, bei Grundels die Literaturgeschichte ist doch nicht um ein Jota unwichtiger ...

Da soll nur einer sehen, was für eine Panik gleich um sich greift, als Schöberl am Beginn der Zwölfuhrpause verkündet, Dr. Dahlen lasse seine neuen Schüler bitten, sich im Saal acht des zweiten Stockwerks zum Zwecke einer gegenseitigen Begrüßung einzufinden. Als ob damit erst das Entscheidende, das wirklich Gültige begänne ...

Wie ein Ameisenhaufen stiebt das aufgeregte Völkchen durcheinander. Alles drängt zum Waschraum, balgt sich um die Kleiderbürste, macht sich gegenseitig den Platz vor dem Spiegel streitig ...

„Wie seh ich aus?" fragt atemlos die Fifi Grummborn, fieberhaft mit Puderquaste und Lippenstift hantierend.

„Na wie ein Clown halt", entgegnet Theres trocken. Abstoßend findet sie so ein Getue ... Da sieht man so recht, was die Suggestion eines Namens bewirkt ... Sogar der Lambacher, der schon die Matura und zwei Semester Rechtswissenschaft hinter sich hat, fährt umeinander wie ein aufgescheuchter Gockel und seine abstehenden Ohren glühen wie zwei Purpurlappen ...

Nein — da macht die Theres nicht mit. Deswegen läßt sie sich noch lange nicht aus ihrer teuer erkauften Ruhe bringen. Dahlen hin, Dahlen her — schließlich ist er auch nur ein Mensch.

•

Die Hände im Rücken verschlungen, steht Dahlen vor dem Fenster des Zimmers acht und blickt hinab in den Schulhof, in dem es jetzt in der Pause von Seminaristen wimmelt, die lachend und plaudernd ihre Frühstücksbrote verzehren.

Schneller als gewöhnlich hat er eben den dritten Jahrgang verabschiedet; die Diskussion, der sonst feststehende Abschluß des praktischen Unterrichts, ist heute fortgefallen. Enttäuscht, um den liebsten und anregendsten Teil der Arbeit sich betrogen sehend, hat die Klasse das Feld geräumt.

Ganz spontan ist ihm die Eingebung gekommen, diesem Zustand des fortgesetzten Unbehagens ein Ende zu machen. Er hat es satt, in diesem Hause, wo sein Wort als Evangelium gilt, wo alles sich bedingungslos ihm unterordnet, seit Tagen wie ein Dieb über Treppen und Wandelgänge zu schleichen, stets einer peinlichen und lächerlichen Erkennungsszene gewärtig, die ein Zusammentreffen mit der fatalen kleinen Person doch sicher im Gefolge hätte. Gründlich satt hat er es, sich diese erste Begegnung immer wieder auszumalen, und da sie leider nicht zu vermeiden ist, wünscht er sie endlich hinter sich zu haben. Nie liebte er unklare Farben, nie war verschwommen Angedeutetes sein Fall — und so soll denn auch diese erste Begegnung ein für allemal bestimmend sein für die zukünftige Form des Verkehrs zwischen ihm und dem Mädchen, das eine böse Zufallslaune ihm als Schülerin aufgehalst hat.

So sehr er sich auch zur Ruhe zwingt, ein nervöses Kribbeln im Blut läßt sich nicht ganz unterdrücken. Mag man zu den Dingen stehen wie man will — ein krasser Hohn ist und bleibt die Sache doch. Schon in bezug auf das unverletzbare Tabu, das ihm Anstand und Gewissen seit jeher seinen Schülerinnen gegenüber zur Pflicht machten.

Da hört man sie bereits ... Tap, tap, tap ... wie eine Herde Schäflein kommen sie den Korridor entlanggeschritten ... Die Tür in seinem Rücken wird geöffnet, hastiges Flüstern ertönt hinter ihm ...

Mit einem Ruck wendet sich Dahlen den Eintretenden zu. Die Vorliebe ... stellt er mit leisem Herzklopfen fest ... Aufatmend streicht er mit der Hand über Stirn und Augen, und nun hat er sich vollständig in der Gewalt. Wenige Schritte bringen ihn mitten unter das junge Volk, und er beginnt mit kühler, Stimme:

„Ehe wir ans Werk gehen, meine jungen Arbeitskameraden und -kameradinnen" — ein seltsam weher Laut, fast wie ein tonloses Aufstöhnen hört es sich an, läßt ihn für die Dauer eines Herzschlages zögern — „... möchte ich Ihnen ein paar allgemeine Worte sagen und Sie vor allem kennen lernen. Wollen Sie die Freundlichkeit haben, mir nacheinander Ihre Namen zu nennen ..."

Er zieht eine Liste aus der Brusttasche und wendet sich der Nächststehenden, einem hochgewachsenen Mädchen, mit verhangener Tragödinnenmiene, zu:

„Darf ich bitten, mein Fräulein ..."

„Olga Turm."

„Moment ..." Er sucht in seinem Register und streicht den Namen an. — „Fachbezeichnung überflüssig ... Die Heroine, wie sie leibt und lebt", sagt er, der freudig Errötenden mit gewinnendem Lächeln die Hand reichend. Gleich darauf faßt er den Nächsten ins Auge ...

„Und Sie, junger Mann?"

„Oskar Stellenbrück."

„Aha — stimmt" Er findet und streicht an ... Ein Händedruck und ein paar aufmunternde Worte werden dem schwarzlockigen Jüngling zuteil.

So geht es weiter ... Scheinbar unbefangen plaudert und scherzt er da und dort, als fühle er nicht den brennenden Blick zweier ratlos entsetzter Augen ...

Lächelnd und Händedrücke tauschend, naht er sich dem Ausgangspunkt dieses Blickes, bis er unmittelbar vor sich ein tödlich blasses Antlitz sieht ...

Keine Miene zuckt in seinem Gesicht ... „Und wie heißen Sie, mein Fräulein?"

„Therese Feuchtinger ...", kommt es kehlig und stockend über formlos gewordene, wie zerfranste Lippen.

„Augenblick! ..." Suchend überfliegt er die Liste, als wüßte er nicht genau, daß dieser Name oben rechts als erster angeführt ist ...

Dann streckt sich auch Theres die Hand entgegen, in die sie zögernd ihre kalten Finger legt.

Komödiantisch, ja unmenschlich erscheint sich Dahlen in diesem Moment. Mitleid regt sich mit diesem völlig vernichteten Geschöpf. Und doch ist es im Grunde ihre Sache, die er hier vertritt. Diese Demütigung konnte ihr nicht erspart werden. Sie bildet die einzig mögliche goldene Brücke zu einem weiteren Verbleiben in der Anstalt.

Vielleicht hätte sich Theres durch Dahlens sichere Haltung täuschen lassen. Aehnlichkeiten führen oft zu Verwechslungen, und vieles vermag die Phantasie in ein Menschenantlitz hineinzuzaubern ... Aber da ist der innere Nerv, der sich nicht betrügen läßt. Der Aufruhr, den seine Nähe in ihr auslöst, schließt jede Möglichkeit eines Irrtums aus. Nicht allein seine Züge, seine Haut erkennt sie wieder bei der kurzen Berührung ihrer Hände, seinen Geruch, diesen undefinierbar männlichen Duft nach Juchten, englischer Seife und Tabak ...

Und dann die Stimme, deren metallischer Fluß jetzt ruhig und unbewegt den Raum durchtönt:

„— Um unsre künftige gegenseitige Stellung zu kennzeichnen, möchte ich betonen, daß Ihre Meinung stets gleichberechtigt neben meiner stehen soll, vorausgesetzt, daß Sie diese begründen können und ich Ihnen keine logischen Fehler nachweisen kann. Auf dieser Basis wollen wir miteinander verkehren und unsre Zusammenarbeit beginnen ..."

Alle künstlich verschlossenen Pforten der Erinnerung öffnen sich magisch vor dem Klang dieser Stimme ...

„— Um Einblick zu gewinnen, wie weit Sie in der Lage sind, das Wesen eines Kunstwerks selbständig zu erfassen und wiederzugeben, bitte ich nunmehr jeden von Ihnen, für die erste Unterrichtsstunde etwas aus dem klassischen Repertoire vorzubereiten, was ungefähr auf der Linie seiner Begabung liegt. Ihnen, Fräulein Turm, möchte ich ‚Iphigenie' ans Herz legen ...' Sie, Herr Lambacher, täten gut, sich den großen Richard-Monolog anzusehen ..."

Weiter ergießt sich der Strom der Rede, ratend, sondierend, erklärend ... Plötzlich — heiß schießt der Theres das Blut zum Herzen — ruht der tausendfältig herbeigesehnte Blick wieder auf ihr ...

„... und Ihnen, Fräulein Feuchtinger, empfehle ich, sich ‚Romeo und Julia' einmal gründlich vorzunehmen. Erschrecken Sie nicht vor dem schweren Geschütz, mit dem ich hier auffahre, aber gerade an hervorragenden Aufgaben läßt sich feststellen, was der Betreffende an persönlicher Eigenart mitbringt und was" — ein nachsichtig heiteres Lächeln blitzt in Dahlens Augenwinkeln auf — „ihm noch zur Vollkommenheit fehlt. Ich hoffe, meine Freunde, daß wir uns verstanden haben. Und in diesem Sinne rufe ich Ihnen allen nunmehr ein herzliches Glückauf zu."

Eine kleine Verbeugung, ein aufmunterndes Nicken und Dahlen geht, wie immer eine Schar hingerissener Anhänger zurücklassend.

Wohl fühlt er die Welle schwärmerischer Anbetung hinter sich aufrauschen, aber diesmal erwärmt sie ihn nicht. Ein vages Unbehagen, eine quälende Leere nimmt er mit sich. Das verstörte Gesicht des Mädchens hört nicht auf, ihn zu beunruhigen. Diese verwischten, gleichsam ausgelöschten Züge ... Bei aller Abgebrühtheit — den Hohn und das Demütigende dieser Szene muß sie empfunden haben. Hätte er es doch vielleicht anders machen sollen? Ach was — gar so mimosenhaft zart besaitet wird sie schon nicht sein. Das Milieu, in dem er ihr begegnete und das ihr augenscheinlich recht zuzusagen schien, läßt auf kein allzu empfindsames Gemütsleben schließen.

Mißlaunig tritt er hinaus in den regenfeuchten Tag, ohne Schöberls treffende Bemerkung, daß es

Überall die schönen Erler Gardinen
Ferdinandstr. 3.

mit dem Sommer nun vorbei wäre, entsprechend zu würdigen. Zum erstenmal vergißt er, ihm die obligate Zigarre zu verabreichen. Verdutzt, sich um sein angestammtes Recht betrogen fühlend, blickt der ehemalige Stolz der Kompanie hinter ihm her ...

Fröstelnd klappt Dahlen den Kragen hoch und rettet sich mit leisem Fluch aus der Wasserpfütze, in die er geradewegs hineingestampft ist. Verdammt — wie man sich zurichtet ... Im Begriff, ein Auto anzuhalten, fühlt er sich mit einemmal an der Schulter angefaßt ...

„Servus, édes barátom ... Wohin des Weges?" schlägt ihm Gigis ungarisch-deutsches Kauderwelsch an sein Ohr.

Eine gelinde Wut steigt angesichts des gutgelaunten jungen Stutzers in ihm auf. Indirekt hat er die Schuld an diesem ganzen Schlamassel ... Hätte er damals die Verabredung eingehalten, wäre das alles nicht passiert ...

„Bittesäähr — eine äußerst interessante Entdeckung — auch ein Dahlen kann wortbrüchig sein ...", pariert Gigi unbewußt den stummen Angriff. „Die halbe Nacht hab ich gewartet in dem verflixten Nepplokal. Kommt da noch zu meinem Pech so eine Rotgefärbte angelangt ... Eigentlich müßte ich dir die Rechnung präsentieren ..."

Dahlen ist ehrlich betroffen ... Was ist denn los mit ihm in letzter Zeit? Kündigt ihm sein Gedächtnis neuerdings den Dienst? Da hat er doch richtig vergessen abzusagen ...

„Nichts für ungut, mein Junge. Ich hab's verschwitzt, bei Gott ... Darf ich dich zur Entschädigung zum Essen einladen?"

Gigi ziert sich und lächelt verschämt ... „Leider unmöglich — bittesäähr ..."

(Fortsetzung folgt)

Unsere herrliche Auswahl in echten Silberfüchsen
Blau-, Weiß-, Siele-, Mongolen-, Kamtschatka-, Rot- u. Farbfüchse in besten Qualitäten u. enormer Auswahl
Kürschnermeister Fiedler & Weiße Reitbahnstraße 30

Spezial-Aluminium-Putz Crystall-Aluminax
ist jetzt mit Seifengehalt neuzeitlich verbessert!
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Flurgarderoben
in Eiche u. farb., ab 18 RM. Katalog frei. Oskar Köhler, Dippoldiswalde.

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 80.-
Schröder, Borngasse 7 Ecke Carusstraße Tel.: 28686

Brauchen Sie Fußeinlagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate, kommen Sie zum Fachmann
Otto Jaster Striesener Straße 36
Bandagist am Fürstenplatz
Krankenkassen- u. Behördenlieferant. T.6071

Bremer Kaffee
täglich frische Röstung
Santos 2.—
Columbia-Mischg. 2.20
Columbia-Guatem.-Mischg. 2.30
Costarica-Guatem.-Mischg. 2.40
Guatemala-Mischung 2.50
Costarica-Guatem.-Perl-Mischg. 2.60
Probesendungen v. 1½ kg portofrei.
Camajo-Kaffee-Großrösterei, Bremen N. N.

50 Jahre — es glaubt Keiner!
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Für Schule und Haus
Die vorzügliche Bezugsquelle für Blockflöten, Mandolinen, Schifferklaviere, Gitarren
Musikhaus Gräbner, Weiße Gasse, a. d. Kreuzkirche

Kinderwagen
Klappwagen Kinderbetten größte Auswahl nur Freiberger Platz 17 Ruf 19889
Zimmermann
das bekannte Fachgeschäft seit 1875

Bestimmt Sie finden einen
Zum Pfau

Weise's Garten- u. Blumendünger
Chemische Fabrik Draschwitz-Reuden Weise & Co.
Verbraucher können nur durch den Handel beziehen

Allen Kindern groß und klein, schmeckt
Kindels Malzextrakt
Deutsches Erzeugnis
Mit Kalk und Vitamin
sehr fein!
Originaldose M. 0.95
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Heinrichsthaler Camembert mild im Geschmack

Abforma

Radeberger Hutvertrieb
Hüte, wie sie sein sollen
schick, geschmackvoll, in vielen Farben vorrätig, und doch so preiswert!
Deshalb Hüte vom Radeberger Hutvertrieb
nur Moritzstr. 3

Herde, Oefen billigst bei Waste Neustädt. Markt 7

Schöne Büfetts bereits ab 110.—, gr. Auswahl! Möbel-Wagner, Am See 31.

Olonga 338
— Die mattierende Fettcreme mit Lezithin und Vitamin — macht auch die Hände weich und geschmeidig. Risse und Schrunden verschwinden überraschend. Sofort nach dem Einreiben kann die gewohnte Tätigkeit wieder aufgenommen werden, da restlos einzieht und nicht fettet. Tube 75 Rpf.

Man nehme eine spitze Nadel .....
und steche sie in ganz kurzen Abständen leicht in die Haut. Das ist wahrlich kein reines Vergnügen, aber der Rheumakranke hat ähnliche Gefühle und deshalb ist schon zu verstehen, warum Rheumakranke nicht immer guter Laune sind.
Laßt Euch raten: trinkt den bekannten und längst bewährten „Zinsser-Rheumatismus-Tee". Sorgsam ausgewählte Kräuter bringen Erleichterung.
In allen Apotheken, aber nach Zinsser fragen!
Dr. Zinsser & Co. Leipzig 28
Mein Rheuma war schmerzhaft und machte mir viel zu schaffen. Da wurde mir Ihr Rheuma-Tee empfohlen. Ich habe 3 Pakete verstärkt getrunken und bin mein Rheuma los. Mein Mann trinkt Ihren Nieren-Tee und ist sehr zufrieden. 9. 5. 36.
Frau Jacob Jppen, Hausfrau, Eschweiler, Kaiserstraße 44.

Kinderwagen
Sportwagen, Stubenwagen garniert und ungarniert, Puppenwagen, Kindermöbel, Kinderbetten, Bubi-Räder usw.
Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17
Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

Ich länge und weite Ihre Schuhe bis zu 2 Nummern je nach Natur. Garantie. Die gute Schuhreparatur
Johannes Clesius Schuhmacher mstr. Rosenstraße 28.

Obst-
Joh. Geissler

Das hochwertige Bett
Dresdensia
Neustädter Markt 7, Waisenhausstr. 32

Gartenbänke
Buchenholz klappbar, natur lackiert 14.90 und 9.75
geölt . . . 5.90
Gartenbänke, klappbar, mit eisernem Gestell
Holzteile eichenfarb. lack., 120 cm 7.50, 90 cm 5.90
Holzteile weiß lackiert, 120 cm 6.25, 90 cm 4.95

Gartensessel
Buchenholz, feststehend.
natur lackiert 11.50
weiß lackiert 13.75

Gartenstühle Eisengestell, klappbar, Sitz 4teilig, gebogene Lehne, weiß lackiert 4.00, eichenfarbig lackiert 3.75

Gartenstühle
Buchenholz, klappbar
natur lackiert . 4.90
geölt 2.50
mit Armlehne, natur lackiert 6.75
mit Armlehne, geölt . . . 3.50

Liegestühle solide Ausführung 2.90
mit Armlehne 5.50, 4.90, 4.25, 3.90
mit Armlehne und Fußbank 14.50, 12.50, 9.85, 8.50, 7.50 u. 5.90
mit Sonnendach 17.50, 11.75 u. 10.75

Inh.: Wilh. Enterlein
Haushalt-Enterlein am Postplatz

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Angelsportgeräte
Richard Zeumer, Schloßstr. 22. Ruf 18854

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16 1. Stock!
Dresdner Orthopädische Werkstätten
O. Schwarze, Bandagist, Ferdinandplatz 1. Ruf 12253
Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 6. Tel. 21981
Herm. Köhler, Orth.-Mstr., jetzt Wettiner Str. 1
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Richard Münnich, Hauptstr. 11, Ruf 56735
M. H. Wendschuch fen., Marienstr. 22b I. Gart.
Max Wilcke, Kesselsdorfer Str. 48, Ruf 26051

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Lilienngasse 12
Carl Rosenmüller, Kg.-Albert-Str. 32, Ruf 50115
Elektro-Wehner, Bischofsweg 24, direkt am Alaunpl.
Elektro-Wolfrum, Neustädter Markt 5, Ruf 51888
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Gr. Brüdergasse 19, ABC-Kredit
Treuseß-Berufskleidung. Lederkleidung.

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7
sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen

Betten, Bettfedern
Osmar Fröhner, Freiberger Pl. 10. Gegr. 1840
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54928
Bettfedern-Lippold
Freiberger Platz 24. Münzmeisterstr. 21. Ruf 16858
Betten-Marschall, Schandauer Str. 57. Ruf 33095
Karl Mjetk, Freiberger Platz 7, Ruf 27263
Rudolf Schilling, Leipziger Str. 50, Ruf 51960

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rahmen-Bätzler, Huttenstr. 2 (Augsburger Str.)
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
Arno Franke, Schießgasse 10. Tel. 21935
K. Willy Lampel Prager Str. 10, I. Telefon 20458
Die große Briefmarken-Etage mit den kleinen Preisen. Verlangen Sie Preisliste.
R. Nitschke, Reitbahnstr. 27, Nähe Hptbhf.

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
E. Berndt, Rosenstr. 40 (Umarbeitungen)
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Einwachsapparate
Hugo Hoffmann
Bohner-Maxe. Moritzstraße 17. Tel. 27883

Fahrräder
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Heilmann, Freiberger Platz 26
Hillebrand, Fritz-Reuter-Straße 2
A. Hölzig, Wettinerstraße 47
Lindcar, Frischauf, Seidel & Naumann
Kloß, Gluckstr. 4 (Ende Dürerstr.), Wand.-Räder
Max Kretzschmar, Tittmannstr. 17
Lange, Bischofsweg 40, am Alaunplatz
Petermann, Schössergasse 9, am Altmarkt
Wanderer. Diamant. Teilz. Zubeh. u. Reparatur
W. Ritter Wanderer-Räder Lößnitzstraße, Ecke Dammweg
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 12. Tel. 18893
Max Seifert & Sohn, Prießnitzstraße 56
Max Stirl, Wettinerstraße 43

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 88, Ecke Torg. Str.
Gardinen-Schlott, Bautzner-, Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Dora Engelhardt, Prager Str. 50 neb. Komödie
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz
Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Edmund Weigel, Großenhain. Str. 127 (Trachenb. Pl.)

Herren-Bekleidung
Otto Doehring, Trachenberger Platz
Dreßler, Dresdn. Hosenzentrale, Annenstr. 30
Georg Dreßler, Kesselsdorfer Straße 1
Hohlfeldt, Hauptst. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstr. 2/4
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 89

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kaffee
Bruchmüller-Kaffee, Oberseergasse 8
Klemm-Kaffee, Wallstr. 8, gegenüb. Webergasse
besonders preiswert „Die kleine Bohne!"

Kinderwagen, Puppenwagen
Frieda Berger, Bünaustr. 4, Ecke Kesselsd. Str.
Max Müller & Söhne, Königsbrücker Str. 80
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5
Alle Preislagen, eigene Reparaturwerkstätten
Zimmermann, nur Freiberger Platz 17

Klaviere
E. Böhnisch, Kronprinzenstr. 45, a. Reparatur
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg-Allee 13, R. 20211

Koffer und Lederwaren
E. Bank, Sattlermeister, Hauptstr. 22, Ruf 55798
F. Lelanz, Dr.-Neustadt, Alaunstraße 13
Minzlaff, Wettinerstr. 11, Annenstr. 26

Korbmöbel und Korbwaren
Korb-Müller, jetzt Scheffelstr. 27, Tel. 26763
Heinrich Schurig, Große Plauensche Str. 12

Korsetts u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 38, neb. Capitol
Suse Hartmann Lakar-Mieder Kg.-Johann-Str. 10
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4
Fabr.: Rehefeld. Str. 57
Auswahl. Maßarbeit färbt. repar. billigst

Möbel
Möbel-Anders nur Striesen, Wartburgstr. 20
Barthold & Co., Marschallstr. 28
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70
Reitbahnstraße 4 · Ruf 56844
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Oswald Funke, Kesselsdorfer Str. 8
Möbel-Gietzelt, Wettinerstraße 4
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbel-Hesse, Rosenstr. 45 Ecke Ammonstr.
Möbel-Höhnel, Leipziger Straße 78
Möbelhaus Hohlfeld Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Kind's Möbel-Eck Am Neust. Markt geg. d. Schwan-Apoth.
Hugo Liebig, Inh. K. Jenisch Pennricher Str. 82
Möbel-Ludewig Waisenhausstr. 3 schrägüb. d. Ctr.-Theat.
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Königstr. 3
Hans Obst, Großenhainer Straße 116
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstraße 6
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Gebr. Schencke, Striesen, Borsbergstraße 32
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161
und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 50
Schumann & Süßmann
Dresden-Löbtau, Wernerstraße 28b. Ruf 11798
Möbel-Sommer, Reißiger Str. 55
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta
Hölderlinstr. 28, Ruf 11194. Straßenb. 18 u. 20

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße
nur Eckhaus Steinstraße
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 8, Fernruf 24504
Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Liebezeit, Veritas-Nähm., Zwickauer Str. 22
Gustav Löther, Wettinerstraße 51
Steinbach, Dohnaer Straße 69. Ruf 12419
Rep. aller Systeme i. Ind. u. Hausb.

Optik
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)
Optiker Schicketanz (fr. G. Zimmermann) Pirnaische Straße 17

Photo
Bohr, Ringstr. 14, am Bismarckdenkmal. Tel. 21842
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Münchner & Möbius, Schützenpl., Kesselsd. St. (Bünaustr.)
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof

Porzellan, Glas und Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße

Puppen und Spielwaren
Puppen-Börtitz, Annenstraße 35. Tel. 11835
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 10, I.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22. Ruf 18854

Rundfunk
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7, Ruf 50791
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße
nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra" Arthur Greßner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock. Ruf 17202
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbf.

Samenhandlungen
Arth. Bernhard, Neust. Markt 5. R. 53708
Fritz Reiter, Königsbrücker Straße 26
2. Geschäft Fritz-Reuter-Str. 21. Tel. 57458

Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur

Sportartikel
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 15
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Borsbergstr. 28
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80
Uhlig & Söhne, Grunaer Straße 20

Uhren und Goldwaren
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schießg.
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Arthur Pieper, König Johann-Straße 19.
Robert Pleissner, Rosmarinstr. 2, Ecke Schloßstr.
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Wäschemangeln
R. Gröschel, Oesterreicher Str. 57, gegr. 1838.
Umbauten, Reparaturen u. Ersatzteile. Ruf 40002

Heiraten

Frau, 40 J., schuldlos gesch., gr. Wohn., 2 Kind., m. eint., geb. Herrn in geordn. Verh. kennenl. zw. Ehe. Off. u. „N B 7221" Exp. d. Bl.

Eheglück
haben schon viele durch mein 17jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf diesem Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags. (A9790
Frau Derendorff
Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2, Ruf 43537. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

Techniker 33, angestellt, gutes Einkommen, sucht passende Lebensgefährtin. Frau Derendorff, Dresden-Altstadt 24, Hettnerstraße 2.

Vierzigerin gutaussehend, Aussteuer u. Barkapit., wünscht charakterv., solid. Ehepartner. Frau Derendorff, Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2.

Gebildete Dame
Mitte 30, sucht gleichgesinnt. Lebenskameraden. Habe Interesse an allem Guten u. Schönen, bin lebensfroh, gr., Naturfreundin u. sehr häuslich. Off. u. „B N 6880" Exp. d. Bl.

Fräulein, Ende 30, 1,65 m, kerngesund, vollschl., wirtschaftl., herzensgut, m. etw. sel. ... Herrn m. gut. Char., b. 52 J., kennenlern. zw. sp. Heirat. Witw. m. Kd. erwünscht. Angeb. unt. „m 800" A.-Bl. Königsbrücker Str. 44.

Detektiv Mehner
ehem. Kr. Polizeibeamt. In Ehesachen, Beobachtungen, Heiratsauskunft usw. erfolgr. Scheffelstraße 14. Sprechzeit 12—15. Ruf 19859.

Suche für Verwandt., Textilkaufm., 32 J., 170 gr., Witw. m. hübschem 4jähr. Buben, eig. Gesch. u. Heim,
Lebensgefährtin
Sie soll groß u. schlank sein, gute Allgemein- u. Herzensbild., mögl. auch Geschäftserfahr. od. Nähkenntn. besitz. Zuschr. „M O 7201" Exp. d. Bl.

Anges. i. Geschäft, 38 J., gr., 172 gr. ... [illegible]

Selbstinserentin ... [illegible] Angeb. u. „G Z 7018" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann
m. gutgeh. Fahrzeughandlg. w. mit nettem Mädel, das Lust zum Geschäft hat, im Alter v. 25—33 J., dunkl. Typ, zw. sp. Heirat bekannt zu werd. Bildzuschr. u. „H G 3788" Exped. d. Bl. Diskretion zugesich.

Herr, 29 Jahre
m. selbst. Beruf, 170 gr., schl. u. strebl., wünscht m. wirtschaftl. Fräulein vom Land glückliche Ehe durch Frau Hering, Königsbrücker Str. 15, I.

Lebensglücklicher sind die Damen und Herren, deren Hoffnungen, einen geeigneten Lebensgefährten kennenzulernen, durch mich Erfüllung fanden.
Auftragsgemäß suche ich f. verschiedene Lehrer, Mitte 30 und Anfang 40, Postangestellte in guter, gesich. Position.
Inspektor in Verwaltungsdiensten, pensionsber., 46 Jahre, Staatsbeamter, sol., häuslich.
Reichsbahnbeamter, Inspekt., 43 J., 1,74 gr., sympath., sol. u. freundl.
hervorragend. Industriekaufmann, 42 Jahre, 176 groß, vornehmer Charakter, eleg. Erscheing., gewandt, freundl., mit ein. Monats-Einkommen ca. M. 800.— wünschen ideale Ehe bis zu 42. Alter mit wirtschaftl., prakt. Damen.
Beratung u. Auskunft kostenlos, auch kann Besprechung anderweitig erfolgen.
Damen jeden Alters mit u. ohne Vermögen u. allen ernstlich Eheeuchenden, die unangewollt ein einsames, inhaltloses Leben führen, biete ich die Möglichkeit, den rechten Lebensgefährten zu find.
Langj., diskrete Eheanbahnung Richard Riebenstahl, Dresden A. Rietschelstraße 19. Ruf 11488. Meine Sprechzeit ist werktags v. 10—18, sonntags v. 10—14 Uhr.

Hausangestellte ... [illegible]

Detektiv Jahnke

43 Jahre tätig ... Pragerstr. 31 ... [illegible]

Sol., eins. Witwe ... [illegible]

Friseurmeister, 36 J.
v. angen. Aeußeren u. mit gutgehendem Geschäft sucht Friseuse zw. Heirat kennenzulernen. Frl. Bargeld erw. Off. „as 865" A.-St. Bautzner Str. 48

Frau G. Lange
Diskrete Eheanbahnung
feine Bezugsadressen.
Martin-Luther-Platz 6, pt.

Schul-Reißzeuge
Messing 4.—, 2.50, 2.—, 1.75, 75, 50 ₰

für jedes Reißzeug leisten wir volle Garantie
Präz.-Neusilber . ℳ 16.50, 11.—, 8.75
Zeichenkästen

Hartholz 1.—, 1.50, 1.75
mit Einsatz 2.50, 3.—
Lineale aus Holz v. 7 ₰ an
Reißbretter

40×50	47×63	50×65	56×71	65×90
2.25	3.—	3.25	4.25	6.—

Reißschienen v. 34 ₰, Winkel v. 15 ₰ an
Ausziehtusche, schwarz u. farb., Fl. 30 ₰
Zeichenblöcke
mit 6 Blatt . . . . 10 ₰
mit 10 Bl. 8, 13, 20, 40 ₰
mit 20 Blatt . . . . 18 ₰
Zeichenhefte Stück 6 ₰
mit Seidenpapier 9 u. 15 ₰
Formularmappe für Berufsschulen . 50 ₰
Bargou Söhne am Postplatz

Witw., 55 J. ... [illegible]
Blondine ... [illegible]
Arbeiter ... [illegible]
Sonnenschein ... [illegible]
Bollw. mit Kd. ... [illegible]

Wo finde ich mein Glück? ... [illegible]
Selbstinserentin ... [illegible]
28 j. Kaufmann
180 gr., m. eigener Fabrikation, sucht kaufmänn. gebildete Dame m. einig. Mittel zw. Heirat kennen zu lernen. Off. u. „K J 7801" Exp. d. Bl.
Detektiv **Wacker** ... [illegible]
Berufstät. Frl. ... [illegible]
Sol., wirtsch. Frl. ... [illegible]
Einsam, arm, doch reich an Herzensgüte! ... [illegible]

Das Glück ... [illegible]
Witwe ... [illegible]
Dame ... [illegible]
2 Kriegerwitwen ... [illegible]
Sol., bld. **Herr** ... [illegible]
Staatsbeamter ... [illegible]
Hausangestellte ... [illegible]

Guten Lebenskam. ... [illegible]
Jung. Handwerker ... [illegible]

Zur täglichen Hautpflege
ENGADINA
CREME für Sommer und Winter

ist stets die Küche — ob groß oder klein, weiß oder farbig, gegen bar oder auf Teilzahlung
Annahme aller Bedarfsdeckungsscheine
Möbel-Ritter
Moritzstr. 7, Erdgesch. - 1. St.